Die

zwölf Monate des Jahres,

geheiligt

durch Belehrungen, Betrachtungen und Gebete.

Oder:

Lehr-, Betrachtungs- und Gebetbuch

für

alle Monate des Jahres.

Zweites Bändchen:

Monat Februar.

Mit einem Titelbilde.

Regensburg, 1864.
Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.





Der

Monat Februar.

Ein Handbüchlein

für

alle nach christlicher Vollkommenheit strebenden Seelen.

Zugleich

ein vollständiges Gebetbuch

zum

täglichen Gebrauche.

Bearbeitet

von einem Mitgliede aus dem Orden des heiligen Dominikus.

Mit einem Titelbilde.

Regensburg, 1864.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

Betrachtungen

für jeden Tag im Monate Februar.

Erster Tag.

Suchet also zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, so wird euch dieses Alles zugegeben werden. Matth. 6, 33.

Betrachtung.

Von dem Ziel und Ende des Menschen.

I. Punkt. Wir sind nur in dieser Welt, um das Reich Gottes zu suchen, Gott zu lieben, zu ehren und einst selig zu werden. Erwäge diese Wahrheit wohl, damit sollst du dich in diesem Jahre und dein ganzes Leben hindurch beschäftigen; all deine andern Absichten sind unnütz, oder gefährlich oder sündhaft. Hast du bis jetzt dein Leben dazu verwendet, Gott zu suchen, zu ehren und zu lieben? Erforsche dich, beschäme dich, bessere dich. Suchen wir Gott aufrichtig und allein. Alle Geschöpfe können unsere Seele einnehmen, aber Gott allein kann sie sättigen. „Der vernünftige Mensch, der nach dem Bilde Gottes geschaffen ist, kann mit allen Dingen belästiget aber nicht erfüllt werden," sagt der heilige Bernhard.

II. Punkt. Alle Geschöpfe sind Mittel, welche dir Gott gegeben, um zu deinem Ziele zu gelangen. Er hat sie erschaffen, dir zu dienen, so wie er dich erschaffen hat, ihn zu lieben; du aber betrachtest

diese Geschöpfe als dein letztes Ziel; scheint es nicht, daß Gold und Silber, Vergnügen und Ehrenstellen dich glücklich machen sollen? Du verläßt Gott, um dich darin zu freuen; du gebrauchst diese Geschenke, um ihn zu beleidigen. Die Mittel, welche er dir gegeben hat, um zu ihm zu gelangen, entfernen dich von ihm.

III. Punkt. Ich muß also in Zukunft das lieben, was mich zu meinem letzten Ziele führen kann. Die Beobachtung der Gebote Gottes und die Uebung der Tugenden sind die Mittel, durch welche ich dahin gelangen werde. Die Sünde und der Mißbrauch der Geschöpfe würden mich nur davon entfernen. Es ist nicht nothwendig, daß ich auf dieser Welt reich oder glücklich bin, wenn ich nur den Himmel gewinne. Fragen wir uns oft nach dem Beispiele des heiligen Bernhard: Warum bin ich auf diese Welt gekommen? Ad quid venisti?

Uebe dich in der Reinheit der Absicht.
Bete für die Kirche.

Zweiter Tag.

Meine Brüder! Wenn Jemand unter euch von der Wahrheit abgewichen sein sollte, und Jemand ihn bekehrt, der wisse, daß, wer den Sünder von seinem Irrwege zurückführt, dessen Seele vom Tode errettet und die Menge der Sünden bedeckt. Jak. 5, 19. 20.

Betrachtung.

Von dem Werthe einer Seele.

I. Punkt. Gott hat unsere Seele nach seinem Bilde und Gleichnisse geschaffen, ihr die Unsterblichkeit mitgetheilt und sie über alle Geschöpfe der Welt erhoben. Er will, daß sie während dieses Lebens Herrin sei und nach dem Tode des Leibes Erbin

des Himmels. Mensch! erkenne die Größe deiner Seele und arbeite für sie. Verachte deinen Leib und die Güter der Erde. Sie vergehen, sind irdisch und stehen unendlich unter deiner Seele. Um deinen Leib zu befriedigen, verlierst du deine Seele; um zeitliche Güter zu besitzen, gibst du das kostbarste Gut, deine Seele hin. Habe Erbarmen mit deiner Seele, um Gott zu gefallen.

II. Punkt. Jesus Christus ist gestorben, um deine Seele zu erkaufen, und gleich wie er für alle Menschen sterben wollte, so ist er doch auch für dich eigens gestorben, um deine Seele selig zu machen. Meine Seele gilt so viel als das Blut Jesu Christi, da er es hingeben mußte, um mich loszukaufen. Warum geben wir doch um ein kleines Vergnügen dem Teufel eine Seele hin, die um das Blut Jesu Christi erkauft ist? Er hat sie erkauft, um sie selig zu machen; geben wir sie ihm! Was hat denn der Teufel für sie gethan? Will oder kann er sie selig machen? Geben wir doch Jesus Christus, was sein ist!

III. Punkt. Aus diesen zwei Wahrheiten ziehe dir zwei Schlüsse. Erstens: es ist besser Alles zu verlieren, als deine Seele; Ehre, Vergnügen, Gesundheit, Alles ist nichts gegen den Werth deiner Seele. Zweitens: wisse, daß du Jesus Christus keine größere Freude erweisest, sowie Gott keine größere Ehre geben kannst, als wenn du dich bemühst, Seelen zu bekehren, nachdem Jesus sein Blut für deine Seele vergossen hat, was er nicht gethan haben würde, um die Zerstörung der Welt zu hindern. Sieh', der eingeborne Sohn Gottes hat sein Blut vergossen; richte dich auf, o Seele! und betrachte, was du werth bist.

Sorge für das Heil des Nächsten.
Bete für deine Verwandten.

Dritter Tag.

Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewänne, sich selbst aber verlöre oder an sich Schaden litte. Luk. 9, 25.

Betrachtung.

Ueber das Heil unserer Seele.

I. Punkt. Der oben angegebene Spruch ist so wunderbar, daß er hinreichen sollte, wie der heizige Franz Xaver sagt, um einen Sünder gänzlich zu bekehren, wenn er ihn ernstlich betrachten würde. Denke also daran, deine Seligkeit zu gewinnen, das ist dein einziges Geschäft. Deßwegen bist du in der Welt, nicht um Reichthümer zu erwerben, Ehre und Wissenschaft zu erlangen, noch um dich über deine Vergnügen zu freuen. Wir aber denken Tag und Nacht nichts, als Güter der Erde aufzuhäufen.

II. Punkt. Wir müssen an unserm Heile arbeiten, und unsere Gedanken, die wir haben, dürfen nicht unfruchtbar und ohne Wirkung sein. Was thust du hierin? Armer Unglücklicher! du arbeitest dich fast zu todt, um deines zeitlichen Glückes willen, um Güter aufzuhäufen, um Wissenschaft zu erlangen, einen Namen zu erhalten, und um heilig zu werden kümmerst du dich gar nicht? Sage mir, ich bitte dich, wozu dient dir in der Todesstunde der Reichthum, dieses Ansehen und deine Wissenschaft? Alles ist verloren, wenn du deine Seele verlierst. „Wo die Seele Schaden leidet, ist kein Gewinn mehr." (Heiliger Cyprian.)

III. Punkt. Jetzt ist es Zeit, an dein Heil zu denken und daran zu arbeiten, ohne es aufzuschieben; die Gefahr ist augenscheinlich, theile deine Geschäfte ab, daß die Welt nicht deine ganze Zeit in Anspruch nimmt. Jetzt fange an, was du Gott

geben sollst, beweine die Zeit, die du auf Vergnügen verwendet hast; bereite dich vor, darüber Rechenschaft abzulegen. Denn die Zeit ist nichts anderes, als ein Hineilen zum Tode. Diese Zeit der Gnade wende gut an. Jetzt sind die Tage des Heils; jetzt ist die Zeit der Buße, worauf die Zeit der Belohnung folgt. Jetzt ist die Zeit des Wirkens, dann kommt die Zeit, wo man den Lohn einärntet. Hier ist die Zeit des Duldens, jenseits die Zeit des Trostes. Jetzt hilft Gott allen, die von ihren bösen Wegen sich bekehren; einst wird er fürchterlich sein, wo er, den man nicht betrügen kann, alle unsere Handlungen, Worte und Gedanken untersuchen wird. Jetzt genießen wir noch die Langmuth Gottes; einst werden wir sein gerechtes Gericht erkennen, wenn wir aus den Gräbern werden auferstanden sein, die Einen zur ewigen Pein, die Andern zum ewigen Leben, wenn Jeder empfangen wird, was er durch seine Handlungen verdient hat. Wie lange werden wir noch zögern, Christus zu gehorchen, der uns zu seinem himmlischen Reiche berufen hat? Wie lange zaudern wir noch, Christus nachzufolgen, der uns zum Himmel einladet? Geben wir auch Gott einen Theil unserer Lebenszeit, daß nicht jene Eitelkeit und elende Sorgfalt alle Zeit hinwegnimmt.

Sorge für dein Heil.

Bete für die Seelsorger.

Vierter Tag.

Das Himmelreich leidet Gewalt, und die Gewalt brauchen, reißen es an sich. Matth. 11, 12.

Betrachtung.

Von der Schwierigkeit, selig zu werden.

I. Punkt. Man muß kämpfen, um in den Himmel zu kommen; diese Veste ist schwer zu neh-

men; man muß Blut vergießen, um hineintreten zu können. Der Weg zum Himmel ist vom Schweiße, den Thränen und dem Blute aller jener begossen, die auf demselben gegangen sind. Wir müssen in die Fußstapfen dieser Helden des Christenthums eintreten; thust du das? Was leidest du für das Paradies? Schiebst du es für die Zukunft auf? Ach, du achtest eine Ewigkeit von Glück wenig, wenn du nichts leiden willst, um sie zu verdienen!

II. Punkt. Man muß auch den süßesten Zuneigungen der Natur Gewalt anthun. Wir lieben die Ehre, man muß sich damit demüthigen; wir suchen das Vergnügen, wir müssen uns dessen berauben; wir lieben die Reichthümer, man soll arm sein. Das Leben eines wahren Christen ist ein Stand fortgesetzter Gewalt gegen die Natur. Bist du in diesem Zustande? Glaube nicht, daß dieses Leben voller Verdruß ist; es gibt kein wahreres Vergnügen, als sich aus Liebe zu Gott aller jener falschen berauben. Das größte Vergnügen ist, das Vergnügen besiegt zu haben.

III. Punkt. Fürchte unterdessen nichts; die Gnade Gottes überwindet alle Schwierigkeiten, welche die Natur für unübersteiglich hält. Die Tugend ist ganz der gesunden Vernunft gleichförmig, obwohl sie der durch die Sünde verderbten Natur entgegen ist. Man braucht nur ein wenig Muth, um sich zu entschließen, heilig zu werden; überlege nicht lange, entschließe dich schnell; greife die größten Schwierigkeiten an; bald wirst du verachten, was dir angenehm war und was dich schreckte.

Die Abtödtung.
Bete für China.

Fünfter Tag.

Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden vergibt, und uns von aller Ungerechtigkeit reiniget. 1. Joh. 1, 9.

Betrachtung.

Von der Sünde.

I. Punkt. Die Sünde ist das größte Uebel für den Menschen, denn sie raubt ihm den Besitz Gottes, der sein höchstes Gut ist. Sie raubt ihm die Gnade, welche ihn zum Kinde Gottes macht, und macht ihn für die ganze Ewigkeit zum Gegenstande seiner Rache. Wenn du die Schönheit deiner Seele bewachen willst, so meide die Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde. Denn nichts schändet die Seele so sehr, und nichts verdirbt Gottes Ebenbild mehr in uns, als die Sünde. Du hast keinen Feind, der dich von außen anfällt, sondern aus dir erwächst das Böse. Denken wir also an diese Wahrheiten, wenn wir eine Todsünde begehen, die dem Teufel und den Verdammten all dieses Unglück bereitet hat. Wo wäre ich, wenn mich Gott gleich nach begangener schwerer Sünde aus dieser Welt hinweggenommen hätte? „Du hättest mich schon, sagt der heilige Augustin, wohl tausendmal durch dein gerechtes Urtheil verdammen können, wenn du gewollt hättest, aber du wolltest nicht, weil du die Seelen liebst, und die Sünden der Menschen um der Buße willen übersiehst."

II. Punkt. Die einzige Sünde Adams hat alle die Uebel verursacht, die wir in diesem Leben zu leiden haben. Krankheiten, Unregelmäßigkeit der Witterung, Unwissenheit, Schmerz und Tod sind die

traurigen Wirkungen der Sünde. Da nun Gott eine einzige und dem Anscheine nach geringe Sünde so strenge bestraft und noch jetzt bestraft, welche Strafe werden meine Sünden treffen in dem andern Leben? Wenn er so streng ist in der Zeit der Barmherzigkeit, wie wird er erst sein, wenn die Zeit seines Zornes und seiner Rache kommt?

III. Punkt. Welche Sünden hast du während deines Lebens begangen? Erforsche dein Gewissen, bitte Gott um Verzeihung, und thue strenge Buße. Die Sünde ist ein schweres Uebel, aber es ist nicht unheilbar. Schwer ist es dem, der in der Sünde fortlebt; leicht zu heilen aber bei dem, der die Sünde durch Buße ablegt. So lange Jemand Kohlen in seiner Hand hat, brennt er sich, wirft er die Kohlen weg, so hat er das, was ihn braunte, von sich geschleudert. Wirf deine Sünden weg durch eine wahre Buße. Der Herr ist gütig, bereit zum Verzeihen und langsam zum Strafen. Petrus, der Erste der Apostel, verleugnete den Herrn dreimal; er weinte bitter und er erhielt Verzeihung. Du bist gewiß, daß deine Sünden die Hölle verdient haben, du weißt aber nicht, ob deine Bußwerke sie ausgelöscht haben. Dieser Gedanke kann dich zittern machen, wer du auch immer bist. Verzagen wir aber nicht, sondern bekennen wir unsere Sünden, damit wir Vergebung derselben erlangen, und faßen wir den Entschluß, lieber zu sterben als zu sündigen.

Fliehe die Sünde.
Bete für die, welche in einer Todsünde sind.

Sechster Tag.

Erfreuet euch, daß eure Namen im Himmel geschrieben sind. Luk. 10, 20.

Betrachtung.

Man soll die Bekehrung nicht aufschieben.

I. Punkt. Die Liebe Gottes gegen die Menschen ist so groß, daß er sie Alle selig machen will. Deßwegen gab er ihnen seinen Sohn, um sie den Weg des Himmels zu lehren; deßwegen gab er ihnen seine Gebote, setzte die Sakramente ein und verleiht ihnen so viele Gnaden. Wie sehr hast du uns, o unendliche Güte, verpflichtet zum Danke, wie viele Mittel hast du uns gegeben, uns zu retten! Haben wir dir für so viele Gnade gedankt? Haben wir sie benützt? Wie haben wir bis jetzt an diesem Geschäfte unsers Heils gearbeitet?

II. Punkt. Du kannst selig werden; du hast Leben und Tod, Hölle und Himmel in deiner Hand; du hast die Freiheit deines Willens, die nothwendige Gnade mangelt dir nie. Ach, es liegt nur an mir, ewig selig zu werden; mein Heil hängt während dieses Lebens von mir ab, und ich lasse unnütz die Zeit vergehen, die mir Gott gegeben hat, an meinem Heile zu arbeiten. Da es nun in meiner Gewalt steht in diesem Augenblicke ein Freund Gottes sein zu können, wenn ich will, warum will ich es jetzt nicht sein? „Der Freund Gottes kann ich jetzt sein, wenn ich will, wenn einst, warum nicht gleich jetzt?" (Augustin.)

III. Punkt. Du willst nicht, wenn du kannst, du wünschest es vergebens, wenn keine Zeit mehr ist. Du willst also nicht gerettet sein, da du das Mittel nicht anwendest; du willst die Freuden in dieser und

in der andern Welt. Gott und der Welt kannst du nicht dienen. Arbeite also an deinem Heile, da du noch kannst und Gott noch will, sonst möchte die Zeit kommen, wo du es wünschest, aber nicht mehr kannst und Gott nicht mehr will.

Sei um dein Heil besorgt.

Bete für die Kranken.

Siebenter Tag.

Ein Jeder aber prüfe sein eigenes Thun, und so wird er bei sich selbst nur Ruhm haben, und nicht bei einem Andern. Gal. 6, 4.

Betrachtung.

Von der Gewissenserforschung.

I. Punkt. Täglich sollst du dein Gewissen erforschen. In dieser Erforschung mußt du wie in einem Spiegel alle Fehler deiner Seele entdecken. Du erforschest so genau alle Fehler deines Leibes, um sie zu verbessern, wenn es möglich ist, so bald du sie erkannt hast; die Unvollkommenheiten deiner Seele aber, welche dich dem ganzen himmlischen Hofe mißfällig machen, suchst du nicht zu verbessern. Bitte Gott um die Gnade, sie zu erkennen. So dicht auch die Finsternisse deiner Seele sein mögen, Gott, der das Licht ist, wird sie zerstreuen, wenn du dich an ihn wendest.

II. Punkt. Dein Gewissen darf aber nicht jenen Spiegeln gleich sein, welche die Gegenstände größer oder kleiner darstellen, als sie wirklich sind; sie müssen dieselben treu und der Natur gemäß darstellen. Habe nicht ein weites Gewissen, welches dir die größten Verbrechen als kleine Fehler darstellt; sei aber auch nicht zu ängstlich. Diese beiden Extreme muß man vermeiden. Um dieses thun zu können, vertraue dich

einem weisen Seelenführer an, der dasselbe vollkommen kennt. Hast du nicht ein zu weites Gewissen?

III. Punkt. Nachdem man diesen Spiegel zu Rathe gezogen, so muß man die Flecken und Mängel wegnehmen. Vertilge deine Fehler, welche dir dein Gewissen vorwirft. Ahme nicht jene häßlichen Personen nach, die sich gegen den Spiegel erzürnen, weil er ihnen ihre Häßlichkeit gezeigt, und die hernach niemals mehr hineinschauen wollen. So beschwerlich diese Erforschung auch sein mag, so laß doch keinen Tag vorübergehen, ohne eine Gewissenserforschung anzustellen. Denn fast Alle bereuen das, was sie begangen haben.

Die Selbsterkenntniß.
Bete für deine Feinde.

Achter Tag.

Wer im Geringsten treu ist, der ist auch treu im Großen. Luc, 16, 10.

Betrachtung.

Drei Beweggründe, die läßliche Sünde zu meiden.

I. Punkt. Man muß mit vieler Sorgfalt die läßlichen Sünden meiden, weil sie uns zu schweren Sünden vorbereiten. Kein Mensch wird in einem Augenblicke ganz sündhaft. Eine kleine Sünde zieht eine größere nach sich. Du sprachst nichts, um die kleinen Krankheiten der Seele zu vermeiden. Es gibt keine Entschuldigung und keinen Vorwand, der die geringste läßliche Sünde rechtfertigen könnte, da sie Gott verdammt. „Niemals kann das entschuldiget werden, was Gott verdammt," sagt Tertullian.

II. Punkt. Diese läßliche Sünde wird sehr groß, so klein sie dir auch scheinen mag, da sie Gott beleidiget. Weißt du, was du thust, wenn du sagst,

es liegt dir wenig daran, wenn du auch mehrere läßliche Sünden begehest, wenn nur keine Todsünde? Du willst damit sagen: ich will Jesus nicht tödten und kreuzigen, was durch die Todsünde geschieht; aber ich will ihn mit Dornen krönen, ihn geißeln, verspeien und schlagen und wenn mich die Furcht der Hölle nicht abhielte, so würde ich ihn wieder kreuzigen und durch die Todsünde tödten. — Grausamer! Gottloser! siehe, das thust du!

III. Punkt. Alle läßlichen Sünden werden durch die Flammen des Fegfeuers gereiniget, wenn sie die Bußthränen in diesem Leben nicht auslöschen. O wie grausam sind diese Flammen! wie schrecklich der Aufenthalt im Fegfeuer! Es ist eine zeitliche Hölle. Alles ist der Hölle ähnlich, mit Ausnahme der Ewigkeit und der Beschaffenheit der Personen, welche dorthin kommen. Solltest du so thöricht sein, eine läßliche Sünde zu begehen, um sie im Fegfeuer abzubüßen? Diese Strafen werden größer sein, als Alles, was du dir in diesem Leben denken kannst. „Dieses zeitliche Feuer halte ich für unerträglicher als jede gegenwärtige Trübsal," sagt der heilige Gregor.

Die Liebe.
Bete für deine Freunde.

Neunter Tag.

Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, so wäre ich Christi Diener nicht. Gal. 1, 10.

Betrachtung.

Von dem sträflichen Wohlgefallen.

I. Punkt. Glaube nicht, daß du die ganze Welt befriedigen könnest; die Neigungen und Interessen der Menschen sind zu verschieden; Jesus

Christus selbst hatte dieses nicht thun können. Murret man nicht täglich gegen Gott? Der Reisende will schönes Wetter, der Gärtner bittet um Regen. Wenn Gott nicht Jedem recht thun kann, wie willst du es? Erfülle deine Pflicht und laß die Welt reden. Solche Reden machen dich nicht unglücklich, wenn du Geisteskraft und Tugend genug besitzest, sie zu verachten.

II. Punkt. Man wird auch deine heiligsten Handlungen tadeln und die unvollkommensten loben. Wenn du demüthig bist, so wird man sagen, du bist feige; deine Tugend wird man für Heuchelei halten. Bist du verschwenderisch, so wird man dich für freigebig halten; wenn du heuchlerisch bist, so giltst du als tugendhaft. Mißtraue dem Urtheile der Menschen, welche die Laster heiligen und die Tugend verschreien. Sei nicht so unsinnig, daß du dich betrübst über den Tadel der Welt, oder freuest über das Lob, das man dir spendet.

III. Punkt. Begehe nicht die kleinste Sünde und unterlaß nicht irgend ein gutes Werk, um den Menschen zu gefallen; wenn sie vernünftig sind, so werden sie sich wundern, daß du Gott so treu bist; wenn sie es nicht sind, so muß dir ihre Achtung gleichgiltig sein. Gott ist leichter zu befriedigen, als die Menschen, weil nur ein Gott und zwar ein unveränderlicher ist. Menschen aber gibt es viele und alle sind unbeständig. Wie glücklich würden unsere Lebenstage sein, wenn wir so besorgt wären, Gottes Geboten gehorsam zu sein, als wir uns fürchten, den Spott der Welt uns zuzuziehen!

Verachtung des menschlichen Urtheiles.
Bete für die Bischöfe.

Zehnter Tag.

Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welchem Urtheile ihr richtet, mit dem werdet ihr auch gerichtet werden. Matth. 7, 1—2.

Betrachtung.

Von den verwegenen Urtheilen.

I. Punkt. Richte Niemanden; wer hat dich zum Sittenrichter über Andere aufgestellt? Du maßest dir die Gewalt Gottes an, und setzest dich der Gefahr eines vermessenen Urtheils aus. Der Schein täuscht oft. Man hielt den heiligen Hospotius für einen Verbrecher und er war ein Heiliger. Halte Andere immer für besser als dich; du kannst nicht leicht zu günstig über ihre Handlungen urtheilen. Vielleicht wird der, welcher dir als ein Sünder erscheint, einst ein sehr großer Heiliger sein. „Alles ist voll verwegener Urtheile; an dem wir schon verzweifelten, der bekehrt sich und wird der Frömmste." (Heiliger Augustin.)

II. Punkt. Wenn du dem Aeußern nach eine schlechte Handlung siehst, so verdamme deßwegen nicht deinen Nächsten; vielleicht rechtfertigen ihn vor Gott Unwissenheit oder die gute Meinung. Wenn du nicht mehr zweifeln kannst, daß er sie begangen hat, so verurtheile ihn nicht, das ist Gottes Sache. Erinnere dich an den Heiligen, der in seiner Todesstunde lachte; denn, sagte er, ich habe Andere nicht gerichtet, und hoffe deßwegen, daß mich auch Gott nicht richten werde, da er es im Evangelium verheißen hat.

III. Punkt. Wenn man irgend einen Fehler begeht in deiner Gegenwart, oder wenn man von den Fehlern Anderer spricht, so siehe zu, ob du

nicht die nämlichen Fehler an dir habest. Betrachte dann ihre Häßlichkeit, um einen Abscheu davor zu erhalten. Demüthige dich, danke Gott für die Gnade, die er dir erwiesen hat, daß du nicht in den nämlichen Fehler gefallen bist. Trage Mitleid mit deinem Bruder, — Schwester, — bitte Gott für ihn, denke an dich, erforsche dich, richte dich. Wer bist du, so sagt der heilige Laurentius Justinianus, daß du einen fremden Knecht so lieblos, so offenbar, so frech seiner Ehre beraubest? Decke die tadelnswerthen Handlungen deines Bruders nicht auf; bekenne vielmehr die deinigen. Wende dich zu deinem eigenen Herzen! untersuche dich, richte dich, und wäge dich auf der Wage der Demuth ab. Seinen Nächsten richten, und die eigene Armseligkeit nicht erkennen, ist Blindheit des Geistes. Unser Urtheil betrügt uns oft und ist von dem Urtheile Gottes höchst verschieden.

Die Nächstenliebe.

Bete für den Ort, dessen Bewohner du bist.

Eilfter Tag.

Den unnützen Knecht aber werfet in die äußerste Finsterniß hinaus; da wird Heulen und Zähneknirschen sein. Matth. 25, 30.

Betrachtung.

Von der Trägheit.

I. Punkt. Gott wird die trägen Knechte strenge bestrafen, welche das ihnen anvertraute Talent nicht benützen. Der Mensch ist zur Arbeit geboren, die Zeit seines Lebens ist so kurz und du verlierst sie durch Müssiggang. Du gibst dem Teufel Zutritt, der dich nicht versuchen würde, wenn er dich beschäftiget fände. Du bemühst dich so sehr, deine Leidenschaften zu befriedigen, du mühst dich ab auf dem

Wege der Ungerechtigkeit, und willst nichts thun für das Heil deiner Seele! Jetzt ist Zeit, zögere nicht mehr, für den Himmel zu arbeiten.

II. Punkt. Es gibt verschiedene Ursachen deiner Trägheit; die Verzweiflung, nicht zum vorgesetzten Ziele zu gelangen, die Schande vor menschlicher Rücksicht, die Liebe zu deinen Vergnügen, das sind die vorzüglichsten Ursachen, welche deine Trägheit unterhalten. Erforsche, woher es kommt, daß du mit solcher Nachlässigkeit an dem Werke Gottes und deiner eigenen Seligkeit arbeitest, während du so viele Mühe verwendest, um weltliche Geschäfte zu vollenden? Du denkst nicht an die schreckliche Majestät Gottes, dem du dienen solltest, an Gott, sage ich, der jene so herrlich belohnet, die ihm, wie es sich gebührt, dienen, und der über jene den Fluch ausspricht, die ihm nachlässig dienen. „Verflucht sei jener, der das Werk Gottes nachlässig verrichtet.“ (Jeremias.)

III. Punkt. Die Zeit wird kommen, wo ihr nicht mehr arbeiten könnt. Träge, was werdet ihr in der Todesstunde gethan zu haben wünschen? Denket ernstlich an diesen Augenblick, betrachtet das gute Beispiel so vieler heiligen Seelen, die Herrlichkeit, die euch bereitet ist, wenn ihr so eifrig arbeitet. Ihr werdet euch schämen, wenn ihr sehet, daß ihr so wenig thut für den Himmel, während ihr so viel thut für die Erde. „Das Laster der Faulheit wird vertrieben, wenn man immer an die himmlischen Güter denkt. (Heiliger Gregor.)

Der Eifer.

Bete für die Seelen im Fegfeuer.

Zwölfter Tag.

Aus deinen Worten wirst du gerechtfertiget, und aus deinen Worten wirst du verdammt werden. Matth. 12, 37.

Betrachtung.

Wie man seine Zunge beherrschen müsse.

I. Punkt. Man fand dreißig Jahre nach dem Tode des heiligen Antonius von Padua seine Zunge noch so frisch und unverletzt, als wenn er erst gestorben wäre. Gott wollte durch dieses Wunder den guten Gebrauch belohnen, den er mit seiner Zunge gemacht hatte, indem er immer von Gott sprach, entweder in seinen Predigten oder in seinen freundlichen Unterhaltungen. Gebrauche deine Zunge, um von Gott oder zu Gott zu reden. Ist dein Herz dabei, wenn du mit der Zunge redest? Wenn du von Gott redest und zu Gott sagst, du liebst ihn, hassest du deine Sünden?

II. Punkt. Man kann nicht immer von Gott reden; aber von was man spricht, soll sich auf Gott beziehen. Die Betrübten trösten, die Sünder zurechtweisen, von zeitlichen Angelegenheiten reden, deren Sorge dir Gott anvertraut hat, ist zwar kein Reden von Gott; wenn du es aber thust aus Liebe zu Gott, so wirst du belohnt. Sage also kein Wort, das sich nicht auf die Ehre Gottes bezöge. Deßwegen ahme die ersten Christen nach, welche immer mit diesem Gedanken redeten, daß Gott ihre Worte höre.

III. Punkt. Man muß schweigen aus Liebe zu Gott, sowöhl bei den Verläumdungen, die man uns aufbürdet, als bei den beißenden Spottreden, denen du mit Geist antworten könntest, so wie auch bei den Gelegenheiten, wo es sich handelt, dich zu loben und Andere zu tadeln. Man darf keine unnützen

Worte reden, noch sich unterhalten mit den Fehlern des Nächsten. Sagst du nichts, was den Nebenmenschen betrüben oder ärgern könnte? Es ist schwerer, zur rechten Zeit schweigen, als zur rechten Zeit reden.

Das Stillschweigen.

Bete für die Bekehrung der Sünder.

Dreizehnter Tag.

Wandelt in Furcht, so lange ihr pilgert. 1. Petr. 1, 17.

Betrachtung.

Von dem Elende des Menschen auf Erden.

I. Punkt. Wir leben hier auf Erden wie in einer Verbannung und außerhalb unsers Vaterlandes. Wenn wir an diese Wahrheit dächten, so würden wir die Erde verachten, die wir einst verlassen müssen; wir würden uns nach dem Himmel sehnen, wohin wir bald gehen können. Ach, wie lang erscheint mir die Zeit meiner Verbannung, rief David aus. Ich wünsche zu sterben, um bei Christus zu sein, sagte der Heidenapostel Xaverius. Und wir lieben diesen Ort der Verbannung, wo uns so viele Feinde verfolgen und so viel Verdruß uns unglücklich macht. Wir bemühen uns nur, um unser Glück auf Erden zu gründen, die wir bald verlassen müssen. Wir wollen hier Reichthum hinterlassen und geschätzt sein nach unserm Tode, und denken nicht daran, gute Werke voraus in unser Vaterland zu schicken.

II. Punkt. Die beständigen Gefahren, die uns immer im Orte unserer Verbannung umgeben, sollten uns wohl zittern machen. So lange wir leben, sind wir immer in Gefahr, Gott zu beleidigen. So tugendhaft du auch sein magst, du kannst der größte

Sünder unter allen Menschen werden. Du weißt jetzt nicht, ob du des Hasses oder der Liebe Gottes werth bist. Demüthige dich also und arbeite für dein Seelenheil mit Furcht und Zittern. Dein ganzes Leben bist du in Gefahr, das Paradies zu verlieren.

III. Punkt. Du weißt nicht, welches dein Ende sein wird; du weißt weder den Ort noch die Stunde, noch die Art des Todes, und was noch mehr ist, du weißt nicht, ob du unter der Zahl der Auserwählten bist; du wirst das nicht eher erfahren, bis du aus dem Munde Jesu Christi, deines Richters, das Urtheil vernommen hast. Kann man Christ sein und an diese Wahrheit ohne Zittern denken? Diese Furcht soll alle sündhaften Freuden aus deinem Herzen verbannen. Unglückliche Reisende! weinen und begießen wir diesen traurigen Aufenthalt unserer Verbannung mit unseren Thränen und treffen wir alle mögliche Sicherheit durch ein gutes Leben, um selig zu sterben.

Das Almosen.
Bete für die Armen.

Vierzehnter Tag.

Wahrlich, sage ich euch, wenn ihr euch nicht bekehret, und nicht werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen. Matth. 18, 3.

Betrachtung.

Wie kurz das Leben des Menschen sei.

I. Punkt. Das Leben des Menschen vergeht in einem Augenblicke; die Tage, die Monate, die Jahreszeiten, die Jahre, die Lebensalter folgen auf einander mit solcher Schnelligkeit, daß wir schon sterben, wenn wir kaum zu leben angefangen haben. Wo sind die schönen Tage unserer Jugend? Sie

kehren nicht wieder; es ist geschehen um sie. Wie viele Kronen hättest du verdienen können, wenn du die Zeit gut angewendet hättest, die du verloren hast? Wir hätten Zeit genug, um selig zu werden, allein wir verlieren die meiste.

II. Punkt. Das Leben ist nicht allein kurz, sondern auch voll Elend; es ist kein Tag ohne Wolken; ich versichere dich, niemals Vergnügen gehabt zu haben, womit die Welt ihren Sklaven schmeichelt, die ohne Bitterkeit gewesen wären. Ach, wenn die Süßigkeiten so bitter sind, wie werden erst die Schmerzen, die Seufzer und Thränen sein? Das ist der Grund, warum das Leben den Thörichten angenehm, den Weisen bitter ist. Die das Leben lieben, erkennen es nicht; die es erkennen, verachten es.

III. Punkt. Bemühe dich nicht zu sehr, lange zu leben. Wenn dein Leben sündhaft ist, so ist es ohnehin zu lang. Wenn du heilig werden willst, so hast du Zeit genug dazu, wenn es auch noch so kurz ist. Denke daran, es gut für die Ewigkeit zu gebrauchen, da selbst das Leben der Patriarchen nur ein Augenblick ist im Vergleich mit der Ewigkeit. Gebrauche also diesen kurzen Augenblick deines Lebens nützlich und vergiß nicht, daß von dem Verluste der Zeit die der Ewigkeit abhängt.

Der gute Gebrauch der Zeit.
Bete für die Bekehrung der Irrgläubigen.

Fünfzehnter Tag.

Wenn du aber nicht wachest, so werde ich zu dir kommen, wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, um welche Stunde ich zu dir kommen werde. Apoc. 3, 3.

Betrachtung.

Von der Vorbereitung zum Tode.

I. Punkt. Unser ganzes Leben soll eine ununterbrochene Vorbereitung zum Tode sein; denn

ein guter Tod ist die wichtigste Angelegenheit, die wir haben. Alles Uebrige ist im Vergleich mit dieser wichtigen Angelegenheit eine Kleinigkeit. Wie bereitest du dich vor? Lebst du wie ein Mensch, der sterben muß? Du betrachtest den Tod in weiter Ferne von dir! In Zukunft soll meine vorzüglichste Sorge sein, an die große Reise in die Ewigkeit zu denken aus Furcht, der Tod möchte mich überraschen. Das irdische Leben geht in einem Augenblicke vorüber, wie eine Wolke, wie ein Rauch, der vom Winde verjagt wird. Der letzte Tag unseres Hierseins ist nahe.

II. Punkt. Daß du sterben wirst, weißt du wohl, aber du mußt auch wissen, daß du nur einmal sterben wirst, und daß von diesem Tode eine ewige Glückseligkeit oder Unglückseligkeit abhängt. Es handelt sich hier nicht von einer Sache von geringem Werthe. Der Verlust, den du erleidest, kann nicht größer sein und nichts kann ihn ersetzen. O Tod! wie furchtbar bist du! kann man an dich denken, ohne die Welt zu verachten und sich ganz Gott hinzugeben?

III. Punkt. Ein gutes Leben ist die beste aller Vorbereitungen zum Tode. Sei nie in einer Todsünde und du bist immer bereit zu sterben. Mit diesem Gedanken stehe alle Morgen auf, daß du vielleicht sterben mußt, ehe die Sonne untergeht. Denke, wenn du dich niederlegst, daß vielleicht das Leintuch, auf dem du ruhest, das Sargtuch wird, in das du eingewickelt wirst. Frage dich von Zeit zu Zeit, ob du zu dieser Stunde bereit wärest zu sterben. Man sieht nichts öfter als den Tod und vergießt nichts leichter als ihn.

Denke an den Tod.
Bete für die Seelen im Fegfeuer.

Sechzehnter Tag.

Darum seid auch ihr bereit; denn der Menschensohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Matth. 24, 44.

Betrachtung.

Vom Tod.

I. Punkt. Du wirst sterben, das ist gewiß, Gott hat es so angeordnet und alle Menschen haben bis jetzt dieser Anordnung folgen müssen. Glaubst du das? Denkst du daran? Begreifst du den Sinn dieser Worte: ich werde sterben; das heißt, du wirst deine Eltern, deine Freunde, deine Güter verlassen; dein Leib wird in die Erde geworfen, deine Augen werden nicht mehr sehen, deine Zunge wird nicht mehr reden. Warum soll ich mich also so fest an die Güter hängen, die ich verlassen muß? Warum soll ich meinen Leib so streicheln, der eine Speise der Würmer werden muß? Ich muß sterben, an dieses Wort denke.

II. Punkt. Ich weiß weder die Zeit noch den Ort meines Todes. Ich kann mir nicht einen Augenblick meines Lebens versprechen. Wie Viele werden heute noch sterben, die jetzt noch nicht daran denken? Wenn mich Gott aus diesem meinem jetzigen Zustande hinwegnehmen würde, was würde es mit mir werden? wohin würde ich kommen? und wer versichert mich, daß ich in Zukunft noch Zeit haben werde, Buße zu thun? Da ich nun nicht weiß, an welchem Orte und zu welcher Stunde mich der Tod überraschen wird, so muß ich ihn zu jeder Zeit und an jedem Orte erwarten. „Da dich der Tod überall erwartet, so sollst auch du ihn, wenn du weise bist, überall erwarten;“ sagt der heilige Bernhard.

III. Punkt. Werde ich im Stande der Gnade oder der Sünde sterben? Das weiß ich eben nicht. Ich weiß nicht, ob der Tod mir eine Reise von der Erde zur Herrlichkeit im Himmel oder zur Strafe in der Hölle sein wird. Können wir an diese schreckliche Wahrheit denken, ohne vor Furcht zu zittern? Ich muß in Zukunft mein Heil in Sicherheit bringen und das ganze Jahr und alle Tage meines Lebens so leben, als sollte ich jeden Tag sterben. Ich will also jetzt so leben, wie ich in der Stunde des Todes gelebt zu haben wünsche.

Betrachte den Tod.

Bete für die, welche im Todeskampfe liegen.

Siebenzehnter Tag.

Ich sage euch aber, daß die Menschen über ein jedes unnütze Wort, das sie reden, am Tage des Gerichtes Rechenschaft geben müssen. Matth. 12, 36.

Betrachtung.

Von dem besonderen Gerichte.

I. Punkt. Nach deinem Tode mußt du über dein ganzes Leben Gott Rechenschaft ablegen. Dieß ist eine Wahrheit des Evangeliums, die du nicht bezweifeln kannst, wenn du ein Christ bist. Begreifst du aber diese Wahrheit? Gott weiß Alles, was du gethan, gesagt, was du im Geheimsten gedacht hast; er wird Rechenschaft darüber fordern. Ach, in dem Augenblicke meines Todes werde ich also den Zustand wissen, in dem ich die ganze Ewigkeit sein muß. Schrecklicher Augenblick! Denken wir daran, bereiten wir uns vor zu diesem Gerichte. „Herr! ich will einzig deiner Gerechtigkeit gedenken. Ps. 70, 16.

II. Punkt. Gott ist's, der dich richtet. Er

ist so allwissend, daß ihm nichts entgeht; er ist so gerecht, daß er alle deine Fehler strenge bestrafen wird; so mächtig, daß Niemand der Strenge seiner Gerechtigkeit sich entziehen kann. Erwäge, was wirst du antworten, wie deine Sünden entschuldigen? Ach, Herr! vergiß die Unordnungen meines vergangenen Lebens und erinnere dich nur deiner unendlichen Barmherzigkeit.

III. Punkt. Von dem Urtheile des Richters gibt es keine Berufung auf einen andern Richter; es wird sogleich vollzogen. Weder Thränen noch Geschenke vermögen bei Gott etwas, um diesen traurigen Beschluß zurückzurufen oder um die Vollziehung zu hindern. Jetzt ist es bei mir, ein Urtheil zu erlangen, das mir gefällt; ich muß selbst mein Ankläger und mein Richter sein, und ich muß mich selbst züchtigen. Ich soll jeden Augenblick bereit sein, über mein Leben Rechenschaft abzulegen. „Was werde ich thun," sagt Job, „wenn mich Gott zum Gerichte fordert, was werde ich ihm antworten?"

Denke an das Gericht.
Bete für die Gefangenen.

Achtzehnter Tag.

Wir sehen nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare; denn das Sichtbare ist zeitlich, das Unsichtbare ist ewig. 2. Kor. 4, 18.

Betrachtung.

Von der Gegenwart Gottes.

I. Punkt. Gott sieht euch in euern Leiden, gerechte Seelen! er sieht euch in euern Kämpfen und Siegen. Welch' ein Trost ist das für euch, betrübte Seelen? Welcher Soldat würde sich nicht dem Tode aussetzen, wenn sein König zugegen wäre?

Wenn ich seufze und mich ungeduldig beklage, so sieht mich Gott. Würde ich solchen Kleinmuth auch in der Gegenwart eines ehrbaren Menschen zeigen? Es ist noch nicht genug, daß mich Gott sieht, sondern ich selbst muß Gott ansehen und immer vor meinem Geiste gegenwärtig haben.

II. Punkt. Gott sieht dich nicht bloß, sondern er selbst betrübt dich, wenn er will oder alle Uebel zuläßt, welche du duldest. Erhebe dich nicht gegen eine so liebreiche Hand, die dich züchtiget; sei nicht ungeduldig in deiner Krankheit, Gott will, daß du dieselben erduldest. Nimm in Zukunft mit Ergebung in den Willen Gottes alle Uebel an, welche er dir schickt, und sage mit Jesus: Mein Vater! nicht mein Wille geschehe, sondern der deine.

III. Punkt. Gott wird dir deine Leiden belohnen; denn er ist nicht ein müssiger Zuschauer, sondern der Belohner selbst. Ja, ich, sagt er, bin dein Lohn; er wird deine Thränen trocknen, ihn sollst du anrufen. Er tröstete die heilige Eulalia und so viele Martyrer in ihren Martern. Er erfüllte den Job auf seinem Misthaufen mit Freude. Diesen Gedanken fasse in deinen Leiden, Gott sieht sie, Gott will sie, Gott belohnt sie; deine Schmerzen werden verschwinden, dein Muth wird wachsen. „Die Engel und der Herr der Engel sehen dich in dem Streite, welchen du mit dem Teufel hast." (Heiliger Ephräm.)

Uebe dich in der Versammlung.
Bete für die Verstorbenen.

Neunzehnter Tag.

In der Welt werdet ihr Bedrängniß haben; aber vertrauet, ich habe die Welt überwunden. Joh. 16, 33.

Betrachtung.

Von dem Vertrauen auf Gott.

I. Punkt. Setze dein Vertrauen nicht auf Menschen, denn oft können oder wollen sie dir in deiner Noth nicht helfen. Deine Freunde sind unbeständig, deine Verwandten suchen ihren Vortheil; sie können dir nur in diesem Leben Gutes thun, können dir aber nicht den Himmel geben. Wie viel Zeit aber verlierst du auf dieser Erde, um dir Freunde zu machen? Wie nützlicher würdest du die Zeit anwenden, um die Freundschaft Gottes zu gewinnen, der seine Freunde unterstützt, wenn sie die Welt verläßt.

II. Punkt. Vertraue nicht auf dich selbst; halte dich für den gebrechlichsten aller Menschen; ohne Hilfe Gottes kannst du ihn nur beleidigen, und er wird dir seine Hilfe verweigern, wenn du dein Vertrauen auf deine eigenen Kräfte setzest. Deine so häufigen Rückfälle zeigen dir durch die traurige Erfahrung, was du kannst. Mein Gott, laß mich meine Schwachheit erkennen, daß ich mir mißtraue; laß mich aber auch deine Güte erkennen, aus Furcht, an mir zu verzweifeln.

III. Punkt. Setze dein Vertrauen auf Gott, er will dich selig machen; er wird dir nichts verweigern, nachdem er dir seinen einzigen Sohn Jesus Christus gegeben hat. Vertraue auf Jesus Christus; er hat so viel gethan und für dein Heil gelitten, glaubst du, daß er dich verläßt? Bitte Gott um die nothwendigen Gnaden durch die Ver-

dienste seines Leidens. Welches Vertrauen hast du zu Jesus Christus? Was begehrst du von ihm? Viele begehren und hoffen von ihm Geld und zeitliche Güter. Um dich von den Geschöpfen zu trennen, bitte Gott um Gott selbst.

Vertraue auf Gott.

Bete um den Frieden zwischen den christlichen Fürsten.

Zwanzigster Tag.

Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. — Der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Mark. 14, 38.

Betrachtung.

Von dem Gebet.

I. Punkt. Man muß zu Gott beten und zwar mehrmals des Tages muß man ihn bitten, besonders Morgens, wenn wir aufstehen, und Abends, wenn wir uns niederlegen. Man sollte Gott jeden Augenblick des Tages bitten, da wir jeden Augenblick von Gott Wohlthaten empfangen. Wir finden so viel Zeit, mit den Menschen zu reden, und haben keine, mit Gott zu reden. Wie oft betest du des Tages zu Gott? Erforsche dich, demüthige dich und bestimme dir eine Zeit, welche du zum Gebete verwenden willst, und halte deinen Vorsatz. Ehe du Morgens aus dem Hause gehst, sagt der heilige Franz von Sales, bitte Gott um seinen Beistand; und wenn du dich am Abend niederlegest, bitte ihn um Verzeihung deiner Fehltritte. Ich beschwöre dich, unterlaß diese schöne Geistesübung nicht.

II. Punkt. Du hast viele Geschäfte, sagst du, die dich hindern, dem Gebete so obzuliegen, wie du es wünschest. Ich antworte dir mit dem heiligen

Gregor, daß du eben darum dem Gebete eifriger obliegen sollst, je mehr du mit Geschäften überhäuft bist; da du ganz besonders die Hilfe des Himmels nothwendig hast, um sie gut zu verrichten, und damit du nicht sündigest bei den Gelegenheiten, wo du dich einfindest. Frage Gott um Rath über deine Geschäfte, bitte ihn um sein Licht und seinen Beistand, und deine Geschäfte werden glücklich von Statten gehen. Es gibt nichts, das den Verstand mehr von seiner Unwissenheit und den Willen von seinen bösen Neigungen reiniget, als das Gebet, es erleuchtet das Gemüth und den Verstand mit göttlicher Klarheit, und entzündet den Willen mit der Hitze göttlicher Liebe. Darum, sagt der heilige Nilus: das Gebet ist die Mutter aller Tugenden, denn es kann nicht nur reinigen und stärken, sondern auch eine Sonnenhelle verschaffen, denen, die es mit Aufmerksamkeit und Innigkeit verrichten.

III. Punkt. Wenn dir die Zeit zum Gebet und zu deinen Geschäften mangelt, so folge dem Rathe Jesu Christi: Wache und bete. Brich eine halbe Stunde von deinem Schlafe ab, es schadet dir nichts; so machen es viele fromme Seelen und sie befinden sich gut dabei. Schlaf wenig und mit Maß, sagt der heilige Antonius; die Engel werden dich besuchen. Wer gern schläft, will noch länger schlafen; und wer gern wacht, macht sich fähig, noch länger zu wachen; denn woran man den Leib anfangs nach und nach gewöhnt, darin wird er nach und nach je mehr und mehr gestärkt. Du wachst ja oft wegen einer Belustigung oder wegen eines einträglichen Geschäftes. Ziehe wenigstens die Beschäftigungen ein, die dir das Leben verdrießlicher machen und dich hindern, an Gott zu denken. „Alles soll hinweggeworfen werden, was in diesem Leben

kurze Zeit und in dem andern Leben langen Schmerz verursacht.“ Euch.

Uebe dich im Gebete.
Bete für die Vermehrung der Andacht.

Einundzwanzigster Tag.

Denn die er vorhergesehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu werden. Röm. 8. 29.

Betrachtung.

Von der Nachfolge Jesu Christi.

I. Punkt. Jesus führte ein demüthiges und verborgenes Leben im Hause des heiligen Joseph. Der Gehorsam, die Demuth und die Liebe zur Einsamkeit waren die ersten Handlungen seines Lebens. Und in diesem muß ich insbesondere meinen göttlichen Meister nachahmen. Wie aber liebe ich die Zurückgezogenheit, die Demuth und den Gehorsam? Ich wünsche immer mit Glanz zu erscheinen, immer zu befehlen und niemals zu gehorchen; heißt das Jesus nachahmen?

II. Punkt. Jesus verließ das verborgene Leben, um an dem Heile des Nächsten zu arbeiten. Und in diesem Amte wurde er verfolgt und für das Gute, das er Andern erwiesen, empfing er Böses. Du, der du das apostolische Leben Jesu Christi nachahmen willst, entschließe dich jetzt, von denen leiden zu müssen, an deren Bekehrung oder Erziehung du arbeitest. Beklage dich nicht, du bist nicht besser als Jesus Christus, der eben von denjenigen an's Kreuz geheftet wurde, die er in den Himmel führen wollte. Wenn du leidest, so sage mit dem heiligen Martyrer Ignatius: Nun fange ich an, ein Jünger Jesu Christi zu sein.

III. Punkt. Betrachte endlich Jesus auf dem Calvarienberge; sein leidendes Leben ist die letzte und schönste Lehre, die er dir gegeben hat. Dich, meine gekreuzigte Liebe, will ich den übrigen Theil meines Lebens betrachten! Was kann mich betrüben, wenn ich dich am Kreuze betrachte? Was soll ich fürchten, wenn ich betrachte, daß du für mich gestorben bist? Will ich ein Miterbe Jesu Christi sein, so muß ich auch mit ihm leiden. „Wenn du dich weigerst, gegeißelt zu werden, warum verlangst du aufgenommen zu werden? Gott straft jeden, den er als Sohn aufnimmt, der auch seines einzigen Sohnes nicht verschonte.“ (Heil. Augustin.)

Die Betrachtung des Leidens Jesu Christi.
Bete um die Bekehrung der Ungläubigen.

Zweiundzwanzigster Tag.

Wer unter euch groß werden will, der sei euer Diener. Matth. 20, 26.

Betrachtung.

Ueber die drei Beweggründe zur Demuth.

I. Punkt. Die wahre Demuth ist auf die Selbsterkenntniß gegründet. Was warst du, ehe dich Gott erschaffen? Wo warst du? Was hast du gethan? Gott hat dich durch seine Güte aus Nichts erschaffen. Und demnach darfst du dich rühmen, als wärest du zur Ehre Gottes oder zum Heile der Seelen, oder für deine Familie, oder für den Leib nothwendig, wovon du ein Glied bist. Gott und die Menschen waren vor deiner Geburt und werden auch nach deinem Tode sein.

II. Punkt. Was bist du gegenwärtig? In deinem Leibe ist nur Unrath, in deiner Seele nur Unwissenheit und Bosheit. So viele Krankheiten

und so viel Verdruß machen dir dein Leben lästig, und erinnern dich an den Tod. Bewahre deine Gesundheit, so viel dir möglich ist, endlich muß dein Leben hier aufhören und deine großen Absichten werden in Rauch aufgehen. O erkennest du deine Nichtigkeit, so würdest du auch die Größe Gottes erkennen und in seiner Gegenwart demüthig sein. „Damit du Gott erkennen mögest, erkenne dich selbst." (Heiliger Cyprian.)

III. Punkt. Was wirst du werden während der ganzen Ewigkeit? Wer weiß es? Du weißt nicht, ob du das Opfer der Hölle, oder der Erbe des Paradieses sein wirst. Kannst du noch Eitelkeit haben, wenn du diesen Gedanken festhälst. Ich weiß nicht, wo ich nach meinem Tode sein werde. Ich weiß wohl, daß mein Leib in's Grab kommt, aber ich weiß nicht, wohin meine Seele kommen wird. Demüthige dich vor Gott, demüthige dich vor den Menschen. Es kostet nicht viel, sagt der heilige Forneius, demüthig zu sein. Drei Schritte werden dich auf den Gipfel dieser Tugend führen: der erste ist, wenn du von ganzem Herzen glaubest, du bist der Geringste aus Allen; der zweite: wenn du siehst, daß deine Mitbrüder die nämliche Meinung von dir haben; der dritte: wenn du zufrieden bist, daß Jedermann mit Geringschätzung von dir denkt. Die heilige Demuth ist der ganze Inbegriff der Lehre Jesu Christi. Sie ist der Grundstein des geistlichen Lebens. Nur der Demüthige wird die Erbschaft Christi an sich reißen. „O Herr, Jesus, gib, daß ich dich und mich erkenne." (Heiliger Augustin.)

Uebe dich in Verachtung.

Bete für die, welche dich verfolgen.

Dreiundzwanzigster Tag.

Gehorchet euern Vorstehern und seid ihnen unterthänig; denn sie wachen über eure Seelen als solche, die Rechenschaft geben. Hebr. 13, 17.

Betrachtung.

Von drei Beweggründen, den Gehorsam zu üben.

I. Punkt. Du mußt deinen Vorgesetzten gehorsam sein, wie sie auch beschaffen sein mögen, wie Gott selbst; denn er hat ihnen die Macht gegeben, die sie über dich haben. Sieh nicht auf ihre natürlichen oder erworbenen Eigenschaften; sondern sieh rein in ihnen die Person Gottes, die dir durch ihren Mund befiehlt, der ihnen das eingibt, 'was sie dir zum Nutzen deiner Seele befehlen müssen. Du gehorchst ihnen bereitwillig, freudig und ohne Murren, wenn du in deinen Vorgesetzten Gott siehst.

II. Punkt. Wie süß ist es, zu gehorchen, wenn man betrachtet, daß man durch den Gehorsam immer den Willen Gottes thut! Gib mir einen wahren Gehorsam, so werde ich sagen, daß er arm, keusch, demüthig und abgetödtet sei, mit einem Worte, daß er alle Tugenden besitze und kein Laster habe. Willst du auf einem sehr kurzen, sehr sicheren und sehr leichten Wege zur Heiligkeit gelangen, so gehorche. In deiner Todesstunde wirst du Gott leicht Rechenschaft ablegen können, wenn du gehorsam gewesen bist. Du darfst nur sagen: Herr, ich habe deinen Befehlen gehorcht. Ich habe gethan, was du mir befohlen hast; gib mir, was du mir verheißen hast.

III. Punkt. Stelle dir Jesus Christus als das Muster deines Gehorsams vor. Er gehorchte seinem ewigen Vater, der heiligen Jungfrau und dem heiligen Joseph, selbst den Fürsten der Erde,

den Priestern des Gesetzes. Er war gehorsam in den schwersten Dingen ohne Rücksicht, ohne Klage, seit dem Anfange seines Lebens auf Erden bis zu seinem Tode am Kreuze. Kann ich entschuldigen oder beklagen, wenn ich dich aus Gehorsam am Kreuze sehe? „Der Gehorsam ist eine vollkommene Selbstverleugnung des Leibes und der Seele; er ist ein freiwilliger Tod, ein Leben ohne Sorge, eine Schifffahrt ohne Gefahr." (Johann. Clim.)

Der Gehorsam.
Bete für deine Vorgesetzten.

Vierundzwanzigster Tag.

Wir tragen immer die Abtödtung Jesu an unserm Körper umher, damit auch das Leben Jesu an unserm Körper offenbar werde. 2. Kor. 4, 10.

Betrachtung.

Von der Abtödtung.

I. Punkt. Die Abtödtung deines Leibes ist nothwendig, um das Wohlgefallen zu sühnen, welches du an der Sünde gehabt hast. Du kannst auf eine andere Weise der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug thun. Wenn du es in diesem Leben nicht selbst thust, so mußt du es im andern Leben thun. Wähle also; ich schätze mich glücklich, in dieser Welt etwas leiden zu können, da alle meine Leiden sehr leicht, sehr kurz sind, und überdieß noch eine Krone im Himmel verdienen. Im Fegfeuer wird das Maaß deiner Strafen sein, je nachdem du verbotene Gelüste in diesem Leben gehabt hast. „Wie viel hier Freuden gewesen, so viel werden dort Leiden sein; denn wir werden dort bestraft, so viel wir hier Freuden gehabt." (Heiliger Bernhard.)

II. Punkt. Man muß auch die Sinne abtöd-

ten aus Furcht, in die Sünde zu fallen. Wenn du ihnen die Freiheit gestattest, Alles anzuschauen, Alles zu hören, Alles zu sagen, zu thun, wenn es auch an sich nicht sündhaft ist, so wird es doch oft eine Vorbereitung zur Sünde. Wenn du dich nicht von erlaubten Dingen enthältst, so wirst du bald auch unerlaubte begehen. Erforsche die Unordnungen deiner Sinne, sie sind die Pforten und die Fenster, wodurch die Todsünde in deine Seele eingeht. Welche Gewalt thust du ihnen an? Gibst du ihnen nicht alle Freiheit, die sie verlangen?

III. Punkt. Du mußt auch deine Leidenschaften, wie deine Sinne unterdrücken. Sie erregen Stürme in deiner Seele, die beinahe immer Schiffbruch verursachen. Sie machen so viel Unruhe und machen dich unglücklich. Bedenke aufmerksam, welches die herrschenden Leidenschaften in deiner Seele sind. Sie sind die Opfer, welche du am Fuße des Kreuzes opfern mußt. „Bete an, was du verbrannt hast, verbrenne, was du angebetet hast.“

Uebe dich in der Abtödtung.
Bete für die Erhaltung der Früchte der Erde.

Fünfundzwanzigster Tag.

Wir Stärkeren nun müssen die Gebrechlichkeiten der Schwachen tragen, und nicht nach unserm Gefallen leben. Röm. 15, 1.

Betrachtung.

Von drei Graden der Nächstenliebe.

I. Punkt. Wir müssen unsere Freunde und Anverwandten lieben; dazu verpflichtet uns das Gesetz der Natur. Gott aber will, daß wir bei unserer Liebe mehr auf seinen Willen, als auf unsere Neigung sehen. Liebe deinen Nebenmenschen, weil und

wie es Gott will. Bezeige ihm diese Liebe, indem du für sein Heil sorgst, so viel dir möglich ist, und seine Fehler geduldig erträgst. Die Freundschaft und die christliche Liebe fordern dieses von uns.

II. Punkt. Du mußt auch jene Personen lieben und zwar aus Liebe zu Gott, die dir sonst gleichgiltig sind. Man darf sich nicht wundern, wenn du deine Anverwandten und Freunde liebst; dieses lehrt die Natur; wenn du aber Liebe gegen die dir sonst gleichgiltigsten Personen hast, so ist dies ein christliches und verdienstliches Werk; du mußt insbesondere alle Christen lieben, denn sie sind deine Brüder, du hast den nämlichen Vater, der Gott ist, den nämlichen Erlöser und denselben Bruder, welcher ist Jesus Christus. „Billiger Weise werden diejenigen Brüder genannt und gehalten, welche Einen Vater als Gott erkennen.“ (Tertullian.)

III. Punkt. Wir müssen noch weiter gehen, wir sollen auch unsere Feinde lieben; und diese Stufe der Liebe muß der Christ erreichen. Wie schwer ist es, dahin zu gelangen, wenn man die Natur um Rath fragt? Aber wie leicht ist es, wenn man seine Augen auf Jesus wirft, der am Kreuze für seine Feinde stirbt! Es ist größer, seine Feinde zu lieben, sagt der heilige Gregor von Nazianz, indem er vom heiligen Stephanus sagt: „er habe Gott etwas größeres als den Tod geopfert, nämlich die Mässigung seines Gemüthes und die Liebe seiner Feinde.“

Die Nächstenliebe.

Bete für deine Verwandten und Freunde.

Sechsundzwanzigster Tag.

Ihr sollet dem Uebel nicht widerstehen; sondern wenn dich Jemand auf deinen rechten Backen schlägt, so reiche ihm auch den andern dar. Matth. 5, 39.

Betrachtung.

Von den drei Stufen der Geduld.

I. Punkt. Die erste Stufe der Geduld ist: leiden mit Ergebung in Alles, was kommt, sei es von Gott oder von der Bosheit der Menschen, sei es aus unserer Unbescheidenheit oder den Unbilden der Zeit. Bist du so beschaffen? — Der heilige Job hat all dieses Ungemach mit Geduld ertragen, indem er sagte: Gott hat es gegeben, er hat es genommen, der Name des Herrn sei gebenedeit. Denke an diese schönen Worte; wenn du versucht wirst. Sei ruhig, murre nicht gegen deinen Nächsten, sondern laß die Bosheit deiner Feinde durch deine Geduld matt werden.

II. Punkt. Die zweite Stufe der Geduld ist: mit Sehnsucht das Leiden verlangen und die Gelegenheit dazu suchen. Der heilige Eulogius reichte willig die andere Wange hin, um einen zweiten Backenstreich zu empfangen, und begehrte sogar den Tod. Darum hatten so viele Marthyrer den Tod verlangt und so viele heilige Büßer selbst Gelegenheit zum Leiden gesucht. Du aber suchst alle Mittel auf, um dem Leiden zu entgehen. Du willst in den Himmel kommen; schmeichle dir nicht, es gibt kein anderes Mittel in den Himmel zu kommen, als das Kreuz; Jesus Christus würde es uns gezeigt haben, wenn es ein kürzeres und leichteres gebe.

III. Punkt. Die dritte Stufe der Geduld ist: leiden mit Freude. Die Apostel freuten sich, wenn

sie um Christi willen mißhandelt wurden. Jesus selbst sagt, daß wir voll Freude sein sollen, wenn uns die Welt verfolgt, wie sie ihn verfolgte. Es ist Gott nichts angenehmer, als wenn ein Christ in seinen Leiden sich freut. „Ein schönes Schauspiel für Gott, wenn ein Christ mit dem Schmerze geduldig streitet." (Minut.)

Uebe Geduld.
Bete für den Papst.

Siebenundzwanzigster Tag.

Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen werdet. Luk. 12, 22.

Betrachtung.

Von der Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.

I. Punkt. Ueberlaß dich ganz der göttlichen Vorsehung, denn sie ist allmächtig; es ist vergebens, wenn du dich ihren Anordnungen widersetzest. Gewöhne dich, mit Allem zufrieden zu sein, was sie anordnet, nicht allein in den angenehmen, sondern auch in den widerwärtigen Dingen. Siehe, das ist das unfehlbare Geheimniß, glücklich zu leben und Gottes Wohlgefallen zu erlangen. Du wirst Alles nach deinem Willen erlangen, wenn du willst, was Gott will. Willst du, sagt die heilige Katharina von Siena, dem Beispiele deines Heilandes nachahmend, den Willen Gottes thun, worin dein Heil besteht, so ist nothwendig, daß du durchaus in allen Dingen deinen Willen zu thun nicht achtest, ihn verleugnest und auslöschest; denn je mehr du in dir ersterben, je fleißiger du dasjenige aus dir herauswerfen wirst, was dein ist, in desto größerer Fülle wird Gott wieder in dich hineinlegen, was sein ist.

II. Punkt. Gott weiß besser, was du nöthig

hast, als du es selbst weißt. Du wünschest oft das, was dich verderben würde. Du bist den Kindern, den Narren ähnlich; man muß ihnen mit Gewalt das Messer und das Gift nehmen, womit sie sich tödten würden. Du dankst einmal der liebreichen Vorsehung, daß sie dich solche Wege geführt, die du jetzt nicht begreifen kannst. Nimm das Gute und Böse mit Dank an, und wenn du Gutes erlangst, so bekenne, daß du es nicht verdienst. Der ist wahrhaft dankbar, der es fühlt, daß er aller Wohlthaten Gottes unwürdig sei. Je größer die Dankbarkeit in der Seele ist, desto fähiger wird sie, Gnaden zu empfangen.

III. Punkt. Gott will uns Alles geben, was unserm Heile nützlich ist. Er ist unser Vater; kannst du zweifeln an seiner Liebe? Er liebt dich mehr, als du dich selbst liebst, da er all sein Blut vergoß, um dich selig zu machen, und du willst Nichts thun für dein Heil. Wenn du betrübt bist, so erinnere dich immer, daß Gott es dir schickt und daß Gott dein Vater ist. Denn so wie er immer dein Gott, so ist er auch immer dein Vater. Gott, sagt der heilige Thomas von Aquin, lenkt die menschlichen Handlungen. Er fügt aus gerechter Ursache und nach seiner Vorsicht das, was den Menschen nothwendig ist; und so schickt er einigen Guten Leiden, und einige Böse läßt er im Wohlstande.

Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes.
Bete für die armen Waisen.

Achtundzwanzigster Tag.

Unsere gegenwärtige Trübsal, die augenblicklich und leicht ist, bewirkt eine überschwengliche, ewige, Alles überwiegende Herrlichkeit in uns. 2. Kor. 4, 17.

Betrachtung.

Von der Belohnung unserer Mühen.

I. Punkt. Das, was wir in diesem Leben leiden, ist wenig im Vergleiche mit der Belohnung, die uns bereitet ist. Unsere Leiden sind entweder gering oder von kurzer Dauer und immer mit Trost vermischt. Wenn sie groß sind, so dauern sie nicht lange, wenn sie lang dauern, so sind sie nicht heftig. Sie sind nicht allgemein. Es ist immer Glück mit Unglück vermischt. Zudem ist unser Leben so kurz, daß wir nur einen Augenblick leben. Alles, was mit der Zeit vergeht, dauert nur kurze Zeit.

II. Punkt. Die Belohnung, die uns im Himmel erwartet, ist ihrer Dauer nach ewig, in ihrer Größe unendlich und in ihrer Ausdauer allgemein. Unsere Freuden werden niemals enden, sind nicht mit Bitterkeit gemischt, nicht mit Unlust. Warum lieben wir also ein Leben, das uns dieser Glückseligkeit beraubt? Warum fürchten wir die Leiden, die uns im Himmel solche Freuden bereiten, wo wir Gott sehen? Gott ist das Ende unsers Verlangens.

III. Punkt. Der einzige Gedanke an die Ewigkeit, die einzige Hoffnung, Gott zu genießen, macht uns glücklich in diesem Leben. Dieser Gedanke besiegte bei den heiligen Martyrern die Qualen, und versüßte die Thränen der Büßenden. Betrachten wir oft den Himmel und sagen wir, wenn wir ihn betrachten: Siehe den Thron, den mir Gott bereiet. Wir werden nicht mehr weinen, nicht ewig lei-

den in diesem Leben. Unsere Väter sind hinübergegangen, wir werden ihnen nachfolgen, allein die Ewigkeit wird immer dauern.

Denke an den Himmel.

Bete für die Ordenspersonen.

Neunundzwanzigster Tag.

Kommet her, ihr Gesegnete meines Vaters, besitzet das Reich, welches seit Grundlegung der Welt euch bereitet ist. Matth. 25, 34.

Betrachtung.

Von der Herrlichkeit des Paradieses.

I. Punkt. Im Himmel besitzt man Gott und in diesem Besitze erfreut man sich aller denkbaren Güter. In diesem Thal der Thränen sind wir nie zufrieden, wir werden es erst in der Wohnung der Seligen. Berauben wir uns also dieser so kurzen Vergnügen, die uns nicht befriedigen können, um der himmlischen Freuden theilhaftig zu werden. Vergnügen, Ehren, Reichthümer, wie verächtlich scheint ihr dem, welcher den Himmel betrachtet! Mein Herz kann nur zufrieden sein, wenn es im Besitze Gottes ist. Ach, Herr! ich kann wohl dieses Glück erlangen, aber ich kann die Größe nicht genug schätzen.

II. Punkt. Dort wirst du Alles haben, was du verlangst, und nichts haben, was du nicht wünschest. Dort gibt es keine Thränen, keine Seufzer, keine Schmerzen, keine Traurigkeit. In diesem Leben gibt es kein Vergnügen, das nicht mit Bitterkeit gemischt ist. Dort wird alles Gute sein ohne Mischung irgend eines Uebels. Wie vernünftig ist es also, wenn ich hier etwas Weniges leide, um dort so große Süßigkeiten zu genießen.

III. Punkt. Wie lange wird dieser Zustand

der Herrlichkeit dauern? — Eine ganze Ewigkeit, und alle Heiligen wissen, daß ihr Glück ewig dauern wird. O glückselige Ewigkeit! Wenn dich die Christen begreifen würden, was würden sie nicht thun, um dich zu besitzen? Alles, was mit der Zeit vergeht, verdient nicht unsern Eifer, Alles, was ewig ist, das ist groß. Arbeiten wir für die Ewigkeit und wir werden alle Güter dieses Lebens vergessen. Welche Traurigkeit wird nicht verschwinden, wenn du bedenkst, daß du für einen Augenblick Schmerz ewig glückselig sein wirst. „Augenblicklich ist," sagt der heilige Gregor der Große, „was hier schmerzt, ewig was dort erfreut."

Fliehe jede — auch die kleinste Sünde.
Bete für die Bekehrung der schlechten Christen.

Betrachtungen
über die vier letzten Dinge.

---

1. Betrachtung.
Vom Tod.
Vorbereitung.

1. Schlage alle irdischen Sorgen und Gedanken aus dem Sinn, und ziehe deine Neigungen von allen jenen Dingen ab, die dich in dieser Betrachtung stören könnten.

2. Stelle dir vor die Augen deiner Seele das Sterbebett, auf dem du liegst, in der zitternden Hand das Sterbekreuz haltend und umgeben von deinen Freunden und Aerzten, welche alle an deinem Leben verzweifeln und dir das letztemal ihre Hand zum Abschiede in die Ewigkeit reichen.

3. Bitte Gott um seinen Segen, daß dir die Betrachtung zu recht großem Nutzen gereichen möge.

Erster Punkt.

Betrachte, daß nichts gewisser ist, als der Tod, aber auch nichts ungewisser, als der Tag und die Stunde des Todes. „Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben.“ Hebr. 9. „Und der Tag des Herrn wird kommen wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen werden, es ist Friede, es hat keine Gefahr, alsdann wird sie plötzlich das Verderben überfallen, wie die Wehen eines gebärenden Weibes, und sie werden nicht entrinnen.“ — Und Prediger 9, 12 steht geschrieben: Der Mensch weiß sein Ende nicht, sondern wie die Fische mit den Angeln und die Vögel in den Netzen gefangen werden, eben so werden die Menschen gefangen in böser Zeit.

Anmuthung. Sollst du denn nicht jede Stunde, ja, jeden Augenblick auf den Tod bereitet sein? „Seid bereit, denn des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht vermuthet.“ Matth. 24, 44.

Zweiter Punkt.

Führe dir zu Gemüthe die Größe der Aengsten und Schmerzen, die dich auf dem Todbette überfallen werden. Kein Vaterunser wirst du in Ruhe und mit wahrer Andacht beten können, viel weniger aller deiner Sünden dich erinnern und über sie eine wahre und vollkommene Reue erwecken.

Anmuthung. „Lasset uns also Gutes thun, da wir noch Zeit haben.“ Gal. 6, 9. Die gegenwärtige Zeit ist die gelegene und Gott angenehme Zeit, in der er uns erhöret. „Siehe, jetzt ist die rechte Zeit, jetzt sind die Tage des Heils.“ 2. Kor. 6. Sprich also mit

David: „Ich habe es gesagt, nun will ich den Anfang machen." Ps. 76, 11.

Dritter Punkt.

Erwäge die Größe der Angst und Noth, die deine Seele im letzten Todeskampfe drücken wird, wenn sie aus dem Leibe scheiden muß, ungewiß, wohin sie fährt, wenn sie eingehen muß in's Haus der Ewigkeit, nicht wissend, ob sie der Liebe oder des Hasses würdig sei, ob sie von Gott in die Zahl der Auserwählten aufgenommen, oder auf ewig von seinem Angesicht verstoßen werde. Denke, als hörest du die Stimme des Einsiedlers Hilarion, der in den letzten Zügen seine Seele also ermuntert hat: „Fahre aus meine Seele, fahre aus, was fürchtest du dich? du hast ja beinahe siebzig Jahre in der Wüste Gott gedient, was fürchtest du denn das Sterben noch? Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand, und die Pein des Todes wird sie nicht berühren."

Anmuthung. Wollte Gott, du möchtest dieses wohl beherzigen und dich dergestalt zum Tode vorbereiten, daß deine Seele im Augenblicke des Scheidens von Angst und Furcht nicht übermannet werde, sondern auf Christi Leiden und Sterben fest vertrauend dem Tode ruhig entgegensehe.

Mache diesen Augenblick noch den Anfang, dich zu bessern, damit du forthin sagen kannst: „Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn." Phil. 1, 21.

II. Betrachtung.

Vom Gericht.

Die Vorbereitung bleibt wie vor der ersten Betrachtung, nur mußt du dir vorstellen — Christus

auf einem feurigen Throne sitzend, vor dem der arme Sünder steht, um Rechenschaft zu geben von seinem ganzen Thun, und um sein Urtheil zu empfangen.

Erster Punkt.

Die Seele, sobald der Tod sie aufgelöst, wird von allen Menschen verlassen und allein vor Jesus Christus ihren Richter gefordert, der ihr Gewissen, wie das reinste Glas durchschauend, die geringsten Flecken von Sünden und bösen Begierden erkennen und darüber die strengste Rechenschaft fordern wird. Die Zeit der Gnade ist nun verflossen, und kein Ansehen der Person, kein Bitten und Weheklagen wird das Urtheil des Ewigen mildern können. Dein Schutzengel wird zu deiner Rechten und der Satan zu deiner Linken als Ankläger stehen. Wie wird deine arme Seele vor diesem furchtbaren Richterstuhle zittern? —

Anmuthung. Willst du keine Sorge tragen, zur gelegenen Zeit der Gnade noch deine Rechenschaft zu machen? „Wenn wir uns selbst richten, werden wir nicht gerichtet werden.“ Röm. 11.

Zweiter Punkt.

Vor diesem Richterstuhle wirst du nicht bloß von deinen bösen und unehrbaren Werken, von deinen gotteslästerlichen, zornigen, unkeuschen Worten und Gedanken, sondern auch von jedem unnützen Worte Rechenschaft geben müssen. Wehe dir, wenn alles Dieses auf die feine Wage des Weltenrichters gelegt und deine guten Werke dagegen zu leicht befunden werden! Eine in alle Ewigkeit nicht endende Pein würde dir zum Lohne werden.

Anmuthung. Wer sollte sich nicht fürchten und diese heilsame Furcht immer mehr in seinem Herzen

Sprich demnach mit David: „Durchbohre, o Herr! mein Fleisch mit deiner Furcht, denn ich fürchte mich vor deinen Gerichten.“ Ps. 118. „Gehe nicht in's Gericht mit deinem Knechte; denn vor deinem Angesichte wird kein Sterblicher gerecht befunden.“

Dritter Punkt.

Welch ein Zittern und Zagen wird deine arme Seele befallen, wenn das Urtheil dieses Richters gefällt werden wird, ein Urtheil, bei dem es ewig verbleiben muß. Wie wird jene Seele frohlocken, die aus dem Munde des Heilandes den süßen Ruf vernehmen wird: „Komm, du Gebenedeite meines Vaters, besitze das Reich, das dir vom Anbeginn der Welt bereitet ist.“ Matth. 25. Wer dagegen wird die Verzweiflung und Höllenangst jener Seele genugsam bemessen können, über welche jene schrecklichen Verdammungsworte gesprochen werden: „Weiche von mir, du Verfluchte, in's ewige Feuer, das dem Teufel und seinem Anhange bereitet ist.“ Wie würde dir zu Muthe sein, wenn über dich dieses unabänderliche Urtheil gesprochen würde?

Anmuthung. Wer möchte in Zukunft noch eine Sünde begehen? O wie theuer kommt die böse Lust, die im Augenblicke vergeht, dem Menschen zu stehen? Rufe flehentlich in dieser Gnadenzeit die göttliche Barmherzigkeit an: „Ach, Herr! verdamme mich doch nicht.“ Mache den festesten Vorsatz, Gott in alle Ewigkeit nicht durch eine Sünde zu beleidigen. Bitte ihn auch um seine Gnade dazu.

III. Betrachtung.

Von der Hölle.

Stelle dir vor einen Ort von gräulicher Finsterniß, wo ein immerwährendes Heulen und Wehklagen

ertönt, und ein nie erlöschendes Feuer brennt. Und dieß ist für alle Ewigkeit der Aufenthaltsort für die Verdammten. Die übrige Vorbereitung wie gewöhnlich.

Erster Punkt.

Die Hölle ist ewig, der darin schmachtende Sünder empfängt keinen Trost, keine Erleichterung. Der Wurm der Verzweiflung nagt ewig an seinem Herzen. Schreckliche Teufelsgesichter grinsen hohnlachend den Unglücklichen an und mit jedem Augenblicke vermehrt sich die Höllenpein und wächst sofort in alle Ewigkeit, ohne von irgend Jemand das geringste Mitleid oder die mindeste Hoffnung eines Besserwerdens zu empfangen. —

Anmuthung. Sage mit dem Propheten: „Wer unter euch kann bei dem verzehrenden Feuer wohnen? wer wird bei der ewigen Gluth bleiben können?" Js. 33, 14. O Herr! hier brenne, hier schneide, hier peinige mich, nur schone meiner in der Ewigkeit.

Zweiter Punkt.

Welch ein Schmerz wird dort Leib und Seele brennen? Ewig werden dir die Teufel vor Augen schweben, ewig wirst du ihr schreckliches Heulen und das Wehegeschrei der Verdammten hören, ein unerträglicher Gestank wird dich immerfort umschweben, mit Schwefel und brennendem Pech wird man dich sättigen, dein ganzer Leib, jedes einzelne Glied wird mit unaussprechlichen Schmerzen gepeiniget werden, Feuer wird statt des Blutes in deinen Adern wallen. Aber mehr noch als am Körper wirst du an deiner Seele leiden. Reue und Verzweiflung werden dich foltern, das Gewissen unaufhörlich die fürchterlichsten Vorwürfe machen, dem

Willen wird Alles zuwider sein, für die Ehren und Wollüste dieser Welt wirst du mit unaufhörlichem Leid und Wehe überschüttet werden. Da wirst du ausrufen, o ihr Berge fallet über mich, ihr Hügel bedecket mich; aber es wird nicht geschehen.

Anmuthung. O große Blindheit des Menschen! Für ein Tröpflein Honig zeitlicher Lust will er mit einem unendlichen Meere von Bitterkeit und ewiger Pein überschüttet werden. „Feuer und Schwefel wird ihr Antheil sein."

Dritter Punkt.

Ueber alle Pein und Strafe ist der Verlust Gottes und der himmlischen Güter. Erst dann, wenn sich die Seele vom Leibe getrennt hat, wird sie diesen entsetzlichen Verlurst recht fühlen; dann erst wird sie empfinden, daß alle Höllenpein gar nichts dagegen ist; ja, wenn eine Seele die Qualen aller der Millionen Verdammten allein ausstehen müßte, so wäre dieß noch unendlichmal erträglicher, als der Verlurst des unendlichen Gutes und der himmlischen Freuden. Denn ein einziger Blick der Anschauung Gottes wäre im Stande, alle Höllenpein zu tilgen.

Anmuthung. Möchtest du dieses allezeit bedenken: in Ewigkeit würdest du nicht sündigen. „O Herr! verwirf mich nicht von deinem Angesichte." Ps. 50.

IV. Betrachtung.

Von dem Himmel.

Die Vorbereitung ist dieselbe, wie in den vorausgehenden Beherzigungen, nur stelle dir vor dein Geistesauge die überaus schönen Wohnungen der Seligen, denke dir, du sähest daselbst Gott in seiner

Herrlichkeit, und alle heiligen Engel und Auserwählten um ihn her.

Erster Punkt.

Betrachte, was der Himmel ist: nämlich ein Ort, der alle Güter in sich begreift ohne Beimischung des mindesten Uebels. In diesem Orte nun verharren die Auserwählten ewiglich, sie besitzen im höchsten Ueberflusse Alles, was sie nur immer wünschen und begehren können, eine Seligkeit, von der wir uns auf Erden gar keine Vorstellung machen. In Betracht dessen rief der königliche Sänger aus: „Dann werde ich ersättigt werden, wenn mir deine Herrlichkeit erscheinen wird.“ Ps. 16.

Anmuthung. Was trachte ich demnach nach zeitlichen Wollüsten, Reichthümern und Ehren? Die fleischlichen Lüste machen mich zu einem unvernünftigen Thiere, die Reichthümer sind Erdenstaub, die Ehren machen mich nur unruhiger und können die unendliche Sehnsucht des Herzens niemals befriedigen. O wie wahr spricht der heilige Augustin: „Du hast uns, o Herr! für dich erschaffen, und unruhig ist unser Herz, bis es Ruhe findet in dir.“

Zweiter Punkt.

Betrachte, wie herrlich und wunderbar der Auserwählten Wohnung ist. Der heilige Johannes beschreibt sie in seiner geheimen Offenbarung K. 21. also: Sie (diese Wohnung) hatte den Strahlenglanz Gottes; ihr Glanz war, wie der köstlichste Edelstein. Ihre Mauer war von Edelsteinen erbaut, die Stadt selbst von reinstem Golde, aus hellglänzendem Krystall u. s. w. Denke, wie süß und lieblich dort sein wird die Gesellschaft Jesu

Christi, seiner hochgebedeiten Mutter, der lieben Engel und Auserwählten und derjenigen, so du hier auf Erden am meisten geliebt hast, wo Alle mit Gott vereinigt sein werden, wo Alle mit der unendlichen Wesenheit Gottes erfüllet und entzücket werden.

Anmuthung. Sollte ich nicht bei dieser Betrachtung mit David ausrufen: „O Herr! wie lieblich sind deine Wohnungen; ein Tag in ihnen ist besser, als tausend in Wollüsten dieser Welt!" Ps. 44.

Dritter Punkt.

Führe dir zu Gemüthe, welch' ein Unterschied nicht allein unter den Engeln, sondern auch unter allen andern Auserwählten sein wird; denn gleichwie einen andern Glanz die Sonne hat, einen andern der Mond, einen andern die Sterne; ein Stern sogar wieder von einem andern an Glanz verschieden ist, so verhält es sich auch bei der Auferstehung der Todten. I. Kor. 15. Je nachdem einer Gott geliebt hat auf Erden, wird er im Himmel von ihm belohnt werden. Wenn sich daher die Auserwählten je noch betrüben könnten, so würden sie sich darüber betrüben, daß sie in dem irdischen Leben Christus zu Liebe nicht noch viel mehr gelitten und Gutes gethan haben.

Anmuthung. Und du willst dem Kreuz und Leiden, das dir eine ewige Herrlichkeit erwirbt, entgehen? Willst so viele Gelegenheiten, Gutes zu thun verabsäumen? „Wahrlich, die Leiden dieser Zeit sind nicht zu vergleichen mit der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden." Röm. 8.

Betrachtungen

über das apostolische Glaubensbekenntniß

zur Stärkung des katholischen Glaubens in Bezug auf das hochheilige Altarssakrament.

Vom heiligen Franz von Sales.

Ich glaube.

Wenn ich auf deinen heiligen Altären, o mein Heiland und mein Gott! deinen hochheiligen Leib betrachte, den du durch so viele Wunder verherrlichet hast, um uns in dieser Wüste zu ernähren, so vermag ich, hingerissen von Bewunderung, kein anderes Wort auszusprechen, als das Bekenntniß meines Unvermögens: Was ist das, was ist das? o Herr! sieh' auf mich, das Urtheil meines Verstandes, mein Fleisch, meine Sinne geben mich tausend Versuchungen Preis! „Wie! sagen sie zu mir, wie kann der Heiland sein Fleisch zur Speise hingegeben haben?" Joh. 6, 53. „O wie unverständlich ist diese Rede, und wer kann sie anhören oder glauben?" Aber Gnade ist es von dir, mein Gott! daß diese Verführer noch nichts vermocht haben; ich habe ihnen immerdar das geheimnißreiche Wort entgegengehalten, welches deine Apostel einstmals deine alten Diener lehrten; indem ich dem Rathe dieser beiden großen Diener deiner Majestät, des heiligen Ambrosius und Augustinus, folgte. Ich habe mich damit bewaffnet, als mit dem Kennzeichen derer, die unter deinem Schutze stehen; ich habe mit diesem Siegel mein Herz verschlossen und versiegelt, damit es nicht offen stünde diesen Einflüsterungen, und

mir als Köcher diente, der mir tausend und tausend Pfeile darbot, sie zu schlagen. Wie! sprach ich, dieses heilige Wort, welches gleich zu Anfang dieses Glaubensbekenntnisses steht, sollte nicht vermögend sein, wenn alle übrigen Mittel fehlen, alle Mühe dieser Verführer zu vereiteln? Ich glaube, ist jenes Wort, welches ich schon bei meiner Taufe durch den Mund derjenigen ausgesprochen habe, welche dabei meine Stelle vertraten; ich glaube und bin gläubig, nicht aber begreife oder verstehe ich, und je unbegreiflicher und unerfaßbarer man mir dieses Geheimniß macht, desto glaubwürdiger und verehrungswürdiger wird es mir, weil der Glaube um so klarer, je dunkler das Verstehen ist.

Erste Betrachtung.

An Gott den allmächtigen Vater, den Schöpfer Himmels und der Erde.

Gott ist Gott in allen seinen Werken; aber aus jenen, welche größer sind, läßt er seine Gottheit mehr leuchten; und weil dieses Sakrament ein großes Werk Gottes ist, welch' ein gewisseres Kennzeichen seines Werkmeisters kann es an sich tragen, um meinen Glauben zu verdienen, um bewunderungswürdig und unbegreiflich zu sein! Gibt es nicht drei Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist, in Ein und derselben einfachen und einzigen Wesenheit? Wie kann der Glaube, welcher diese Hauptschwierigkeit beseitiget hat, noch Anstand nehmen zu glauben, daß Ein Leib an mehreren Orten zugegen sei? Gott wolle nicht, daß ich jenen Aufrührern nachahme, welche seine göttliche Majestät lästerten, indem sie sagten: „Kann er uns in der Wüste einen Tisch bereiten?“ Was ich von diesem Osterlamme nicht verdauen kann, will ich in das

Feuer der unendlichen Macht dieses allmächtigen Vaters werfen, an den ich glaube. Diese kleinen Wolken von Schwierigkeiten, welche unser natürliches Auge in diesem Geheimnisse sieht, wie werden sie ausdauern im Sturme der Kraft Gottes? Welche Härte wäre so unauflöslich, daß sie dieses Feuer nicht verzehrte? Das Wort Gottes hat so viel Kraft gehabt, daß durch dasselbe Dinge geworden sind, welche nicht waren; wie viel mehr Kraft wird es haben, diejenigen Dinge, welche vorhanden sind, dahin zu setzen, wohin es ihm wohlgefällt, und in andere zu verwandeln? Es hat doch, was nicht war, an einen Ort gesetzt; warum sollte es nicht an mehrere Orte dasjenige setzen können, was an einem war?

Zweite Betrachtung.

Und an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn.

Wenn ich sehe, o mein Heiland! daß dein Vater so sehr die Welt geliebt hat, daß er dich hingegeben hat, um ihr Hirt und Arzt zu werden; ach! welch' ein Wunder ist es, sage ich, wenn der Sohn aus eben derselben Liebe und Güte sich selbst dahin gegeben hat, die Weide und Arznei zu sein, um sich immer mehr in Allem und durch Alles als unsern Heiland, König und Herrn zu beweisen?

Dritte Betrachtung.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

Wie bist du, o mein Gott! im Leibe einer Jungfrau empfangen worden, ohne eines Mannes Zuthun? und warum will man an deinem Leibe, welcher über alle Ordnung der Natur gebildet und aus

einer Jungfrau geboren ist, die Ordnung der Natur suchen? Und da dein Leib schon bei dem Austritte aus dem jungfräulichen Leibe deiner Mutter keinen Platz einnahm, sonst hätte er ihre Jungfrauschaft verletzt, sondern denselben wie ein Sonnenstrahl das Glas durchdrang; warum will man es unglaublich finden, wenn er in diesem wunderbarlichen Sakramente keinen Raum einnimmt?

Vierte Betrachtung.

Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuziget, gestorben und begraben.

Derjenige, o meine Seele! welcher dich so sehr geliebt hat, daß er nichts desto weniger seinen ganzen Leib den Schmerzen und Leiden eines höchst bitteren Todes aussetzen wollte, um das Leben dir zu geben, obwohl er durch einen einzigen Blutstropfen und das geringste seiner Leiden dich retten konnte; siehe! eben derselbe ist es, welcher, um dir das Leben zu erhalten, mit seinem eigenen Leibe dich ernährt; ist wohl daran zu zweifeln? Die Liebe der Mütter beruhiget sich nicht damit, das Kind aus ihrem Wesen geboren zu haben, wenn es nicht auch dasselbe noch damit ernährt. Und wahrlich, nachdem seine Diener mit so vielen Vorbildern und Gestalten dieses Leidens gespeiset worden sind, als mit dem Osterlamme, dem Manna u. a. m.; wäre es eine höchst dürftige und kalte Erinnerung an dasselbe für seine Kinder gewesen, nichts Anderes dabei zu gebrauchen, als einfaches Brod und einfachen Wein.

Fünfte Betrachtung.

Abgestiegen zur Hölle; am dritten Tage wieder auferstanden.

Obwohl er in tausend anderen Gestalten die Seinigen, welche im Schooße Abrahams waren, hatte besuchen können, so stieg er dennoch in die Hölle hinab, um sie wahrhaft gegenwärtig mit seiner Seele zu besuchen. Kein Wunder ist es, wenn er, der uns auf mehrfache andere Art und Weise ernähren kann, die theuerste, bewunderungswürdigste und liebenswürdigste wählte, nämlich sein eigenes Fleisch für uns als Speise hinzugeben. Wenn er durch seine Auferstehung seinen Leib von groben Eigenschaften befreite, als von Empfindbarkeit, Schwere, Dichtheit, Dunkelheit u. a. dgl., wenn er den Stein durchdrang und durch verschlossene Thüren einging, was er nicht hätte thun können, ohne zwei Körper an Einen Ort zu bringen, so daß der eine denselben nicht einnahm; wenn er sich unsichtbar, unantastbar, unbemerkbar machte, und keinen Raum einnahm; warum sollte er es nicht in diesem Sakramente thun, wenn auch unsichtbar, und ohne einen Raum einzunehmen, weil er es gesagt, daß er darin gegenwärtig sei? Warum wollen wir in ihm mehr die Zustände eines sterblichen und verweslichen Leibes suchen?

Sechste Betrachtung.

Aufgefahren gegen Himmel, sitzet er zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.

Will es uns befremden, daß dieser Leib wirklich und wahrhaft in uns eingehe, wiewohl übernatürlicher Weise, da er doch leichter als ein Vogel, wider alle Gesetze in Bezug auf den menschlichen Leib,

über alle Himmel aufgefahren ist, und sich zur Rechten seines Vaters über alle Himmel gesetzt hat, wo er weder einen Raum noch einen Platz einnimmt? Denn welche Oberfläche könnte den Körper umgeben, welcher über jeden andern Körper erhaben ist? Warum sollte er nicht hier unten sein, ohne weder einen Raum auszufüllen, noch einen Platz einzunehmen?

Siebente Betrachtung.

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Da er demnach nicht mehr den Verhältnissen des Ortes, des Raumes, der Schwere unterworfen ist, so wird er am jüngsten Tage in der Luft erscheinen mit seinen Heiligen, sichtbar allen Menschen, wo sie immer sein mögen, obgleich mit verschiedenen Wirkungen, nicht ohne eben so großes Wunder als jenes ist, durch welches er unsichtbar in diesem großen Sakramente zugegen ist. Und dann wird er jene richten, welche sich an seinem Leibe und an seinem Blute versündiget haben; jene, welche höchst unwürdig dieses so kostbare und anbetungswürdige Sakrament genossen haben, nicht unterscheidend den Leib des Herrn. Von welchem Fleische wurde jemals gesagt, daß, wer es unwürdig ißt, sich am Leibe des Herrn Jesu Christi versündiget, außer von diesem? Welches ist der wahrhaftige Leib Jesu Christi, und macht daher jene sich wahrhaft an ihm versündigen, welche ihn mißbrauchen und nicht unterscheiden. Kein so strenger Urtheilsspruch ward gegeben in Bezug auf das Manna und das Osterlamm, obgleich man in denselben durch den Glauben und geistiger Weise Jesus Christus selbst genoß.

Achte Betrachtung.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Wie Gott Alles, was er gewirkt, durch das Werk des heiligen Geistes gewirkt hat, so wirkt er jetzt durch das Werk des heiligen Geistes diese übernatürlichen Dinge, welche nur der Glaube erfassen kann. „Wie soll das zugehen," sprach die seligste Jungfrau, „da ich keinen Mann erkenne?" Der Erzengel Gabriel erwiedert: „der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten." Und du fragst nun, wie das Brod der Leib Jesu Christi geworden ist? Auch ich antworte dir: der heilige Geist überschattet es, und bewerkstelliget diese Dinge, welche kein Wort auszusprechen, kein Verstand zu erkennen vermag. Würde der heilige Geist, welcher die heiligen Schriften eingegeben hat, in dieselben wohl so ausdrückliche und lebendige Worte gesetzt haben, wie diese sind: „das ist mein Leib," wenn es nicht der wahre Leib unseres Herrn wäre? Hätte er nicht irgend eine Erklärung seiner Willensmeinung beifügen lassen, wenn er eine andere gehabt hätte, als diese Worte in ihrem eigentlichen und ursprünglichen Sinne enthalten? Und er, der Lehrer der Kirche, hätte er sie in einem so wichtigen Stücke in Irrthum und Lüge gerathen lassen, und so lange Zeit verlassen?

Neunte Betrachtung.

Eine heilige, allgemeine Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Und wahrlich, wie könnte man die Kirche, welche allein einig und allgemein ist, heilig nennen, wenn sie nicht die Wahrheit erhalten hätte, sowohl in

dieser als in anderer Beziehung, zu jeder Zeit, an allen Orten, unter allen Nationen; was sie nicht gekonnt hätten, wenn der wahrhaftige Leib unseres Herrn nicht in diesem Sakramente wäre?

Aber gibt es noch eine vollkommnere Gemeinschaft der Heiligen, als jene, in welcher wir Ein Brod und Ein Leib sind? da wir alle Theil nehmen an einem und demselben lebenden und belebenden Brode, welches vom Himmel herabgestiegen ist; und wie würden wir Alle von einem und demselben Brode essen, wenn dieß Brod nicht der Leib Jesu Christi wäre? es würde so viel verschiedene Brode als Orte geben. Und wenn wir nichts anderes essen würden, als dasselbe geistige Brod durch den Glauben; welch' eine größere Gemeinschaft hätte der Christ mit den andern Christen, als mit den Juden, welche auch Jesus Christus durch den Glauben genossen und folglich dasselbe geistige Fleisch?

Zehnte Betrachtung.

Ablaß der Sünden.

Herr! du hast gesagt, daß dein Leib und dein Blut in diesem Sakramente für Viele zur Vergebung der Sünden hingegeben, gebrochen und vergossen werde; ach! daß ich nie dahin kommen möchte zu glauben, ein anderes Blut sei zur Vergebung meiner Sünden vergossen, ein anderer Leib hingegeben worden, als dein eigen und natürlicher. Und wie, hatte wohl ein einfaches Vorbild und nur eine Erinnerung diese Kraft? Das vergossene Blut des Kalbes, obwohl ein Vorbild des am Kreuze vergossenen Blutes, heiligte nur in Rücksicht auf die Reinigkeit des Fleisches; nein, das ist das eigene Blut deiner Majestät, welches unsere Gewissen von den

todten Werken reiniget, um dem lebendigen Gott zu dienen.

Eilfte Betrachtung.

Auferstehung des Fleisches.

Ach, lieber Jesus! wann wird es geschehen, daß „plötzlich in Einem Augenblicke auf den Schall der letzten Trompete die Todten auferstehen," und dasselbe Fleisch eines jeden, jetzt auf tausenderlei Weise gestaltet, das zweite Mal in unverweslicher und unsterblicher Form neu erzeugt werden wird? Mein Gott, welches Wunder! Indessen aber will ich beinahe gleich bewundern, daß plötzlich in einem Augenblicke bei dem Schalle der Trompete deines Wortes dein Leib selbst, welcher zur Rechten des Vaters im Himmel sitzt, in gewisser Hinsicht in diesem Sakramente neu erzeugt wird überall, wo dies Geheimniß gefeiert wird.

Aber, o wunderbarer Herr! wenn ein wenig Sauertaig eine ganze große Masse von Taig schon zum Gähren bringt; wenn ein Fünkchen Feuer genügt, um ein Haus in Flammen zu setzen; wenn ein Samenkorn, in die Erde gelegt, die Erde fruchtbar macht, und so viele andere hervorbringt; wie vielmehr darf ich erwarten, daß dein heiliger Leib, eingehend in den meinen, ihn, wenn die Zeit gekommen ist, aus seiner Verderbtheit aufrichten, mit seiner Herrlichkeit entflammen, und ihn unsterblich wieder erzeugen wird, frei von Leiden, zart, behende, hellleuchtend und begabt mit allen herrlichen Eigenschaften, die sich nur erwarten lassen. Diese Kraft kann sich nicht in Formen finden, sie muß aus der Wahrheit deines kostbaren Leibes hervorgehen.

Zwölfte Betrachtung.

Ein ewiges Leben.

Und wahrlich, welch anderes Fleisch, als dein Leib, o Heiland! kann das ewige Leben geben? Ein lebendiges Brod muß es sein, welches das Leben geben soll; ein Brod, herabgestiegen vom Himmel, auf daß es ein himmlisches Leben gebe; ein Brod, das du selbst bist, mein Herr und mein Gott! um das unsterbliche, ewige und immerwährende Leben zu geben. Das Manna, obwohl ein wahres Vorbild deines Leibes; vermochte nicht so viel; wir bedürfen eines wahrhafteren und stärkenderen Brodes zu einem solchen Leben, welch' ein anderes könnte angewendet werden, als du, der du lebest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Gott sei Lob, Ehre und Preis!

Tugendkranz.

„Der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt, jeden Monat seine Frucht." Offenb. Johannes 22.

Um in der Vollkommenheit vorwärts zu schreiten, ist es von überans großem Nutzen, sich immer in Einer Tugend vorzugsweise zu üben; in dieser Absicht folgen hier zwölf Tugenden, sammt den Schutzheiligen, denen man sich von Monat zu Monat besonders empfehlen kann.

Jänner.

Tugend: Der Glaube.

Schutzheilige: Die heiligen Apostel Petrus und Paulus.

„Ich bin das Licht der Welt." Joh. 8.

Ohne Glauben ist es nicht möglich, Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muß glau-

ben, daß er sei, und daß er die, welche ihn suchen, belohne. (Hebr. 11.) Mit dem Glauben im Herzen muß auch das Bekenntniß desselben durch Worte und Thaten verbunden sein. „Mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, und mit dem Munde geschieht das Bekenntniß zur Seligkeit.“ (Röm. 10.) — Suchet den Herrn in Einfalt des Herzens; denn jene finden ihn, die ihn nicht suchen, und denen offenbart er sich, die an ihn glauben. (Weish. 1.) Was dir zu hoch ist, dem strebe nicht nach, und was über deine Kräfte ist, das suche nicht zu ergründen; sondern was dir Gott befohlen, daran denke allezeit, und sei nicht vorwitzig bei vielen seiner Werke. Sehr Viel ist dir geoffenbart, was des Menschen Verstand übersteigt. (Eccl. 3.) Wer die Kirche Gottes nicht hört, ist ein Fremdling und Feind; derjenige kann Gott nicht zum Vater haben, der die Kirche nicht zur Mutter hat. (Heil. Cyprian.) Ich bin bereit, für die Wahrheiten des Glaubens oder für die geringste Ceremonie der heiligen Kirche tausendmal zu sterben. (Heil. Theresia.)

Was nützt es, meine Brüder! wenn Jemand sagt, er habe den Glauben, hat aber die Werke nicht? Kann etwa der Glaube selig machen? (Jak. 2.) „Nicht ein Jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern der den Willen meines Vaters thut.“ (Matth. 7.) Was nützt es, katholisch glauben und heidnisch leben? (Heil. Petr. Dam.) Wer nicht mit dem Verstande blos, sondern auch mit der Kraft des Willens glaubt, so daß man sieht, er glaube nicht blos, um zu glauben, sondern sein Bedürfniß nach göttlicher Liebe treibe ihn an, Alles, was Gott geoffenbart hat, willig und mit Freude zu glauben, ein solcher glaubt auf vollkommene Weise, und wird gewiß beflißen

sein, sein Leben nach den Wahrheiten, die er glaubt, einzurichten. (Heil. Alphonsus.) Der Glaube ist die Wurzel des geistigen Lebens, alle Schönheit und Kraft des Baumes hängt von der Wurzel ab, und alle Schönheit und Verdienstlichkeit der Werke entspringt dem lebendigen Glauben. Es gibt keinen größern Schatz und Reichthum, als den Glauben, welcher die Sünder rettet, die Blinden erleuchtet, die Kranken heilet, die Gläubigen rechtfertigt, die Reuigen aufrichtet, die Gerechten bereichert, die Martyrer krönet, die Jungfrauen beschützt, die Priester heiliget, und uns in der ewigen Erbschaft unter die Engel versetzt. (Heil. Augustin.)

Der Mangel an Glauben bei Denjenigen, die in Sünden fortleben, ist keineswegs der Dunkelheit der heiligen Glaubenswahrheiten beizumessen; denn diese sind so gewiß, daß es unvernünftig und gottlos wäre, nicht daran glauben zu wollen; sondern ihrem verkehrten und bösen Wandel; daher ihr Bestreben, den Geist von den ernsten Wahrheiten abzuwenden, und sich selbst durch Scheingründe zu täuschen, als wären solche Wahrheiten nur Mährchen. (Heil. Alphonsus.) Wer nicht glaubt, ist schon gerichtet. (Joh. 8.)

Wir sind zwar überzeugt, daß die ewigen Wahrheiten uns nicht irre führen können; und doch handeln wir so, als wären wir hievon nicht überzeugt; mehr hören wir, was die menschliche Klugheit, als was der heilige Glaube uns sagt, daher kommt auch der geringe Fortgang in den Tugenden. (Hl. Vincenz v. Paul.)

Ich glaube, o Herr! vermehre in mir den Glauben. — Erleuchte die, welche in Finsternissen und im Schatten des Todes sitzen. Gib, daß ich nach den Vorschriften des heiligen Glaubens, und nicht

nach den Launen und Einfällen der Natur lebe. Verleihe mir ein reines und gelehriges Herz, das in allen Dingen dem lieblichen Lichte des Glaubens folge.

Februar.

Tugend: Die Hoffnung.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Andreas.

„Weil er auf Mich gehofft hat, will ich Ihn befreien. Ich will ihn beschirmen, denn er hat meinen Namen erkannt.“ Ps. 90.

Die ihr den Herrn fürchtet, hoffet auf ihn, seine Barmherzigkeit wird euch Freude bringen. (Eccl. 2.) Ihr habet nicht den Geist der Knechtschaft empfangen, daß ihr euch fürchtet, sondern den Geist der Kindschaft, in welchem wir rufen: Abba, Vater! (Röm. 8.) Wie groß und vielfältig auch deine Sünden seien, die du magst begangen haben, sollst du darum doch nie an deinem Heile verzweifeln, noch auch das Vertrauen auf Gott verlieren; denn die göttliche Güte ist unendlich größer, als die menschliche Bosheit. (Heil. Joh. Chrysost.) Nur soll des Sünders Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit nicht vermessentlich sein: „Die Hoffnung des Gottlosen ist wie Staub, den der Wind verweht, wie dünner Schaum, den der Sturm zerstreut.“ (Weish. 5.) Vergeblich maßt sich der Hoffnung an, der in seinen Werken die Gottesfurcht nicht bewahrt. (Heil. Gregor.)

Hätten wir nur in diesem Leben die Hoffnung auf Christus, so wären wir elender, als alle Menschen. (1. Kor. 15.) — Wenn also Leiden auf uns losstürmen, erhält uns die heilige Hoffnung auf ein besseres Jenseits aufrecht und standhaft. „Die Hoffnung ist ein sicherer und fester Anker für unsere Seelen.“ (Hebr. 6.) Diese Hoffnung ist die Leuchte

der Seele; bei dieser Leuchte wirkt jeder Mensch, was er immer Gutes mit der Hoffnung thut, und in der Nacht (der Leiden) brennt diese Leuchte; denn der täglich zu unserm Herzen spricht, gießt sein Wort wie Oel hinzu, daß sie nicht erlösche. (Hl. Aug.) Das Gut, welches ich erwarte, ist so unermeßlich groß, daß mir jedes Leid im Hinblick auf dasselbe zur Freude wird. (Heil. Franz. Seraph.) Finden wir uns in Gefahr, so dürfen wir den Muth nicht sinken lassen; je größer die Gefahr, um so näher die Hilfe dessen, der sich unsere Hilfe in der Trübsal nennen läßt. (Heil. Ambros.)

Gesegnet der Mensch, der auf den Herrn sein Vertrauen setzt, und dessen Zuflucht der Herr ist; er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt, in feuchtem Grunde wurzelt; er fürchtet nicht die Hitze, sein Blatt bleibt grün, und zur Zeit der Dürre sorgt er sich nicht, nimmer hört auf seine Frucht. (Jer. 17.) Gott erweiset Barmherzigkeit Jedem nach Maaßgabe des Vertrauens, das er auf ihn setzt; will er daher eine Seele an Gnaden bereichern, so macht er sie zuvor reich an Vertrauen. (Heil. Alph.) Vertraue auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlasse dich nicht auf deine eigene Klugheit. (Spr. 3.) Werfe deine Sorge auf Gott, und er wird dich ernähren. (Ps. 54.) Damit sich unsere Liebe nicht zu den Geschöpfen neige, will Gott, daß wir unser ganzes Vertrauen auf ihn, und nicht auf die Geschöpfe stützen. (Heil. Alph.)

Herr! auf dich habe ich gehofft, ich werde nicht zu Schanden werden. Von deiner Güte und Barmherzigkeit hoffe ich Verzeihung meiner Sünden, und Hilfe in jeder Trübsal und Angst. Ich bin arm und schwach; du aber bist meine Hilfe und Stärke. Würde ich auf Menschen und zeitliche Güter bauen

ach dann stützte ich mich an einen morschen Stab, der leicht bricht und verwundet.

März.

Tugend: Die Liebe Gottes.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Jakobus der Aeltere.

„Du sollst deinen Herrn lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüthe und aus allen deinen Kräften.“ Mark. 12.

Wenn ich alle Macht des Glaubens hätte, daß ich Berge versetzte, hätte aber die Liebe nicht, so wäre ich Nichts. (1. Kor. 13.) Alles ist eitel, außer Gott lieben und ihm dienen. (Thom. v. Kemp.) Lasset uns Gott lieben, weil er uns zuerst geliebt hat. (Joh. 4.) Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn dargegeben hat. (Joh. 3.) Warum, o Herr! befiehlst du mir, dich zu lieben, und drohest mit großem Uebel, wenn ich dich nicht liebe; ist das nicht schon in sich das größte Uebel, dich nicht zu lieben? (Heil. Aug.)

Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebet. (Joh. 14.) Wer sie im Gedächtnisse hat, und im Leben beobachtet, wer sie im Munde hat und im Worte hält, wer sie hört und beharrlich befolgt, der ist es, der mich liebt. Durch Werke muß sich die Liebe erweisen, soll sie nicht ein leerer Name sein. (Heil. Aug.) Lasset uns nicht lieben mit Worten allein, sondern in Werk und Wahrheit. (1. Joh. 3.) Wer Gott liebt, wird von Sünden sich enthalten. (Eccli. 3.) Wer Wohlgefallen an dem hat, was Gott mißfällt, und sich in Dingen ergötzt, dadurch er ihn beleidiget, kann seiner Freundschaft nicht theilhaft sein. (Heil. Leonh.) Wer da sagt, er liebe Gott, und innerlich mit Gott im

Widerspruche steht, indem er sich durch unerlaubte Begierden von ihm entfernt, der hat ein getheiltes Herz, und die Liebe Gottes ist nicht in ihm. (Heil. Gregor.)

Um Gott von ganzem Herzen zu lieben, muß man aus dem Herzen alle Liebe und Neigung hinwegschaffen, die nicht nach Gott zielt; ist das Herz von irdischen Dingen nicht leer, so kann die Liebe Gottes keinen Eingang finden, ist es aber von den Geschöpfen ganz frei, so entzündet sich das Feuer der göttlichen Liebe, und nimmt in demselben immer mehr zu. (Heil. Alph.) Daher pflegte der heilige Franziskus von Sales zu sagen: Wenn ich wüßte, daß sich in meinem Herzen eine Faser befände, die nicht für Gott wäre, so würde ich sie herausreißen. Nie gebe ich aus Liebe genug, wenn ich nicht mich selbst gebe. Nimm mich mir, o Herr! und gib mich dir! (Heil. Aug.) Wie der Geizige keine Beschwerde fühlt, wenn er eine Last Goldes trägt, sondern sich um so mehr freuet, je mehr die Last zunimmt; so frohlocket auch eine Gott liebende Seele um so mehr, je mehr sie für Gott leidet, indem sie weiß, wie wohlgefällig sie ihrem Geliebten wird, wenn sie ihm ihre Leiden aufopfert. (Heil. Alph.)

Herr! Alles aus Liebe zu dir! Meine Mühen und Leiden seien deiner Liebe geweiht! Du hast aus Liebe zu mir dein Leben geopfert; auch mir soll kein Opfer für deine Liebe mehr schwer fallen. Dir übergebe ich mein Herz; entzünde in demselben deine heilige Liebe; lasse es außer dir nichts Anderes lieben, es sei denn um deinetwillen.

April.

Tugend: Die Nächstenliebe.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Johannes.

„Das ist mein Gebot, daß ihr euch einander liebet, wie ich euch geliebet habe.“ Joh. 15.

Wenn Jemand sagt: Ich liebe Gott, — und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner; denn wer seinen Bruder, den er sieht, nicht liebt, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht? (1. Joh. 4.) Liebe den Nächsten wie dich selbst. (Mark. 12.) Zuerst siehe, ob du gelernt hast, dich selbst zu lieben, und dann liebe den Nächsten wie dich selbst. Hast du aber dich selbst nicht auf rechte Weise lieben gelernt, dann fürchte, daß du den Nächsten und dich selbst betrügest. (Heil. Aug.) Daran werden Alle erkennen, daß ihr meine Jünger seid, wenn ihr einander liebet (Joh. 15.) Das beste Werk der Liebe ist dies, wenn man für die geistige Wohlfahrt des Nächsten eifert; denn um wie viel edler der Geist ist, als der Leib, um so angenehmer ist Gott die Liebe, die man der Seele des Nächsten erweiset. (Heil. Alph.) Diese Liebe wird geübt durch Belehrung, Zurechtweisung und gutes Beispiel.

Wenn Ein Glied leidet, so leiden alle Glieder. Desgleichen wenn Ein Glied verherrlichet wird, so freuen sich alle Glieder. Ihr aber seid der Leib Christi, und untereinander Glieder. (1. Kor. 12.) Selig, der des Armen und Dürftigen gedenkt: am Tage des Unglücks wird der Herr ihn erretten. (Ps. 40.) Was ihr einem der Mindesten gethan habt, das habet ihr mir gethan. (Joh. 4.) So ziehet denn an als Auserwählte Gottes: herzliches Erbarmen, Güte, Demuth, Sanftmuth und Geduld.

Ertraget und verzeihet einander, wenn einer Klage hat wider den andern, wie der Herr euch verziehen hat, so auch ihr; vor allem Diesem aber habet die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit. (Colos. 3.) Die wahre Nächstenliebe, die allein verdienstlich und dauerhaft ist, entspringt aus der Liebe Gottes, die uns anregt, den Nächsten in und wegen Gott zu lieben; je weniger wir ihn wegen seiner natürlichen Eigenschaften lieben, um so reiner und vollkommener ist unsere Liebe. (Heiliger Franz von Sales.) Einer ertrage die Bürde des Andern, und so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. (Gal. 6.) Derjenige kann nicht von heiliger Liebe beseelt sein, der die Fehler und Mängel seines Nächsten nicht ertragen will. Sagt Jemand: ich habe einen natürlichen Widerwillen gegen den Nächsten, so daß ich mit ihm keinen Umgang pflegen kann, — so antworte ich: Habe ein wenig mehr Geist und größere Liebe, und der natürliche Widerwille wird von sich selbst vergehen. (Heiliger Alphons.)

Liebet eure Feinde, thut denen Gutes, die euch hassen, und betet für jene, die euch verfolgen und lästern. (Matth. 5.) Wer seinen Bruder hasset, wandelt in Finsternissen, und weiß nicht, wohin er geht. (1. Joh. 2.) Man muß den Nächsten lieben, ohne dessen Fehler zu lieben; etwas Anderes ist es, den Sünder lieben, etwas Anderes, hassen, was er Sündhaftes thut. Weder wegen des Lasters soll der Mensch gehaßt, noch wegen des Menschen das Laster geliebt werden. (Heiliger Augustin.) Wenn ihr den Menschen nicht verzeihet, wird auch der Vater euch eure Sünden nicht verzeihen. (Matth. 6.) Wie könntest du auch mit feindseligem Herzen jemals es wagen, zu beten: Vergib uns unsere Schulden, so wie auch wir vergeben unsern Schuldigern? Weil

du nicht verzeihest, wirst du umsonst um Vergebung rufen.

Verleihe mir, o Herr! daß ich die Nächstenliebe nie in Gedanken, Wort oder Werk verletze; denn die Liebe denkt nichts Arges; sie beneidet nicht; sie entschuldigt und erträgt Alles. Daher will ich auch einen Jeden, der mir lästig ist, in Sanftmuth ertragen. Verzeihe mir meine vielen Sünden, so wie auch ich bereit bin, Jedem zu verzeihen und jede Spur der Abneigung in meinem Herzen zu tilgen. Von nun an will ich Böses nur mit Gutem vergelten.

Mai.

Tugend: Die Armuth.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Thomas.

„Selig die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.“ Matth. 5.

Großer Gewinn ist die Gottseligkeit mit Genügsamkeit, denn wir haben nichts in diese Welt hereingebracht, und können auch ohne Zweifel nichts mitnehmen. (1. Tim. 6.) Wenn wir aber Nahrung und Kleidung haben, so lasset uns damit zufrieden sein; denn die reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstricke des Teufels. (1. Tim. 6.) Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und das Uebrige wird euch zugeworfen werden. (Matth. 6.) Du Thor! diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern, und was du gesammelt hast, wessen wird es sein? Also ist es mit einem, der sich Schätze sammelt und in Gott nicht reich ist. (Luk. 12.) Sammelt euch Schätze im Himmel, wo sie weder Rost noch Motten verzehren, und wo sie die Diebe nicht ausgraben und stehlen. (Matth. 6.) Des Menschen Sohn hat nichts, wo-

hin er sein Haupt legen kann. (Matth. 8.) Die Armuth war nicht im Himmel, wohl aber auf Erden im Ueberflusse zu finden; doch der Mensch erkannte nicht ihren Werth; deßwegen ist der Sohn Gottes aus Verlangen nach ihr auf die Erde gestiegen, um ihren Werth uns kennen zu lehren. So ruft uns Christus in der Geburt aus der Krippe wie von einer Kanzel zu: Menschenkinder! Warum liebet ihr Eitelkeit? Lernet von meiner Kindheit Reichthum, Pracht und Vergnügen verachten. Lernet von mir, der ich arm und von Herzen demüthig bin, und in Mühsal von Jugend auf. Lernet das Herz an den Himmel heften, und nach Himmlischem streben. (Heiliger Bernhard.) Um euretwillen ist er arm geworden, als er reich war, damit ihr durch seine Armuth reich werdet. (2. Kor. 8.)

Fürchte nichts, mein Sohn! wir führen zwar ein armes Leben, aber wir werden viel Gutes erhalten, wenn wir Gott fürchten, alle Sünde meiden und Gutes thun. (Tob. 4.) Die Augen Gottes sehen auf den Armen. (Ps. 10.) Es begegnen sich der Reiche und der Arme; der beide erschaffen hat, ist der Herr. (Spr. 22.) Beide sollen nebeneinander durch gegenseitige Pflichten und Hilfeleistungen den Weg zum Himmel wandeln: der Reiche durch Uebung der Liebe und Barmherzigkeit, der Arme durch Uebung der Liebe und Dankbarkeit. Es ist kein bloßer Rath, sondern ein Gebot, den Armen von dem Ueberflusse mitzutheilen: Was noch übrig ist, davon gebet Almosen. (Luk. 11.) Den Reichen dieser Welt gebiete, nicht hochmüthig zu sein, nicht zu vertrauen auf ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott . . . ., gerne zu geben und mitzutheilen. (1. Tim. 6.) Almosen läßt die Seele nicht in Finsterniß kommen, und gibt großes Vertrauen

vor dem höchsten Gott allen denen, welche es geben. (Tob. 4.)

Die Meinungen der Welt sind den Wahrheiten Gottes gerade entgegengesetzt; vor der Welt sind Reichthümer der Grund der Größe, vor Gott aber ist Armuth die Grundfeste der Heiligkeit. (Heiliger Alphons.) Niemand darf das Herz an sein Vermögen hängen; besser ist es aber, sein Vermögen unter die Armen zu vertheilen; am besten, mit Christus Mangel zu leiden und arm zu sein. (Heiliger Thomas von Aquin.) Wer arm an Hab und Gut ist, darnach aber übermäßiges Verlangen trägt, hat nur die Plage und die Beschwerde, nicht aber die Tugend und das Verdienst der Armuth. (Heiliger Alphons.)

Dir, o Herr! ist der Arme überlassen, und den Waisen wirst du ein Beschützer sein; darum will ich in Mangel und Armuth nimmermehr trauern. Wecke in mir das Verlangen nach himmlischen Gütern, und befreie mein Herz von aller Anhänglichkeit an die Güter dieser Erde. Wer dich besitzt, o Herr! ist nicht arm, und wenn er auch nichts besäße. Gib also, daß ich die Armuth und ihre Folgen mit Ergebenheit und liebendem Herzen ertrage.

Juni.

Tugend: Reinigkeit des Herzens.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Jakobus der Jüngere.

„Selig, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.“ Matth. 5.

Die Begierlichkeit sei unter dir, du sollst über sie herrschen. (Gen. 4.) O wie schön ist ein keusches Geschlecht in der Klarheit, unsterblich ist sein Andenken. (Weish. 4.) Alles, was man hochschätzt, ist mit einer keuschen Seele nicht zu vergleichen.

(Eccl. 26.) Was ist schöner, als die Tugend der Keuschheit, welche die von unreinem Samen Empfangenen rein, den Feind Gottes zu seinem Vertrauten, den Menschen zu einem Engel macht! Der Unterschied zwischen einem keuschen Menschen und einem Engel besteht nicht in der Tugend, sondern in der Seligkeit. Ist des Engels Tugend seliger, so ist des Menschen Tugend starkmüthiger. (Heiliger Bernhard.) Ist wohl eine Tugend vortrefflicher, als jene, die uns aus dem verächtlichen Staube der Erde hervorzieht, und bis in den Himmel erhebt, oder können wir mehr wünschen, als die Würde eines englischen Geistes? (Heiliger Alphons.) Sie werden sein wie die Engel Gottes im Himmel. (Matth. 22.)

Lasset die Sünde in eurem sterblichen Leibe nicht herrschen, daß ihr seinen Lüsten gehorchet. (Röm. 6.) Wenn ihr nach dem Fleische lebet, werdet ihr sterben, wenn ihr aber mit dem Geiste die Werke des Fleisches ertödtet, werdet ihr leben. (Röm. 8.) Bewache mit aller Strenge dein Herz, und sei vorsichtig gegen das Haupt der Schlange, das ist, gegen unreine Gedanken, dadurch der Satan in deine Seele schleichen will; lasse nicht hinlässig ihren ganzen Leib in dein Herz durch Beifall an den Begierden. (Heiliger Joh. Dam.) Wisset ihr nicht, daß eure Glieder ein Tempel des heiligen Geistes sind? (1. Kor. 6.) Willst du ein reiner und unbefleckter Tempel Gottes sein, so habe stets das Bildniß im Herzen, das nicht durch verschiedene Farben auf Holz oder Leinwand, sondern durch gute Werke, ehrbare Handlungen, durch Enthaltsamkeit, Gebet und reine Gedanken in der Seele entworfen wird. (Heiliger Ephräm.) Hast du auch alle Tugenden, aber die Keuschheit nicht, so ziehest du alle guten Werke im Kothe herum. (Heiliger Gregor.) Unkeuschheit

und jede Unreinigkeit werde unter euch nicht einmal genannt. (Eph. 5.) O höllisches Feuer der Unreinigkeit! sein Brennstoff ist Ueppigkeit und Schwelgerei, seine Flammen die Hoffart, seine Funken die unreinen Reden, sein Rauch die Schande, sein Ende das Verderben. (Heiliger Hieronymus.)

Fliehet die Unzucht. (1. Kor. 6.) Gegen die Angriffe der Begierlichkeit ergreife die Flucht, wenn du den Sieg erlangen willst; schäme dich nicht, zu fliehen, wenn die Siegespalme der Reinigkeit dir zu Theil werden soll. (Heiliger Augustin.) Warum willst du in jenem Hause verweilen, wo du täglich siegen oder besiegt werden mußt? Sicherer ist es, nicht besiegt werden können, als in der Gefahr nicht besiegt worden sein. (Heiliger Hieronymus.) Die vorzüglichsten Mittel zur Erhaltung der Reinigkeit sind: Gebet, heilige Communion, Abtödtung, Meidung der Gefahr. Ohne Gebet kann die Reinigkeit unmöglich bewahrt werden: Da ich wußte, ich könnte mich nicht enthalten, es sei denn, es würde mir von Gott gegeben, trat ich zum Herrn und betete. (Weish. 8.)

Erfülle mein Herz mit deiner heiligen Furcht, daß es vor jeder Gefahr einer Verunreinigung zittere; dir will ich mit keuschem Herzen dienen. Flöße mir Eckel und Abscheu vor einem Laster ein, das so sehr den ganzen Menschen entheiliget. Wie Job, will ich mit meinen Augen einen Bund schließen, und wachen über alle meine Sinne. Herr! entzünde in mir das Feuer der heilige Liebe, daß es alle unreinen Neigungen in mir verzehre.

Juli.

Tugend: Der Gehorsam.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Philippus.

„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr thut, was ich euch befehle.“ Joh. 15.

Seid gehorsam euern Vorstehern, und ihnen unterthan; denn sie wachen als solche, die für eure Seele Rechenschaft geben werden, damit sie solches mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist euch nicht zum Nutzen. (Hebr. 13.) Jede Seele unterwerfe sich der höheren Gewalt; denn es gibt keine Gewalt, als von Gott, und die da besteht, ist von Gott angeordnet. (Röm. 13.) Gott aber muß man mehr gehorchen, als Menschen. (Apostelgesch. 5.) Unvollkommene vollziehen nichts mit Freude, wenn nicht der Befehl mit ihrem Willen übereinstimmt; Vollkommene schlagen nichts aus, was ihnen der Gehorsam auflegt, und verlangen nichts, als was der Gehorsam will. (Heiliger Alphons.) Der Gehorsam unterwirft den Menschen dem Willen Gottes, die Sinne und die sinnlichen Kräfte aber der Herrschaft der Vernunft, den ganzen Menschen stellt er unter die Kirche, unter ihre heiligen Sakramente, ihre Hirten, Vorsteher, Glaubenssätze, Einrichtungen, Räthe und alle Gebräuche. (Tauler.) Der Gehorsam ist die Schule des Heilandes; daher hat er auch dreifach durch sein Beispiel den Gehorsam an den Tag gelegt; als er in die Welt kam: „Ich bin vom Himmel herabgekommen, nicht um meinen Willen zu thun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“ — So lange er in der Welt blieb: „Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat.“ — Endlich als er aus der Welt schied:

„Er war gehorsam bis zum Tode des Kreuzes.“ — (Heiliger Bonaventura.)

Gehorsam ist besser, als Schlachtopfer. (Eccl. 4.) Durch andere Tugenden geben wir Gott das Unsrige, durch den Gehorsam geben wir ihm uns selbst. (Heiliger Gregor.) Manche wollen Gott dienen, aber gerade in diesem oder jenem Amte, an diesem oder jenem Orte, mit diesem oder jenem Gefährten, oder unter gewissen Umständen; sonst stehen sie von dem aufgetragenen Werke ab, oder verrichten es unwillig: Diese besitzen nicht die Freiheit des Geistes, sondern sind Sklaven der Eigenliebe, ziehen aus ihren Werken geringes Verdienst, und leben in stäter Unruhe, weil ihnen in den Fesseln des Eigenwillens das Joch Christi sehr schwer fällt. (Heiliger Alphons.) Auf keine Weise wird der Wille Gottes besser erfüllt, als durch den Gehorsam gegen unsere Vorgesetzte. (Heiliger Vinzenz Paul.) Wer euch hört, der hört mich. (Luk. 10.) Die Vereinigung mit Gott besteht in nichts Anderem, als in der Unterwerfung unsers Willens unter den göttlichen, und diese Unterwerfung ist dann vollkommen, wenn unser Wille von Allem losgeschält, einzig und allein mit dem göttlichen so vereint ist, daß der göttliche Wille jede Regung des eigenen Willens zum Schweigen bringt. (Heilige Theresia.)

Der Gehorsame wird von Siegen reden. (Spr. 21.) Ja billig überwinden die Gehorsamen alle Anfechtungen der Hölle; denn wie sie ihren Willen durch den Gehorsam den Menschen unterwerfen, behalten sie die Oberhand über die höllischen Geister, die durch ihren Ungehorsam gefallen sind. (Heiliger Gregorius.) Wenn ein Mensch den eigenen Willen abtödtet, so werden in ihm alle Laster vertilgt, weil alle Laster aus dem eigenen Willen entspringen.

(Cassian.) Es ist kein Zeichen der Kraft, sich ungehorsam zu erweisen, wohl aber, vom Gehorsam sich nicht abbringen zu lassen. Verlasse bei vorkommenden Versuchungen nie die Wege des Gehorsams, sondern sprich: Ich bin bereit, o Herr! und will unverdrossen nach deinem Willen gehen. (Heiliger Bernhard.) Die auf dem Wege, der zu Gott führt, Fortschritte machen wollen, haben sich einem verständigen Beichtvater zu unterwerfen, dem sie an Gottes Statt gehorchen; wer dies thut, kann sicher sein, er habe Gott keine Rechenschaft für seine Handlungen abzulegen. (Heiliger Philippus Nerius.)

Herr! ich will immer meine Blicke auf dein Wohlgefallen heften. Nichts soll mir angenehmer sein, als die Erfüllung deines Willens; dahin sollen alle meine Wünsche und Gebete zielen. Verleihe mir die heilige Freiheit des Geistes, jene Freiheit, die mich ermuthiget, Alles, was dir wohlgefällt, ungeachtet des widerstrebenden Eigenwillens freudig zu umfangen und in's Werk zu setzen!

August.

Tugend: Sanftmuth und Demuth.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Bartholomäus.

„Lernet von mir, ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen.“ Matth. 11.

Selig die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. (Matth. 5.) Das sicherste Kennzeichen, ob eine Seele tugendhaft sei, ist, wenn man beobachtet, daß sie sich in Erduldung von Unbilden sanftmüthig betrage. (Heil. Joh. Chrys.) Als unser Heiland gelästert wurde, lästerte er nicht wieder. . . Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, schwieg er, und that seinen Mund nicht

auf. (Ps. 53.) Ein Diener des Herrn soll nicht zanken, sondern sanftmüthig sein gegen Jedermann, gelehrig, geduldig, und mit Liebe zurechtweisen. (2. Tim. 1.) Sei nicht schnell zum Zorne, denn der Zorn ruht im Schloße des Thoren. (Eccl. 7.) Eine sanfte Antwort bricht den Zorn, eine harte Rede erregt Grimm. (Spr. 15.)

Seien wir nicht gleich denen, die außerhalb ihres Hauses Engel scheinen, zu Hause aber wahre Teufel sind. (Heil. Franz v. Sales) Es gibt einige, die sanftmüthig scheinen, so lange ihnen Alles nach Wunsch geht; kommt aber die geringste Trübsal, der leichteste Widerspruch, dann verschwindet ihre Sanftmuth, und sie entbrennen vor Zorn; man könnte sie mit feurigen Kohlen vergleichen, die unter der Asche verborgen sind; das ist nicht die Sanftmuth, die Christus von uns verlangt, damit wir ihm ähnlich werden. (Heil. Bernh.)

Mit der Sanftmuth ist unzertrennlich verbunden die heilige Demuth. — Demüthiget euch vor dem Herrn, so wird er euch erhöhen. (Jak. 4.) Wer sich erhöhet, wird erniedriget; wer sich erniedriget, wird erhöhet werden. (Luk. 14.) Nahe ist der Herr denen, die bedrängten Herzens sind, und jenen, die demüthigen Geistes sind, hilft er. (Ps. 33.) Den Hoffärtigen widersteht Gott, den Demüthigen aber gibt er seine Gnade. (1. Petr. 5.) Wer ohne Demuth Tugenden übet, gleicht dem, der Staub in den Wind trägt. (Heil. Gregor.) Kannst du, o Mensch! die Demuth nicht von Menschen lernen, so lerne sie von einem demüthigen Gott. — Was hast du, das du nicht empfangen hättest? Hast du es aber empfangen, warum rühmest du dich, als hättest du es nicht empfangen? (1. Kor. 4.) Der Weise rühme sich nicht seiner Weisheit, der Starke

nicht seiner Stärke, und der Reiche rühme sich nicht seines Reichthums. (Jer. 9.) Du sprichst: ich bin reich, und weißt nicht, daß du elend und arm bist. (Off. Joh. 3.) Die Demuth blos in Gedanken betrachtet, hat eine schöne Außenseite; wenn es aber auf die Uebung ankommt, erscheint sie schrecklich; denn die wahre Demuth besteht darin, daß man die Geringschätzung und Verachtung liebe. (Heil. Vinz. v. Paula) Um die Tugend der Demuth zu erlangen, darf man den Weg nicht fürchten, der dahin führt, nämlich den Weg der Verdemüthigungen. Habe stets den wichtigen Spruch des heiligen Franziskus Seraphikus vor Augen: „So viel bin ich, als ich vor Gott bin;" und es wird dich fremdes Lob nicht hochmüthig, und der Tadel nicht kleinmüthig machen. (Heil. Alph.)

Glücklich die Seelen, die Sanftmuth und Demuth besitzen, sie genießen einen unzerstörbaren Frieden. O mein Heiland! ich will von dir lernen, sanftmüthig und von Herzen demüthig zu werden. Ein demüthiges und zerknirschtes Herz wirst du, o Herr! nicht verwerfen. Fern sei es von mir, daß ich mit Geringschätzung Anderer mich selbst erhebe. Nicht mir, o Herr! nur dir sei Preis und Ehre!

September.

Tugend: Die Abtödtung.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Matthäus.

„Wer seine Seele in dieser Welt haßt, bewahrt sie für's ewige Leben." Joh. 12.

Wenn ihr mit dem Geiste die Werke des Fleisches ertödtet, werdet ihr leben. (Röm. 8.) Folge nicht deinen Begierden, und wende dich ab von deinem eigenen Willen. (Eccli. 18.) Die, welche

Christi sind, haben ihr Fleisch sammt den Lastern und Gelüsten gekreuziget. (Gal. 5.) Wer die Werke äußerlicher Abtödtung gering achtet, und sagt, nur die innerliche Abtödtung sei vollkommen, der zeigt deutlich, daß er gar nicht, weder äußerlich noch innerlich abgetödtet sei. (Heil. Vinz. v. Paul.) Die äußerliche Abtödtung ist wie die innerliche zur Vollkommenheit nothwendig, doch mit dem Unterschiede, daß wir die äußerliche mit Bescheidenheit, die innerliche aber ohne Maß und mit Eifer üben müssen. (Heil. Alph.) Ich züchtige meinen Leib, und bringe ihn in die Dienstbarkeit. (1. Kor. 9.) Denken, daß Gott zu seinem vertrauten Umgange Leute zulasse, die ein gemächliches Leben führen, ist eine Thorheit. (Heil. Theresia) Heiliges Leben und sinnliche Freuden vertragen sich nicht. (Heil. Alph.)

Wer mein Schüler sein will, verleugne sich selbst. (Luk. 9.) Der erste Schritt in der Nachfolge Christi muß Selbstverläugnung sein, d. h. man muß gegen die Sinnlichkeit, die Leidenschaften und alle sündhaften Regungen der Natur streiten. Wer glaubt, er habe bereits mit einem Fuße den Himmel erstiegen, und läßt diese Uebung fahren, der wird, wenn er mit dem andern Fuße nachzuschreiten meint, in Gefahr kommen, in den Abgrund zu fallen. (Heil. Vinz. v. Paul.) Wir müssen uns immer, überall und in allen Dingen abtödten. (Thom. v. Kemp.) Unser Herz ist wie ein Garten, in welchem immer wilde und schädliche Kräuter wachsen; daher muß man die Haue der heiligen Abtödtung stets in der Hand haben, um sie auszurotten; sonst wird die Seele in Kurzem einem Felde von Disteln und Dornen gleichen. (Heil. Alph.)

Je mehr der Mensch seine natürlichen Triebe ertödtet, desto empfänglicher wird er für göttliche Ein-

sprechungen, und um so fester schreitet er fort in der Tugend. (Heil. Franz v. Sales) Nur so viel schreitest du vorwärts, als du dir Gewalt anthust. (Thom. v. Kemp.) Wer an allen erlaubten Freuden Theil nehmen will, wird bald auf verbotene gerathen. (Heil. Alph.) Die Sucht nach sinnlichen Vergnügungen besiegt zu haben, ist das größte Vergnügen; es gibt keinen größern Sieg, als der über die sinnlichen Begierden errungen wird, ein Sieg, den man gerne mit Schweiß und Blut erkaufen soll. (Heil. Cypr.)

Mit deinem Beistande, o Herr! nehme ich mir vor, nie wieder dem Triebe der sinnlichen Natur zu folgen, sondern nur den Regungen deiner Gnade. Ich will mir selbst beständig Gewalt anthun, um meine Seele zu retten. Gewalt will ich meinem Geiste anthan, um ihn mit dir vereint zu erhalten; Gewalt meinem Herzen, um dasselbe von allen Geschöpfen frei zu bewahren; Gewalt meinen Leidenschaften, um sie in mir zu ertödten; Gewalt allen meinen Sinnen, daß durch sie nicht der Tod in die Seele eingehe. Segne, o Herr! meinen Vorsatz, daß ich ihn zu deiner Ehre getreu ausführe, und erlöse mich von den Fesseln verkehrter Neigungen, die mich bisher beherrschten.

October.

Tugend: Versammlung des Geistes und Stillschweigen.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Simon.

„Nachdem Jesus das Volk entlassen hatte, ging er auf einen Berg, um dort allein zu beten." Matth. 14.

Mein Sohn! alle Tage deines Lebens habe Gott in deinem Gemüthe. (Tob. 4.) Ich will dir anzei-

gen, o Mensch! was gut ist, und was der Herr von dir fordert; wandle sorgfältig mit deinem Gott. (Mich. 6.) Es ist gewiß, daß man, um den Geist mit Gott vereint zu erhalten, das Andenken an Gott und die unermeßlichen Schätze, die er denen bereitet, welche ihn lieben, treu im Gemüthe bewahren müsse. Wenn wir uns nun ohne Noth viel im Getöse der Welt aufhalten, so stellt uns dieselbe irdische Schätze vor Augen, welche die geistigen Urbilder in uns verlöschen, und uns um die Gesinnungen und Wünsche der Frömmigkeit bringen. (Heil. Alph.)

Das Wasser steigt, wenn es in verschlossenen Röhren geleitet wird, bis zur Höhe, von der es herabgekommen: so erschwingt sich der Geist des Menschen bis zur Vereinigung mit Gott, wenn er in rechter Versammlung gehalten wird; außerdem zerfließt er im Irdischen, wie Gewässer zu Pfützen sich sammeln. (Heil. Greg.) Das lebendige Andenken an die Gegenwart Gottes verschließt allen Sünden den Zugang. (Heil. Hieron.) Obgleich das Wasser siedet, so wird es doch, wenn man es vom Feuer hinwegstellt, bald zu seiner natürlichen Kälte zurückkehren; so auch erkaltet der heilige Eifer, wenn er nicht durch öfteres Andenken an die Gegenwart Gottes und durch Erneuerung der Liebe zu ihm erhalten wird. (Heil. Joh. Chrys.) Die Seele ziehet allezeit in den äußerlichen, wenn auch geistlichen Dingen, Zerstreuungen, Unruhe, Kaltsinn in der Liebe Gottes und andere Fehler nach sich; deßwegen bedarf sie der Zurückgezogenheit, damit sie die an sich gezogenen Makeln tilge, und neue Stärke bekomme, den Weg der Vollkommenheit künftig besser zu gehen. (Heil. Alph.)

Wer seinen Mund bewahrt, bewahrt seine Seele.

(Spr. 13.) Viel Reden wird nicht ohne Sünde abgehen. (Spr. 19.) Wer viel schwätzt, ist viel zerstreut, und verliert nach und nach die Freude an göttlichen Dingen; durch Stillschweigen aber wird die Andacht erhalten, und in der Stille steigen im Gemüthe heilige Gedanken auf. (Heil. Alph.) Es ist eine Zeit zum Schweigen, und eine Zeit zum Reden. (Eccli. 3.) Entweder schweige oder rede solche Dinge, welche nützlicher sind, als das Schweigen. (Heil. Joh. Chrys.) Bewahre deine Zunge, besonders vor liebloser Rede, welche die Ehre des Nächsten verletzt, und vor unanständigen Worten, welche reine Seelen verletzen.

Laß mich, o Herr! stets deiner Gegenwart eingedenk sein, und bewahre meinen Mund, daß er sich nicht in überflüssige Rede ergieße, und mich der innern Versammlung beraube. Du, o Herr! bist nicht in der Bewegung; darum will ich fern von dem Getöse der Welt in innerlicher Versammlung leben, und Alles, was du zu meinem Herzen sprichst, treu befolgen. Erwecke in mir Freude und Sehnsucht nach himmlischen Dingen, damit mir alle Zerstreuungen in den Unterhaltungen der Welt zum Ekel werden.

November.

Tugend: Das Gebet.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Thäddäus.

„Man muß immer beten und nie nachlassen." Luk. 18.

Bittet, so wird euch gegeben werden. (Matth. 7.) Wachet und betet, damit ihr nicht in Versuchung fallet. (Mark. 4.) Ein jeder Mensch ist deßwegen zu beten schuldig, weil er verbunden ist, sich die geistlichen Güter zu verschaffen, die man sich aber

nicht verschaffen kann, außer man bittet darum. (Heil. Thom. v. Aquin.) Es ist unmöglich, ohne Hilfe des Gebetes ein tugendhaftes Leben zu führen. (Heil. Joh. Chrys.) Den besondern Beistand, in der Gnade zu verharren, verleiht Gott gewöhnlicher Weise nur jenen, welche anhaltend ihn darum bitten. (Heil. Alph.) Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird aufgethan. (Luk. 11.) Wer nicht sucht, findet Nichts, und wer nicht anklopft an der Gnadenpforte, dem wird sie auch nicht aufgethan.

Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. (Joh. 16.) Das Gebet eines Menschen, der sich demüthiget, wird durch die Wolken dringen, und er wird nicht hinweggehen, ohne daß der Allerhöchste ihn anschaut. (Eccli. 35.) Der Herr will Einige gleich das erste Mal, da sie ihn bitten, Andere das zweite und dritte Mal erhören; weil wir also nicht wissen, wie lange Gott von uns um eine Gnade gebeten sein will, so müssen wir anhaltend beten. (Heil. Alph.) Betet ohne Unterlaß. (1. Thess. 5.) Das Gebet, das gehörig vollbracht wird, peiniget den bösen Geist; darum bietet er Alles auf, jene zu stören, welche dieser Uebung abwarten. (Heil. Joh. Chrys.) Wenn eine Seele von großen Trockenheiten und innerlicher Dürre sich bedrängt fühlt, soll sie in ihrem Gebete mit Vertrauen in den göttlichen Willen sich ergeben. Sie soll dabei in Gottes Gegenwart harren, wie ein armer Unterthan vor einem Könige, und nur solche Worte anwenden, die eine liebreiche Unterwerfung in sein Wohlgefallen ausdrücken. (Heil. Franziska v. Chantal.)

Lasset uns mit Vertrauen hintreten zu dem Throne der Gnaden, damit wir Barmherzigkeit er-

langen und Gnade finden, wenn wir der Hilfe bedürfen. (Hebr. 4.) Entferne die vielfältigen Sorgen auf kurze Frist von dir, und nimm dir Zeit, deines Gottes zu denken und in ihm zu ruhen. Gehe ein in die Kammer deines Herzens, und vertreibe daraus alle Dinge, deinen Schöpfer und jenes ausgenommen, was dir dienen kann, ihn zu finden; und dann verschließe die Thüre und sprich: Herr! ich verlange, daß dein Wille geschehe; lehr' mich ihn kennen und erfüllen. (Heil. Aug.) Bei dem innerlichen Gebete ist es keineswegs nothwendig, daß man sich in lange Rede ergieße, oder gewählte Ausdrücke suche, wenn man mit Gott spricht. Es genügt in seiner Gegenwart, tief innerlich versammelt zu harren, ihm einfach die Noth seiner Seele vorzutragen, und ihn an die liebreiche Verpflichtung zu erinnern, die er aus Liebe zu uns auf sich genommen, unserer Noth abzuhelfen. (Heil. Theresia.)

O mein Gott! siehe herab auf mein Elend und erbarme dich meiner. Wie nachläßig und träge war ich bis jetzt in meinem Gebete! Mein Geist schmachtet in Finsternissen, uud mein Herz ist erkaltet und überaus groß ist meine Gebrechlichkeit. Doch du wirst mich erleuchten durch deine Gnade und stärken mit deiner Kraft, wenn ich mit Zuversicht und Demuth zu dir meine Zuflucht nehme. Erleuchte mich, daß ich immer nur um solche Güter bete, die für mein Heil am nothwendigsten sind. Verleihe mir die heilige Beharrlichkeit; täglich will ich um diese zu dir flehen, damit ich sie täglich von dir erlange.

Dezember.

Tugend: Die Kreuzesliebe.

Schutzheiliger: Der heilige Apostel Mathias.

„Wer mir nachkommen will, verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Matth. 16.

In euerer Geduld werdet ihr euere Seelen besitzen. (Luk. 21.) Haben wir das Gute von der Hand Gottes empfangen, warum sollen wir das Böse nicht annehmen? (Job 2.) Unsere jetzige Trübsal, die zeitlich und leicht ist, wirket in uns eine ewige und über Alles erhabene Herrlichkeit. (2. Kor. 4.) Wenn du wegen Gott nie etwas zu leiden hattest, so halte für gewiß, daß du noch nicht angefangen hast, einer seiner Diener zu sein; denn der Apostel sagt ausdrücklich, daß „alle, die fromm in Jesus Christus leben wollen, Verfolgung leiden werden." (Heil. Aug.) Sei versichert, daß wir mehr Gnade und Verdienste an einem Tage erwerben, wenn wir mit Geduld Trübsale leiden, die uns von Gott oder dem Nächsten zukommen, als wir in zehn Jahren durch freiwillige Abtödtungen und andere Uebungen uns erwerben. (Heil. Franz v. Sales.)

Die Leiden dieser Zeit können nicht in Vergleich kommen mit der künftigen Herrlichkeit, die an uns soll geoffenbart werden. (Röm. 8.) Der Weg zum Himmel ist schmal; wer mit Leichtigkeit darauf wandeln will, soll Alles von sich werfen und sich an den Stamm des Kreuzes halten, nämlich fest entschlossen sein, in Allem aus Liebe zu Gott leiden zu wollen. (Heil. Joh. v. Kreuz.) Wenn dich Gott mit allerlei Kreuzen: mit Krankheit, Armuth oder Verfolgung heimsucht, so demüthige dich und seufze mit dem guten Schächer am Kreuze: Wir empfan-

gen, was unsere Thaten verdient haben. (Heil. Alph.) Dieses sei mein Trost, daß der Herr mich mit Schmerzen plagt, und meiner nicht schonet, damit er meiner im andern Leben verschone. (Joh. 6.)

Viele Dinge dünken uns Unglücksfälle zu sein, und wir nennen sie auch Unglücksfälle; wenn wir aber die Ursache wüßten, warum es Gott so ordnet, so würden wir klar sehen, daß es Gnaden sind. (Heil. Alph.) Mein Gott! ich bin verstummt und habe den Mund nicht eröffnet, weil du es gethan hast. (Ps. 38.) Die zur Vollkommenheit gelangt sind, bitten den Herrn nie, daß er sie von Trübsal und Versuchung erlöse; denn sie verlangen nach denselben, und schätzen sie so sehr, als die Weltkinder Reichthum, Gold und Edelsteine achten. Sie wissen, daß es besonders in der Zeit der Trübsale und Versuchungen leicht ist, sich zu bereichern. (Heil. Theresia.) Denke dir in der Betrachtung, man beschimpfe und beleidige dich auf alle Weise, und es regne Widerwärtigkeiten über dich; dann bereite dein Herz, Allen zu verzeihen, welche dich also mißhandeln, und nach dem Beispiele deines göttlichen Heilandes Alles mit Geduld zu ertragen. (Heil. Philip. Ner.)

Ich bin bereit, jedes Kreuz, das du, o Herr! mir zusendest, auf mich zu nehmen. Jetzt erst erkenne ich den Werth des Kreuzes, das ich so oft geflohen habe. Sende mir nach deiner Güte solche Kreuze, die mir am nützlichsten sind; lehre mich, dieselben mit Geduld und Liebe standhaft zu tragen. Nimmer will ich in Leiden klagen; denn ich weiß, daß du es bist, der mir dieselben auferlegt, und daß sie mir hier zur Abbüßung für meine Sünden, und dort zur größern Glorie gereichen.

Morgengebete.

Beim Aufstehen.

Im Namen Jesu Christi, des Gekreuzigten, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöst hat, stehe ich auf. — Segne, o Gott! regiere, beschütze und führe mich zum ewigen Leben.

Auch du, Maria! segne mich mit deinem lieben Kindlein Jesus.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater rc.

Danksagung.

O allerheiligste Dreifaltigkeit! ich bete dich an, ich lobe und preise dich aus allen meinen Kräften. Ich danke dir, o himmlischer Vater! daß du mich erschaffen hast; ich danke dir, o Sohn Gottes! daß du mich durch dein theures Blut erlöst hast; ich danke dir, o heiliger Geist! daß du mich in der heiligen Taufe geheiligt und zum heiligen seligmachenden Glauben berufen hast. Ich danke dir, o heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! daß du mich diese Nacht erhalten, vor allem Uebel bewahrt und mir auf's Neue einen Tag geschenkt hast, um das Himmelreich und die ewige Seligkeit zu erwerben.

Ach, wie manche Seele hast du heute Nacht vielleicht unbereitet von dieser Welt abgerufen, vor dein Gericht gefordert, und ihr Schicksal auf ewig entschieden.

O mein höchstes Gut! wie soll ich deine Erbarmung und deine Gnade vergelten?

O Maria! o ihr Engel und Heilige Gottes! helfet mir Gott loben und nach Schuldigkeit danken. Lasset uns benedeien den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Lasset uns Gott loben in alle Ewigkeit. Amen.

Aufopferung.

O ewiger Vater! der erste Seufzer meines dich liebenden Herzens sei zu dir gerichtet. Leib und Seele, meine Sinne und Kräfte, Alles, was in mir ist und was ich habe, opfere ich dir willig auf. Von dir habe ich Alles empfangen, dir gebe ich wieder Alles zurück. Deiner größern Ehre, deinem heiligsten Willen sei Alles geweiht. Wenn ich einst vor deinem Angesichte erscheine und auch von dem heutigen Tage werde Rechenschaft geben müssen, so nimm du mich um der Verdienste Jesu willen gnädig auf. Du bist der Gott meines Herzens und mein Theil in Ewigkeit. Was verlange ich im Himmel und auf der Erde, als dich, mein Gott!

Ergebung.

O süßester Jesus! du bist der Anfang und das Ende, der Weg, die Wahrheit und das Leben. Siehe, ich bin bereit, heute den Weg deiner Gebote zu wandeln. Dein Wille sei mein Gesetz. Alles, was sich für einen Christen geziemt, was mein Stand und Beruf von mir fordert, was du von mir heute als Opfer verlangst, Alles will ich verrichten nach deinem heiligsten Willen, zur Ehre deines göttlichen Namens. O Jesus! du meine Hoffnung und meine Liebe! so oft ich Athem schöpfe, so oft mein Herz schlägt, wünsche und verlange ich, dich heute und

allezeit zu loben, zu preisen und zu verherrlichen. Alle meine Worte und Werke sollen im Namen Jesus geschehen, und in allen Dingen geschehe an mir und durch mich der heiligste göttliche Wille.

Vorsatz.

O heiliger Geist, du meiner Seele Trost und Hilfe! gib mir deine mächtige Gnade, daß ich heute allen Versuchungen und Anfechtungen tapfer widerstehe, und Gott mit keiner Sünde beleidige. Lieber sterben, ja tausendmal sterben, als das höchste Gut, meinen besten Vater und Herrn, mit einer Sünde beleidigen. Ach, leider habe ich schon zu viel Böses in meinem Leben gethan! Wenigstens der heutige Tag soll rein und unbefleckt in das Buch des Lebens eingeschrieben werden. O heiliger Geist! du hast meinen Leib und meine Seele zu einem Tempel geweiht, den du zu deiner Wohnung auserwählt hast. Laß nicht zu, daß dieser heilige erhabene Tempel entheiligt werde. Laß nicht zu, daß in ein edles, für dich, o Gott! geweihtes Menschen-Herz der Geist der Finsterniß einziehe, der Geist der Unlauterkeit, der böse Geist. Nein, nein, ich bleibe dir treu, o mein Gott! treu bis in den Tod; — nichts soll mich von der Liebe Christi scheiden. Gib mir hiezu deine mächtige Gnade. In deiner Kraft werde ich über die Mauern springen, wie die Schrift sagt; das heißt, alle Hindernisse des Heils überwinden, das scheinbare Unmögliche thun. In deiner Kraft werde ich über Schlangen und Basilisken wandeln, und sie werden mir nichts schaden.

Zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Meine heilige Gebieterin, seligste Jungfrau Maria! in deine gesegnete Treue, in deinen beson-

deren Schutz und in den Schooß deiner Barmherzigkeit empfehle ich heute und täglich und in meiner letzten Stunde meine Seele und meinen Leib; dir vertraue und übergebe ich alle meine Hoffnung und meinen Trost, meine Drangsale und Mühen; mein Leben und meines Lebens Ende, damit durch deine heiligen Fürbitten und Verdienste alle meine Werke nach dem Willen deines göttlichen Sohnes gerichtet und gelenket werden. Amen.

V. In aller Trübsal, Gefahr und Noth:
R. Komm uns zu helfen, o gütigste Jungfrau Maria!

Zum heiligen Schutzengel.

Engel des Herrn, mein himmlischer Wächter und Beschirmer! mich von der ewigen Vorsicht dir Anvertrauten, auch heute erleuchte, ermahne, lenke und leite mich.

Liebesdienst zu den neun Chören der Engel.

Vater unser 2c.

1. O ihr heiligen Engel! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

2. O ihr heiligen Erzengel! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

3. O ihr heiligen Herrschaften! ich erinnere

euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

4. O ihr heiligen Kräfte! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

5. O ihr heiligen Fürstenthümer! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

6. O ihr heiligen Gewalten! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

7. O ihr heiligen Thronen! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

8. O ihr heiligen Cherubim! ich erinnere

euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

Vater unser 2c.

9. O ihr heiligen Seraphim! ich erinnere euch an die Liebe, mit welcher euch Gott erschaffen und mit so großen Gnadengaben geziert hat; und um dieser Liebe willen bitte ich euch, stehet mir bei in allen meinen Nöthen, und helfet mir, daß ich zum Besitze des ewigen Lebens gelange.

O allersüßester Jesus! nimm dieses Gebet, das ich zu Ehren der nenn Chöre der Engel verrichtet, gnädiglich auf in dein allerwürdigstes Herz; verbessere es und mache es vollkommen, und sieh es als ein Dankopfer an für alle Gnaden, die du ihnen vom Anfange ihrer Erschaffung erwiesen hast und in Ewigkeit erweisen wirst. Amen.

Ein anderes Morgengebet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; als es war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Mein Gott! ich bete dich an, ich liebe dich von ganzem Herzen. Ich danke dir für alle Wohlthaten, die du mir erwiesen, und besonders dafür, daß du mich diese Nacht so gnädig behütet hast. Alles, was ich heute thun oder leiden werde, opfere ich dir auf; ich vereinige alle meine Handlungen und meine Leiden mit den Leiden Jesu und Mariens. Ich nehme mir vor, die Sünde zu fliehen, und bitte dich, mir

um Jesus willen die Gnade der Beharrlichkeit zu verleihen. Ich nehme mir besonders vor, in allen Widerwärtigkeiten mich in deinen heiligen Willen zu fügen und zu sagen: Herr! dein Wille geschehe. —

O glückseligste und süßeste Jungfrau Maria, die du voll Erbarmung bist, ich empfehle dir meine Seele und meinen Leib, meine Gedanken, Worte und Werke, mein Leben und meinen Tod! O meine Gebieterin! hilf mir und stärke mich gegen die Angriffe des Teufels, errege in mir eine wahre und vollkommene Liebe, damit ich aus ganzem Herzen deinen geliebten Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, liebe, und nächst ihm dich über alle Geschöpfe hochschätze und verehre. O meine Königin und Mutter, bewirke durch deine mächtige Vermittlung, daß ich diese Liebe bis zum Tode bewahre und führe du mich alsdann ein in das Vaterland der Glückseligen! Amen.

O ihr himmlischen Geister, die ihr in den lieblichsten Gesängen den gemeinschaftlichen Herrn, unsern Gott, lobpreiset, und euch seiner beseligenden Gegenwart immer erfreut, seid meiner mit euern Fürbitten eingedenk! Heiliger Schutzengel meines Leibes und meiner Seele, der du mich besonders in deine Obhut aufgenommen hast; heiliger Namenspatron, ich bitte dich, daß du getreulich und liebevoll mir beistehen, und mich vor jedem sichtbaren und unsichtbaren Uebel befreien wollest. Amen.

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jesus, Maria und Joseph! steht mir bei in meinem letzten Streite.

Jesus, Maria und Joseph! mit euch soll meine Seele im Frieden scheiden. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Glaube an Gott.

Abend-Gebete.

O Gott, mein gütigster Vater, mein Erschaffer, mein Beschützer! ich lobe und benedeie dich mit allen Engeln und Auserwählten, und sage dir Dank aus ganzem Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir von dem ersten Augenblicke meines Lebens an und namentlich an dem heutigen Tage an Leib und Seele erwiesen hast. — Wie werde ich dem Herrn vergelten Alles, was er mir erwiesen hat? Nimm hin, o Herr! so rufe ich mit dem heiligen Ignatius, meine ganze Freiheit, mein Gedächtniß, meinen Verstand, meinen Willen. Alles, was ich habe, alles Lob, alle Liebe und alle Verdienste der Heiligen in Vereinigung mit dem Blute und Leiden und den Verdiensten Jesu Christi opfere ich dir als ein ewiges Dankopfer auf.

Bitte um Erleuchtung.

Komm, o heiliger Geist! erleuchte mein Herz mit den Strahlen deines himmlischen Lichtes, damit ich alle Sünden und Fehler und Versäumnisse dieses Tages erkennen und in der Bitterkeit meines Herzens bereuen möge.

Ave Maria.

Erforsche dein Gewissen.

Ueberdenke alle Stunden des Tages und sieh, was du Gutes versäumt oder Böses gethan hast in Gedanken, Begierden, Worten und Werken; insbesondere prüfe dich über die Fehler, die du vorzüglich zu meiden und zu bekämpfen dir vorgenommen hast.

Erwecke Reue und Leid.

O mein Gott! ich glaube an dich; ich hoffe auf dich; ich liebe dich über Alles. Aus Liebe zu dir

bereue ich meine Sünden. Wehe mir! wie habe ich heute deine Gnaden mißbraucht, deine Wohlthaten mit Undank vergolten, dein liebendes Herz durch so manche Sünde beleidigt! Wehe mir! ich erkenne meine Schuld, ich habe Böses gethan vor deinen Augen. Nun aber, o Gott! ist es mir vom Herzen leid, daß ich heute und in meinem ganzen Leben dich so oft und schwer beleidigt habe. Es reut mich, nicht sowohl, weil ich die Hölle verdient und den Himmel verloren, als besonders deßwegen, weil ich dich, das höchste und liebenswürdigste Gut, welches ich über Alles liebe, beleidigt habe. O verzeihe mir, himmlischer Vater! durch die Seufzer, die Thränen, das Blut, das Leiden und Sterben deines vielgeliebten Sohnes Jesus Christus, verzeihe mir! Ich versenke alle meine Sünden in das Herz Jesu. Das theure Blut aus den Wunden dieses Herzens soll sie auslöschen, vertilgen, und mich mit dir versöhnen.

Jesus! mein höchstes Gut,
Ach, durch dein Herzensblut
Laß mich doch einzig dein,
Nur nicht verloren sein.

Mach einen Vorsatz.

Von nun an keine Sünde mehr! namentlich diese N. nicht mehr. Soll ich denn deine Wunden wieder erneuern, mein Jesus? Habe ich nicht schon genug gesündigt? Kann diese Nacht nicht meine letzte sein? Dürfte ich meine Augen zum Himmel erheben, wenn ich nach so oftmaligem Versprechen dennoch wieder untreu würde? Nein, o mein Gott! von nun an keine Sünde mehr! Ich habe es gesagt, heute fange ich an. O Jesus! mein ganzes Herz sei dir geweiht, es sei dein Eigenthum. Gib mir die Gnade, daß ich treu bleibe, treu bis in den Tod.

Ruf zu Maria und den Heiligen.

O Maria, du Zuflucht der Sünder, Mutter der Barmherzigkeit! die du Keinen verlassest, der zu dir sich flüchtet, gib mir deine hilfreiche Hand!

Heiliger Schutzengel! heiliger Joseph! mein heiliger Namenspatron und ihr Heiligen N. N.! steht mir bei und bittet für mich, daß der Herr das vollbringe, was er an mir angefangen hat.

Um einen seligen Tod.

Ewiger Vater! durch die unendliche Liebe und das Blut Jesu Christi beschwöre ich dich, laß mich in deiner Gnade leben und sterben. Amen.

Gütigster Jesus! durch die ewige Liebe deines himmlischen Vaters und durch deine letzten Worte am Kreuze beschwöre ich dich, nimm meinen Geist am Schluße meines Lebens auf. Amen.

O heiliger Geist! durch die Liebe des Vaters und des Sohnes, von denen du ausgehest, beschwöre ich dich, laß mich, von jeder Sünde rein, in der Gnade und Liebe Gottes sterben. Amen.

Allerheiligste Dreifaltigkeit! ein einiger Gott! erbarme dich meiner jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Letztes Gebet,

bevor man sich zur Ruhe begibt.

Nimm auf, o süßester Jesus! die Seufzer meiner Seele, die ich am Schluße dieses Tages zu deinem liebevollen Herzen absende; ich will und suche nichts Anderes als dich, zu jeder Stunde, in jedem Augenblicke, und wer was Anderes verlangt als dich — so rufe ich mit dem heiligen Philippus Nerius aus — der weiß nicht, was er verlangt.

Jesus, süßer Jesus! sei — wie die seraphische Jungfrau Katharina von Siena sagte — um deines geliebtesten Herzens willen mein Jesus, und errette meine Seele, die du durch dein kostbares Blut erkauft hast.

Jesus, barmherzigster Jesus! um der Süßigkeit und der brennenden Liebe deines göttlichen Herzens willen verzeihe mir meine Sünden, welche ich verabscheue und bereue, weil ich deine unendliche Güte beleidigt habe. Befreie mich diese Nacht von den Nachstellungen des bösen Feindes, vom unvorgesehenen Tode und von jeder Sünde; denn ich will lieber sterben, als dich noch irgend einmal beleidigen.

Segne während des Schlafes die Kräfte meiner Seele und die Sinne meines Leibes in deinem heiligsten und göttlichen Namen, daß mein Herz auch im Schlafe für dich wache, für dich lebe und in deinem süßesten Frieden ruhe.

Liebenswürdigster Jesus! schließe mich während dieser Nacht in deine heiligste Seitenwunde und in dein liebevolles Herz ein, damit ich an diesem Orte der Zuflucht und der Ruhe Sicherheit finde, dich niemals verliere, sondern im Leben, im Sterben und in der Ewigkeit mit dir vereinigt sei.

O Jesus! du Erquickung der Seelen, welche dich lieben und für dich leiden.

Jesus, mein Gott und mein Erlöser! gestorben am Kreuze für mich, du bist der Gott meines Herzens und mein Theil in Ewigkeit.

Jesus, meine süße Liebe!

Jesus, meine süße Hoffnung!

Jesus, meine süße Barmherzigkeit!

Jesus, mein höchstes Gut!

Jesus! mein Weg, meine Wahrheit, mein Leben und mein Alles, in deinem Frieden will ich schlafen

und ruhen, und empfehle meinen Geist in deine heiligsten Hände.

Jesus, Maria und Joseph! euch schenke ich mein Herz und meine Seele.

Jungfrau Maria! bitte Jesus für mich.

Große Mutter Gottes! denke an mich.

Heilige Engel, und ihr meine heiligen Schutzpatrone! bewahret mich vor jedem Uebel.

Mein theurer Jesus! ich bete dich an im allerheiligsten Sakramente des Altars. Ich erneuere meinen Glauben, meine Hoffnung, meine Liebe, und schlafe ein mit dem innigsten Verlangen, dich aufzunehmen in mein Herz und ewig dann dich nicht zu entlassen.

Abendgebete
für jeden Tag der Woche.

Am Sonntage.

Mein Gott und Vater! ich will nicht zur Ruhe gehen, ohne dich zuvor anzubeten, und dir für deine väterliche Liebe zu danken, die du mir auch heute wieder erzeigt hast. Mit gerührtem Herzen danke ich dir für alle Wohlthaten, die ich und alle Menschen heute von dir empfangen haben. Du hörst nicht auf, uns täglich Gutes zu thun, wenn nur auch ich deine Wohlthaten gut anwendete und ein dankbares Kind wäre. Habe ich mich heute für deine Fürsorge dankbar erzeigt? —

Erleuchte mich, o Gott! daß ich meine Sünden, die ich etwa heute begangen habe, erkenne und herzlich bereue, damit ich dadurch nicht auf ewig von dir getrennt werde, wenn etwa diese Nacht meine letzte wäre.

Ich habe heute wieder eine neue Woche angefangen. Habe ich den heutigen Sonntag, den Tag des Herrn, der zu deinem Dienste und zu meinem Seelenheile bestimmt ist, wahrhaft zu deiner Ehre und zu meinem Seelenheile angewendet?

Wie bin ich heute aufgestanden? — War mein erster Gedanke auf Gott gerichtet? —

Welche gute Vorsätze habe ich bei meinem Morgengebete gemacht? Habe ich diese Vorsätze den Tag hindurch auch gehalten? —

Habe ich dem heiligen Meßopfer mit wahrer Andacht beigewohnt? —

Habe ich bei der heiligen Messe ernstlich an das Leiden und Sterben Jesu gedacht? Habe ich dabei wahre Reue über meine Sünden gehabt? —

Wie habe ich heute dem Worte Gottes, der Predigt zugehört? Habe ich mir auch aus dem Worte Gottes Etwas gemerkt und auch auf mich angewendet? —

Wie habe ich den heutigen Nachmittag zugebracht? Mit wem bin ich umgegangen? Habe ich keine unnützen oder wohl gar sündhafte und leutausrichterische Reden geführt? — Wie habe ich meine nachmittägige Andacht verrichtet? —

An was habe ich heute am liebsten und meisten gedacht? An Gott oder etwas Anderes. —

Bin ich heute, wie es am Feiertage sein soll, besser geworden, oder bin ich etwa gar schlechter geworden? —

Was habe ich morgen zu thun, um die Sache wieder gut zu machen? —

Allwissender, heiliger Gott! ach auch heute habe ich wieder viele Fehler begangen und deine Gebote übertreten. Reumüthig bitte ich dich um Verzeihung. Ich schäme mich meiner Undankbarkeit und bereue

meinen Leichtsinn. Wann wird einmal der Abend kommen, da mir mein Gewissen keine Sünde mehr wird vorwerfen können? — Du hörest nicht auf, Vater zu sein; aber wann werde ich einmal ein gutes Kind werden? Verzeihe mir meine Sünden, liebster Gott! Es muß mit mir künftig viel besser werden. —

Gütigster Heiland Jesus Christus! sieh mit Erbarmen auf mich, und nimm mich wieder in Gnaden auf. Stärke mich, daß ich künftig deiner Lehre und deinem Beispiele gemäß lebe. Heiliger Geist! höre nicht auf, mich zum Guten zu ermuntern; ich will künftig deinen Einsprechungen und Ermahnungen eifriger folgen.

Dir, dreieiniger Gott! empfehle ich nun meine Seele und meinen Leib, dir opfere ich Alles, was ich bin und habe. Beschütze heute Nacht mich, meine Verwandten, meine Bekannten, meine Feinde und alle Menschen, daß wir sicher ruhen, und dir morgen um so eifriger dienen. Erquicke alle Leidenden durch einen sanften Schlaf: tröste und stärke die Sterbenden, und laß, o Herr! die Seelen aus dem Fegfeuer bald zu dir kommen; gib ihnen die ewige Ruhe, die ewige Freude. —

Heiliger Schutzengel! wache über mich, da ich schlafe. Heilige Maria, meine Mutter, und alle lieben Heiligen Gottes! lobet und preiset Gott, da ich jetzt ruhe. Und wenn die Stunde kommt, da meine Seele vor Gottes Thron erscheinen soll, o dann bittet für mich, daß Gott um seines Sohnes willen mir gnädig sei, und führe meine Seele ein zur ewigen Ruhe. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater 2c.

Die drei göttlichen Tugenden.

Glaube.

O mein Gott! ich glaube festiglich Alles, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt, weil du, o Gott! solches geoffenbaret hast, der du bist die ewige Wahrheit und Weisheit, so weder betrügen noch betrogen werden kann.

Hoffnung.

O mein Gott! ich hoffe durch deine Gnade die ewige Glückseligkeit zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du unendlich mächtig, getreu, gütig und barmherzig bist.

Liebe.

Ich liebe dich, o Gott! über Alles, weil du bist das höchste, unendliche, vollkommenste Gut, so aller Liebe werth ist.

Reue und Leid.

O Gott und mein Herr! es reuet mich vom Grunde meines Herzens, daß ich dich als das höchste, unendliche Gut, welches ich über Alles liebe, so oft und vielmal beleidiget habe. Ich verabscheue die Sünde, und nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, und dich nicht mehr zu beleidigen.

Gute Meinung.

O mein Gott! ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke zu deiner größern Ehre und Glorie, und vereinige sie mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi meines Erlösers. Amen.

Am Montage.

Barmherziger, gütiger Gott! so habe ich denn auch diesen Tag der Mühe und Arbeit wieder zugebracht. Schon wieder bin ich um einen Tag näher beim Grabe und bei der Ewigkeit. Ich falle dir demüthig zu Füssen und sage dir herzlichsten Dank für alle mir, wiewohl Unwürdigem, heute und die ganze Zeit meines Lebens erwiesenen Wohlthaten. Nimm an zur Dankbarkeit meine heute verrichteten Arbeiten und guten Werke, und auch alle meine heutigen Leiden und Beschwerlichkeiten, und vereinige sie mit dem bittern Leiden und mit den Verdiensten Jesu Christi.

Erleuchte jetzt meinen Verstand, o heiliger Geist! damit ich erkenne, wie ich mich heute gegen dich, meinen allergütigsten Gott und Vater, verhalten habe.

Bin ich heute bei meinen Berufsgeschäften nicht ungeduldig geworden?

Habe ich Andere im Herzen nicht verachtet oder sie im Herzen nicht recht leiden können?

Habe ich von Andern nichts Böses gedacht oder geargwöhnt?

Bin ich heute bei den täglichen Widerwärtigkeiten nicht kleinmüthig und verzagt geworden?

Habe ich keine bösen Gedanken freiwillig zugelassen?

Habe ich keine Unwahrheit geredet?

Habe ich nicht zu viel, keine unnützen, eitlen Worte geredet?

Habe ich nicht von andern Leuten und ihren Fehlern gesprochen? Oder habe ich, wenn Andere davon geredet haben, nicht gerne zugehört?

Habe ich auch öfters unter Tags eine gute Mein-

ung gemacht und meine Arbeit Gott zu Liebe verrichtet?

Habe ich nicht etwa vor lauter zeitlichen Geschäften und Sorgen meine Seele und mein Seelenheil vergessen?

Ach, liebster Gott im Himmel! schämen muß ich mich vor dir, daß ich heute wieder so ungeduldig gewesen bin, daß ich heute mein Kreuz wieder mit Unwillen getragen habe, da du doch als wahrer Gott selbst mir mit deinem schweren Kreuze vorangegangen bist. Schämen muß ich mich vor dir, daß ich wieder kleinmüthig und verzagt gewesen bin, da du doch nicht verzagt und kleinmüthig geworden bist, indem doch die Sünden der ganzen Welt, und also auch meine vielen und großen Sünden auf dir gelegen sind. Schämen muß ich mich vor dir, daß ich dich heute wieder so oft beleidiget und erzürnet habe?

Ach! wie würde ich doch bestehen, wenn du mich jetzt vor deinen strengen Richterstuhl fordern würdest? O gütigster Vater! gehe nicht in's Gericht mit mir. Ich erkenne meine Schuld, meine große Schuld. O Vater der Barmherzigkeit! nimm dein undankbares, aber jetzt reumüthiges Kind wieder zu Gnaden auf. Ich will dich in Zukunft mit deiner Gnade treuer und besser lieben, und dir geduldiger und standhafter mit meinem Kreuze nachfolgen. Zur Genugthuung für meine Sünden und Schwachheiten opfere ich dir das Blut deines unschuldigen Sohnes auf.

O Maria, du gebenedeiteste Jungfrau und Mutter Gottes! unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, elende Kinder Evens. Dir befehle ich mich und die Meinigen diese Nacht; laß nicht zu, daß uns, deinen Kindern, etwas Uebels widerfahre.

Und ihr, ihr heiligen Schutzengel und Namens-

patronen! euch ist die Wache befohlen, wenn eure Pflegkinder schlafen. Deßwegen behütet uns vor einem jähen Tode, vor Sünde, Schande und aller Noth.

Jetzt ist es Zeit, o liebster Jesus! zur Ruhe zu gehen. Nimm an den Nachtgruß in deine Wunden, schließe auf deine offene Seite, diesen Zufluchtsort der frommen Christen und das Ruhebettlein aller gläubigen und liebenden Seelen. Darein verschließe ich mich mit Leib und Seele, da will ich sicher ruhen und sanft einschlafen. O Jesus! dir lebe ich, o Jesus! dir sterbe ich, o Jesus! dein will ich sein lebendig und todt. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater ꝛc.

Am Dienstag.

Die Sonne ist wieder untergegangen, und es ist Abend und Nacht geworden. Vielleicht wird auch bald der Abend und die Nacht kommen, da, wie du, göttlicher Heiland! gesagt hast, Niemand mehr etwas Gutes wirken kann. Ich werde jetzt beim Schlafengehen meine Kleider ausziehen und mich zur Ruhe niederlegen — o, wenn ich doch mit meinen Kleidern auch den alten, sündigen Menschen ausziehen, und morgen mit den Kleidern einen neuen Menschen anziehen würde, der nach deinem Ebenbilde geschaffen ist!

O du lieber, guter Gott! wie viel Gutes habe ich diesen Tag hindurch wieder von dir empfangen! Welchen großen Dank bin ich dir wieder schuldig, — aber wie undankbar habe ich mich wieder diesen Tag gegen dich betragen?

Habe ich nicht heute meistens auf diese zeitlichen Geschäfte, und zu wenig oder gar nicht auf Gott und mein Seelenheil gedacht?

Habe ich nicht durch Zorn und Ungeduld auch Andere erzürnt, und zur Ungeduld und Betrübniß gebracht?

Habe ich nicht durch meine Reden und durch mein Betragen Andern ein böses Beispiel gegeben?

Habe ich mich nicht durch innerliche Hoffart versündiget? nicht Andere verachtet und mich für besser oder geschickter als Andere gehalten?

Habe ich nicht die Fehler meines Nebenmenschen zu strenge beurtheilt und ihm Alles gleich zu übel aufgenommen?

Habe ich mich nicht vor den Leuten frömmer und braver gezeigt, als ich wirklich vor meinem Gotte bin?

Habe ich nicht zu Jemanden anders geredet, als ich im Herzen gedacht habe?

Habe ich es in der Demuth schon wirklich so weit gebracht, daß es mir lieber ist, wenn ich getadelt und auf meine Fehler aufmerksam gemacht, als daß ich gelobt und Gutes von mir gesagt werde?

Ach, liebster Gott im Himmel! wie viel geht mir von der Demuth, die zum Seligwerden nothwendig ist, noch ab? — Wie viele Fehler finde ich alle Tage an mir, und wie viele Fehler und Sünden werde ich erst an mir haben, die ich nicht einmal noch recht erkenne! Mit Scham und Reue muß ich vor dir bekennen, daß ich dich diesen Tag theils aus Schwachheit, theils aus eigener Verschuldung wieder oft beleidiget habe. An deinen Ermahnungen, an deinem göttlichen Beistand hätte es nicht gefehlt; nur an mir hat es gefehlt, daß ich mit deiner Gnade nicht treulich mitgewirkt habe. Wenn du mich diese Nacht von dieser Welt abholen würdest, ach! wie würde ich bestehen vor dir?

O so verzeihe mir meine Kälte und Sorglosigkeit in deinem Dienste! Ersetze du, was ich in der Lieblosigkeit gegen den Nächsten und in der zu geringen Demuth verschuldet habe. Sieh herab auf meine Schwachheit, und verzeihe mir jedes unnütze Wort, jeden Mangel an Selbstbeherrschung.

O liebster Jesus! erbarme dich meiner, segne meinen ernsten Vorsatz, den ich jetzt mache, mich zu bessern! Ich kann mich dabei freilich nicht auf meine eigenen Kräfte verlassen, sondern ich hoffe dabei auf deine Güte und deinen Beistand.

Erhalte und beschütze mich diese Nacht vor den Nachstellungen des bösen Feindes. Ich will mich nach deiner weisen Anordnung zur Ruhe begeben, um Kräfte zu sammeln zu deinem Dienste für den morgigen Tag. Tröste, o Gott der Liebe! alle jene, welche diese Nacht in Drangsalen oder auf dem schmerzvollen Kranken- oder Sterbebette zubringen. Erleuchte die blinden und verstockten Sünder, damit sie dich nicht beleidigen — und erbarme dich der leidenden Seelen im Fegfeuer durch Jesus Christus deinen Sohn unsern Herrn.

Heilige Jungfrau! ich empfehle mich deiner mächtigen Fürbitte, und ergebe mich mit Leib und Seele in deinen Schutz.

Heiliger Schutzengel, mein getreuer Führer! wache immer an meiner Seite, und wende alle unreinen Gedanken und bösen Träume von mir ab. Und ihr, ihr heiligen Schutzpatronen! bittet mit allen Heiligen Gottes für uns, jetzt und in der Stunde unsers Hinscheidens. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott. rc.

Am Mittwoch.

Vater im Himmel! mit dankbarem und demüthigen Herzen erscheine ich wieder auf meinen Knien vor dir beim Schluße dieses Tages. Danken möchte ich dir für alle Wohlthaten, welche ich von deiner Güte empfangen habe. Unter deiner Aufsicht habe ich diesen Tag wieder sicher und ruhig verlebt, und bin von so vielen Uebeln und Unglücken, die ich nicht einmal alle einsehen kann, bewahrt geblieben. Du hast mir Speise und Trank mit milder Hand dargereicht; unter deinem Beistande habe ich meine Arbeit und mein Tagewerk wieder glücklich verrichtet. Jede gute Einsprechung, die ich heute hatte, jedes gute Beispiel, das ich heute bei Andern gesehen habe, jede Aufmunterung zum Guten, und alles Gute selbst, das mir heute widerfahren ist, ist dein Geschenk und deine Gabe.

Aber ach! wie wenig und unvollkommen ist das Gute, das ich gethan habe, und wie viel das, so ich hätte thun können, und unterlassen habe?

Habe ich diesen Tag Niemanden betrübt mit mürrischem Gesichte und mit unfreundlichen und unwilligen Worten?

Bin ich nicht zornig und unwillig geworden, wenn nicht gleich Alles nach meinem eigensinnigen Kopfe gegangen ist?

Wohin waren heute am liebsten und meisten meine Gedanken gerichtet? auf Gott — oder auf was anders hin?

Habe ich heute meine Arbeit mit allem Fleiße und aus Liebe zu Gott verrichtet?

Habe ich öfters unter Tags mein Herz zu Gott erhoben, der mir überall zugehört und zugesehen hat?

Habe ich heute nichts gedacht, nichts geredet, nichts gethan und unterlassen, das mich einstens auf dem Sterbebette reuen wird?

Bin ich heute besser geworden, als ich gestern war?

Ach, du mein Gott! du weißt es besser als ich von Eigenliebe verblendeter und kurzsichtiger Mensch, daß ich heute bei weitem wieder nicht Alles gethan habe, wie ich es vor deinem allerheiligsten Angesichte hätte thun sollen. Wie oft weiß ich deinen Willen und thue ihn doch nicht! Mein Geist wäre zwar willig, aber das Fleisch ist immer noch schwach. Daher muß ich auch heute wieder mit dem Psalmisten beschämt bitten: „Herr! handle nicht mit mir nach meinen Sünden.“ —

O du lieber Vater deiner Kinder! ja auch an diesem Abende muß ich mich wieder als einen treulosen Sünder vor dir bekennen; und auch heute muß ich wieder zu deiner Gnade, die mir dein eingeborner Sohn Jesus Christus angeboten hat, meine Zuflucht nehmen. Ich kann mich nur wieder trösten mit der theuern Verheißung, daß du den Tod des Sünders nicht willst, sondern nur daß er sich bekehre und lebe. O lehre mich es immer besser erkennen, wie groß meine Sünden, wie viel und unzählbar meine Fehler sind, und wie tief ich im Grunde meiner Seele verdorben bin.

Du, der du stets unser lieber Vater bist, sei auch jetzt in der dunklen Nacht unser Vater, unser Schutz und Erretter. Schenke uns eine sanfte Ruhe zur Erquickung unsers Leibes, damit wir morgen mit neuen Kräften zu deinem Dienste erwachen. Wende alle Gefahren ab, daß sich keine Plage zu unserm Hause nahe und kein Schrecken unsere Ruhe unterbreche. Du bist ja unser Vater, und wir sind

ja deine Kinder — mit diesem trostvollen Gedanken schließen wir unsere Augen zu.

Aller Menschen Vater, Hüter aller Menschen! laß noch, ehe ich einschlafe, meine Fürbitte für alle Menschen zu dir kommen. Verherrliche dich und deine Güte an allen Sterblichen auf der Erde. Segne meine Freunde und Wohlthäter, wie meine Feinde und Verläumder. Beschütze den Ort, dessen Einwohner ich bin, und laß alle Gegenden der Erde Zeuge deiner allgegenwärtigen Güte sein. Wache über meine Hausgenossen, alle meine Angehörigen und über alle Menschen. — Erbarme dich über alle Seufzenden und Weinenden, die keinen Schlaf finden können. Laß uns alle ruhig schlafen und freudig erwachen. Und wenn ich dann morgen meine Augen wieder eröffne, so sei es mein erstes Geschäft, an dich meinen Vater zu denken und deine Güte dankbar zu preisen. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott Vater 2c.

Am Donnerstage.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich komme mit tiefster Ehrfurcht vor dein göttliches Angesicht, und sage dir schuldigsten Dank für alle Gnaden und Wohlthaten, die du mir mein ganzes Leben hindurch, besonders aber während des heutigen Tages wieder erwiesen hast. Ich wünsche, o gütigster Vater! dich dafür so zu lieben, zu loben und zu preisen, wie dich dein eingeborner Sohn Jesus Christus hier auf Erden geliebt, gelobt und gepriesen hat.

Ich opfere dir nun auf, o Gott! diesen heutigen Tag, in Vereinigung mit den Verdiensten Jesu, Mariä und aller Heiligen. O daß ich doch diesen Tag hindurch Alles nach deinem allerheiligsten Wil-

len erfüllt hätte! Allein, ich weiß es, daß ich ein Sünder bin, und darum will ich nun mein Gewissen erforschen und mit mir selbst zu Gerichte gehen. Komm heiliger Geist! komm, o ewiges Licht! und erleuchte mich, damit ich alle meine Sünden und Fehltritte klar erkennen, gehörig bereuen und in Zukunft gänzlich vermeiden möge.

Habe ich bei Allem, was ich heute gedacht, geredet, gethan, ausgestanden und ertragen habe, eine gute, reine, christliche Meinung gehabt?

Habe ich der Gnade und den innerlichen Einsprechungen Gottes nicht widerstrebt?

Habe ich von keinem Menschen heute freventlich geurtheilt — keinen Menschen um etwas Schlechtes angesehen?

Bin ich heute mit Jedermann friedsam und verträglich gewesen?

Habe ich nicht gegen Jemand wegen einer empfangenen Beleidigung eine Abneigung gefaßt?

Bin ich behutsam im Reden, Hören und Sehen gewesen?

Habe ich nicht aus Menschenfurcht Manches gut sein lassen, was ich hätte wegen Gott nicht gelten lassen sollen?

Welches ist der Fehler und die böse Gewohnheit, in den ich am öftesten zu fallen pflege?

Welche Mittel will ich anwenden, um nicht mehr in diesen Hauptfehler zu fallen?

O mein Gott! voll Beschämung muß ich vor dir bekennen, daß ich dich heute wieder oft und vielmal beleidiget habe. Ach Herr! ich bereue es vor deinem göttlichen Angesichte.

Göttlicher Heiland! du hast mich geliebt, aus Liebe zu mir hast du dein Blut vergossen; — und was war bis jetzt der Dank von mir? Kaltsinn,

unverantwortliche Treulosigkeit. — Herr! unergründlich ist meine Bosheit — aber weit unergründlicher und unerschöpflicher ist deine Gütigkeit. Deßwegen nehme ich nun Anlaß, aus dem Staube meiner Dürftigkeit um Gnade, um Verzeihung und ewige Schonung zu dir zu seufzen.

Bedecke mich mit den Flügeln deiner erbarmenden Güte; tauche mich in das reinigende Bad des unschuldigen Blutes deines Sohnes, damit meine Bosheit von deinem Ebenbilde weggewaschen werde, ehe noch das schreckliche Auge deiner wachenden Gerechtigkeit den Strahl der ewigen Rache über mich ausgießt.

Deine Gütigkeit hat mich schon so oft verschont; so verleihe mir nur diesmal noch die Gnade, daß ich von nun an bis in meinen Tod alle begangenen Sünden wahrhaft bereuen und abbüßen möge. — Es ist ja mein ernstlicher Wille, mein fester Entschluß, von nun an nicht mehr zu sündigen, da ich aller Sünde und aller Gelegenheit dazu gegenwärtig und für alle Zeiten feierlich widersage.

Nun will ich mich zur Ruhe begeben, die erschöpften Leibeskräfte wieder zu ersetzen, um dir, liebreichster Vater! mit der wieder erwachenden Sonne desto besser zu dienen. Gib mir deinen göttlichen Segen dazu. — Wird dies nicht vielleicht die letzte Ruhe meines Lebens sein? — Sollte dies die letzte Ruhe sein, so laß mich, göttlicher Heiland! in der Wunde deines eröffneten Herzens meine Ruhe finden. —

Seligste Jungfrau! nach deinem Sohne bist du meine größte Hoffnung. Heiliger Schutzengel! Heilige Namenspatronen! Alle Auserwählte Gottes! bittet für mich, schützet mich diese Nacht hindurch, die ganze Zeit meines Lebens, und in der Stunde meines Todes. Amen.

Am Freitage.

„Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden, und der Tag hat sich schon geneigt.“ So haben die Jünger zu dir gerufen, als du von ihnen scheiden und weiter gehen wolltest. „Herr, bleibe bei uns, denn es will Abend werden!“ — so rufen auch wir jetzt zu dir, o Herr! Es will Abend werden — ja vielleicht kömmt bald der Abend, da mein Körper nicht mehr im Bette, sondern im Grabe ruhen wird. Wie wohl wird mir dann sein, wenn ich meine Lebenstage zum Guten angewendet habe. Dann kann ich von aller dieser Lebensplage ausruhen.

Ich danke dir, o Gott! für alle Wohlthaten dieses Tages, für jeden Augenblick meines Lebens, für alle leiblichen und geistlichen Gutthaten! — Habe ich sie aber auch zum Guten angewendet?

O liebster Herr Jesus Christus! Du hast an dem heutigen Tage, an deinem Marter- und Todestage, so viel gelitten und ausgestanden — habe ich auch öfters heute an dieses dein bitteres Leiden und Sterben gedacht? und habe ich mir auch dasselbe zu Nutzen gemacht? Du hast am heutigen Tage so viel gelitten und ausgestanden und das schwere Kreuz auf den Kalvarienberg hinaufgetragen — habe auch ich mein kleines Kreuz so geduldig und stillschweigend getragen? —

Du hast gesagt: „Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nicht nachfolgt, ist meiner nicht werth;“ — und ich will immer vom geduldigen Kreuztragen nichts wissen, da doch in den Himmel kein anderer Weg führt, als der Kreuzweg. — Bin ich heute nicht gleich unwillig und ungeduldig geworden, wenn nicht Alles nach meinem Sinn gegangen ist? —

Du hast am Kreuze für deine Kreuziger und Peiniger noch gebeten, — habe ich keinen Menschen, den ich im Herzen nicht recht leiden kann?

Der heilige Apostel hat gesagt: „Wer sündiget, der kreuziget den Sohn Gottes aufs neue;" — habe ich ihn nicht heute wieder mit meiner Ungeduld, mit Mangel an Demuth, und mit zu vielem und unnützen Schwätzen die Lanze in's bedrängte Herz gestoßen? —

Du hast den mitleidigen Frauen am Kreuzwege zugerufen: „Weinet nicht über mich, der ich unschuldig bin, sondern weinet über euch und eure Kinder!" — wie bin aber ich oft noch so fröhlich bei meinen vielen und großen Sünden — habe auch ich schon Thränen über meine Sünden vergossen? —

Ich sehe dich heute so oft unter der schweren Last des Kreuzes zur Erde niederfallen, — soll ich denn noch nicht aufhören, dich mit meinen so oft wiederholten Sünden zu Boden zu drücken? —

O Jesus! wie weit bin ich von deiner Liebe zum Kreuze und von deiner Demuth entfernt? Schämen muß ich mich vor dir, wenn ich an dein bitteres Leiden und deinen Tod denke. O liebevoller Heiland! du hast am Kreuze auch für meine Sünden gelitten. Ja! auch meine Sünden sind Ursachen deiner Pein. Wie groß ist deine Liebe zu mir, und ich habe dich so wenig geliebt. Mit Sünden und mit Ungeduld habe ich deine Liebe erwidert. Sieh an mein zerknirschtes Herz und laß mich wieder Gnade vor dir finden. Du rufest ja Allen zu: „Kommet zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!" Sieh, o Jesus! auch ich komme in meinem Elende, beladen mit Sünden, und suche Hilfe bei dir. Lösche aus alle meine Missethaten, für die du am heutigen Tage

am Kreuze gestorben bist, und wasche mich mit deinem Blute wieder rein, das am heutigen Tage so reichlich geflossen ist. —

O gekreuzigter Jesus! strecke deine mit Nägeln durchlöcherten und bluttriefenden Hände aus, und segne mich und alle Menschen. Laß daraus über uns fließen deine heiligmachende Gnade und unser ewiges Heil. O Jesus! du am Kreuze schmerzlich sterbender Jesus! ich bitte dich durch dein zum Tode geneigtes Haupt, wende von uns gnädig ab alle Gefahr zu sündigen, alles Unglück, besonders einen unbußfertigen Tod.

Ich will mir recht ernstlich vornehmen, dieselbe Sünde, die meine Gewohnheitssünde ist, die ich am öftesten begehe und schon so oft bereut habe, nimmer zu begehen — um dir nicht noch mehr Angst- und Blutstropfen auszupressen, und dich nicht noch öfters mit dem Kreuze zu Boden zu drücken.

Dir bringe ich meinen Leib und meine Seele zum Abendopfer. O Jesus! bleib bei uns, es will Abend werden. Bleib bei uns und beschütze uns Alle, und in der Todesstunde verlaß uns nicht. Dein wollen wir sein im Leben und im Tode. Amen.

Am Samstage.

So ist denn wieder eine ganze Woche vorbei. Wieder um sieben Tage näher beim Grabe und bei der Ewigkeit. So wird eine Woche um die andere vergehen, bis einmal, vielleicht recht bald, die letzte Woche, der letzte Tag, die letzte Stunde meines Lebens kommen wird.

Ich will, o Gott! mit mir jetzt in's Gericht gehen, wie weit ich diese Woche im Guten vorwärts gekommen bin.

Wenn ich jetzt auf dem Sterbebette wäre, würde mich die verflossene Woche freuen oder reuen? —

Wie weit habe ich es diese Woche wieder in der Demuth und Selbstverläugnung gebracht?

Habe ich in dieser Woche weniger Unnützes und Sündhaftes geredet, als in der andern Woche? —

Habe ich meine Augen besser im Zaum gehalten?

Habe ich mit meinen Ohren lieber von Gott und göttlichen Dingen, oder habe ich vielleicht gar lieber von unnützen und zeitlichen, oder wohl gar lieber von sündhaften Dingen gehört? —

Habe ich auch meinen Leib strenger in Zucht genommen?

Bin ich in dieser Woche geduldiger und sanftmüthiger geworden?

Ist die Kleinmüthigkeit geringer und das Vertrauen auf Gott größer geworden?

Was habe ich morgen, am Tage des Herrn, für die ganze Woche für Vorsätze zu machen, um den Schaden wieder gut zu machen? —

O großer Gott! vielleicht ist es mit mir diese Woche im Guten viel mehr rückwärts, als vorwärts gegangen. Wann wird einmal der Samstag kommen, an dem mir mein Gewissen ein gutes Zeugniß geben wird? — O bester Vater! ich habe wieder gesündiget vor dir. Ich bin nicht mehr werth, dein Kind zu heißen. Habe aber Geduld mit mir! Ich will, wenn du mir die nächste Woche wieder schenkst, mit deiner Gnade und nach meinen Kräften meine Schuld wieder zu bezahlen suchen. Morgen will ich eine neue Woche anfangen, besser auf mein Seelenheil denken, und für die ganze Woche gute Vorsätze und Entschließungen fassen. — Da ich aber durch mich selbst nichts bin, so bitte ich dich um deinen mir so unentbehrlichen Beistand.

Nimm mich nun zur Ruhe, lieber Vater! ich lege mich in deine Arme. Schließe du mir meine Augen zu durch deine Vaterliebe, und bleibe während des Schlafes vereinigt mit meinem Geiste, daß der Satan keine Macht über mich habe. Denn du bist ja der Hüter und Wächter Israels, der nicht schläft und nicht schlummert. Du wollest nicht allein meinen Leib und meine Seele, und Alles, was du mir gegeben hast, gnädiglich behüten und bewahren, sondern dich auch erbarmen aller Menschen, besonders deiner Kinder in Jesus Christus. Laß sie an meinem armen Gebete Theil nehmen.

Oeffne mir dann morgen wieder meine Augen, und erfülle meinen Mund auf's Neue mit deinem Lobe, damit ich dich so lange preise und dir zu Ehren lobe, bis herankommt der Abend dieses Lebens, und du mich in's Grab zur Ruhe legest, und mich wieder auferweckest an dem eigentlichen Sonntage und Ruhetage deiner Kinder, da meine Sonne ewig nicht mehr untergehen wird, sondern ich in ewiger Wahrheit und Klarheit vor dir, Allerheiligster! leben, dich loben und preisen werde von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Meß-Gebete.

Erste Meß-Andacht.

Beim Introitus.

In Demuth werfe ich mich vor dir nieder, o Gott. Voll Scham und Reue bekenne ich meine Sünden. Du bist meine Hoffnung und Zuversicht;

du wirst mir (denn ernstlich ist mein Vorsatz der Besserung) verzeihen und mich nicht von deinem Angesichte verwerfen! Deine Huld und Gnade ist größer, als meine Strafwürdigkeit. Reiche mir deine Vaterhand, daß ich von meinen Vergehungen aufstehe, und künftig auf dem Wege deines heiligen Gesetzes wandle. Voll Vertrauen rufe ich sodann zu dir: Erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Barmherzigkeit! Jesus, der du dich, um Sünder zu retten und selig zu machen, zu einem freiwilligen Opfer hingabst, erbarme dich meiner!

Der allmächtige, ewige, gütige Gott erbarme sich unser Aller, die wir hier, durchdrungen von dem Gefühle unserer großen Verschuldung, um Gnade flehen, er vergebe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben! Amen.

Zum Gloria.

Ehre, Lob und Preis sei dir, ewiger, heiliger, unendlich gütiger Gott, der du hoch im Himmel thronest. Und Dank und Jubel und Anbetung sei dir, Eingeborner des ewigen Vaters, der du dich gewürdiget hast, die menschliche Natur anzunehmen, uns mit deinem göttlichen Vater wieder zu versöhnen, den heiligen Willen desselben uns klar kund zu thun, und den Menschen, die eines guten Willens sind, jenen Frieden zu schenken, den die Welt uns nicht zu geben vermag. O Lamm Gottes, Jesus Christus! der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sei stets unser liebreicher Fürsprecher bei deinem Vater, entschuldige bei ihm unsere Schwachheiten, unsern Ungehorsam, unsere Unbeständigkeit im Guten, und jenen sträflichen Wankelmuth. Erflehe und gib uns die Stärke, diesen Wankelmuth zu besiegen, und treu und fortwährend auf den Wegen

deiner Gebote und deiner nachahmungswürdigsten Beispiele zu wandeln. Gib uns Einsicht, immer besser zu erkennen, daß wir dir allein zu Ehren leben müssen, der du auch mit deinem heiligen Geiste und deinem himmlischen Vater allein heilig, allein der Herr, allein der Allmächtige bist. Amen.

Zur Collekte.

Allmächtiger, ewiger Gott! erhöre gnädig das Gebet deines Dieners, des Priesters, welcher für das Heil deines Volkes dich anruft, und verleihe uns Allen die Gnade, daß wir dasjenige, was wir mit Vertrauen zu unserer wahren Wohlfahrt begehren, von dir, der du die Liebe bist, erlangen mögen, durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

„Geliebteste! bekennet einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr selig werdet, denn das anhaltende Gebet der Gerechten vermag viel. Elias war ein Mensch, wie wir, den Leiden unterworfen, und er betete, daß es nicht regnen möchte über der Erde, und es regnete nicht in drei Jahren und sechs Monaten. Und er betete wieder, und der Himmel gab Regen und die Erde brachte ihre Frucht. Meine Brüder! Wenn Jemand unter euch sich von der Wahrheit verirrt und Einer ihn bekehrt, so soll er wissen, daß derjenige, welcher einen Sünder vom irrigen Wege bekehrt, seine Seele vom Tode rettet." Jak. 9, 19. 20.

O Gott! welch' großen Dank sind wir dir schuldig für alle Belehrungen, welche die Propheten und Apostel, durch göttliche Eingebung erleuchtet, zu

unserm Unterrichte und zu unserer Beruhigung niedergeschrieben haben. Laß uns nicht blos Hörer, sondern auch Vollzieher deines Wortes sein, auf daß unser Herz jenem Acker gleiche, in welchem der Samen des göttlichen Wortes nicht bloß schön aufkeimt, sondern auch hundertfältige Früchte bringt.

Zum Evangelium.

Göttlicher Heiland! wie groß ist deine Huld und Gnade, daß du selbst unser Lehrer sein und vom Himmel zu uns herabkommen wolltest, um uns durch das wohlthätige Licht des Evangeliums zu erleuchten. Die Religion, die du das Menschengeschlecht lehrtest, ist das kostbarste Geschenk, das wir von dir erhalten konnten. Tausend und tausend Menschen sind durch deine Lehre zur Wahrheit, zur Tugend, zur Glückseligkeit gelangt. Wie glücklich bin ich, daß auch ich in die Zahl derjenigen gehöre, die du zur Erkenntniß der Wahrheit, zur Ausübung reiner Tugend, zum Genusse einer Glückseligkeit, die eben so lauter als ewig ist, berufen hast! Laß mich die Wahrheit, die du geprediget hast, willig und ehrfurchtsvoll anhören, die Tugend, die dein Evangelium fordert, standhaft ausüben, und der Glückseligkeit immer würdiger werden. Verleihe mir die Gnade, daß ich mich des Evangeliums nie schäme! Mag der Spötter oder Zweifler noch so viele Schwierigkeiten und Einwendungen dagegen erfinden; seinen Spott und seine Einwürfe will ich, mit deinem Beistande, durch einen Lebenswandel widerlegen, der es beweiset, daß eine Lehre, welche die Menschen gut und tugendhaft macht, von dir, o Gott! kommen und zu dir führen müsse. Befestige mich also im Glauben, und laß deine Religion, zum Glücke der Menschen, immer mehr in der Welt verbreitet werden. Amen.

Zum Credo.

Allmächtiger Gott und Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde! in tiefster Demuth bete ich dich an, und danke dir für die große Gnade, daß du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Während Millionen von Menschen noch in den Finsternissen des Unglaubens herumirren, hast du mich ohne mein Verdienst zu deiner einzig wahren Kirche berufen, um dich im Geiste und in der Wahrheit anzubeten, und dir zu dienen alle die Tage meines Lebens. Herr, ich glaube an dich von ganzem Herzen, laß mich nie in meinem Glauben wanken.

Göttlicher Heiland, Jesus Christus! im Schooße der Jungfrau Maria hast du die menschliche Natur angenommen, um uns sündige Menschen mit deinem Vater zu versöhnen. Du hast uns durch dein Evangelium belehrt. Durch dein bitteres Leiden und Sterben hast du unsere Sünden und Schulden abgebüßt, und durch deine Verdienste hast du uns zu der Würde der Kinder Gottes und Erben des Himmels erhoben. Den Tod hast du besiegt, indem du selbst den Kreuzestod erduldetest, und von den Todten auferstandest: nach vollbrachtem Erlösungswerke bist du aufgefahren in dein ewiges Reich, und sitzest auf dem Throne der himmlischen Herrlichkeit zur Rechten deines Vaters, um bei ihm für uns Fürsprache zu thun, und uns dort im Himmel einen Platz zu bereiten. O liebreichster Jesus! du bist das Licht der Welt, du hast Worte des ewigen Lebens, laß uns stets deiner Lehre getreu bleiben: laß uns in einem heiligen Lebenswandel dich verherrlichen; damit, wenn du kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, wir bei dir Gnade und Barmherzigkeit finden mögen.

O Gott heiliger Geist, Eins mit dem Vater und dem Sohne! durch deine Gnade hast du uns geheiliget, und deine kostbaren Gaben hast du in unsere Herzen ausgegossen. Reinige uns immer mehr von allen Makeln und Sünden. Vermehre unsern Glauben, befestige in uns das kindliche Vertrauen auf deinen Beistand, und entzünde und erhalte in uns das Feuer deiner heiligen Liebe, damit wir dir ewig getreu bleiben und gefallen mögen. Du erleuchtest die heilige Kirche, und führest sie in alle Wahrheit. Laß uns stets im Lichte dieser Wahrheit wandeln: laß uns den heiligen katholischen Glauben standhaft und treu bewahren, damit wir dann einstens die Früchte des Glaubens, das ewige Leben erlangen. Amen.

Zum Offertorium.

Heiliger, ewiger Gott! ob ich gleich unwürdig bin, vor dir zu erscheinen, so darf ich doch, voll Vertrauen auf deine Huld und Gnade, mich dir nahen und das Andenken des größten Beweises deiner Liebe, die Aufopferung deines Sohnes, feiern. Wir bringen dir in dieser Absicht durch die Hand des Priesters Brod und Wein zum Opfer dar. Erneuert soll dadurch das Opfer werden, welches Jesus für unsere Sünden am Kreuze dir dargebracht hat. Wie kann ich dir dafür anders danken, als daß auch ich mich selbst, alle meine Fähigkeiten und Kräfte, meine Neigungen und Wünsche dir aufopfere? Ja, dir soll mein ganzes Leben geheiligt sein. Gedenke nicht meiner Sünden, o Gott, sondern sieh auf meinen ernstlichen Vorsatz, dir künftig in Gehorsam und Liebe treu zu dienen. O, daß Leichtsinn und Verführung mich nie verleiten, zu verletzen und zu brechen, was ich dir jetzt so heilig verspreche! Laß dir auch, o Gott! meine Mitchristen empfohlen sein, die

entweder noch leben oder schon verstorben sind. Erbarme dich aller derjenigen, die gesündiget haben! Führe diejenigen auf den Weg der Buße zurück, die sonst geneigt wären, in Sünden zu verharren! Stärke die Tugendhaften, daß sie nie von dir weichen! Laß alle Menschen die Wahrheit erkennen und darnach leben, damit Ein Hirt und Eine Heerde werde! Ich bitte dich darum voll Zuversicht, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Präfation.

Erfüllet werde meine Seele von heiligen Empfindungen der Andacht, daß ich mich über alles Irdische emporschwinge zu dir, o Gott! um in Vereinigung mit den seligen Geistern dich unaufhörlich zu loben und zu preisen.

Ja, es ist recht und billig, daß wir dir ohne Unterlaß und an allen Orten Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christus, unsern Herrn! Durch ihn loben die Engel deine Majestät; durch ihn verherrlichen dich mit tiefster Ehrerbietung alle himmlischen Kräfte. Die Seraphim preisen dich und stimmen in das allgemeine Frohlocken ein. Erlaube auch uns sündigen Geschöpfen, daß wir mit diesen himmlischen Geistern unsern Lobgesang vereinigen, und voll Demuth und Ehrfurcht rufen dürfen:

Heilig, heilig, heilig bist du Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind deiner Herrlichkeit voll! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Vor der Wandlung.

Wir bitten dich ehrfurchtsvoll, huldreichster Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern

Herrn, daß du dieses heilige, unbefleckte Opfer genehmigest und segnest, welches wir für deine heilige katholische Kirche darbringen, damit du dieselbe mit dem Frieden beschenken, beschützen, in der Wahrheit erhalten und in der ganzen Welt regieren wollest, wie auch deinen Diener, unsern heiligen Vater, den Papst N., unsern Landesherrn N., und alle rechtgläubigen katholischen Christen.

Erinnere dich, o Herr! deiner Diener und Dienerinen N. N. und aller hier Gegenwärtigen, die dieses Opfer dir, dem ewigen, wahren und lebendigen Gott, für sich und die Ihrigen darbringen.

Wir ehren zugleich das Andenken der gebenedeiten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, wie auch deiner heiligen Apostel und Martyrer, und aller deiner Heiligen. Sieh auf ihre Verdienste und auf ihre Fürbitte, und laß uns durch ihre milde Fürsprache allezeit von dir Hilfe und Schutz erlangen, durch eben denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest dieses Opfer deines Volkes gnädig annehmen, unsern Zeiten den Frieden schenken, uns vor der ewigen Verdammniß bewahren, und deinen Auserwählten zugesellen, durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes! ich glaube, daß du mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit wahrhaft hier zugegen bist. Denn du selbst hast gesagt: „Dieses ist mein Leib." In tiefster Ehrfurcht und Demuth bete ich dich an. Du, meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe! Dir opfere ich auf mein Herz! O laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben! Amen.

O du wahres, lebendiges Blut Jesu Christi, am Kreuzesstamme zu meinem Heile vergossen, ich bete dich an mit allen Engeln und Heiligen: wasche ab die Menge meiner Sünden, und reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben.

Im lebendigen Glauben an deine unendliche Barmherzigkeit rufe ich zu dir mit Demuth und Liebe, mit Reue und Vertrauen: o Jesus! dir lebe ich; o Jesus! dir sterbe ich; o Jesus! dein bin ich todt und lebendig. —

Nach der Wandlung.

O Jesus! lieben will ich dich, — du, mein Gott und mein Alles! — lieben will ich dich, du, meine Stärke! lieben will ich dich, du Kraft meiner Seele! immerdar will ich dich lieben, du unaussprechliche Freude meines Herzens! Nicht mir, sondern dir will ich für und für leben, der du, als ich durch meine große Schuld verloren war, durch deine Barmherzigkeit mein Leben erneuert hast. Mein Erneuerer bist du: denn du erneuertest die menschliche Natur, welche durch die Sünde gänzlich geschwächt und verdorben war. Du bist mein Befreier; denn durch die Fesseln, mit welchen du selbst dich binden ließest, befreitest du mich von der Tyrannei der Sünde, des Todes, der Hölle, und des grausamsten aller Tyrannen, des Satans. Du bist mein Erlöser: denn um den Preis deines, alle Schätze überwiegenden, hochheiligen Blutes hast du mich aus der Gefangenschaft erlöset, in welche ich durch die Sünde gerathen war. Du bist mein König; denn durch deinen Geist kennest du mich; für mich kämpftest du, und errettetest mich aus den Händen meiner Feinde. Du bist mein Priester; denn du flehtest, und vor dem Antlitze deines ewigen Vaters flehest du noch unabläßig für

mich. Du bist mein Opfer: denn dich selbst opfertest du für mich auf dem Altare des Kreuzes, damit du liebreich meine Vergehungen sühnest. Du bist mein Mittler: denn du bist Gott und Mensch zugleich; als wahrer Mensch bist du ein Freund der Menschen, als eingeborner Sohn Gottes allvermögend bei Gott, und somit auch allein fähig, als Mittler zwischen Gott und den Menschen zu treten. Du bist mein Haupt und das Haupt der ganzen Kirche: denn als wahres Haupt ertheilest du ihr und allen ihren Gliedern Kraft, Leben und geistigen Sinn. Du bist meine Ehre uud mein Ruhm; denn für mich wurdest du Mensch und erhobest mich zum Gefährten deiner Natur und zur Bruderwürde mit dir.

Gelobt und angebetet sei Jesus Christus im allerheiligsten Altarssakramente in Ewigkeit! Amen.

O Gott und Vater aller Menschen! siehe mit holden und gnädigen Augen herab auf dieses unser Opfer, auf deinen Sohn, der nicht aufhört, sich dir zum Heile seiner Erlösten darzubringen. Laß dir diese unsere Gabe unendlich mehr wohlgefallen, als dir gefielen die Opfer Abels, Abrahams und Melchisedechs, und erweise uns, deinen Kindern, immerwährende Barmherzigkeit. Sei auch gnädig allen deinen Dienern und Dienerinen, die in Gemeinschaft mit deinem Sohne, unserm Herrn, verschieden sind, deren Seelen aber im Reinigungsorte noch leiden, besonders N. N. Um dieses heiligsten Opfers willen lindere ihre Leiden und führe sie zur erwünschten Wohnung des himmlischen Lichtes und des ewigen Friedens! Amen.

Im Vertrauen auf deine unendliche Barmherzigkeit flehen wir zu dir mittelst des heiligsten Gebetes, welches Jesus Christus, dein eingeborner, vielgeliebter Sohn, uns selbst gelehrt hat.

Zum Pater noster.

Vater unser, der du bist in dem Himmel. Welch ein Glück für uns Sterbliche! Wir dürfen dich, o Gott! Vater nennen. Wir sind also deine Kinder. Der Himmel, die Wohnung deiner Herrlichkeit, soll einst unser Erbtheil sein, wenn wir, wie es Kindern geziemt, dich getreulich ehren und lieben.

Geheiliget werde dein Name. Möchten doch alle Menschen, deine Kinder, dich immer mehr und mehr erkennen, kindlicher verehren und thätiger lieben.

Zu uns komme dein Reich. Breite dein Reich, das Reich der Gnade, der Religion, der Wahrheit und Tugend immer weiter aus. Führe alle Menschen zu deiner Erkenntniß und zur Seligkeit.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden! Mit Demuth wollen wir uns deinen heiligen Anordnungen unterwerfen, dir so willig und pünktlich gehorchen, wie die höheren Geister, die heiligen Engel.

Unser tägliches Brod gib uns heute. Gib uns, was wir täglich bedürfen, was den Körper und die Seele nährt: Brod und Kraft zum Guten. Bewahre uns vor Theuerung und drückenden Nahrungssorgen und vor dem Verluste deiner Gnade, die wir zur Erhaltung des geistlichen Lebens der Seele nothwendig haben!

Und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Verzeihe, wenn wir fehlen und uns gegen dich versündigen, wie auch wir unsern Beleidigern von Herzen verzeihen!

Und führe uns nicht in Versuchung. Stärke uns in der Nähe einer gefährlichen Reizung und Versuchung zur Sünde! Laß sie nie so mächtig werden, daß wir derselben unterliegen.

Sondern erlöse uns von dem Uebel. Rette uns von allem Uebel, vorzüglich von dem einzig wahren und größten Uebel — der Sünde, die unausbleiblich Elend und Verderben nach sich zieht! Alles andere Uebel, Krankheit, Trübsal, Unglück, hilf uns mit christlicher Fassung, mit Vertrauen auf deinen Beistand, zum ewigen Leben verdienstlich tragen; denn dadurch hört es auf, Uebel zu sein, und wirkt unsere wahre Wohlfahrt.

Amen. Es geschehe, um was wir dich voll Zuversicht bitten.

Nach dem Pater noster.

Wir bitten dich, o Herr! befreie uns von allen vergangenen, gegenwärtigen und künftigen Uebeln, und verleihe gnädig auf die Fürbitte der seligsten Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas und aller Heiligen, unsern Zeiten den Frieden, damit wir, durch die Hilfe deiner Barmherzigkeit unterstützt, von aller Sünde befreit und von aller Verirrung sicher bleiben, durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Agnus Dei.

Schuldlos und geduldig, wie ein Lamm auf der Schlachtbank, trägst du die Sündenlast der Welt, göttlicher Erlöser! Von denen, die du liebtest, wurdest du zum Tode des Kreuzes verurtheilt. O du

liebevollster Jesus! der du so viel für uns thatest, littest, aufopfertest, selbst deinen Feinden die großmüthigste Verzeihung angedeihen ließest: erbarme dich auch unser, die wir unsere Sünden bekennen, bereuen, und unser Leben zu bessern entschlossen sind! Gib uns jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; den Frieden, welcher aus der Zuversicht auf deine Gnade und der Ruhe des Gewissens entspringt, und mit deinem Vater uns versöhnt! Amen.

Zur Communion des Priesters.

O Jesus! ich bin nicht würdig, deinem Tische mich zu nahen, und dein heiliges Fleisch und Blut zu genießen. Nur zu oft habe ich Böses gethan: nur zu sehr habe ich dich beleidiget und betrübt; doch du bist ein Vater der Erbarmungen, ein Gott der Liebe: verwirf mich nicht von deinem Angesichte, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund. Verleihe mir die Reinigkeit des Herzens, und diejenigen Tugenden, welche als Vorbereitung zu einer würdigen Communion erforderlich sind! Heilige meine Seele, reinige mein Herz von allen Sünden und bösen Neigungen, die ich aus allen Kräften verabscheue! Stärke meinen Glauben, unterstütze meine Hoffnung, entzünde meine Liebe! Gib, daß ich ganz und gar dein sei, und in Zukunft nichts thue, rede und denke, als was dir wohlgefällig ist, was deinen heiligen Namen verherrlichet, meinen Nächsten erbauet, und mein ewiges Heil befördert. Amen.

Nach der Communion des Priesters.

Herr Jesus! ich danke dir innigst für alle Gnaden und Wohlthaten der Erlösung und der göttlichen

Liebe, welche dich bewog, uns schwache Menschen durch den Genuß deines Fleisches und Blutes zum ewigen Leben zu stärken. Laß mich stets so wandeln, wie es denjenigen geziemt, die durch dein Leiden und Sterben erlöset und als deine Angehörigen dir erworben, und denen du dich selbst, als ein Unterpfand der ewigen Seligkeit dargegeben hast.

Belebe mich mit Kraft zur Erfüllung meiner Pflichten, zur Thätigkeit für alles Gute und zum Kampfe wider die Sünde! Vereinige mich ganz mit dir! Nichts soll mich von deiner Liebe scheiden! Amen.

Zum Segen des Priesters.

Erfülle, himmlischer Vater! die frommen Wünsche und den Segen des Priesters. Laß die guten Gesinnungen und Entschließungen, welche ich in dieser dir geheiligten Stunde gefaßt habe, zur thätigen Ausübung gedeihen! Ohne deinen väterlichen Beistand vermag ich weder das Gute ernstlich zu wollen, noch dasselbe mit Entschlossenheit zu vollbringen. — Segne mich denn stets in allen meinen Berufsgeschäften! Deine Gnade weiche nie von uns! Sie führe uns Alle auf dem Wege des Glaubens und der Tugend zu dem Ziele unserer irdischen Wallfahrt, zu dir, o Gott! Amen.

Zum Ende der heiligen Messe.

Ewiger Vater! nimm das unblutige Opfer dieser heiligen Messe zu Ehren deines Namens und zum Heile der Welt eben so erbarmend an, wie du das blutige Opfer Jesu aufgenommen hast, das er dir am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden darbrachte; und in Ansehung desselben sieh huldvoll auf deine heilige Kirche und ihre Vorsteher, auf un-

ser Vaterland und dessen Regenten; erbarme dich aller Lebendigen und Abgestorbenen, unserer Anverwandten und Wohlthäter, unserer Freunde und Feinde, vorzüglich derjenigen, für die wir diese heilige Messe deiner unendlichen Majestät aufgeopfert haben. Laß uns die Früchte der Erlösung ewig genießen, damit wir in diesem und im künftigen Leben deine Erbarmungen anbeten, loben und preisen durch denselben Herrn Jesus Christus. Amen.

Zweite Meß-Andacht.

Vorbereitungs-Gebet.

Herr, heiliger Vater, — allmächtiger, ewiger Gott! — Ich will jetzt jenem geheimnißvollen Opfer beiwohnen, welches dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, zur unblutigen Erneuerung seines heiligen Versöhnungstodes beim letzten Abendmahle eingesetzt, und zu seinem Andenken zu feiern geboten hat. Anbetend und dankend will ich dieses große Opfer der Liebe betrachten.

Göttlicher heiliger Geist! erwecke und segne meine Andacht, daß ich dadurch der Früchte dieses heiligen Opfers theilhaftig werden möge, durch ihn, unsern Herrn Jesus Christus. Amen.

Zum Staffelgebet.

Aus der Tiefe meiner Niedrigkeit und Sündhaftigkeit rufe ich zu dir, o Gott! — Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld vor dir, vor allen Engeln und Heiligen und vor dem Priester! —

Du siehst in mein Herz und kennst den ganzen Zustand meiner Seele. — Du bist bereit zum Vergeben, wenn du ernstlichen guten Willen siehst. — Vertrauungsvoll rufe ich zu dir: Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit. — Vater! erbarme dich deiner verirrten Kinder! — Jesus, der du die menschliche Natur angenommen hast, die Sünder selig zu machen, erbarme dich unser! —

Zum Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf Erden, die eines guten Willens sind. — O allerheiligste Dreieinigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! ich lobe, preise und bete dich an in tiefster Demuth mit allen Engeln und Heiligen im Himmel und mit allen deinen frommen Dienern auf Erden. Verschmähe nicht das Opfer meiner Andacht, und laß mein Gebet Erhörung finden. Amen.

Kirchengebet.

O Gott! du Stärke Aller, die auf dich hoffen. Erzeige dich gnädig unserm Flehen, und weil ohne dich die menschliche Schwachheit nichts vermag, so verleihe uns deine hilfreiche Gnade, daß wir in Erfüllung deiner Gebote sowohl durch unser Wollen, als durch unser Thun, dir wohlgefällig werden durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel und zum Evangelium.

Allmächtiger, ewiger Gott und Vater! du hast einst vielfältig und auf mancherlei Art durch die Propheten mit unsern Vätern geredet. Jüngst aber,

und in der Fülle der Zeit sprachst du mit uns durch deinen Sohn, den du zum Erbherrn aller Dinge eingesetzt, durch den du auch die Welt erschaffen hast. Er ist der Abglanz deiner Herrlichkeit, und das lebendige Bild deines Wesens, der Alles durch dein Machtwort erhält.

Erleuchte und beseele uns mit der Gnade des heiligen Geistes, daß dein göttlicher Wille, den uns dein eingeborner Sohn verkündet hat, nicht blos in unsern Ohren erschalle, sondern in's Herz dringe und fruchtbar werde an guten Werken! Amen.

Zum Credo.

(Wenn es der Priester betet.)

Ich glaube an Gott Vater u. s. w.

Zum Offertorium.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm an zu deiner Ehre und zum Heile der ganzen Welt das Opfer deines göttlichen Sohnes, das er zur Vergebung unserer Sünden dir darbrachte, als er am Kreuze für uns starb. Laß die heilsamen Früchte desselben meiner armen Seele, und allen Lebendigen und Abgestorbenen zu Theil werden, damit sie gereiniget, mit deiner Gnade neubelebet, und dir wohlgefällig werden, durch denselben Christus unsern Herrn. Amen.

Vor dem Sanktus.

Mein Herz erhebt sich zu dir, o Gott! um deine Güte dankbar zu preisen. Du bist mein Vater, und wirst um Christi, deines Sohnes, unsers Herrn willen, mein schwaches Gebet gnädig anhören. Ich vereinige es mit den Lobgesängen der himmli-

schen Geister. Mit stiller Ehrfurcht stimme ich in ihre Anbetung ein und rufe:

Sanktus,

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Ehre sei dem Allerhöchsten, und dem, der da kommt in seinem Namen!

Fürbitte für die Lebendigen.

Wir bitten dich, mildreichster Vater! breite die heilbringenden Früchte dieses unblutigen Opfers über alle deine Kinder auf dem ganzen Erdenrunde aus. Beschütze deine heilige, katholische Kirche, stärke ihr sichtbares Oberhaupt, den Papst N. N., und unsern Oberhirten N. N. deinem besondern Schutz empfehle ich unsern Landesvater N. N., meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, alle Kranken und Sterbenden — und Alle, für die ich zu beten schuldig bin.

Ihr heilige Engel und Auserwählte Gottes! vereiniget euere Fürbitte mit meinem unwürdigen Gebete.

Zur Erhebung der heiligen Hostie.

Ich bete an, o Jesus! in der heiligen Hostie deinen heiligsten Leib, den du für uns als ein Versöhnungsopfer dargebracht hast! — Mache, daß mein Herz vor deinem heiligen Angesichte ein reines, dir wohlgefälliges Opfer sei. O Jesus! sei mir gnädig. O Jesus! sei mir barmherzig. O Jesus! verzeihe mir meine Sünden.

Zur Erhebung des heiligen Kelches.

Ich bete an, o Jesus! in diesem geheiligten Kelche dein kostbares Blut, das du am Kreuze für

unser Heil vergossen hast! — Laß es über meine Seele herabströmen, um sie zu reinigen und zu heiligen. O Jesus! dir will ich leben. — O Jesus! dir will ich sterben. — O Jesus! dein will ich sein im Leben und im Sterben. Amen.

Fürbitte für die Verstorbenen.

Gütiger Gott und Vater! du Herr der Lebendigen und Abgestorbenen, der du dich Aller erbarmest, die du als die Deinigen erkennest: erbarme dich aller verstorbenen Christgläubigen, die in deiner Liebe und Gnade von dieser Welt geschieden sind, und im Reinigungsorte ihrer vollkommenen Erlösung entgegen harren! Laß ihnen leuchten das ewige Licht! Stille ihre Sehnsucht, und zeige dich ihnen als ihren Erlöser, auf den sie im Leben gehofft und vertraut, und den zu schauen sie so sehnlich gewünscht haben! — Uns armen Sündern aber sei gnädig und barmherzig um der Verdienste Jesu Christi und der Fürbitte aller Heiligen willen, und erhöre uns, da wir im Namen Jesus nach seiner Anleitung zu dir beten:

Vater unser u. s. w.

Vor der heiligen Communion.

(Dreimal.) O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser! Und schenke uns deinen Frieden!

Gib, o mein Jesus, gib meinem Herzen eine wahre Reue und einen Strom dir wohlgefälliger Thränen! Gib, daß ich mit größter Ehrfurcht stets vor deinem Angesichte wandle, daß du beständig in meinem Herzen, in meinem Munde und vor meinen Augen seiest! Mache, daß ich von der Süßigkeit deiner Liebe ganz erfüllt, und von dem Feuer der-

selben verzehret, dich, meinen Gott, liebe von ganzem Herzen und aus dem innersten Grunde meiner Seele! —

O mein Jesus! obgleich ich nicht würdig bin, daß du eingehest unter mein Dach, so wünsche ich doch dich geistiger Weise zu empfangen. Sei mir Sünder gnädig und nimm von mir Alles hinweg, was dir mißfällig ist! Bereite dir eine liebliche und angenehme Wohnung in mir! O daß ich von dem heftigsten Verlangen nach dir glühete und entflammt wäre von der innigsten Liebe! — O daß ich dir vollkommen gefallen könnte! — Sieh, ich entsage jetzt allen Dingen außer dir; komm in mein Herz, komm und nähre meine Seele mit dir selbst und erfülle sie mit deiner Gnade! — O du Leben meiner Seele, o du mein ewiges Gut! Vereinige mich auf's innigste mit dir, zur Ehre deines Namens! Amen.

Nach der heiligen Communion.

O mein Erlöser, mache du mich los von allen Hindernissen meines Heiles durch dieses allerheiligste Geheimniß! Erneuere den rechten Geist in meinem Innern, und gib mir deine Alles vermögende Gnade! O du mein Gott und mein Alles! was könnte ich wollen, außer dir! Du allein bist mir genug.

Mache meinen Willen deinem heiligsten Willen in Allem gleich; wandle mich ganz um nach dir, meinem Vorbilde, zum ewigen Lobe deines Namens! Um deines bittern Leidens und Todes willen, gib den Lebenden Verzeihung und Gnade, und den Verstorbenen Ruhe und Frieden.

Es segne uns der allmächtige Gott, Vater †, Sohn †, und heilige Geist †, Amen.

Zum Schlusse.

Höchster Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott! ich sage dir Dank, daß du mich Unwürdigen und Verdienstlosen nach deiner gnädigen Barmherzigkeit geistiger Weise gesättiget hast mit dem kostbaren Leibe und Blute deines Sohnes, unsers Herrn Jesus Christus. Dieß heiligste Opfer rufe für mich um Verzeihung und Gnade; es sei mir eine Waffe des Glaubens und beschirme meinen guten Willen! Es entledige mich aller Sünden und befreie mich von allen sündhaften Begierden! Es vermehre in mir die Liebe, Geduld, Demuth, den Gehorsam und jede Tugend! Es beschütze mich gegen die Nachstellungen aller meiner sichtbaren und unsichtbaren Feinde! Es bringe zur vollkommenen Ruhe alle verkehrten Bewegungen meines Geistes und Fleisches! Es befestige mich in dir, meinem einzigen wahren Gute, und helfe mir zu einem glückseligen Ende, damit ich endlich zu jenem unaussprechlichen Mahle gelange, wo du mit deinem Sohne und dem heiligen Geiste den Deinigen bist die vollkommene Sättigung, die ewige Freude und die endlose Seligkeit! Amen.

Dritte Meß-Andacht.

Meßgebete

zur Ehre der göttlichen Vorsichtigkeit.

Im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Ewiger Gott, himmlischer Vater! ich danke deiner göttlichen Vorsicht, die mich abermals einen Tag hat erleben lassen, an welchem ich mein Heil wirken, und

den Himmel verdienen kann. Jeder neue Tag, den ich erlebe, ist ein neuer Beweis deiner göttlichen Liebe; denn an jedem Tage gießest du neue Wohlthaten über mich aus. O, wie theuer muß ich deinem Herzen sein, da du schon an mich dachtest, als ich noch nicht war! Du hast mich aus dem Nichts hervorgerufen, um auf Erden dir zu dienen, und einst mit dir im Himmel ewig selig zu sein. Ich erkenne hierin deine ewige Liebe, und bete deine göttliche Vorsicht mit dankbarem Herzen an. Um dir aber recht würdig zu danken, o Gott! opfere ich dir das Opfer des Kreuztodes Jesu, welches der Priester auf eine unblutige Weise jetzt entrichtet. O, blicke mit Wohlgefallen auf das göttliche Opferlamm herab, welches zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit am Kreuze starb. Dieses Versöhnungsopfer ist ja dein geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus, dem du alle Macht gegeben hast, die Sünden hinwegzunehmen; darum bekenne ich, von innigster Reue durchdrungen, meine Schuld, meine große Schuld, und bitte die seligste Jungfrau und alle Heiligen, sie wollen für mich bitten, daß du, barmherziger Gott! mir meine Sünden verzeihest, und mich zum ewigen Leben einführest, durch Jesus Christus, deinen Sohn, welcher zu deiner größeren Verherrlichung jetzt auf dem Altare geopfert wird.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, so wie im Anfange, jetzt und allezeit! Amen.

Ewiger Gott und Vater! erbarme dich unser. Jesus Christus, du Sohn Gottes! erbarme dich unser. Heiliger Geist, der du vom Vater und Sohne ausgehest, und mit ihnen gleicher Gott bist! erbarme dich unser.

Bei dem Gloria.

O liebster Gott! du hast aus Barmherzigkeit deinen eingebornen Sohn gesandt, daß er uns erlöse. Er ist Mensch geworden, und hat unter uns gewohnt. Bei seiner Geburt erfreuten sich Himmel und Erde. Auch wir erfreuen uns, und erneuern in dieser heiligen Messe unsern frommen Dank für die gnadenreiche Menschwerdung des ewigen Wortes. Wir rufen vereint mit den himmlischen Geistern, die den Hirten zu Bethlehem erschienen sind: Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die in Jesus Christus den wahren Gott erkennen und lieben. In Erstaunen und ehrfurchtsvoller Anbetung bitte ich, o dreieiniger Gott! laß mich der Verdienste der Menschwerdung Christi theilhaftig werden, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bei den Collekten.

Verleihe gnädig, o himmlischer Vater! durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria, und aller Heiligen, besonders jener Heiligen, deren Feste wir heute begehen, alle Gnaden, welche der Priester für sich und uns begehrt; insonderheit bitte ich N. N.

O Gott! du allein bist der Geber alles Guten, und erhörest allezeit den Bittenden, wenn er im Namen Jesus bittet, und um Dinge bittet, die deiner Ehre und unserm Seelenheile nicht zuwider sind. O! sieh mich zu deinen Füßen, und erhöre mein demüthiges Gebet. Ich bete mit kindlichem Vertrauen und in dem heiligsten Namen Jesus, du wollest diese heilige Messe als ein Versöhnungsopfer von mir annehmen zur Genugthuung für meine Sünden, die ich schmerzlich bereue, weil ich dadurch

dich, den liebwürdigsten Gott, beleidiget habe. Künftig will ich mich vor jeder Sünde hüten, und deine Befehle treu befolgen. Stärke, o Gott! meinen Vorsatz, die Sünde zu hassen, und die Tugend zu lieben; das bitte ich durch Jesus Christus, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geist als gleicher Gott lebt und regiert in alle Ewigkeit. Amen.

Bei dem Evangelium.

Barmherziger Gott! ich bitte dich, laß dein göttliches Gesetz, welches Jesus in seinem heiligen Evangelium uns kund gethan hat, in meinem Herzen Wurzel fassen, daß ich es treu bewahre und dessen Vorschrift genau befolge. Laß, o guter Gott! mich immer stärker werden im Glauben, zuversichtlicher in der Hoffnung, und kindlicher in der Liebe. O Gott, du höchste Weisheit und Allmacht! gib mir deinen heiligen Geist, der meinen Verstand erleuchtet, damit ich mit wahrem Ernste betrachte, wie vorsichtig deine Vaterhand mich von meiner Kindheit an bis hieher durch manche Gefahr glücklich geleitet hat. Laß mich erkennen, wie allmächtig, wie gut, und wie über Alles liebenswürdig du bist. Ja, deine göttliche Vorsicht sorgt für mich, als ob ich allein dein einziges Geschöpf wäre. O guter Gott! die Erinnerung an deine Wohlthaten erwecket in meinem Herzen ein neues Vertrauen; darum übergebe ich mich dir in kindlicher Zuversicht, und bitte, laß allezeit deinen heiligsten Willen an mir erfüllt werden. Will deine weise Vorsicht durch Kreuz und Drangsale meine Treue prüfen, so geschehe dein heiliger Wille. Nur gedenke, o Herr! meiner Schwäche, damit ich auf dem Leidenswege zum Himmel nicht unterliege, sondern Trost finde, wenn ich betend zu dir um Hilfe rufe. Dies verleihe mir,

o bester Vater! durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Bei dem Offertorium.

Allwissender und vorsichtiger Gott! blicke jetzt auf uns herab, da wir glaubend und vertrauend in deinem Namen hier versammelt sind. Wir glauben an dich, ewiger Vater, Schöpfer Himmels und der Erde! Wir glauben an Jesus Christus deinen Sohn, den Erlöser der Welt. Wir glauben an den heiligen Geist, den Geist des Lichtes, der uns in die Wahrheiten unseres Glaubens einführt, und seine Gnaden in uns ausgießt. In diesem Glauben sind wir hier versammelt, und opfern mit diesem Priester Brod und Wein, welches in den wahren Leib und in das wahre Blut Jesu verwandelt, und dir, ewiger Gott! dargebracht wird. Dieses hochheilige Opfer ist für deine göttliche Majestät das würdigste, deinem Vaterherzen das angenehmste, und für uns Sünder das heilsamste; darum bitten wir, o Gott! laß dies geheimnißvolle Opfer uns zur Nachlassung unserer Sünden gereichen. Wir bitten auch zugleich um Verherrlichung und Ausbreitung deiner heiligen Kirche; um Erhaltung, Leitung und Erleuchtung des Oberhauptes derselben; und um Bekehrung aller Irr- und Ungläubigen.

O barmherzigster Jesus, der du uns aus lauter Liebe dies Denkmal deines Todes täglich auf unseren Altären erneuerst! verleihe gnädigst, daß alle Völker in Einigkeit des Glaubens dich, den wahren Gott, anbeten und lieben; und daß wir endlich Alle als Kinder deiner heiligen Kirche leben und sterben, und einst in der ewigen Seligkeit mit einander vereint dich lobpreisen und verherrlichen in dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Bei dem Sanktus.

Allmächtiger, ewiger Gott! dir allein gebührt die Ehre, der Ruhm und die Anbetung, denn du bist der allein Heilige, dem die Kräfte des Himmels dienen, dem die Chöre der seligen Geister lobsingen, und vor dessen Throne die Engel und Seraphim in ewiger Anbetung auf ihrem Angesicht liegen.

O höchste Majestät! zu deiner Anbetung und Verherrlichung verrichten auch wir unser Gebet und Opfer. O! sieh mit Wohlgefallen auf den Altar, wo nun das heiligste, das größte Opfer vollbracht wird. Liebster Gott und Vater! Jesus, der Welterlöser, kommt nun aus deinem Schooße zu uns herab, um seine selige Verheißung zu erfüllen und bei uns zu sein. — O, so komm, geliebter, ewiger Sohn Gottes! segne uns, deine Erlösten, die wir in tiefster Ehrfurcht deine Ankunft erwarten; komm, du Gebenedeiter des Herrn, komm, o Jesus! und sprich deinen Segen über uns aus, damit wir deiner Verheißung würdig werden. Hosanna! der da kommt im Namen des Herrn. Hosanna!

Bei der Wandlung.

O Jesus! mein Gott und Heiland! ich glaube an dich; ich hoffe auf dich; ich liebe dich als das höchste Gut.

O heiligstes Blut Jesu, reinige mich von meinen Sünden! O kostbares Blut, lösche aus meine Missethaten! O kostbares Blut, erlange mir Gnade und Barmherzigkeit!

O Gott! verleihe gnädigst, daß wir arme Sünder, die wir den heiligsten Leib und das heiligste Blut Jesu auf dem Altare in Ehrfurcht anbeten, durch dies heilbringende Opfer Verzeihung unserer

Sünden bei dir erlangen, durch eben denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Nach der Wandlung.

Herr, unser Gott, wie wunderbar, wie unermeßlich ist deine Güte! Mitten unter uns hast du den Thron deiner Gnaden aufgerichtet, Millionen Engel umschweben den geheiligten Altar, und beten den König des Himmels und der Erde in den Brodsgestalten an. O mein Jesus! ich geselle mich zu diesen seligen Geistern, um dich anzubeten, und frohlockend dich zu lobpreisen, da du uns jetzt so nahe bist. Herr! wer vermag das Wunder deiner Allmacht zu begreifen, durch welches du mit deiner Gottheit und Menschheit hier zugegen bist! — O, kommt, ihr Christen! kommt, laßt uns hier in Anbetung niedersinken, und vor Freuden weinen. — Herr, unser Gott! wir erheben unser Herz zu dir, und rufen in glühender Andacht: Heilig! heilig! heilig ist der Allerhöchste, den die Himmel nicht fassen, und der aus Liebe sich in den Brodsgestalten verborgen hält, und auf uns hört, wenn wir unsere Bitten, Sorgen und Anliegen zu seinen Füßen legen. O Jesus! was hättest du mehr für uns thun können? Aber was kann ich für dich thun, der du sogar dein Leben für mich hingabst? Was ist wohl billiger, als daß auch ich mich ganz dir zum Opfer hingebe? Nimm mich also hin mit Leib und Seele. Aber, damit ich dir ein angenehmes Opfer werde, so nimm meine Sünden, die ich herzlich bereue, von mir hinweg. Ja, ich will künftig Alles vermeiden, was mich deinem Herzen mißfällig machen könnte. O Gott! stärke mich in diesem Vorsatze durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gedenke, o Herr! der Seelen aller abgestorbenen

Christgläubigen, insonderheit der Seele N. N. und gib ihnen die ewige Ruhe.

Vater unser u. s. w.

Zur Communion.

Gütigster Jesus! du hast gesagt: Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm. O wer sollte nicht Verlangen haben nach dir, dem ewigen Leben? Ach, daß ich doch rein von Sünden wäre, um jetzt deinen heiligen Leib empfangen zu dürfen, und dich in mein Herz einzuführen! Aber, o Herr! ich bin nicht würdig, denn ich bin nur ein Sünder; aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele rein. Ach, barmherziger Heiland! du bist ja so oft auf Erden in den Wohnungen der Sünder eingekehrt; o kehre doch auch bei mir mit deiner seligmachenden Gnade ein, und bewahre mich, daß ich nie wieder durch eine Sünde mich von dir trenne. Deine weise Vorsicht erhalte stets in mir das Andenken an deine Allgegenwart; laß mich in deiner Liebe leben, sterben und in ihr mich ewig erfreuen, der du lebst und regierst mit dem Vater und dem heiligen Geist als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beschluß.

O Gott! nun ist das höchste und heiligste Opfer vollbracht, und ich Unwürdiger nahm abermals Theil am Wunder deiner Liebe. O liebster Vater! nimm meinen frömmsten Dank für diese Wohlthat gnädig an. Ich lege ihn mit kindlichem Herzen zu deinen Füssen. Ja, mein Herr und Gott! ich erkenne deine immerwährende Barmherzigkeit, und danke deiner göttlichen Vorsicht, die mich gewürdiget hat, dieser heiligen Handlung beizuwohnen, und mit dir

zu reden, und mein Innerstes zu offenbaren. Ich lobe dich, o Gott! ich preise dich und danke dir für dies unaussprechlich große Glück. O laß mich durch dies kostbare Opfer des Heils gestärkt werden, dich, den über Alles liebenswürdigsten Gott, von ganzem Herzen zu lieben, und standhaft in dieser Liebe zu verharren, bis ich dich einst in deiner Herrlichkeit sehen und ewig lieben werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet zu Ende der heiligen Messe.

O Gott! du Beschützer aller derer, die auf dich hoffen, und dessen Vorsicht in ihren Anordnungen nicht irrt, wir bitten dich demüthig, daß du alles Schädliche von uns entfernest, und alles Nützliche uns verleihest. Leite uns, die zeitlichen Güter so zu gebrauchen, daß wir die ewigen nicht verlieren, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

O Jesus, mein Erlöser! laß mich nun auch des Segens dieses unschätzbaren Opfers theilhaftig werden. Segne mein Herz mit reinen und heiligen Empfindungen, damit keine sündhaften Gedanken darin aufsteigen. Segne meine guten Vorsätze, die ich unter dieser heiligen Messe in mir gefaßt habe, und verleihe mir die Gnade, sie auch in's Werk zu setzen und standhaft auszuführen. Segne mich mit deinem heiligen Kreuze, an dem du gestorben bist. Segne mich jedesmal, so oft ich meine Hand zum Zeichen des heiligen Kreuzes an meine Stirne lege, wodurch ich meinen Glauben an das Geheimniß der heiligsten Dreifaltigkeit laut bekenne. Segne mich jetzt und allezeit mit deinem göttlichen Segen, damit ich im Guten bis an den Tod verharre, und daß ich einst, wenn ich meine Seele aushauche, noch in dem Herzen spreche: Im Namen

des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Vierte Meß-Andacht.

Betrachtung der Leidensgeschichte Jesu Christi während der heiligen Messe.

Vor der Messe.

Denke an das heilige Abendmahl, welches Christus als ein ewiges Opfer und zur Speise der Seelen eingesetzt hat.

Affekt.

Soll ich mich dieser Liebe und Wohlthat nicht dankbar bezeugen? An allen Orten wird dir, o Herr! jetzt ein reines Opfer dargebracht. (Matth. 1.)

Ich will dir dieses Lobopfer aufopfern und deinen Namen anrufen. (Ps. 115.)

Du hast, o mein Gott! ein Gedächtniß deiner Wunder aufgerichtet, und denen, die dich fürchten, eine Speise gegeben. (Ps. 110.)

Du hast einen Tisch vor deinem Angesichte bereitet wider die, welche mich verfolgen. (Ps. 72.)

O Jesus! da du die Deinigen geliebt hast, so hast du sie bis zum Tode geliebt. (Joh. 13.)

Der Priester geht vom Altare herunter, und fängt die heilige Messe an.

Betrachte, wie Christus nach dem letzten Abendmahle mit seinen Jungern in den Garten Gethsemane hinausgegangen ist, allda gebetet und in der Todesangst Blut geschwitzt hat.

Affekt.

Und ich, o Herr! soll begehren, in diesem Leben ferne von jeder Angst und Traurigkeit zu sein? So wahr der Herr lebt, wo immer du sein wirst, mein Herr und mein König! sei es im Tode oder im Leben, da will auch ich dein Diener sein. (2. Kön. 15, 21.)

Es ist mir gut, daß ich meinem Gott anhange, und auf dich meine Zuversicht setze. (Ps. 77.)

Schaffe mir Recht, o Gott! und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk (meine Feinde). Von dem ungerechten und arglistigen Manne rette mich.

Denn du, o Gott! bist meine Stärke. Warum hast du mich verworfen, und warum gehe ich trauernd umher, da der Feind mich plagt?

Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie werden mich leiten und führen auf deinen heiligen Berg und in deine Wohnungen.

Und ich werde eingehen zu Gottes Altar; zu Gott, der meine Jugend erfreut.

Ich will dir auf der Harfe Lob und Dank sagen, o Gott, mein Gott!

Warum bist du traurig, mein Seele? und warum betrübst du dich?

Hoffe auf Gott; denn ich werde ihm noch danken; er ist das Heil meines Angesichtes und mein Gott. (Ps. 42.)

Ehre sei dem Vater rc.

Der Priester geht hinauf und küßt den Altar.

Betrachte, wie Christus dem meineidigen Judas den Friedenskuß nicht versagt. Es war ihm nicht unbekannt, daß er dadurch zum Tode überantwortet werde.

Affekt.

O Jesus! soll auch ich dich so treulos mit einem Kusse verrathen? dich verkaufen für eine augenblickliche Lust, für eine sündhafte Liebe oder Anhänglichkeit an ein Geschöpf?

Der Herr sei mir gnädig, das werde ich nicht thun. (1. Kön. 24.)

Was habe ich auf dem Wege Aegyptens zu thun, daß ich unklares Wasser zu trinken begehre? (Joel 2.)

Du wirst, o Gott! deine Freunde tränken mit den Strömen deiner Herrlichkeit; denn bei dir ist der Quell des Lebens. (Ps. 35.)

Was begehre ich im Himmel, und was habe ich auf der Erde verlangt, außer dir, o Gott! meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit? (Ps. 74.)

Ich werde ersättiget werden, wenn deine Herrlichkeit wird offenbar werden. (Ps. 16.)

Das Kyrie eleison.

Betrachte, wie Petrus aus Furcht und menschlicher Rücksicht den Herrn dreimal verläugnet, bald darauf aber, als ihn der Herr angeblickt, seine Sünde bitterlich beweint hat.

Affekt.

O Gott! wie oft verführt auch mich die Menschenfurcht, wie oft verläugne ich dich durch meine Sünden! Soll mich denn der Fall Petri nicht erschrecken? Wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird sich auch des Menschen Sohn schämen, wenn er in seiner und seines Vaters und der heiligen Engel Herrlichkeit kommen wird. (Luk. 9.)

O Jesus! ich bin nicht würdig, dein Kind zu heißen. (Luk. 15.)

Sieh auf mich, und erbarme dich meiner! (Ps. 24.)

Nunmehr will ich, o Herr! dich unter den Völkern preisen, und dir lobsingen unter den Nationen. (Ps. 107.)

Das Gloria in Excelsis.

Betrachte die Freude der Juden, als Christus mit Schmach und Peinen ersättiget war. — Dein Herz frohlocke im Gegensatze über die Erbarmung des Herrn.

Affekt.

O böse, sündhafte, niedrige Freude, welche die Menschen oft schöpfen aus der Unterdrückung des Rechtes und der Tugend, aus den Sünden und Werken der Finsterniß!

Die mich plagen, werden fröhlich, wenn ich untergehe; ich aber, o Herr! vertraue auf deine Barmherzigkeit. (Ps. 2.)

Ich will mich im Herrn erfreuen, und seine Barmherzigkeit preisen in Ewigkeit.

Der Priester geht wieder auf die Epistelseite, und liest die Kollekte und Epistel.

Betrachte, wie Christus von Annas zum Kaiphas geführt und fälschlich angeklagt wird, wie man ihm einen Backenstreich gibt, wie die Rotten ihn verspeien, schlagen und grausam behandeln.

Affekt.

Du hast, o Jesus! alles das geduldig gelitten und geschwiegen. — Und ich kann kein unfreundliches und kränkendes Wörtlein dir zu Lieb mit Geduld und schweigend übertragen.

Wer wird meinem Munde ein Schloß anlegen, und ein festes Siegel auf meine Lippen drücken,

damit ich nicht dadurch zum Falle gerathe, und meine Zunge mich zum Untergange bringe? (Eccli. 22.)

Das Evangelium.

Betrachte, wie Christus leiden muß, weil er das Evangelium geprediget, die Botschaft des Heils verkündigt hat; — wie er zu Pilatus und Herodes geführt, verlacht und verhöhnt und verspottet, und ohne Unterlaß angeklagt wird.

Affekt.

O Jesus! wie wenig liegt mir das Evangelium und seine Lehre am Herzen, das doch dir so theuer zu stehen kam! Wie selten und wie unachtsam höre ich das Wort Gottes! Wie langsam und träge befolge ich die Grundsätze meiner Religion! Wie wenig Eifer habe ich für die Ehre Gottes, für das Bekenntniß und die Verkündigung und die Verbreitung der heiligen katholischen Lehre!

O Herr! meine Seele ist nunmehr begierig, und verlangt nach deiner Gerechtigkeit. (Ps. 118.)

Von nun an will ich dem Gottlosen deine Wege lehren, und die Sünder sollen sich zu dir bekehren. (Ps. 50.)

Es schmerzt mich, o Herr! und es ergreift mich Bestürzung um der Sünder willen, die dein Gesetz verlassen. (Ps. 118.)

Das Credo.

Betrachte, welche Schmerzen Maria, die Mutter des Herrn, bei dem bedauerungswürdigen Zustande ihres lieben Sohnes empfunden, und wie treu und beständig sie dennoch in der Tugend ausgeharrt hat!

Affekt.

Wahrlich, deine Betrübniß, o Gebenedeite unter den Weibern! war groß wie das Meer. Doch hat der Glaube bei dir nicht abgenommen und die Hoffnung und die Liebe. — Ja, festiglich hast du geglaubt, du werdest einst sehen die Güter des Herrn im Lande der Lebendigen. Unerschütterlich hast du auf Gott die Hoffnung gesetzt, und bist nicht zu Schanden geworden. Ihn hast du geliebt aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele und aus allen deinen Kräften und über Alles.

Bitte für mich, o Mutter des Herrn! auf daß sich in mir der Glaube vermehre, die Hoffnung sich stärke, und die Liebe sich entzünde; denn du bist die Mutter der schönen Liebe. (Eccli. 24.)

Das Offertorium.

Betrachte, wie bereitwillig sich Christus dem himmlischen Vater aufopferte, Alles zu leiden, um uns zu erlösen und selig zu machen.

Affekt.

Und ich soll kein Verlangen haben, Gott auch ein Opfer zu bringen? mit Geduld ihm zu Liebe etwas zu leiden?

O Herr! mein Herz ist bereit, mein Herz ist bereit. (Ps. 27.)

Bekräftige in mir, o Herr! was du in mir gewirkt hast. (Ps. 67.)

Der Priester wäscht sich die Hände.

Betrachte, wie Pilatus sich bemüht, durch das Waschen der Hände sich äußerlich den Schein der Unschuld zu geben, wo er doch in der That die Sünde nicht meidet.

Affekt.

Wie oft und vielfältig suche ich auch, o Herr! den äußerlichen Schein der Tugend, und befleiße mich dabei so wenig der wahren innerlichen Vollkommenheit!

O Herr! reinige mich von meinen verborgenen Sünden, und verschone deines Dieners der fremden Sünden wegen. (Ps. 18.)

Um deines Namens willen, o Herr! sei gnädig meinen Sünden; denn ihrer sind viele. (Ps. 24.)

Der Priester spricht: Orate Fratres.

Betrachte, wie Pilatus nach der Geißlung und Krönung Christus im schimpflichen Purpurkleide dem Volke vorstellt und spricht: Ecce homo! Sieh, welch ein Mensch!

Affekt.

O gütigster Jesus! wie werde ich, der ich dich so oft und schwer durch meine Sünden beleidigt habe, vor deinen Augen bestehen können an jenem Tage, wo du als Richter der Lebendigen und der Todten erscheinen wirst?

Wer gibt mir, daß ich mich in eine Grube verberge, bis dein Zorn sich lege? (Job 14.)

Oft in diesem Leben will ich mich selber anklagen, und will in der Betrübniß meines Herzens zu Gott die Worte rufen: Ach, verdamme mich nicht! (Job 10.)

Das Sanktus.

Betrachte, wie die wüthenden Juden, welche vor fünf Tagen beim Einzuge Jesu in Jerusalem gerufen haben: „Hosanna, dem Sohne Davids!“ jetzt unaufhörlich schreien: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Affekt.

O menschliche Unbeständigkeit! Wehe mir! heute schwöre ich Jesus ewige Treue und rufe: „Wer wird mich von der Liebe scheiden?“ und morgen schreie ich mit dem Sünder: „Kreuzige ihn, kreuzige ihn!“

Auf dich allein, o Herr! will ich in Zukunft vertrauen; sei du meine Hilfe; mache meinen Wandel standhaft auf deinen Wegen, daß meine Schritte nicht ausgleiten. (Ps. 16.)

Vor der Wandlung.

Betrachte, wie Jesus, von allen seinen Jüngern verlassen, mit der Last des Kreuzes beladen, auf den Calvarienberg geführt wird.

Affekt.

O Jesus, mein Glück, mein Wohlstand, meine Freude! wenn du mein Herz mit Gütern erfüllst, dann hänge ich zwar an dir und bin bereit, die Wege deiner Gebote zu wandeln. — Aber deinen Kreuzweg, den gehe ich nur ungern mit dir; ich weiche ihm aus, ich fliehe davon. Ich nehme deine Ermahnungen nicht zu Herzen: So Jemand mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach. (Luk. 9.)

O Geliebter meiner Seele! gib mir die Gnade, daß ich mit Petrus ohne Vermessenheit sagen könne: Mit dir bin ich bereit, auch in den Tod zu gehen.

Mit dir, o Jesus! sterben, ist das wahre Leben. Ziehe mich, o Jesus! mit deiner kräftigen Gnade, und ich werde beständig dir folgen. (Hohel. 3.)

Der Priester erhebt die heilige Hostie.

Betrachte wie Christus, mit Händen und Füßen an's Kreuz genagelt, der ganzen Welt zum Schauspiel vorgestellt ist.

Affekt.

O Jesus! du hast gesagt: Wenn ich werde erhöht sein, will ich Alles an mich ziehen. Ziehe mich jetzt zu dir, und verbinde mich so fest und inniglich mit dir, daß ich in Wahrheit mit dem heiligen Paulus sagen kann: Ich bin gewiß, daß weder Trübsal noch Angst, weder Leben noch Tod, noch irgend ein Geschöpf mich wird scheiden von der Liebe Gottes, welche da ist in Jesus Christus, unserm Herrn. (Röm. 8.)

Blicke hin, o Gott! auf das Angesicht deines Gesalbten, und wende deine Augen ab von meinen Sünden. (Ps. 50.)

Der Priester erhebt den Kelch.

Betrachte, wie reichlich aus den fünf heiligen Wunden das Blut Jesu herausströmt zu unserer Erlösung, zur Rettung der Seelen.

Affekt.

Wasche mich, o Herr! immer mehr und mehr in deinem Blute, Wasche mich rein von meinen Sünden. (Ps. 50.)

Jesus! dir lebe ich; Jesus! dir sterbe ich; Jesus! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Auch ein Tröpflein deines Blutes für die armen Seelen im Fegfeuer.

Nach der Wandlung.

Betrachte, wie nach der Kreuzigung Christi die ganze Erde mit Finsterniß bedeckt wurde. Wie viel erschrecklicher wird erst die Finsterniß der Hölle sein!

Affekt.

Laß mich doch, o Herr! ein wenig klagen und weinen aus Schmerz über meine Sünden, ehe daß

ich hingehe und nicht wiederkehre, hin in das finstere Land, das mit Schatten des Todes überdeckt ist, in's Land des Jammers und der Finsterniß, wo keine Ordnung ist, sondern ewiger Schrecken wohnt. (Job 10.)

O Herr Jesus Christus, du König der Glorie! errette die Seelen aller im Glauben Abgeschiedenen von den Peinen der Hölle und aus dem tiefen Abgrunde; errette sie aus dem Rachen des höllischen Löwen, damit die dunkle Kluft sie nicht verschlinge, und sie nicht fallen in die Finsterniß; sondern lasse sie von dem heiligen Erzengel Michael gebracht werden zu deinem seligen Lichte, welches du dem Abraham verheißen hast und seiner Nachkommenschaft.

Der Priester betet das Pater noster.

Betrachte, bei dem Gebete des Herrn, welches aus sieben Bitten besteht, die sieben Worte Christi am Kreuze.

Affekt.

Soll ich nicht gerne verzeihen, o Jesus! allen meinen Feinden, um einst aus deinem Munde zu hören: „Heute wirst du mit mir im Paradiese sein?“ — Soll ich nicht gerne ein Sohn Mariä, deiner lieben Mutter, sein? O welche Ehre, welcher Seelentrost ist es, auf dein Wort, o Jesus! Maria zur Mutter zu haben! Unter ihrem Schutze darf ich nicht fürchten, daß Gott im Leben oder Sterben mich verlassen wird.

O Jesus! du hast gedürstet nach meinem Heile; soll meine Seele nicht dürsten nach dem lebendigen Wasser, nach deiner Gnade, nach deiner Liebe? — Was ist doch im Himmel und was ist auf Erden, das mich glücklich machen und ersättigen könnte außer dir, o mein Gott, mein höchstes Gut!

O Gott! wenn Leid mich darnieder drückt, so laß mich denken an das Wort aus deinem Munde: „Es ist vollbracht!“ Ja bald, bald wird es vollbracht sein; Alles auf Erden hat ein Ende, nur die Ewigkeit ist ohne Ende . . . ohne Ende.

Darum, o Vater! befehle ich im Leben und Sterben meine Seele in deine Hände. (Luk. 23.)

Der Priester bricht die heilige Hostie und spricht das Agnus Dei.

Betrachte, wie Christus stirbt, wie die Seele Christi von ihrem göttlichen Leibe sich trennt.

Affekt.

Ach, wie wird es um meine Seele stehen, wenn sie von dem Leibe scheiden muß? Was wird mein Schicksal, wenn ich eingehe in das Haus der Ewigkeit?

O Jesus! alle meine Hoffnung beruht auf deinem Tode. Dein Tod ist meine Zuflucht, mein Heil, mein Leben, meine Auferstehung. Ich kann nicht verzagen bei dem Gedanken an die Menge meiner Sünden, wenn ich an deinen Tod gedenke. Meine Missethaten können sein Verdienst nicht überwinden. Die Geißeln, die Lanze, die Nägel rufen mir mit lauter Stimme zu: Du bist versöhnt! — Ja, fürwahr, ich bin mit Gott versöhnt, wenn ich, o Jesus! dich nur liebe; denn in dem Schatze deines Blutes und deines Todes findet das reuige, bußfertige Herz Vergebung der Sünden. O wie glücklich ist es für mich, daß du, o Longinus! die Seite meines geliebten Jesus mit deiner Lanze geöffnet hast! Dort will ich hingehen, in seinem Herzen will ich ruhen. Hier soll meine Wohnung sein, ich habe sie erwählt auf ewig. (Ps. 131.)

Die Communion des Priesters.

Betrachte die Begräbniß Jesu.

Affekt.

Ach, möchte doch mein Herz ein würdiges Grab sein für den Frohnleichnam des Herrn!

Süßer Jesus! guter Christus! sieh', mein Herz steht vor dir offen. Die Seele Christi heilige mich, der Leib Christi speise mich, das Blut Christi berausche mich.

Mache dich auf, o Herr! zu deiner Ruhe, mache dich auf, du, in die Arche deiner Herrlichkeit. (Ps. 131.)

Komm, Herr Jesus! ach, komme bald! (Apoc. 22.)

Die letzten Gebete an der Epistelseite.

Betrachte hiebei die Auferstehung Christi. Die Wahrheit seiner Auferstehung ist in der ganzen Welt offenbar geworden.

Affekt.

Laß mich, o Jesus! heute noch auferstehen zum Leben der Tugend.

Wann werde ich, o Jesus! zum ewigen Leben auferstehen? Wann wirst du den Leib meiner Niedrigkeit wieder zu seiner Gestalt bringen, daß er ähnlich werde dem Leibe deiner Klarheit?

Meine Seele dürstet nach dem starken, lebendigen Gott. Wann werde ich kommen und erscheinen vor deinem Angesichte? (Ps. 41.)

Der letzte Segen.

Betrachte die Himmelfahrt Jesu, seinen Segen, seinen Abschied von seinen geliebten Jüngern, seinen Eintritt in's Reich der ewigen Vergeltung und Herrlichkeit, das allen denen versprochen ist, die treu

aushalten in seinem Bekenntniß, in seinem Dienst und in seiner Liebe.

Affekt.

Segne mich, o Jesus! und gib meiner Seele Kraft, mich von aller ungeordneter Anhänglichkeit an irdische Dinge loszureißen, und nur zu suchen, was oben ist: dort im Himmel, im Paradiese, wo du sitzest zur rechten Hand Gottes, des himmlischen Vaters, dort soll das Ziel meiner Wünsche, die Sehnsucht meines Herzens und meine Liebe sein.

Selig sind, die in deinem Hause wohnen, o Gott! sie werden dich loben immer und ewiglich. (Ps. 8.)

Aufopferung.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses Opfer, in welchem der eingeborne Sohn ist dargebracht worden. Was in meiner Andacht gemangelt hat, das mögen seine unendlichen Verdienste ersetzen; denn er ist die Versöhnung für unsere Sünden. (Joh. 1.)

Fünfte Meß-Andacht

zu Ehren der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Vorbereitungs-Gebet.

Ich nahe mich deinem Altare, o großer dreieiniger Gott! um mit der Gemeinde deiner Gläubigen das Erinnerungsmahl Jesu zu feiern und dir jenes hehre und makellose Opfer darzubringen, welches ein so vortreffliches Versöhnungs-, Dank-, Lob- und Bittopfer ist. Denn vom Aufgang bis zum Nieder-

gang der Sonne wird es ja dargebracht im Andenken der unermeßlichen Liebe Gottes zu den Menschen: — der Liebe des Vaters, der „also die Welt geliebt hat, daß er des eingebornen Sohnes nicht schonte, sondern ihn hingab, die Menschen zu erlösen," — der Liebe des Sohnes, der es freiwillig auf sich nahm, den Rathschluß seines himmlischen Vaters auszuführen, „gehorsam bis zum Tode, bis zum Tode des Kreuzes," — der Liebe des heiligen Geistes, des Trösters, der die Kirche Christi lehrt und lenket und dessen Gnaden und Güter uns durch sie gespendet werden. — Ich nahe mich mit der aufrichtigen Absicht, diese Gedächtnißfeier der göttlichen Barmherzigkeit mit jener Geistessammlung und Inbrunst der Andacht zu begehen, mit welcher die Jünger des Herrn und die ersten Christen sie begangen haben, als sie den Befehl Jesu: „Dies thut zu meinem Andenken!" zuerst erfüllten. Vor Allem aber möchte ich einen Funken jener Gottinnigkeit und heiligen Liebesgluth besitzen, die das Herz der seligsten Jungfrau-Mutter, deren Gedächtniß heute die Kirche feiert, damals durchflammte. Würdige mich, o Allgütiger! auch mein Herz der segensreichen Eindrücke fähig und empfänglich zu machen, welche die Betrachtung der Erhabenheit dieses Opfers, die Erwägung der unendlichen Verdienste Jesu und der Tugenden seiner verehrungswürdigsten Mutter auf den gläubigen Christen allzeit machen muß! Alsdann wird diese heilige Messefeier dir zur Ehre und meiner Seele zum Heile gereichen. Amen!

Zum Eingange.

Mit dem Priester beuge ich mich in den Staub nieder und demüthige mich vor dir, o Gott! im

Bewußtsein meiner Unwürdigkeit, deinen heiligen Namen nicht anders als in tiefster Demuth anzurufen. Siehe denn die Zerknirschung meines Gemüthes an, du, der den Demüthigen gnädig ist, und verschmähe nicht mein Gebet zu dir. O, wäre doch meine Demuth recht groß — groß würde dann deine Gnade in mir sein! Demuth ist jene Tugend, die Jesus Christus von seinen Jüngern am eindringlichsten verlangte. Und ohne sie ist nicht einmal eine andere Tugend gedenkbar. Ohne Demuth kein Glaube: denn wie wird der stolze Eigendünkel für wahr halten, was der Verstand nicht zu fassen vermag? Ohne Demuth keine Hoffnung: denn das eitle Selbstvertrauen kann sich nicht zum Uebersinnlichen erheben. Ohne Demuth keine Liebe: der Stolz entfremdete ja sogar Engel der Liebe ihres Schöpfers.

Demuth will ich denn lernen vom Sohne Gottes, der mir diese liebenswürdige, echt christliche Tugend durch sein Beispiel empfahl, indem er vor dem Beginne des heiligen Abendmahles, die Füße der Apostel wusch. Ich will mein Herz rein waschen von Stolz und Hochmuth, damit es würdig werde, das ewige Osterlamm zu empfangen, das auf diesem Altartische als Lebensspeise erscheinen wird. — Aber auch von Maria will ich Demuth lernen, deren ganzes Leben ein Muster der Demuth war. Als dein Engel, o himmlischer Vater! ihr die Botschaft des Heils überbrachte, fand er sie in demüthigem Gebete, und obschon sie das Unbegreifliche der himmlischen Botschaft nicht zu fassen vermochte, unterwarf sie sich doch dem göttlichen Willen so ganz und gar, daß ihre Antwort durch alle Zeiten hindurch das herrlichste Beispiel der Demuth sein wird. „Siehe," sprach sie, „ich bin eine Magd des Herrn: mir geschehe nach deinem Worte!" — Herr und

Vater! erbarme dich denn meiner und gib mir die Gnade, in wahrer Demuth auf dem Wege zu wandeln, den Jesus und Maria mir vorgezeichnet haben.

Zum Gloria.

Deiner Ehre, o Gott! dienen die Himmel und Welten, deinen Ruhm singen in Ewigkeit die Cherubim und Seraphim. Aber auch das Menschenkind, welches da „eines guten Willens ist," vermag es, zu deinem Lobe beizutragen. Wahre Frömmigkeit kann ich wieder lernen bei Maria. Wie die Empfindungen meiner gläubigen Seele, der Dank für die Wohlthaten des Herrn, der ja auch an mir Großes gethan hat von meiner Geburt an bis auf den heutigen Tag, und die Freude des Christen, ein Kind des ewigen Vaters zu sein, sich zur Verherrlichung Gottes vereinigen sollen, lehrt mich der begeisterte Lobgesang der seligsten Jungfrau, in den ich freudig einstimme:

Hoch preiset meine Seele den Herrn, und mein Geist frohlocket in Gott, meinem Heilande, daß er angesehen hat die Niedrigkeit seiner Magd; siehe, von nun an nennen mich selig alle Geschlechter!

Denn Großes hat an mir gethan Er, der Mächtige und dessen Name heilig ist.

Und sein Erbarmen währet von Geschlecht zu Geschlecht mit jenen, die ihn fürchten.

Er ließ wirken die Macht seines Armes, er zerstreute, die voll Hochmuth des Herzens sind.

Er stürzte die Hohen von den Thronen und erhöhte die Niedrigen.

Die Darbenden erfüllte er mit Gütern, und die Schwelgenden entließ er als Bettler.

Er hilft auf Israel, seinem Sohne, eingedenk

(wie er versprochen unseren Vätern) seiner Erbarmungen über Abraham und seinen Samen bis in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste! Von nun an bis in alle Ewigkeit! Amen!

Zum Evangelium.

(Lesung aus dem Evangelium des heil. Matthäus. Cap. I.)

„Mit Christi Geburt aber war es also: Als Maria, seine Mutter, dem Joseph vermählet war, da, ehe sie zusammen gekommen, befand sie sich empfangen habend von dem heiligen Geiste. Joseph aber, ihr Mann, der gerecht war, und ihr nicht Schmach zuziehen wollte, beschloß, sie heimlich zu entlassen. Als er nun darüber nachsann, siehe, da erschien ihm im Schlafe ein Engel des Herrn und sprach: „„Joseph, Sohn David's, fürchte nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn was in ihr erzeuget worden, das ist von dem heiligen Geiste. Sie wird einen Sohn gebären und dessen Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk erlösen von seinen Sünden.““ Das ist aber Alles geschehen, daß erfüllet würde, was der Herr durch den Propheten gesagt hat, der da spricht: „„Siehe, eine Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sein Name wird genannt werden Emmanuel““ (das ist verdolmetschet: Gott mit uns). Da nun Joseph vom Schlafe erwachte, that er, wie des Herrn Engel ihm befohlen hatte und nahm sein Weib zu sich. Und er erkennete sie nicht: da nun gebar sie ihren erstgebornen Sohn. Und er hieß seinen Namen Jesus.“

Zum Credo.

Um den gleichen frommen und festen, alle irdischen Zweifel besiegenden Glauben, wie ihn der ge-

rechte Joseph besaß, bitte ich dich, o Herr, mein Gott! auf daß ich dein heiliges Wort, welches mir die Kirche deines Sohnes verkündet, in mich aufnehme und in all meinen Werken treu erfülle. Das Unbegreifliche ward dem gläubigen Joseph zur unerschütterlichen Gewißheit, sobald du ihn begnadigtest durch deine Offenbarung. Woran aber anders, als an diese kann die so beschränkte Vernunft des sterblichen Menschen sich halten, wenn es sich um ewige Dinge handelt? Die Wege des Himmels sind wunderbar und unerforschlich — wer darf es wagen, sie mit irdischem Maßstabe zu messen! Gib mir denn, o Herr! daß ich glaube wie Joseph und Maria, die jungfräuliche Mutter des Erlösers, die ja auch gläubig dein Wort, „über das Alle sich wunderten, in ihrem Herzen behielt und erwog," und die von Elisabeth den Segensgruß empfing: „Selig bist du, die du geglaubt hast! denn es wird vollendet werden die Verheißung des Herrn." Amen.

Zum Offertorium.

Herr, allmächtiger Gott! der Priester opfert dir, wie einst Melchisedech, Brod und Wein zur Anerkennung deiner als des Schöpfers und Herrn aller Dinge, als des Gebers aller guten Gaben. Mit ihm vereinige ich das Opfer meines Herzens und bringe dir mich selbst dar, meinen Willen und alle Kräfte, die du mir gegeben, zu deinem Dienste. Du willst Gehorsam, und nicht Opfer; den frommen Gehorsam aber im Hinblicke auf das höchste Opfer, das dein Eingeborner dir brachte, als er gehorsam war bis zum Tode des Kreuzes, lässest du zum dir angenehmen Opfer werden. So war dir der Gehorsam deines Dieners Abraham wohlgefällig, der bereit war, dir den einzigen Sohn aufzuopfern;

und mit väterlichem Wohlgefallen blicktest du auf das Opfer des Gehorsams Mariä, die, obgleich eine reine und unbefleckte Jungfrau, doch dem Gesetze Moses folgsam war und sich im Tempel zum Reinigungsopfer darstellte. Gib auch mir, o Herr und Vater! die Gnade des Gehorsams in deinen göttlichen Willen, auf daß mein ganzes Leben dir geopfert sei, daß jede gute und jede gleichgültige Handlung, die ich vollbringe, in Vereinigung mit dem allerheiligsten Opfer Jesu ein Gottesdienst werde zu deiner Ehre und zum Heil meiner Seele! Amen.

Zur Präfation.

Herr! du bist mächtig und gütig, heilig und anbetungswürdig! Wir, deine Geschöpfe, haben von dir Alles, was wir haben, und müssen es täglich bekennen, daß du uns ein gnädiger Vater bist und uns mit Wohlthaten überhäufst — selbst dann, wenn du uns mit Leiden heimsuchst; denn „die der Herr lieb hat, die züchtiget er." War ja doch sogar Maria, die Unschuldigste, eine Mutter der Schmerzen! Recht und billig ist es daher, daß deine Kinder stets in Dankbarkeit deiner eingedenk sind und den Namen des Vaters ohne Unterlaß preisen. Ja, Alliebender! nimm meinen kindlichen Dank hin für alle Gaben und Segnungen deiner Huld, wie für die Leiden und Prüfungen, die du mir sendest, damit mein Herz nicht allzu sehr an irdischem Glück hafte, sondern nach dem ewigen ringe. Denn dort, wo du, der Heiligste, unter Heiligen in unendlicher Herrlichkeit thronest, dort ist auch meine Heimath, die ich suchen und finden soll. Bis dahin denn, daß ich meine Stimme mit denen der Engel und Auserwählten zum ewigen Preisgesang werde vereinigen können, begnadige meinen Wandel hienieden

so, daß er dir ein ununterbrochenes Loblied sei, wie es der Wandel der jungfräulichen Gottesmutter war, die nun, eine Königin der Engel und Heiligen, deine Seligkeit und Verherrlichung theilet in Ewigkeit! Amen.

Zum Memento für die Lebendigen.

Mit dem Lobe der göttlichen Majestät, mit dem Dreimal-Heilig für den Dreieinigen verbindet die Kirche die Erinnerung an ihre lebenden Mitglieder und empfiehlt sie im heiligen Opfer der Barmherzigkeit und Gnade Gottes. Mein Gebet mit dem des Priesters vereinigend, flehe auch ich für meine Mitchristen zu dir auf, Vater der Gläubigen! Gedenke, o Herr! deiner Diener und Dienerinnen N. N., — aller Gegenwärtigen, deren Glaube und Andacht dir bekannt ist, — derer, für die wir dir opfern, oder welche dieses Lob- und Dankopfer dir entrichten, daß es ihnen zum Besten gereiche. — Auch ehren wir in Gemeinschaft der Heiligen das Andenken der allzeit preiswürdigen, reinen Jungfrau Maria, welche Jesus Christus, unsern Herrn und Gott, geboren hat; der heiligen Apostel und Blutzeugen und aller deiner Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns in allen Angelegenheiten Hilfe und Schutz wollest angedeihen lassen; durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn!

Heilige Mutter Maria! zu dir nehmen wir heute besonders unsere Zuflucht, daß du unserm Flehen Erhörung verschaffest. Schon als du noch auf Erden wandeltest, haben die Menschen erfahren, wie wirksam deine Fürbitte ist; denn auf dein mildes, liebreiches Wort that Jesus, dein göttlicher Sohn, sein erstes Wunder auf der Hochzeit zu Kana. O, möge denn deine bei dem Herrn so mächtige

Fürbitte nie ablassen, sondern uns und allen Gläubigen, besonders denen, für welche dieses heiligste Opfer dargebracht wird, Wunder der göttlichen Liebe zuwege bringen! Amen.

Zur Wandlung.

Jesus, du Sohn Davids, Freund und Lehrer der Menschheit! du bist zu uns eingekehrt, um uns den verlornen Weg zu zeigen, der zum Heile führt, um das Gesetz zu vollenden, das unseren Voreltern geoffenbart wurde. Du hast die Worte des ewigen Lebens: wir glauben an dich und wollen dir folgen mit treuem Gehorsam deiner Jünger! — Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria! unser Heiland und Erlöser! Du bist Mensch geworden und unser Bruder, damit du die ewige Schuld der Menschheit tilgen und die Genugthuung dafür bei dem allgerechten Gott übernehmen könntest. Deinen Leib hast du hingegeben und dein Blut vergossen zur Vergebung der Sünden und bist so der Mittler geworden zwischen Gott und den Menschen. Durch dich sind wir gerechtfertigt, zu hoffen. Wir danken dir und wollen in eifriger Mitwirkung das Ziel unserer Hoffnung, die ewige Seligkeit, erstreben! — Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes! du bist in deiner ganzen Wesenheit auf dem Altare gegenwärtig, als das Wort, das da Gott war und Fleisch geworden ist und unter uns gewohnt hat. Du willst abermals unter uns wohnen als der Gegenstand unseres seligsten Glaubens und Hoffens, als das Brod unseres innersten Lebens, als die Speise unserer unsterblichen Seele. Unendliche Liebe, wir lieben dich und wollen in deiner Liebe bleiben! Hochwürdigstes Gut, wir beten dich an! — Der Leib

und das Blut unseres Herrn Jesus Christus bewahre unsere Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der Wandlung.

Vollendet ist das göttliche Werk der Erlösung, das höchste, heiligste Opfer der Liebe! „Es ist vollbracht!" sprach der sterbende Heiland und gab nebst seinem Geiste in die Hände des Vaters den zerrissenen Schuldbrief der Menschheit zurück. O unbegreifliches Wunder der Barmherzigkeit unseres Gottes, das wir jetzt auf Jesu Geheiß unblutig erneuern, sei uns gepriesen in Ewigkeit! Helfet uns, ihr Engel und Auserwählten, das Andenken an den Tod und die Liebe unseres Herrn würdig feiern! Betet an und lobsinget mit uns! Vor Allen du, o schmerzhafte Mutter des Erlösers, heilige Maria! Möchte ein Funke der Qual, die du empfandest, als du den geliebten Sohn für die Rettung der Welt am Kreuze verbluten sahst, in unser kaltes Herz fallen und es entflammen zu innigem Reueschmerz über unsere Sünden, die er gebüßt, zur Besserung unseres Lebens, das er durch seinen Tod uns gerettet, und zur dankbaren Gegenliebe für die unendliche Liebe, die uns wieder zu Kindern Gottes gemacht hat! Diese Gnade erbitte für uns beim Throne deines Eingebornen, o Mutter der Barmherzigkeit! Um seines Leidens und Sterbens willen wird er dich erhören!

Memento für die Verstorbenen.

Auch für die Seelen derer, die uns im Bekenntnisse des christlichen Glaubens bereits vorangegangen, aber noch wegen ungebüßter Fehler im Reinigungsorte zurückgehalten sind, bitte mit uns, Maria, du Zuflucht der Sünder und Trösterin der Betrüb-

ten! Auch ihnen erzeige dich als gütige Mutter und erwirb ihnen aus dem überflüssigen Gnadenschatze Jesu Reinigung und Lösung von den Banden, durch welche die ewige Gerechtigkeit sie noch vom Himmel entfernt hält, weil in diesen nichts Unreines eingehen kann. Deinem Schutz und Schirm haben auch sie im Leben vertraut — du mächtige Jungfrau, bitte für sie, auf daß sie würdig werden der Verheißungen Christi!

Zum Pater noster.

Das Gebet „Vater unser" mit dreimaligem Anschluß des englischen Grußes und dem Zusatz beim Namen Jesus:

1. Der uns im lebendigen Glauben an die in seiner heiligen Kirche hinterlegte Wahrheit erhalten wolle! —

2. Der uns in der christlichen Hoffnung stärken wolle, nach treuer Mitwirkung zu seiner Gnade die ewige Seligkeit zu erlangen! —

3. Der in uns die göttliche Liebe und die inbrünstige Andacht zum allerheiligsten Sakramente immer neu beleben und vermehren wolle!

Zur Communion.

Heilige Gnadenmutter! welch unnennbares Gefühl mag dich durchdrungen haben, als du den Leichnam deines Sohnes, des für die Sünden der Welt geschlachteten Lammes, in deinem Schooß empfingest! Den bittern Schmerz um seinen Tod milderte die himmlische Freude über die durch ihn vollbrachte Erlösung der Menschen. Du wußtest ja, o Mitursache unseres Heils! daß Christus, dein und Gottes Sohn, so Vieles leiden mußte, um uns das ewige Leben zu erwerben. O, theile auch mir einen

Strahl dieser himmlischen Freude mit und erwecke in mir das liebende Verlangen, den Leib Jesu, des Opferlammes der Liebe, in mein Herz aufzunehmen! Erwecke in mir jene Ehrfurcht, Demuth, Andacht und Würdigkeit, mit welcher du und die Jünger des Herrn das Liebes- und Vereinigungsmahl gefeiert haben! Erflehe mir die Gnade, daß diese Himmelsspeise auch meiner Seele Erquickung und Nahrung sei zum Leben der Kinder Gottes!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, Jesus, erbarme dich meiner! Jesus, ich glaube an dich, ich hoffe auf dich, ich liebe dich! Meine Sünden bereue ich von Herzen! Komm, kehre ein bei mir, ich verlange nach dir! Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund!

Nach der Communion.

Laß mich, o Herr! das, was ich jetzt mit dem Munde empfangen habe, in reinem Herzen erhalten, und es werde mir ein Heilsmittel für die Ewigkeit! Dein Leib, o Herr! welchen ich gegessen, und dein Blut, welches ich getrunken, vereinige sich meinem Innersten, damit in mir die Sünde entfernt sei. Befreie mich von allen irdischen Leidenschaften, damit ich der Fülle des himmlischen Geheimnisses, dessen Vorgeschmack du mir durch dieses heilige Sakrament verliehen hast, sehnsuchtsvoll nachstrebe.

Maria, himmlische Fürsprecherin! du Morgenstern, nach welchem wir auf dem stürmischen Lebensmeere kummervoll Umhertreibenden mit frommer Sehnsucht aufblicken, laß uns, deinen Verehrern, deinen mächtigen Schutz in allen Nöthen und Gefahren zu Theil werden! Die du eine Helferin der

Christen genannt wirst, nimm dich unser und der ganzen Christenheit mildreich an! Trage dem Herrn die Bitten und Anliegen vor, die wir in diesem heiligen Opfer niedergelegt haben, und er wird sie erhören, wie er deine Bitte zu Kana erfüllt hat. Vor Allem flehe aber auf unser Thun und Lassen, Leben und Sterben den göttlichen Segen herab, damit wir als deine und Gottes Kinder, zu deiner und Gottes Ehre hienieden wandeln, bis wir dahin gelangen, wo du bist, in das Reich ewiger Freude und Herrlichkeit!

Zum Segen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist! Amen.

Schlußgebet.

Laß, o Gott! dir unsere Verehrung der seligsten Jungfrau Maria, der Mutter deines eingebornen Sohnes, gefallen, und verleihe uns die Gnade, ihrem heiligen Vorbilde immer ähnlicher zu werden, damit wir ihrer Fürbitte würdig seien und jederzeit dasjenige erlangen, was uns zum Heile der Seele und des Leibes gedeihlich ist. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Sechste Meß-Andacht.

Meßgebete für die Verstorbenen.

Vorbereitungsgebet.

Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes! du hast uns selbst gelehret, daß es ein heiliger und heilsamer Gedanke sei, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöset werden.

Von ganzem Herzen danke ich dir für die tröstliche Lehre und bringe deiner unendlichen Majestät das Opfer der heiligen Messe in Vereinigung mit dem Priester für das Heil der verstorbenen Christgläubigen, besonders N. N. dar, damit es ihnen und mir zum Segen gereichen möge durch den, der das blutige Versöhnungsopfer am Kreuze für uns arme Sünder dargebracht hat, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Staffelgebet.

Wie darf ich es aber wagen, o heiligster Gott! vor dessen Angesicht selbst der Gerechte sich nicht rein findet, — wie darf ich armer Sünder es wagen, meine befleckten Hände zu erheben und zu dir zu beten — für Andere zu dir zu beten, da ich selbst vor deinem strengen Gerichte erzittern muß! — Barmherziger Gott und Vater, verwirf mich nicht vor deinem heiligen Angesichte! Reumüthig schlag ich an meine Brust und bekenne meine Schuld, meine große, vielfache Schuld und bitte dich durch die Verdienste deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes Jesus Christus und aller deiner auserwählten Heiligen, erbarme dich meiner und sei mir gnädig! Amen.

Eingang.

O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. — Nimm, o Gott! meine Lobpreisung und meine Bitten gnädig auf und erhöre mein Flehen! — Herr, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser und aller verstorbenen Christgläubigen, und laß sie ruhen im Frieden! Amen.

Kirchengebet.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, neige gnädig dein Ohr zu unserm Gebete, mit wel-

chem wir deine Barmherzigkeit demüthig anflehen, und führe die Seelen deiner Gläubigen, die du aus dieser Welt abgerufen hast, in das Reich des Friedens und des Lichtes, und mache sie der Seligkeit deiner Heiligen theilhaftig, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

(Aus dem I. Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Christen zu Thessalonich 4, 12. ff.)

Brüder! wegen der Verstorbenen wollen wir euch erinnern, daß ihr euch nicht betrübet, wie die Uebrigen, die keine Hoffnung haben. Denn, wenn wir glauben, daß Jesus gestorben und wieder auferstanden ist, so müssen wir auch versichert sein, daß Gott diejenigen, die in Jesus entschlafen sind, wie ihn aus dem Grabe herausführen und zu sich nehmen werde, und dann werden wir immer bei dem Herrn sein. — Mit dieser Verheißung tröstet euch unter einander. Gott sei Dank!

Nach der Epistel.

O Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Befreie, o Herr! die Seelen aller verstorbenen Christgläubigen von den Banden der Sünde, und laß sie durch den Beistand deiner Gnade dem strengen Gerichte entgehen und zum Genuße der ewigen Seligkeit gelangen.

Evangelium.

(Lesung aus dem Evangelium des heil. Johannes 11, 21.)

In derselben Zeit sprach Martha zu Jesus: „Herr! wärest du hier gewesen, so würde mein Bruder nicht gestorben sein. Doch bin ich auch

jetzt noch versichert, daß Gott dir gewähren wird, um was du ihn immer bittest." — Da sprach Jesus zu ihr: „Dein Bruder wird wieder auferstehen." — Martha antwortete: „Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der allgemeinen Auferstehung am jüngsten Tage." — Darauf sprach Jesus zu ihr: „Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird ewig leben, wenn er auch stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben. — Glaubst du das?" „Ja, Herr!" sagte sie. „Ich glaube, daß du Christus, der Sohn des lebendigen Gottes bist, der in die Welt gekommen ist." —

Gelobt sei Jesus Christus!

Offertorium.

Herr, Jesus Christus, König der Herrlichkeit! bewahre die Seelen aller verstorbenen Gläubigen vor Pein und Qual. Der heilige Erzengel Michael überbringe sie zum himmlischen Lichte, das du voraus dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast!

Wir opfern dir, o Herr! vereint mit dem Priester Wünsche und Gebete; nimm sie gnädig auf zum Heile jener Verstorbenen, an welche wir uns jetzt im Gebete erinnern; führe sie vom Tode in's Leben ein, das du versprochen hast dem Abraham und seinen Nachkommen.

Heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! Sieh mit Wohlgefallen auf die Opfergaben, welche wir vereint mit dem Priester für das Heil der Lebendigen und Abgestorbenen dir darbringen; vereinige sie um des Geheimnisses willen, welches am Altare vollbracht wird, damit sie würdig werden, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Herr, sei mit uns, und beseele den Priester mit deinem Geiste!

Wir erheben unsere Herzen zu dir, und sagen dir Dank, Herr, unser Gott! — Menschen und Engel können dich nicht würdig genug loben und preisen. Doch, wenn wir mit kindlicher Einfalt nach unsern geringen Kräften dich verehen, so hast du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. Mit stiller Ehrfurcht vereinige ich meine Stimme mit ihnen, und rufe anbetend:

Sanktus.

Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Ehre sei dem Allerhöchsten, und dem, der da kommt in seinem Namen!

Fürbitte für die Lebendigen.

Wir bitten dich, mildreichster Vater! durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, nimm gnädig auf und segne die Gaben, die wir dir darbringen. Breite die heilbringenden Früchte dieses unblutigen Opfers über alle deine Kinder auf dem ganzen Erdenrunde aus. Beschütze deine heilige katholische Kirche; stärke ihr sichtbares Oberhaupt den Papst N. N. und unsern Oberhirten N. N. — Deinem besondern Schutze empfehle ich unsern Landesvater N. N., meine Freunde, Wohlthäter und Feinde, alle Kranke und Sterbende und Alle, für die ich zu beten schuldig bin, oder die sich meinem Gebete empfohlen haben. Bewahre uns Alle vor den Fallstricken des Satans, vor der Verführung der Welt und vor dem Verderben unseres eigenen Fleisches. Gib uns Kraft zum Ueberwinden, Beharrlichkeit im Guten und einen glückseligen Ausgang.

Ihr heiligen Engel und Auserwählte Gottes! vereiniget eure Fürbitte mit meinem unwürdigen Gebete, damit wir uns des göttlichen Schutzes allezeit erfreuen mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Wandlung.

Sei gegrüßt, du Heiland der Welt, du Wort des Vaters, wahrer Gott und wahrer Mensch! du heiligstes Opfer, du wahrer Leib Jesu Christi, hast mich erlöset, erbarme dich meiner! —

Sei gegrüßt, du heiliges Blut meines Erlösers, du kostbarer Preis meiner Erlösung! Gepriesen seist du, o Herr Jesus, der du dein heiligstes Blut für mich vergossen hast und gestorben bist am Kreuze! Um deiner Güte willen erbarme dich meiner!

O himmlischer Vater! Zur vollkommenen Sühnung und Genugthuung für alle meine Sünden, Uebertretungen und Nachläßigkeiten und für die Sünden der ganzen Welt opfere ich dir dieses hochheilige und ehrwürdige Opfer, deinen geliebtesten Sohn Jesus Christus, der jetzt auf dem Altare wahrhaft gegenwärtig ist. Nimm dieses Opfer gnädig an zu deinem ewigen Lobe und zu meinem und aller Menschen Heile!

Fürbitte für die Verstorbenen.

Die Seelen, die du, o Herr, im Reinigungsfeuer läuterst, sind auch deine geliebten Kinder und Erlöste Jesu, und du willst, daß wir für sie beten sollen. Ich bitte dich also, laß ihnen die heilbringenden Früchte dieses unblutigen Opfers zu Hilfe kommen, besonders jenen, mit denen mich die Pflicht der Liebe und Dankbarkeit enger verbindet. Laß die armen Verwiesenen recht bald in das geliebte Vaterland,

die liebenden Kinder in den Schooß des Vaters kommen, uns Sündern aber sei gnädig um der Verdienste Jesu Christi und der Fürbitte aller Heiligen willen, und erhöre uns, da wir im Namen Jesus zu dir beten: Vater unser u. s. w.

Vor der heiligen Communion.

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verleihe den verstorbenen Christgläubigen Ruhe!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verleihe den verstorbenen Christgläubigen Ruhe!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verleihe den verstorbenen Christgläubigen ewige Ruhe!

Reinige sie in deinem Blute; versöhne, begnadige, erlöse sie von Allem, was sie an der Erlangung der Seligkeit noch hindert. Laß sie der Früchte deines heiligen Versöhnungstodes theilhaftig werden. Uns aber, die wir jetzt geistiger Weise die heilige Kommunion empfangen, laß den Genuß deines allerheiligsten Leibes und Blutes nicht zum Gerichte und zur Verdammniß gereichen, sondern nach deiner unendlichen Barmherzigkeit zum Heil und Segen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Dreimal.) O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund! —

Der Leib und das Blut unsers Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben! Amen.

Nach der heiligen Communion.

Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen nach deiner unendlichen Güte mit deinen Heiligen ewiglich!

Letztes Gebet.

Das geheiligte Opfer deines Sohnes, welches du, o Gott! niemals ohne Wohlgefallen ansiehst, erwirke den Seelen der Verstorbenen die gewünschte Aussöhnung mit dir, und wenn ihnen noch Etwas von ihren irdischen Fehlern ankleben sollte, so reinige sie durch deine Liebe, und vergiß alle Reste ihrer Sündenschuld über dem Wohlgefallen an Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn. Amen.

Vater unser u. s. w.

Beichtgebete.

Vorbereitungsgebet.

Herr! ich bitte dich durch alle deine Erbarmungen, durch welche du uns vom ewigen Tode befreit hast, erleuchte meine Seele, durch das Licht deiner heiligen Heimsuchung; erweiche mein hartes Felsenherz durch deine heiligste, allmächtige Salbung, und laß mich jetzt durch das Feuer der Zerknirschung ein lebendiges Opfer vor dir werden. Gib mir ein zerknirschtes, gedemüthigtes Herz, welches du niemals verschmähst, sondern in Gnaden aufnimmst. Erfülle mich mit deiner Liebe, und laß mich die Last aller meiner Sünden ablegen, die meine arme Seele niederbeugen. Heilige mich, das Werk deiner Hände, reinige mich von aller meiner Bosheit, erfülle mich

mit deiner Gnade, und erhalte mich in derselben, so daß ich wieder eine würdige Wohnung für dich werde.

Herr! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge deiner Erbarmungen tilge meine Missethat. Wasche mich immer mehr von meiner Ungerechtigkeit, denn ich habe gesündigt und habe Böses vor dir gethan. Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden, und erschaffe in mir ein reines Herz. Verwirf mich nicht, o Gott! vor deinem Angesichte, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Gib mir die Freude deines Heiles wieder, und laß mein Geschrei zu dir kommen; denn auf dich, o Herr! auf dich allein hofft meine Seele; bei dir ist Erbarmung und überflüssige Erlösung, denn du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe. Amen.

O heiliger Geist! Anfänger und Vollender eines jeden Werkes der Gnade, suche meine Seele heim! Erleuchte mich mit deinem Lichte, auf daß ich die Größe und Häßlichkeit und Menge meiner Sünden erkenne! Gieße deine Liebe in mir aus, auf daß ich fühle meine Lieblosigkeit und jede Sünde von Herzen bereue! Stärke mich mit deiner Kraft, auf daß ich in Demuth und heiliger Scheu, aber mit Muth und Vertrauen dem Priester und Stellvertreter Jesu Christi ohne Rückhalt meine Sünden beichten könne, zugleich mit dem festen Entschlusse, durch jede Buße Gott genug zu thun und fortan auszuhalten in einem wahrhaft frommen, christlichen Leben! Das verleihe mir, o dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Vor der Gewissenserforschung.

Heiliger Schutzengel! du mein Begleiter auf allen meinen Wegen, der du besser denn ich mein

Herz und meine verborgenen Tiefen erkanntest, der du hörtest meine Worte, und Zeuge warst aller meiner Werke, der verborgensten, wie der geheimsten; siehe, ich möchte umkehren aus der Sünde zu Gott, deinem und meinem Herrn! Um jener Freude willen, die nach dem Worte unsers Heilandes Jesus Christus ihr heiligen Engel des Himmels habet über einen Sünder, der Buße thut, bitte ich dich: stehe mir wieder helfend zur Seite, ob ich auch deiner Nähe so oft vergessen habe, und unterstütze mich in der Erinnerung an meine Sünden! —

(Hier erforsche dein Gewissen.)

Anleitung zur Gewissenserforschung.

Habe ich gesündiget: Mit Gedanken? Habe ich mich nicht in ungläubigen, unehrbaren, habsüchtigen, eitlen, hoffärtigen, zornigen, neidischen, rachgierigen, argwöhnischen, kleinmüthigen, ungeduldigen Gedanken freiwillig aufgehalten, und daran Wohlgefallen gehabt? — wie oft? —

Mit Worten? Habe ich unreine, lieblose, fremde Ehre verletzende Gespräche geführt, Verwünschungen, Lügen, Fluch- und Schimpfworte ausgestoßen? — Ist dies unüberlegt oder mit Bedacht geschehen? —

Mit Werken? War ich nicht träge, ungeduldig bei der Arbeit? — Habe ich meine Berufs- und Standespflichten treu erfüllt? — Habe ich nichts Unehrbares gethan oder zugelassen? — War ich nicht ausgelassen in der Gesellschaft? — Wie verhielt ich mich gegen meine Eltern oder Vorgesetzten? war ich nicht mürrisch, grob, vorlaut, unfreundlich, rechthaberisch, empfindlich, ungehorsam? — War ich gegen meinen Nächsten liebreich, gefällig, nachgiebig, nachsichtig, wohlwollend, oder vielmehr trotzig, hart, mürrisch, unbarmherzig, ungerecht? — Habe ich

ihm kein Aergerniß gegeben? — Nichts entwendet? oder sonst irgend einen Schaden zugefügt? — Habe ich mich vermessentlich in die Versuchung der Sünde eingelassen? —

Mit Unterlassung? Habe ich nicht unterlassen, meinen Nächsten zu ermahnen, zu belehren, von der Sünde abzuhalten? — Habe ich besonders für das Seelenheil meiner Kinder und Untergebenen recht gesorgt? — Habe ich nicht versäumt, gute Werke zu thun, und bei Allem eine gute Meinung zu erwecken? — Habe ich die jedem Christen üblichen Gebete verrichtet? und wie? — Dachte ich oft an Gottes Allgegenwart? Was habe ich ihm zu Liebe gethan? Folgte ich immer dem Rufe meines Gewissens? — Habe ich getrachtet, täglich der heiligen Messe anzuwohnen? — Habe ich fleißig für die armen Seelen gebetet?

Mit fremden Sünden? Habe ich kein Wohlgefallen gehabt an der Sünde des Nächsten? — Habe ich Niemand Gelegenheit zur Sünde gegeben; besonders meinen Kindern und Untergebenen? — Habe ich die Sünde eines Andern verhindert, wo ich konnte — und sollte? —

Endlich erforsche dich ganz besonders, wie du den, seit der letzten Beicht gemachten Vorsatz gehalten, wie oft du ihn gebrochen, und wie oft du dich überwunden hast. Denke reiflich nach, was die Ursache deines Falles war, und suche die Mittel auf, dich künftighin vor dem Falle zu bewahren. Wisse, daß von dieser fleißigen Selbstprüfung die Giltigkeit der Beicht, deine Vollkommenheit und dein ewiges Seelenheil abhangen.

Liebesreue.

O barmherziger Jesus, mein Gott und Herr, mein strenger und gerechter Richter! ich armer Sün-

der werfe mich nieder zu deinen Füßen, und bekenne in Bitterkeit und Zerknirschung meines Herzens, daß ich leider deine höchste Majestät, deine unendliche Güte muthwillig und unbedachtsamer Weise öfters durch meine Sünden beleidigt und die übermäßige Liebe deines göttlichen Herzens mit so großer Undankbarkeit vergolten habe.

O wer wird meinem Haupte Wasser und meinen Augen Thränen geben, daß ich mit Magdalena bei den Füßen meines Heilandes meine Sünden beweine! O barmherziger Jesus! es schmerzt mich in der Seele, über Alles, daß ich dich, meinen Schöpfer, Erlöser, liebwerthesten Vater und mein höchstes Gut, das ich über Alles liebe und hochschätze, erzürnt habe, der du wegen deiner göttlichen Allmacht, Weisheit, Güte, Schönheit, Freigebigkeit, Barmherzigkeit und andern unendlichen Vollkommenheiten würdig bist, von allen erschaffenen Herzen über Alles geliebt und geehrt zu werden. Ich bekenne, daß ich alle Strafen von dir verdient habe; aber du wollest deiner großen Barmherzigkeit und des für mich so häufig vergossenen und aufgeopferten kostbaren Blutes eingedenk sein. O daß ich doch niemals gesündigt, dich nie erzürnt hätte! O wie thut es mir so wehe, daß ich jemals andern Herzen mehr zu gefallen getrachtet, als dem deinigen; daß ich mein Herz mehr an ein elendes Geschöpf geheftet, als an dich, mein höchstes Gut! Verzeihe mir, o barmherzigster Heiland! durch die unendliche Liebe deines süßesten Herzens meine Untreue, meine Undankbarkeit, meine Unehrerbietigkeit, Eitelkeit, Ungeduld, Widerspenstigkeit, Gottes-Vergessenheit und die Sorglosigkeit meines Herzens, sammt allen wider dich, o mein Gott! begangenen Sünden. O daß ich jenen Abscheu und Schmerz,

welchen deinem liebreichsten Herzen meine vielfältigen Sünden verursacht haben, nach seiner ganzen Größe empfinden möchte! Ersetze doch, o gütiger Jesus! durch diesen heftigen Schmerz deines göttlichen Herzens den Abgang meiner Reue.

Von diesem Augenblicke an werde ich mich mit deiner Gnade dem gerechtesten Verlangen deines heiligsten Herzens genugzuthun befleißen, und Alles, was dir an mir mißfällig sein könnte, zu vermeiden suchen. Ich spreche von Herzen, was einst die heilige Katharina von Siena ausgerufen hat: „Nimmermehr, nimmermehr will ich dich beleidigen, o unendliche Gütigkeit! besonders mit diesen Sünden N. N. nicht.“

Ach, liebster Jesus! ich klopfe an die Thüre deines verwundeten Herzens, das für mich am Kreuze gezittert und durchstochen worden; verschließe es mir nicht, sondern eröffne es mir, und nimm mich armen Sünder darin zu Gnaden auf. Ich versenke alle meine Sünden in das Gnadenmeer deines zur Verzeihung meiner und aller Menschen Sünden vergossenen Blutes, welches ich dir sammt deinem Leiden und Sterben zur Genugthuung demüthig aufopfere.

Ich werde von deinem Herzen nicht abweichen, bis ich höre, was Magdalena bei deinen Füßen gehört: „Deine Sünden sind dir vergeben.“

Liebesschmerz.

O Gott der Barmherzigkeit! wie schmerzlich bereue ich es, so viel Zeit verloren zu haben, ohne dich zu lieben.

Ach! könnte ich doch alle Augenblicke, die ich verscherzt und in Eitelkeit zugebracht habe, zurückrufen, und durch eine brennende Liebe ersetzen!

O unendliches Gut! wie glücklich sind jene See-

len, welche schon in der Jugend ihr Herz dir geschenkt, und niemals dich zu lieben aufgehört haben!

Ist es denn möglich, o du ewige Schönheit! daß ich dich habe beleidigen nnd so lange deiner vergessen können? Ach, wenn du vorhersiehst, o mein Leben! daß ich dich zu lieben aufhören und wieder beleidigen sollte, so bitte ich dich, laß mich lieber jetzt in deinem Herzen sterben; denn leben und dich nicht lieben, ist ja bitterer, als der Tod selbst.

Ach, wie verlange ich, o mein Gott! im Himmel dich zu besitzen, allwo die Kräfte meiner Seele sich nicht mehr zertheilen, sondern ewig und allein dich lieben und deine unendliche Barmherzigkeit loben und preisen werden.

Wie klein ist mein Herz und wie schwach ist die Liebe, die es zu dir trägt, o du liebwertheste Schönheit! und gleichwohl hat dich dieß thörichte Herz nicht geliebt; wie es dich nach seinem geringen Vermögen hätte lieben können und sollen.

Nach der Beicht.

Ich danke dir, o Gott! für deine großen Wohlthaten; denn du hast mich wieder auf's Neue aus der Tiefe des Abgrundes herausgerissen. Diese unaussprechliche Gnade erwiesest du mir nicht nur einmal, sondern zwei-, drei-, hundert- und tausendmal; und ich lief immer wieder dem Abgrunde der Sünde zu, und du zogst mich immer wieder heraus. Billig und gerecht hättest du mich schon tausendmal verdammen können, wenn du gewollt hättest. Aber du wolltest nicht; denn du liebest die Seelen der Menschen und siehst nicht mehr auf ihre Sünden, wenn sie Buße thun. O mein Herr und mein Gott! deine Erbarmungen zeigen sich im Ueberfluß auf allen deinen Wegen. Ich sehe es jetzt und er-

kenne es durch deine erleuchtende Gnade und bin von deiner großen Barmherzigkeit, die über mich waltet, innigst gerührt; denn du hast meine Seele dem Grabe der Sünde entrissen und sie wieder zum neuen Leben auferweckt. Ich war todt, und du belebtest mich wieder. Dein also sei mein ganzes Leben, ganz bringe ich mich dir nun zum Opfer dar. Mein Geist, mein Herz, mein Leib, mein ganzes Leben lebe nur ganz allein für dich, o süßes Leben! denn du hast mich deßwegen gänzlich gerettet, um mich gänzlich zu besitzen.

Dich, o Gott! meine Stärke, will ich also lieben; ja, dich will ich lieben, o unaussprechliche Wonne meiner Seele! nicht mehr mir, sondern dir will ich leben; denn du, o Gott! bist ja die ewige Güte, Erbarmung und grenzenlose Barmherzigkeit für die, welche deinen heiligen Namen lieben. Amen.

Anmuthige Schußgebetlein
zu dem Herzen Jesu.

O Jesus, meine Liebe! mache durch dein heiliges Herz, daß ich dich liebe über Alles, und in deiner Liebe ohne Unterlaß wachse. O Jesus! du bist mein Rathgeber und der Führer meiner Seele; wie heilsam ist es, deine göttlichen Einsprechungen zu vernehmen und ihnen zu folgen; mache, daß ich in deinem heiligsten Herzen lerne, was dir am angenehmsten und wohlgefälligsten sei, und daß ich dieses allezeit getreu erfülle.

O Jesus, du Freude meines Herzens! in deinem heiligsten Herzen finde ich alle meine Glückseligkeit; laß nicht zu, daß ich jemals in irgend Etwas eine Lust suche, als in dir.

O Jesus! in dir ist alle meine Hoffnung durch

dein heiliges Herz. Ich verlange nichts, als dich allein. Ach! sei doch allezeit der Mittelpunkt und Gegenstand meiner Liebe und meiner Anmuthungen.

O Jesus! du bist meine größte und reichste Erbschaft; was kann ich außer dir mehr besitzen? was kann mir bei dir ermangeln? ich bitte dich durch dein heiliges Herz, laß doch nicht zu, daß ich dich jemals verliere.

O Jesus! ich rühme mich allein in dir, und mein einziger Stolz bestehe darin, ein Leibeigener deines heiligen Herzens zu sein; gib mir durch dasselbe, daß ich alle eitle Ehre der Welt verachten möge.

O Jesus, du einziges Heil meiner Seele! ich erwarte von dir allein die Genesung und das Leben. Befreie mich durch dein heiliges Herz von allen geistlichen Schwächen und Krankheiten.

O Jesus, mein unermeßlicher Schatz! wann werde ich dich vollkommen und auf ewig besitzen? Dieses Glück hoffe und erwarte ich von dir durch die unbegreifliche Liebe deines göttlichen Herzens.

O Jesus, du Weg zum Himmel, du ewige Wahrheit und das Leben meiner Seele! laß mich dich erkennen, laß mich dich lieben, laß mich in deinem heiligen Herzen leben und sterben. Beseele mich allezeit mit deinem göttlichen Geiste, damit ich, durch ihn erleuchtet und geleitet, zum himmlischen Vaterlande gelange, um dich mit dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit zu loben. Amen.

Ehrenabbitte

zu dem göttlichen Herzen Jesu in dem allerheiligsten Sakramente.

Nimm an, ewiger Vater! diese geringe Ehrenbezeugung, die dir einer der elendesten unter den

Menschen an dem heutigen Tage entrichtet, als einen Ersatz für alle Entheiligungen, die gegen die anbetungswürdigste Person deines geliebten Sohnes in seinem Sakramente begangen worden sind. Nimm an diese Ehrenabbitte in Vereinigung mit jener unendlichen Ehre, die dir Jesus Christus an dem Kreuze wieder gegeben hat, und die er dir täglich in dem allerheiligsten Sakramente erweist.

Ach, mein Jesus! könnte ich es zuwege bringen, daß alle Menschen in der ganzen Welt dich in diesem Sakramente liebten, in welchem du so zärtlich liebst und so unendlich liebenswürdig bist.

O liebevollster Jesus! gib dich allen Menschen zu erkennen, und mache, daß sie dich alle lieben. Verleihe uns, o Herr! die Gnade, nicht eher zu sterben, als bis wir zum Ersatze für die Beleidigungen deines süßesten Herzens dir zu Liebe etwas Gutes, etwas Großes gewirkt und viel Widerwärtiges werden gelitten haben. Die reinsten Begierden desselben sollen uns in Allem beherrschen, seine göttliche Flamme uns entzünden, sein bitteres Leiden uns stärken, sein kostbares Blut und Wasser uns reinigen, seine schönsten Anmuthungen uns beseelen, seine herrlichsten Tugenden uns zieren, seine heiligste Wunde uns beschützen, und seine ewige Barmherzigkeit uns umgeben.

O Herz Jesu! sei meine Ruhe, mein Frieden, meine Freude und die Wohnung meiner Seele Tag und Nacht. Ach! sei mein Alles in dieser und in jener Welt, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Eine kürzere Beicht-Andacht.

Vor der heiligen Beicht.

Anrufung des heiligen Geistes.

Erleuchte mich, o Geist der Wahrheit! und laß alle meine Fehler so deutlich mich erkennen, wie ich sie einst erkennen werde vor meinem göttlichen Richter. Laß mich erkennen das Böse, das ich verübt, und das Gute, das ich unterlassen. Laß mich die Zahl und die Größe der Untreue sehen, die ich in deinem Dienste begangen. Laß mich einsehen, wie oft und in welchem Grade ich meinen Nächsten verletzt habe, so wie all das Unrecht, das ich mir selber gethan, und alle die Fehler, die ich gegen die Pflichten meines Standes verschuldet habe. Laß auch nicht zu, daß ich in meiner bösartigen Eigenliebe mich selbst verblende, sondern so mich erkenne und zu erkennen mich gebe, wie es mein Heil erfordert.

(Darauf erforsche sorgfältig dein Gewissen aus deinem Gedächtnisse.)

Vollkommene Reue und Leid nach der Gewissenserforschung.

O gütiger Gott, gerechter Richter; aber auch barmherziger Vater! ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor dir, und bin nicht werth, dein Kind zu heißen. Ich bekenne meine Schuld und will in wenigen Augenblicken auch dem Priester an deiner Statt alle meine Sünden aufrichtig und vollständig bekennen, ohne auch das Geringste zu verschweigen. Ach, es ist mir kein Mittel zu schwer, kein Opfer, um mich mit dir, o mein Gott! wieder

zu versöhnen, und auf's Neue mit dir das Bündniß des Friedens zu schließen; denn du kennst mein Herz! — Ich verabscheue jetzt alle meine begangenen Sünden, die wissentlichen und unwissentlichen; ich verabscheue es aus innigstem Herzensgrund, daß ich gesündigt und dein heiliges Gesetz übertreten habe, und zwar nicht blos deßwegen, weil ich deine Gnade, deine Liebe, deine Wohlthaten so undankbar mißbraucht habe, weil ich große, ewige Strafe, weil ich die Hölle verdient und den Anspruch auf das Himmelreich verloren habe, sondern auch und zwar hauptsächlich deßwegen, weil ich durch meine Treulosigkeit und meine häßlichen Sünden, die ich vor deinem allsehenden Auge vollbracht, deine Liebe verloren, das Herz meines besten zärtlichen Vaters so sehr gekränkt, weil ich dich, das höchste, unendlich liebenswürdige Gut, so schwer beleidigt habe. Ach! wenn ich durch meine Sünden auch keinen Schaden gelitten, wenn ich auch keine Strafe zu erwarten hätte, wenn auch kein Himmel und keine Hölle wäre, so wäre es mir doch ewig und schmerzlich leid, dich, du höchstes Gut! die ewige Liebe, erzürnt und beleidigt zu haben.

O Jesus! wasche mich wieder rein in deinem Blute; laß mir im Sakramente der Buße wieder Alles nach. Ich will dich dafür lieben aus ganzem Herzen und dir von nun an treu bleiben bis in den Tod. Amen.

Nach der heiligen Beicht.

Dankgebet.

Ewiger Dank sei dir, o mein Gott! daß du mich jetzt in dem Blute Jesu wieder rein gewaschen, meine Sünden verziehen und mich mit deiner Gnade

gestärkt hast, um ein neues Leben anzufangen und von nun an in Gerechtigkeit und Wahrheit dir zu dienen. Nimm das Bekenntniß meiner Sünden in Gnaden auf, laß dieses Opfer der Demuth und Erniedrigung angenehm sein vor deinen Augen. Und was heute oder jemals in meinem Leben gefehlt hat an der Innigkeit und Größe meiner Reue, an der Vollständigkeit und Beschaffenheit meiner Beicht, das mögen die Verdienste Jesu und Mariä und aller Heiligen dir ersetzen.

O gütigster Jesus! ich wende mich wieder zu dir und sage dir Dank, daß du mich gleich dem Aussätzigen im Evangelium von dem Aussatze meiner Sünden gereinigt hast. Dein Name sei gebenedeit in Ewigkeit. Wahrlich, du bist Jesus, der Erlöser. Du stoßest keinen zurück, der sich zu dir flüchtet. Sei die Sünde noch so groß, wer sich aufrichtig bekehrt, den nimmst du zu Gnaden auf, nimmst ihn wieder in die Zahl deiner Kinder auf. Wie soll ich es dir vergelten, o liebenswürdiger Bräutigam meiner Seele! daß du mich elendes Würmlein mit so liebreichen Augen angeschaut, mich zur Buße geführt und wieder aufgenommen hast? Wer bin ich, o Jesus! daß du dich gewürdigt hast, mir den Kuß des Friedens zu geben? mir einen Platz in deinem Herzen zu gestatten? Wie soll ich dir vergelten? Ach, Lob und Dank sei dir in Ewigkeit! Du bist mein Gott und meine Barmherzigkeit. Hilf meiner Schwachheit, ich beschwöre dich, daß ich von jetzt an mit deiner Gnade nicht mehr sündige, alle Gelegenheiten fliehe, alle Versuchungen überwinde und treu ausharre bis an das Ende. Nichts soll mich von dir mehr scheiden, bis ich gelange zu deinen Freuden.

O Maria, seligste, liebste Mutter! ich flüchte

mich unter deinen Schutz. Ich schenke dir meine Augen, meine Ohren, meine Zunge, meine Hände und mein Herz, auf daß du mich vor aller Sünde bewahrest. Auf deinen Beistand vertraue ich, allerreinste Jungfrau! Stehe uns in allen Nöthen bei und bitte für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Die sieben Bußpsalmen.

(Wer die sieben Bußpsalmen betet, kann einen unvollkommenen Ablaß von vierzig Tagen gewinnen. Pius V. 9. Juli 1568.)

Erster Bußpsalm.

Psalm 6.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin so elend; heile mich, o Herr! meine Gebeine sind erschüttert.

Und meine Seele ist sehr betrübt: aber du, o Herr! wie lange zögerst du?

Wende dich wieder zu mir, o Herr! und rette meine Seele; hilf mir um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn im Tode ist Keiner, der deiner gedenkt, und in der Hölle, wer wird da dich preisen?

Ich bin matt von Seufzen; jede Nacht wasche ich mein Bett, netz' ich mit Thränen meine Lagerstätte.

Dunkel ist mein Auge vom Grame, gealtert bin ich unter allen meinen Feinden.

Weichet von mir Alle, die ihr Ungerechtigkeit

ausübt; denn Gott hat die Stimme meines Jammers erhört.

Meine Seufzer hat der Ewige gehört, der Herr hat aufgenommen meine Gebete.

Schamroth und zu Schanden müssen alle meine Feinde werden; schnell weichen sie zurück und sind beschämt.

Die Ehre sei dem Vater.

Zweiter Bußpsalm.

Psalm 31.

Selig diejenigen, deren Missethaten vergeben, deren Sünden verziehen sind.

Selig, wem der Herr seine Schuld nicht zurechnet, und in dessen Geist kein Falsch ist.

Weil ich geschwiegen, alterten meine Gebeine, da schrie ich den ganzen Tag.

Tag und Nacht drückte mich deine Rechte; hingejagt ward ich von Jammer zu Jammer durch den Stachel meines Gewissens:

Bis ich meine Sünde dir bekannte, und mein Vergehen nicht verbarg.

Ich sprach: meine Missethat will ich dem Herrn bekennen wider mich, und du vergabst den Frevel meiner Sünde.

Um dieses soll jeder Fromme zur rechten Zeit dich anflehen:

Dann mögen die Wasserfluthen drängen: ihn werden sie nicht erreichen.

Du bist meine Zuflucht in der Trübsal, die mich ängstigt; du bist mein Frohlocken, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dich lehren, spricht der Herr und dir zeigen, welchen Weg du wandelst; meine Augen auf dich richten.

Werdet doch nicht wie Roß und Maulthier, die keinen Verstand haben;

Deren Backen zwingt Gebiß und Zügel, die sich sonst nicht zu dir nahen!

Viele Plagen warten auf den Sünder, Gnade aber wird umfangen, die auf Gott vertrauen.

Freuet euch im Herrn, jauchzet, ihr Gerechten! und frohlocket Alle, die ihr aufrichtigen Herzens seid!

Die Ehre sei dem Vater.

Dritter Bußpsalm.

Psalm 37.

Herr! strafe mich nicht in deinem Zorne, züchtige mich nicht in deinem Grimme.

Ach, es haften tief in mir deine Pfeile und deine Hand liegt schwer auf mir.

Nichts Gesundes ist an meinem Fleische wegen deines Zornes; mein Gebein ist zerrüttet wegen meiner Sünden.

Denn meine Sünden haben mein Haupt überstiegen, gleich einer schweren Bürde lasten sie auf mir.

Meine Wunden eitern und faulen wegen meiner Thorheit.

Elend bin ich geworden und niedergebeugt ganz und gar; betrübt geh ich den ganzen Tag einher.

Meine Lenden sind ein Gegenstand des Spottes, und es schwindet hin mein Fleisch.

Ganz geschlagen bin ich und zermalmt, schreie auf vor Schmerzensjammer.

Herr! du kennst all mein Verlangen, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist in Verwirrung, meine Kraft hat mich verlassen und meiner Augen Licht sogar ist von mir gewichen.

Meine Freunde und meine Nächsten haben sich genaht und gegen mich sich aufgestellt.

Ferne stehen, die sonst mit mir hielten, und die mir nach dem Leben trachten, drängen sich an mich.

Die mein Unglück wollen, reden eitle Dinge und sinnen den ganzen Tag Trug.

Doch ich höre nicht, bin wie ein Tauber, wie ein Stummer, der den Mund nicht öffnet.

Wie ein Mensch ward ich, der nichts vernimmt, und keine Widerrede im Munde führt.

Denn auf dich, Herr! hoff' ich: du wirst erhören mich, o Gott!

Zu dir betete ich: Laß meine Feinde nicht über mich frohlocken, die, als mein Fuß nur wankte, über mich schon spotteten.

Denn ich bin den Geißeln ausgesetzt, immer ist mein Schmerz vor meinem Angesichte.

Und ich bekenne meine Sünden, bin in Angst ob meiner Missethat.

Aber meine Feinde leben und sind mächtig geworden über mich; viel sind ihrer, die mich widerrechtlich hassen.

Für das Gute vergelten sie mir Böses, sind sie mir feind, weil ich dem Guten nachstrebte.

So verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! weiche nicht von mir.

Merk' auf meine Hilfe, o Herr, du Gott meines Heils!

Die Ehre sei dem Vater.

Vierter Bußpsalm.

Psalm 50.

Erbarme dich meiner, Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen lösche aus meine Missethat.

Wasche mich mehr und mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meinen Sünden.

Denn ich erkenne mein Verbrechen, und meine Sünde schwebt stets vor mir.

Dir allein hab' ich gesündiget, und Uebels vor dir gethan, damit dich deine Gebote rechtfertigen, wann du richten wirst.

Denn siehe! in Ungerechtigkeit bin ich empfangen, und in Sünden hat meine Mutter mich geboren.

Denn siehe: du hast die Wahrheit geliebt; du hast mir die verborgenen und geheimen Wege deiner Weisheit kund gethan.

Mit Ysop wirst du mich besprengen, und ich werde gereinigt werden; waschen wirst du mich, und ich werde weißer werden als der Schnee.

Freude und Wonne wirst du mich hören lassen, und die zerschlagenen Gebeine werden frohlocken.

Wende weg dein Angesicht von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten.

Schaffe in mir ein reines Herz, und erneuere in meinem Innersten einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte, und entziehe mir nicht deinen heiligen Geist.

Schenke mir wieder die Freude deines Heiles, und stärke mich durch einen vortrefflichen Geist.

Die Ungerechten will ich alsdann deine Wege lehren, und die Ruchlosen werden sich zu dir bekehren.

Gott, rette mich von Blutschulden! du Gott meines Heiles; und meine Zunge rühme deine Gerechtigkeit.

Herr! du wirst meine Lippen eröffnen, und meine Zunge wird dein Lob verkünden.

Denn wolltest du ein Opfer, ich hätte es dargebracht, aber Schlachtopfer erfreuen dich nicht.

Ein zerknirschter Geist ist vor Gott ein wahres Opfer; ein reuevolles und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verschmähen.

Handle gnädig, o Herr! an Sion nach deiner Huld, und die Mauern Jerusalems werden erbaut werden.

Dann wirst du Opfer der Gerechtigkeit empfangen, Gaben und Brandopfer; dann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Die Ehre sei dem Vater.

Fünfter Bußpsalm.

Psalm 101.

Herr! erhöre mein Gebet, laß meine Klage zu dir dringen.

Dein Angesicht wende nicht von mir! wenn immer Angst mir wird, neige dein Ohr zu mir.

Wenn immer ich zu dir aufrufe, so bring' mir Hilfe schnell.

Denn meine Tage schwinden wie Rauch, wie dürres Reis versieget meine Kraft.

Zerschlagen bin ich wie Heu, und verwelket ist mein Herz, weil ich vor Schmerz vergaß, mein Brod zu essen.

Vor Wehklagen bin ich auf Haut und Knochen abgezehrt.

Ich bin gleich geworden dem Pelikan in der Wüste, bin geworden wie die Eule im Gemäuer.

Ich wache und bin wie ein Sperling vereinzelt auf dem Dache.

Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde, und die mich lobten, verschwören sich gegen mich.

Asche habe ich wie Brod gegessen, mit Thränen habe ich meinen Trank gemischt:

Vor deinem Zorn und Grimm, denn du hobest mich und warfst mich nieder.

Meine Tage neigten wie die Schatten sich, und wie Gras bin ich verdorrt:

Doch du, o Herr! du bleibst in Ewigkeit, und dein Gedächtniß währt von Geschlecht zu Geschlecht.

Du wirst aufstehen und Sions dich erbarmen; es ist Zeit, sich seiner zu erbarmen, sie nahet schon.

Denn selbst die Trümmer gefallen deinen Knechten, und sie bedauern seinen Schutt.

Und Nationen werden deinen Namen fürchten, der Erde Fürsten alle deine Herrlichkeit anbeten.

Denn Sion wird der Herr aufbauen, und daselbst in seiner Herrlichkeit erscheinen.

Er hat der Demüthigen Flehen beachtet, und nicht verschmähet ihre Seufzer.

Man schreibe es der Nachwelt auf, und alle kommenden Geschlechter lobpreisen Gott dafür,

Daß er niederschaute von seiner heiligen Höh', und vom Himmel blickte auf die Erde,

Zu hören der Gefangenen Seufzer, und zu erlösen der Erschlagenen Söhne.

Damit sie in Sion seinen Namen, sein Lob verkünden in Jerusalem.

Die Völker werden sich versammeln und ihre Könige dem Herrn mit ihnen dienen.

Ich sprach zu ihm auf dem Wege meiner Kraft: Zeig' mir die Kürze meiner Tage."

„Ruf' mich nicht ab in Mitte meines Lebens, du, dessen Jahre währen in alle Ewigkeit!"

Im Anfang hast du die Erde gegründet, die Himmel sind deiner Hände Werke.

Sie vergehen einst — du aber bleibest! Sie altern alle wie ein Gewand.

Du änderst sie wie ein Kleid, und sie sind ver-

wandelt: du bleibst derselbe stets, und nie versiegen deine Jahre!

Darum werden die Kinder deiner Knechte bei dir wohnen, und ihre Nachkommen bestehen in Ewigkeit.

Die Ehre sei dem Vater.

Sechster Bußpsalm.

Psalm 129.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Gott! Herr, erhöre meine Stimme!

Laß deine Ohren auf die Stimme meines Flehens merken.

Wenn du willst der Sünden gedenken, Herr! wer wird bestehen mögen?

Doch bei dir ist Versöhnung, und wegen deines Gesetzes harre ich auf dich, o Herr!

Meine Seele verläßt sich auf sein Wort, meine Seele hoffet auf den Herrn!

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit und überschwengliche Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Die Ehre sei dem Vater.

Siebenter Bußpsalm.

Psalm 142.

Erhöre, Ewiger! mein Gebet. Nach deiner Treue achte auf mein Flehen; nach deiner Güte höre auf mein Rufen.

Geh' nicht mit deinem Diener in's Gericht; denn Keiner, der da lebt, bestehet vor deinem Blicke als gerecht.

Denn es verfolget der Feind meine Seele; er drückt in den Staub hinab mein Leben.

Er legt mich in Finsterniß, wie aus der Welt Geschied'ne; und geängstigt ist mein Geist, und das Herz im Innersten beklommen.

Ich bin eingedenk der vergangenen Tage, betrachte alle deine Werke und sinne über das, was deine Hände gemacht haben.

Ich strecke meine Hände hin zu dir, gleich dürrem Erdreich lechzt mein Geist nach dir.

Eile, Herr! mich zu erhören, mein Geist verschmachtet.

Wende dein Angesicht nicht von mir, sonst gleich ich den in's Grab Gesunkenen.

Laß bald doch deine Güte mich erfahren, denn auf dich hoff' ich ohne Unterlaß.

Zeig' mir den Weg, den ich zu wandeln habe, zu dir hab' ich mein Herz erhoben.

Errette mich von meinen Feinden, da ich zu dir die Zuflucht nehme; lehr' mich deinen Willen thun, da du mein Gott bist.

Dein guter Geist leite mich auf rechtem Wege, neu wirst du mich beleben, Herr! um deines Namens willen nach deiner Gerechtigkeit.

Rette meine Seele aus der Noth, und nach deiner Barmherzigkeit zerstreue meine Feinde.

Und vernichte alle Diejenigen, die meine Seele bedrängen: denn ich bin dein Knecht.

Die Ehre sei dem Vater.

Antiphon. Gedenke nicht, o Herr! unserer und unserer Eltern Missethaten und strafe uns nicht wegen unserer Sünden.

Communion-Gebete.

Am Vorabende der heiligen Communion.

Fromme Ermahnungen zum würdigen Empfang der heiligen Communion.

„Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken." Matth. 11, 28.

„Das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt." Joh. 6, 52.

„Nehmet und esset, das ist mein Leib, der für euch wird dahin gegeben werden; Solches thut zu meinem Gedächtniß." Matth. 26, 26.

„Wer mein Fleisch isset und mein Blut trinket, der bleibet in mir und ich in ihm." Joh. 6, 52.

„Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und Leben." Joh. 6, 64.

Dieses sind deine Worte, Herr Jesus Christus, du ewige Wahrheit! obwohl sie nicht gesagt worden zu Einer Zeit, noch geschrieben stehen an Einer Stelle. Es sind deine Worte, sie sind wahrhaftig, und deßhalb muß ich sie mit dankbarer Treue annehmen. Sie sind dein, Herr, du hast sie ausgesprochen; und sie sind auch mein, denn um meines Heiles willen hast du sie gesagt. Willig nehme ich sie auch auf aus deinem Munde, damit sie tiefer und stärker in meine Seele eindringen. Worte von so vieler Milde, so voll Süßigkeit und Liebe, daß sie mich mit sanfter Gewalt fesseln und zu dir emporziehen! Aber es erschrecken mich meine eigenen Sünden, und mein unreines Gewissen stößt mich zurück, indem ich mich nahen will diesem heiligen Geheimnisse. Die Freundlichkeit deiner süßen Stimme locket mich zu dir, aber die Größe und Menge mei-

ner Sünden und Vergehungen beschweren mich und drücken mich nieder.

Es ist ein Gebot deiner Liebe, o Herr! daß ich mit Zuversicht und in sehnsuchtsvollem Verlangen zu dir hintreten soll, wenn ich Theil haben will an dir und deinem Reiche, und daß ich essen soll das Brod des ewigen Lebens, die Speise der Unsterblichkeit, wenn ich ewige Herrlichkeit und ewige Seligkeit, ein endloses Leben voll Wonne und beseligender Freude erlangen will! Du sagst zu uns Allen: „Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich will euch erquicken!" O welch' süße, freundliche Worte! wie tönen sie so lieblich und tröstend und beruhigend im Ohre des Sünders, weil du, o Herr, mein Gott! einen Armen und Dürftigen zu dir einladest, daß er esse von deinem Fleische und trinke von deinem Blute! Aber, wer bin ich denn, o mein Herr! daß ich es wagen darf, dir zu nahen? Siehe, die Himmel der Himmel fassen dich nicht und du sprichst: „Kommet Alle zu mir!"

Und was willst du denn, o süßer Herr! mit dieser so milden Herablassung, mit dieser so traulich freundlichen Einladung? Wie kann, wie darf ich es wagen, zu dir zu kommen, da ich mir nichts Gutes bewußt bin, das mich ermuthigte, dir zu nahen, vor dir zu erscheinen? Wie werde ich dich hereinführen dürfen in die Stätte meines Hauses, in die ärmliche Wohnung, in meine Hütte, da ich dein Angesicht, voll Gnade und Liebe, so oft mit meinem Undank entheiliget habe? Engel und Erzengel sind von Ehrfurcht beseelt und zittern vor dir, o göttliche Majestät! und du sprichst dennoch so unendlich liebreich und erbarmungsvoll zu uns sündigen Menschenkindern: „Kommet Alle zu mir!" Wenn du,

o Herr! dieses nicht selber sagtest, wenn es nicht dein Wort wäre, wer würde es glauben? Und, wenn es nicht dein Gebot wäre, daß wir zu dir kommen sollten, wer würde es wagen, sich dir zu nahen? — Siehe, Noe, der gerechte Mann, baute hundert Jahre an der Arche, damit er und Wenige mit ihm könnten gerettet werden: und ich, wie werde ich mich würdig vorbereiten können, daß ich den mit tiefer Zerknirschung und großer Ehrfurcht eine heilige Wohnstätte zu bereiten vermöge, aufzunehmen den Schöpfer der Welt, den Herrn Himmels und der Erde, meinen Erlöser und Heiland und mein Alles, mein Leben und meine Seligkeit? Moses, dein großer Knecht und dein getreuer Freund, ließ die Bundeslade aus einem Holze, das der Verwesung am kräftigsten widerstand, verfertigen, und mit dem reinsten Golde überziehen, in die er des Gesetzes Tafeln hineinlegte: und ich, ein ohnmächtiges, verwesliches Geschöpf, ein schwaches, hinfälliges Wesen, wie dürfte ich es wagen, dich selber, den ewigen Gesetzgeber, dich, das Leben des Lebens, aufzunehmen in mein sündiges und unreines Herz? Salomon, der Könige weisester aus Israel, baute den herrlichen Tempel in sieben Jahren, zur Ehre deines Namens, zum Preise deines Ruhmes, fröhlich feiernd das Fest der Tempelweihe. Ganze acht Tage, opferte er tausend Friedensopfer und ließ setzen die Bundeslade unter Trompetenschall und Jubelgesang an die zubereitete Stätte mit großer Pracht und erhabener Feierlichkeit: und ich, der Menschenkinder ärmster und elendester, wollte es wagen, dich, Allmächtiger! einzuführen in mein Haus, in die Stätte meines Herzens, da ich nicht eine halbe Stunde in ungestörter Ruhe und heiliger Andacht dir dienen kann? — O daß ich denn doch in meinem Leben

eine einzige halbe Stunde, dir, meinem Herrn und Gott, allein, in hoher Begeisterung und heiligem Feuer der Liebe, mit reinem und unentweihtem Herzen gedienet hätte! Hätte ich doch würdig ein einziges Mal dir, o Herr, in heiliger Anbetung gedienet, dir heilige Augenblicke nur geweihet!

O mein Herr und mein Gott! wie so unaussprechlich viel haben diese deine getreuen Diener unternommen, um dir zu gefallen. Und, wie geringe ist denn doch Alles, was ich thue und vollbringe! Wie kurz ist die Zeit, die ich verwende zur Vorbereitung zum Tische des Herrn! Ich bin selten ganz in mir gesammelt, noch seltener verharre ich auch nur kurze Augenblicke in würdiger Geistessammlung, ohne die zerstreuenden Gedanken wieder Eingang finden zu lassen. Und wahrlich! in der beseligenden Gegenwart deiner Gottheit sollte kein unlauterer Gedanke sich in mir erheben, keine böse Begierde sich in mir erregen; kein Geschöpf, kein Wesen deine Stelle, o Herr, in meinem Herzen und in meinem ganzen Sein einnehmen, und keine Creatur mich beschäftigen! Denn es ist nicht etwa ein Engel, es ist der Herr der Engel, der Geist der Geister, der Schöpfer des Himmels und der Erde, den ich aufnehmen soll in meine Herberge, der eingehen will unter mein Dach, in die Stätte meines Herzens, mich zu beseligen mit der Fülle seiner ewigen Liebe, mich zu sättigen mit der Speise des ewigen Lebens, mich zu tränken aus der Quelle namenloser, ewiger Seligkeit. Warum werde ich denn nicht beseligender erfüllt von den Flammen der Liebe, vom Feuer der Sehnsucht und des Verlangens, da doch deine göttliche Gegenwart mich begeistern sollte zur innigsten Liebe, zur tiefsten Anbetung vor dir, o Herr und mein Gott! Warum bereite ich mich denn nicht

mit größerem Eifer vor, würdig zu genießen dein heiliges Mahl, nachdem jene alten heiligen Patriarchen und Propheten, Könige und Fürsten mit ihrem ganzen Volke, in der öffentlichen Verehrung deines Namens, so großes Verlangen, so viele Andacht in deinem Dienste, o Herr! bewiesen haben?

Tanzte doch frohlockend David, der König, der heilige Sänger des Herrn, vor der Bundeslade im Gefühle hoher Begeisterung und im Feuer heiliger Liebe, indem ihm alle die Segnungen, die seine Väter von Gott, dem Herrn, empfangen hatten, im Geiste vorschwebten, und der Dank der Seele sich in alle seine Glieder ergoß, und sein ganzes Wesen mit Freude und Wonne erfüllte. Und er ließ verfertigen viele Instrumente der Musik, dichtete selber geistliche Hymnen und Gesänge, ließ sie öffentlich und mit festlicher Freude ertönen, selbst mitsingend und die Harfe spielend, verherrlichte er den Herrn Himmels und der Erde und pries seinen Namen laut unter seinen Völkern des Erdbodens, wie es ihm der Geist Gottes in sein Herz, in seine Seele einhauchte. So lehrte er denn das Volk Israel, seinen Gott preisen und verherrlichen mit ganzer Seele; er lehrte es, den Herrn zu erkennen, ihn zu lieben und ihn anzubeten, und seine Größe und Allmacht wie aus einem Munde, alle Tage in Lob- und Dankgesängen kund zu thun. Daher sprach aber auch die Stimme des allmächtigen Gottes in folgenden Worten: „Ausgießen will ich über Davids Haus und über Jerusalems Bewohner den Geist der Gnade und des Gebetes.“ Zach. 12, 10. Und hier wird jenes Haus Davids verstanden, welches den frommen König David in Buße, Glauben, Hoffnung und Liebe nachahmet, über welches Jesus Christus in Ewigkeit König ist.

Luk. 1, 32.; und Jerusalems Bewohner sind die friedlichen Bürger der Stadt Gottes auf Erden, welchen Paulus in ihren Trübsalen und Kämpfen den Trost gibt: „Der Geist hilft auf unserer Schwachheit, denn wir wissen nicht, was wir, wie sich's gebührt, beten sollen; sondern der Geist selber flehet für uns mit unaussprechlichen Seufzern." Röm. 8, 26. Wenn sich nun damals, im Anblicke der Bundeslade, die Flamme der Andacht so mächtig regte, und das Lob Gottes so stark und begeisternd sich ergoß: welche hohe Ehrfurcht und heilige Andacht soll denn nicht jetzt das Christenvolk beseelen in Gegenwart des allerheiligsten Sakramentes, und bei dem Genusse des göttlichen Leibes unsers Herrn Jesus Christus! Es laufen viele an verschiedenen Orten hin und her, zu besuchen die Gebeine der Heiligen, und gerathen in große Verwunderung, wenn sie von den Thaten dieser verklärten Helden erzählen hören, sie schauen an die prachtvollen Tempel des Herrn und die Gebeine der Martyrer und Heiligen, mit Seide, Gold und Edelsteinen geschmückt, und küssen dieselben, Gott und seinen Heiligen ihre Verehrung bezeugend. Und siehe, du, mein Gott, du der Heilige aller Heiligen, du der Schöpfer aller Menschen und der Herr aller Engel, du bist hier zugegen auf dem Altare, — und des Christen Herz bleibt ohne heilige Rührung, ohne Gefühle der Anbetung und Zerknirschung! Oft ist's der Vorwitz und das Neue des nie Gesehenen, welches die Menschen beweget zur Beschauung solcher Dinge, und am Ende haben sie wenig Nutzen davon, besonders, wenn es nur ein leichtsinniges Hin- und Herrennen ist, das die Seele kalt und ohne zermalmende Herzensreue läßt. In dem heiligen Sakramente des Altars bist du aber

selber, o Herr, mein Gott und ein wahrer Mensch, Jesus Christus, mit all' deiner Gnadenfülle gegenwärtig! Wer dich, o Herr, würdig und mit wahrer Andacht aufnimmt in sein Herz und in das Innere seiner Seele, der erntet reichliche Früchte des ewigen Heiles! Zu diesem heiligen Empfang treibt den Christen, der ein würdiger Nachfolger und treuer Jünger des göttlichen Erlösers ist, nicht Neugierde, Leichtsinn noch Sinnlichkeit, sondern lebendiger Glaube, kindliche, feste Zuversicht und reine, lautere und aufrichtige Liebe — die Fülle der Andacht.

O Gott, mein Gott, du unsichtbarer Schöpfer der Welt, wie wunderbar handelt deine Liebe mit uns! Wie so lieblich und voll Gnade, wie erbarmungsreich gehst du mit deinen Auserwählten um, indem du dich selber in dem Sakramente zur Speise dahingibst und dich mit ihnen einigend verbindest! Dieses aber übersteiget wahrhaftig alle Begriffe, die sich der menschliche Verstand zu machen vermag; dieses zieht die Herzen der Frommen mit unwiderstehlicher Kraft, mit hinreißender Gewalt zu dir; dieses entzündet ihre Sehnsucht, ihr ganzes Verlangen nach dir! Denn siehe, o Herr! deine wahren, treuen Freunde, die in ihrem ganzen Leben nur die fortschreitende Heiligung ihres Sinnes und Wandels zu ihrer ersten Angelegenheit machen, gehen nie leer von deinem heiligen Tische, sondern empfangen daselbst neue himmlische Kräfte, große Gnaden der Andacht und Liebe zur Weisheit und Tugend.

O wunderbare und geheimnißvolle Gnade, die uns durch dieses Sakrament mitgetheilt wird! Nur die Gläubigen und wahren Freunde Jesu Christi kennen sie aus Erfahrung; aber die Ungläubigen und die Sündensklaven können nicht empfinden die Kraft und Süßigkeit dieses heiligen Geheimnisses,

das den Tugendhaften beseliget. In diesem Sakramente wird uns neue Geisteskraft und Stärke verliehen, der verlorne Tugendsinn wieder hergestellt, und die Schönheit der Seele, die durch die Sünde entheiliget ward, wieder erneuert und erhoben. Und nicht selten erreichet diese Gnade ein so großes Maß und die Andacht, die daraus hervorgeht, ein solches Uebermaß, daß nicht nur der Geist, sondern auch die Hülle des Geistes, der schwache, hinfällige Leib, sich neugestärkt und ermuthiget fühlet. Wohl ist es eine beweinenswürdige Sache, daß wir so sehr lau und nachlässig sind, daß uns kein lebendigeres Verlangen beseelt, Jesus Christus, den Herrn, zu empfangen, zu ihm hintreibt: „da doch die ganze Hoffnung Aller, die da selig werden, und ihr ganzes Verdienst auf ihm beruht. Denn er ist unsere Heiligung und Erlösung.“ Er ist die Trostquelle für die Pilger, er der ewige Genuß, die Seligkeit für die Heiligen. Traurig und beklagenswerth ist es gewiß, daß so Viele dieß heilbringende und beseligende Geheimniß so wenig hochachten und verehren, das doch die Freuden des Himmels und das Heil der Welt in sich faßt, in sich schließet. Wahrhaftig, es gehört eine unbegreifliche Blindheit und Verhärtung und Lieblosigkeit des menschlichen Gemüthes dazu, daß wir für das unaussprechlich liebliche Geschenk nicht mehr Gefühl und Achtung haben, und selber, aus dem täglichen Gebrauche, den wir davon machen, unachtsamer und gefühlloser dafür werden. — Denn, würde dieses heiligste Sakrament nur an Einem Orte und von Einem Priester in der Welt gesegnet, o mit welchem Sehnen würden die Menschen nicht hineilen an diesen Ort und zu diesem Priester, damit sie an jenen göttlichen Geheimnissen Theil nehmen könnten!

Nun aber sind mehrere Priester geordnet und Christus, der Herr, wird an mehreren Orten geopfert, damit die Gnade und Liebe Gottes sich desto hellleuchtender offenbare, je öfter und weil an so vielen Orten die heilige Communion gefeiert wird. — Ich danke dir, unsterblicher Hirt, Herr Jesus Christus! voll Liebe und Güte; ich danke dir, von ganzem Herzen und aus ganzer Seele, daß du uns arme und wie im Elend schmachtende Pilger, mit deinem kostbaren Leibe und Blute erquickest, und noch dazu so freundlich liebevoll einladest: „Kommet Alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken." Amen.

Gebet zum allerheiligsten Altars-Sakramente.

(Nach dem heiligen Thomas von Aquin.)

Allmächtiger, ewiger Gott! ich stehe im Begriffe, das allerheiligste Sakrament des Leibes und Blutes deines eingebornen, geliebtesten Sohnes zu empfangen. Aber wer bin ich, daß ich es wagen darf, mich deinem heiligen Tische zu nahen? O Gott, mein Gott! ach, ich bin nur ein Kranker, der zum Arzte des Lebens eilet, ein Unreiner und Unheiliger, der sich sehnt nach dem Brunnen der Gnade, nach dem Allerheiligsten schmachtet, ein Blinder, der nach dem Lichte der ewigen Wahrheit und Weisheit verlanget, ein Armer und Dürftiger, der zum Herrn des Himmels und der Erde fleht, ein Trostloser und Verlassener, der nur in dir und bei dir Trost, Beistand und Hilfe sucht und findet, wie die Welt keinen Trost, keinen Beistand und keine Hilfe kennt, noch hat, noch zu geben vermag! Zu deiner überschwenglichen Güte und ewig erbarmenden Liebe flehe ich denn also: du wollest, o Herr! mich Kranken heilen

und erquicken, und mir neues Leben spenden; mich Unreinen waschen und reinigen von allen Sünden und bösen Leidenschaften; mich Unheiligen heiligen durch die Kraft deiner Allmacht; mich Blinden erleuchten durch das Licht deiner Gnade, das in die Welt gekommen ist, Alle Menschen zu erleuchten; mich Armen und Dürftigen begaben mit den zum Leben nöthigen Gütern; mich Nackten bekleiden mit dem Gewande, das die Seele schmückt; mich Trostlosen und Verlassenen trösten und erfreuen und beseligen, da du, o Herr! dieses nur allein zu vollbringen vermagst, daß ich das Brod der Engel, die himmlische Speise, die ewiges Leben verleiht, genieße und würdig empfange, zur Verherrlichung deines Namens und zum Heile meiner Seele! O daß ich doch würdig wäre, den Herrn der Heerschaaren, den König der Könige, den Gebieter aller Beherrscher, den Gott der ewigen Liebe, den Vater der Erbarmungen, die Stärke, den Trost und die Zuversicht aller Kranken, Betrübten und Hilfsbedürftigen, zu empfangen, aufzunehmen in mein Herz und in meine Seele, mit solcher Ehrfurcht und Demuth, mit solcher Reue und Andacht, mit solcher Reinheit und Heiligkeit der Gesinnung, mit solchem Glauben und mit solcher Sehnsucht und innigem Verlangen ausgerüstet und gestärkt und ermuthiget, mit solchen guten Entschlüssen, Wünschen und Vorsätzen erfüllt, wie der Größe deiner göttlichen Heiligkeit angemessen, der Wohlfahrt meiner Seele aber am heilsamsten und verdienstlichsten wäre! Gib, o liebreichster Vater! ich bitte dich flehentlichst aus ganzer Seele, daß ich mit dem allerheiligsten Fleische und Blute deines geliebten Sohnes, zugleich auch aller der Segnungen und Gnaden dieses hochgepriesenen Sakramentes theilhaftig werde? O gütigster Gott! ver-

leihe mir Unwürdigen die Gnade, daß ich meinen Herrn und Heiland, meinen Erlöser und Seligmacher, meinen süßen Herrn Jesus Christus, den ich jetzt nur verhüllt unter den Gestalten des Brodes und Weines schaue, dereinst von Angesicht zu Angesicht schauen und durch alle Ewigkeit verherrlichen möge, der mit dir und dem heiligen Geiste lebet und herrschet, Gott in alle Ewigkeit. Amen.

Ein anderes Gebet zu dem heiligen Sakramente beim geistigen sowohl als wirklichen Empfange desselben.

„Wer mich isset, der wird leben durch mich." Joh. 46. 58.

Wer gibt mir, mein süßer, lieber Herr! daß ich dich heute (morgen) also würdig empfange, damit du begehrest, zu mir zu kommen und bei mir zu bleiben, und von mir nimmer zu scheiden? Ach, du grundloses Gut, das den Himmel und die Erde erfüllt, neige dich heute gnädiglich zu mir und verschmähe nicht deine arme Creatur! O mein Herr! bin ich deiner gleich nicht würdig, so bin ich deiner doch bedürftig! Ach, zarter Herr! bist du nicht der, der Himmel und Erde mit einem Wort erschaffen hat? Herr, mit einem Wort kannst du meine Seele gesund machen! O Herr, thue du mir nach deiner Gnade, nach deiner grundlosen Erbarmung, und nicht nach meinen Verdiensten! Du bist das unschuldige Lamm Gottes, welches heute (morgen) für alle Sünden der Menschen geopfert wird! Ach, süßes, wohlschmeckendes Himmelsbrod, das allen lieblichen Geschmack in sich hat, nach unsers Herzens Begehren, mache fröhlich den dürren Mund meiner Seele, speise und tränke, stärke und ziere mich, und vereinige dich inniglich mit mir! O ewige Weisheit, nun komme denn also kräftig in meine Seele, damit du alle

meine Feinde verdrängest, alle meine Gebrechen verschmelzest, und meinen Verstand mit dem Lichte deines wahren und beseligenden Glaubens erleuchtest! Entzünde und entbrenne meinen Willen mit deiner fröhlichen Gegenwart, und gib allen meinen Kräften Tugend und Vollkommenheit! Bewahre mich gnädig auch in meiner Todesstunde, damit ich dich genießen möge zu ewiger Freude und Seligkeit im ewigen Leben! Amen.

Vorbereitung

zur heiligen Communion am Communiontage selbst.

(Nach Bona.)

Der Glaube.

Wer gibt mir, o süßester Jesus, daß ich unter der Hülle der sakramentalischen Gestalten dein göttlich Antlitz gewahren könnte, in das auch die Engel zu schauen verlangen! Wer gibt mir, daß diese heilsamsten Quellen deiner Wunden mir sichtbar werden, die ich mit den Augen des Glaubens an deinem Leibe sehe, Quellen der lebendigen Wasser zur Läuterung meiner Seele! Ich glaube mit fester Treue und mit kindlicher Zuversicht, daß du in diesem allerhöchsten Geheimnisse deines Leibes und Blutes wahrhaft und wesentlich gegenwärtig bist. Hier ist dein glorreicher Leib, strahlender als die Sonne, in jener Vollkommenheit und herrlichen Schöne, in welcher er im Himmel thronet. Hier ist dein Blut, einst für unser Heil vergossen; hier ist deine Seele, aller Gnade und Weisheit voll; hier ist deine Gottheit: das allmächtige Wort, und weil du im Vater bist, und der Vater in dir, so ist auch der Vater hier, dich, sein

Wort, ewiglich zeugend, und der heilige Geist, ihre beiderseitige Einigung und Liebe. Dies ist der Inbegriff aller deiner Wunder, dies deine untrügliche Wahrheit, die ich, mit deiner Gnade, bis in den Tod bekennen werde.

Die Hoffnung.

Und wie könnte ich es wagen, mich dir zu nahen, dich zu empfangen, wärest du nicht, o süßester Jesus! mein Heil und meine Kraft, meine Zuflucht, meine Hoffnung und meine Zuversicht, der du selber mir befiehlst und mich ermahnest, zu dir zu kommen? Ich komme also, deiner Güte vertrauend, als ein krankes Schäflein zu seinem Hirten, als Einer, der den Tod verschuldet, zu seinem mächtigen Verfechter. In dem unendlichen Werthe deines Blutes ist alle meine Zuversicht und ich freue mich, nichts in mir selber zu finden, worauf ich vertrauen könnte. Erbarme dich meiner, o Herr! und errette mich, der du niemals verläßest, die auf dich hoffen.

Die Liebe.

Wunderbar, o Herr! ist dies Werk deiner Liebe, daß du unsere menschliche Natur anzunehmen dich gewürdiget; wunderbarer noch, daß du, ehe du diese Welt verließest und zum Vater gingst, deinen Leib und dein Blut zur Speise hinterlassen; denn in jenem Werke hast du unsere Menschheit angenommen, in diesem spendest du uns deine Gottheit. Und so hast du die ganze Fülle deiner Gnade für uns ausgebreitet, damit auch wir aus allen Kräften dich zu lieben streben. O wahrer und einziger Trost in diesem Lande der Verweisung, o höchstes Gut, so auf dieser Erde zu finden, zu dir empor ziehest du, o Herr, alle Kräfte meiner Seele, indem du dich

selber mir schenkest, indem du meine Seele mit dir selbst ernährest, um sie dir anzueignen und in dich sie aufzunehmen! O Nahrung und Stoff der Liebe; entzünde durch dich selber die Liebe in mir, daß diese himmlische Flamme, die du herabgebracht zur Erde, in meinem Herzen lebe! Je reichlichere Gnade du, o Herr der Erbarmungen! mir geben wirst, desto inniger werde ich dich lieben; niemals aber werde ich so dich lieben, wie du es würdig bist.

Zerknirschung.

O Herr und König, in furchtbarer Hoheit Unsterblicher und Heiliger, der du im unzugänglichen Lichte wohnest, wie armselig erscheine ich vor dir, ein unlauteres Geschöpf, dem Spiele der Elemente ausgesetzt, hinfällig und nichtig, von thörichten Leidenschaften innerlich bestürmet, jeglicher Eitelkeit unterworfen, ohne deine Erbarmung nichts denn ein Gefäß der Schmach, ein Kind des Zornes und der Finsterniß! Was hat dein Licht gemein mit meiner Finsterniß? Mit welchem Vertrauen trete ich zu dir, dem gerechtesten Richter, vor dessen Anblick die Säulen des Himmels erzittern? Mit welch' zahllosem Undank habe ich deine Barmherzigkeit vergolten? Dennoch ladest du von Neuem liebreich mich ein und ich weiß, daß außer dir kein Heil und kein Leben ist. Und ich komme und flehe zu dir: belebe und bewahre mich, o Herr! weil ich auf dich gehofft habe, mein Gott bist du, weil du meiner Güter nicht bedarfst.

Anrufung des heiligen Geistes.

Komm, heiliger Geist, des Vaters und des Sohnes Liebe, Licht aller Erkenntniß, bezwinge meine Bosheit durch deine Güte, erleuchte mein Herz mit

der Erkenntniß und Liebe Christi, und erhebe es zum Verlangen nach ewigen Gütern!

Anrufung der seligsten Jungfrau Maria.

Durch dich sei mir der Zutritt gegönnt zu deinem Sohne, o Mutter des Heils, daß durch dich uns aufnehme, welcher durch dich uns gegeben ward. Die Fülle deiner Liebe bedecke die Menge meiner Sünden, und deine glorreiche Fruchtbarkeit ersetze meinen Mangel an Verdiensten. Durch die Gnade, die du gefunden; durch den Vorzug, den du verdient; durch die Barmherzigkeit, die du geboren hast, erlange mir, daß derjenige, der durch deine Vermittlung unserer Schwäche und unseres Elendes sich theilhaft gemacht, nun auch auf deine Fürbitte an seiner Glorie und Seligkeit uns Antheil verleihe.

Gemüthserhebungen.

(Auszugsweise aus den Schriften der heil. Mechtildis.)

O verborgener Jesus! in diesem heiligsten Sakramente, in welcher Fülle der Gütigkeit kommst du zu mir?

Du kommst mit solcher Demuth, daß kein Sünder so verächtlich ist, welchem du nicht, sofern er nur will, selber dich neigest und hingibst.

Du kommst in solcher Geduld, daß Niemand unter deinen Feinden ist, den du nicht mit Langmuth duldest, und sofern er sich versöhnen will, alle seine Schulden auf's gütigste ihm nachsiehst.

Du kommst mit solcher Liebe, daß Niemand so kalt und hartnäckig ist, dem du nicht, sofern er es wünschet, das Herz entflammen und sänftigen wollest.

Du kommst mit solcher Süßigkeit und Kraft, daß Niemand so krank und hungernd ist, den du nicht heilen, erquicken und sättigen könntest.

Du kommst mit solchen Reichthümern der Gnaden, daß Niemand so leer und dürftig ist, den du nicht zu bereichern vermöchtest.

Du kommst mit solcher Klarheit des Lichtes, daß kein Herz so blind und verfinstert ist, das nicht durch dich erleuchtet und gereinigt werden könnte.

Du kommst mit solcher Heiligkeit und Gnadenfülle, daß Niemand so lau und verdrossen ist, der nicht von seiner Trägheit erweckt und zur Andacht erhoben werden könnte.

Du kommst endlich mit solcher Barmherzigkeit und Güte, daß Niemand so elend und erbärmlich ist, der von diesem Elende nicht durch dich könnte befreit werden.

Darum, obwohl ich mich verächtlich sehe, unwürdig und undankbar, kalt und voll Härte, krank und hungernd, arm und elend, blind und dunkel, träge und andachtslos und der Mängel und Gebrechen voll; so komme ich doch um so vertrauensvoller zu dir, o Herr! und verlange mit großer Sehnsucht, daß deine unsterbliche Speise mich erquicke, deine Liebe mich entflamme, deine Barmherzigkeit mich von meinen Lastern befreie, deine Huld mich mit der Salbung der Andacht erfreue und deine heiligsten Sakramente zu deiner Glorie und zu meinem Heile, in mir Furcht bringen.

Reinige mich also, o Herr! in deinen heiligsten Wunden, in deinem köstlichen Blute, von aller Unlauterkeit, Unwissenheit und Fahrlässigkeit, und von allen Fehlern, durch welche ich jemals dir mißfiel, oder noch mißfalle: schmücke mich mit den Verdiensten deines Lebens und Leidens, mit den Tugenden und Verdiensten deiner heiligen Gebärerin und aller deiner Heiligen, damit ich würdiger vor dir erscheine und bereite dir den innersten Grund meiner Seele,

wo du zu wohnen dich würdigen willst, also daß deine Gütigkeit die Mängel meiner unwürdigen Vorbereitung ersetzen. Amen.

Nach der heiligen Communion.

Gebet des heiligen Bonaventura.

Verwunde, o süßester Jesus! das Innerste meiner Seele mit deiner allerheiligsten, klaren und freudigen Liebe, damit sie nach dir allein sich sehne und ewig bei dir zu sein verlange! Gib, daß meine Seele mit innigster Sehnsucht dich begehre, das Brod der Engel, die Erquickung heiliger Seelen, unser tägliches überirdisches Brod, das alle Erquickung und Süßigkeit in sich enthält. Erfülle meine Seele mit deiner Lieblichkeit, daß sie immer mehr nach dir hungere und dürste, dem Quell des Lebens, der Wissenschaft und Weisheit, dem Quell des ewigen Lichtes, damit sie dich suche, dich finde, zu dir strebe, zu dir gelange, an dich sinne, von dir rede, und alle ihre Werke verrichte zur Ehre deines Namens in Demuth und Bescheidenheit, mit fröhlichem Eifer, mit Beharrlichkeit und Treue bis zum Ende. Sei du allein meine Hoffnung, meine Lust und Freude, meine Ruhe und mein Friede, meine Erquickung, meine Zuflucht und Hilfe, meine Weisheit, mein Antheil und Reichthum, in welchem mein Herz und Gemüth unerschütterlich befestigt bleibe. Amen.

Erstes Dankgebet.

Zu deiner unendlichen Barmherzigkeit, o Herr Jesus Christus! wende ich mich, demüthig flehend, du wollest mir das Sakrament deines heiligsten Fleisches und Blutes, woran ich so eben Theil genommen habe, gereichen lassen zur Vergebung meiner

Sünden, zur Reinigung von allen meinen Fehlern, zur Stärke in meiner Schwachheit, zum Troste in meiner Trostlosigkeit, zur Freude in meinem Leiden, zum Schutze gegen die Gefahren der Welt, zur Befestigung deiner Freundschaft, zur Arznei des Lebens, zum gesegneten Andenken an dein heiliges Leiden und Sterben und zu einer stärkenden Nahrung auf meiner Pilgerfahrt durch die Pfade des menschlichen Lebens. Die Gnade und die Segnungen dieses heiligen Sakramentes geleiten mich schirmend auf allen meinen Wegen, führen mich liebend zurück, wenn ich in Irrgewinde gerathe, halten mich aufrecht, wenn ich wanke, richten mich empor, wenn ich falle und führen mich endlich durch Beharrlichkeit im Guten zur ewigen Herrlichkeit, in's vollendete Reich der Ruhe und des Friedens, bei Gott und seinen Lieben. O großer Gott, erbarmnißreicher Heiland und Erlöser! du wollest durch den Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes mein ganzes Wesen so erneuern und beleben, daß ich immermehr mich feßle und binde an die Güter des Lebens, die eitel und vergänglich sind, daß ich kein anderes Vergnügen wünsche und begehre, keine andere Liebe suche und anstrebe, keinen andern Trost verlange und bedürfe und nach keiner andern Ehre und keinem andern Gute trachte, als nur dich zu besitzen, o Herr, mein Gott! du Verlangen meines Geistes und Sehnsucht meines Herzens. Dich, du ewige Liebe, meine Hoffnung und meine Zuversicht in alle Ewigkeit! Amen.

Zweites Dankgebet.

Wer bin ich, Staub und Asche, daß du, o Herr! die Himmel neigest und herabsteigest zu mir, um mit deinem wunderbaren Leibe mich zu nähren?

Wenn die Himmel dich nicht fassen, was ist die arme Hütte meines Leibes, daß du darin verweilen willst? Was hast du Liebenswerthes an mir gefunden, daß du vom Tempel deiner Glorie herabkommst in den Abgrund der Armseligkeit? O Herr der Erbarmung und der unendlichen Güte! Du verschmähest auch die Danksagung nicht, die ich in meiner Dürftigkeit dir darbringe, du willst, daß auch dies Opfer meines Lobes dich ehren darf. Dein ist die Herrlichkeit, dein ist der Ruhm für diese deine unaussprechliche Wohlthat. Deine Barmherzigkeit über mich ist überaus preiswürdig, deine Erbarmungen reichen über alle deine Werke. Dich loben alle Geschöpfe, die sichtbaren und unsichtbaren, dich preiset mein Herz, meine Seele und mein Leib, dir allein, aus welchem, durch welchen und in welchem Alles entsteht und besteht, sei ewige Glorie!

Gedenke, o Herr! deines Wortes, womit du deinem Knechte die heilige Hoffnung gegeben: „Wer mich isset, bleibet in Mir und Ich in ihm." O süßestes Wort: Du in mir und ich dir! Du in mir, unwürdigem Sünder, und ich in dir, meinem unendlichen Gott! Ja, Herr! dies Eine ist mir noth, dies allein lasse mich suchen: daß ich in dir lebe, in dir ruhe, von dir niemals getrennt werde! Glückselig, wer dich sucht; seliger, wer dich besitzet; der Seligste, der in diesem Besitze verharret bis in den Tod. Nimm also hinweg von mir Alles, was deiner Liebe im Wege steht, damit du allein in meiner Seele lebest und herrschest. O Leben meiner Seele! gleichwie du im Vater bist, und der Vater in dir, so lasse in deiner Gnade mich eins mit dir sein, durch Gehorsam des Willens und treuer Liebe!

„Meine Seele lobe den Herrn und Alles, was in mir ist, seinen heiligen Na-

men." Siehe, o himmlischer Vater! dein eingeborner Sohn soll nun, statt meiner, würdig dich loben und verherrlichen, denn er ist's, der nunmehr in den geheimnißvollen Gestalten in mir ist, und ich in ihm. Ihn bringe ich dir nunmehr dar, als das süßeste Anbetungsopfer zu deiner größten Ehre und Glorie, zur Danksagung für alle deine Wohlthaten, zur Nachlassung aller Sünden und um durch seine Verdienste für mich und alle meine Freunde und Feinde, für die ganze streitende Kirche, und für die Seelen der Abgestorbenen, alle deine Gnadenhilfe zu zeitlichem und ewigem Heile zu erflehen. Nimm an in Vereinigung mit diesem allerheiligsten Opfer meine Seele und meinen Leib, mit allen ihren Kräften, damit ich fortan mit Liebestreue dir diene, und gänzlich deinem heiligsten Willen und deinem Wohlgefallen mich hingebend, dein sei in Zeit und Ewigkeit! Amen.

Bitte zu Jesus.

O Uebermaß der Liebe, demüthigster Jesus, verborgener Gott! ich bete dich an in mir. Zu gering ist Ein Herz, dich zu lieben, zu wenig Eine Zunge, dich zu loben.

O mein Erlöser! welchen Dank bin ich dir schuldig, daß du mich, dein armes Geschöpf, so wunderbar heimgesucht? Keinen geringern, als daß ich mich selber dir darbringe, verlangend, daß du allein in mir lebest.

Mein Erlöser, mein Gast, lasse deiner Güte und Erbarmung mich nie mehr vergessen! Sei tausendmal gepriesen, o Herr, gib, daß ich also dir danken könne, wie du es würdig bist!

O mein Gott! du kommst zu mir, um dich mit mir zu vereinigen, um die Verdienste deines Leidens

mir reichlicher mitzutheilen, um mich zu heiligen! Wirke also, o Herr, alles dies, wozu du gekommen bist, und lasse die Frucht deiner Ankunft nicht an mir vereitelt werden!

O Jesus! du weißt, was mir gebricht, und kennest meine Schwächen: gib mir Demuth, Reinigkeit des Herzens, Gleichförmigkeit mit deinem heiligen Willen, Stärke gegen böse Gewohnheit und Geduld, um Alles, was mir widerfährt, um deiner Liebe willen zu ertragen.

O mein Erlöser, durch jene unendliche Liebe, die dich zur Erde herabgezogen und am Kreuze dich sterben machte, lasse auch mich sterben in dir, damit du ewiglich lebest in mir!

O Gott meiner Seele! dich ziehe ich allen Gütern dieser Welt vor und mir selber. Ich überlasse mich gänglich dir, mit Liebe und Ehrfurcht allen deinen gerechten Fügungen mich unterziehend, damit Alles, was du in Zeit und Ewigkeit über mich verordnet hast, erfüllet werde; doch hoffe ich einst dein göttliches Angesicht und deine vollkommene Schönheit zu schauen.

Mein Gott und mein Alles! ich will nichts schauen und suchen außer dir, denn in dir allein kann ich Alles sehen und finden. O liebreichster Vater! gib, daß meine größte Sorge sei, dir würdig zu dienen, gleichwie du für mein Heil so überschwengliche Sorgfalt getragen.

O menschgewordenes Wort, du bist aus keiner andern Ursache in die Welt gekommen, als um in den Herzen zu wohnen, welche du mit deinem Blute erlöset hast: mein Herz sei also dein, besitze es und mache es bereitwillig für deine heiligen Gebote.

Allmächtiger Jesus! nimm Alles von mir, was die Wirkungen deiner Macht und Güte verhindert,

heile mich von aller Unlauterkeit und Untreue und erfülle mich mit deiner Gnade und Weisheit.

O heiliger Geist! erfülle meinen Willen mit jenem heiligen Verlangen, das an Tugenden fruchtbar wird und lasse ihm keine andere Freiheit, als die, sich gänzlich dir zu opfern.

Mein Gott! gib, daß ich dich schaue durch lebendigen Glauben, damit ich dich erkenne und liebe. Zeige deinen Willen mir, damit ich ihn erfülle; zeige mich selber mir, damit ich mich demüthige und fliehe; zeige mir endlich in der Ewigkeit dein göttliches und beseligendes Angesicht.

Herr! ich habe meine Zeit und Kräfte verschwendet, wie jener verlorne Sohn, doch konnte ich deine Barmherzigkeit nicht erschöpfen. Lasse von nun an Sinnentrug, nicht Menschenfurcht, sondern deinen Willen die Richtschnur meines Lebens sein; schreibe in mein Herz, mit unverlöschlichen Zügen, das Gesetz deiner Liebe.

Mein Gott, wenn auch keine Hölle und Qual für die Sünder wäre, würde ich dennoch nicht unterlassen, dich zu lieben und für dich zu leiden. Gib, o Herr, daß ich deinem Verlangen entspreche!

O Herr, überlasse mich nicht meinen Leidenschaften und Lastern, gedenke, daß ich das Werk deiner Hände bin, und durch dein Blut erlöset, lasse mich nicht den Finsternissen zum Raube werden.

Ewiger Vater, sieh auf das Leiden deines Sohnes, dessen Verdienste für mich um Barmherzigkeit sprechen; durch diese reiße mich los von der Liebe dieser Welt, und lasse, wenn meine Stunde kommt, mich sterben mit Ergebung und Glauben, und mit Zuversicht und vollkommener Liebe.

Mein Jesus! gib, daß ich in der geringen Zeit, die noch meinem irdischen Leben erübriget, stets dich

liebe. Lasse dieses Herz mir nur, damit ich dir gehorche, diesen Leib, damit ich ihn dir darbringe, dies Leben, damit ich es dir weihe.

Unendliche Macht, unterstütze meine Ohnmacht. Ewige Weisheit, erleuchte meine Finsternisse! Unermeßliche Güte, sei nachsichtig mit meiner Bosheit! O Güte, o Liebe, o Weisheit, ach, wie spät habe ich dich erkannt, wie spät dich geliebet!

Allerheiligste Jungfrau, du Gottesgeliebteste, Liebreichste, Liebenswürdigste! erlange bei deinem Sohne mir die Gnade, allen seinen Einsprechungen gehorsam zu sein und lehre mich alle die Tugenden, durch deren Uebung auf Erden du das göttliche Wohlgefallen erworben hast. O gütigste Jungfrau, bitte deinen Sohn, unsern Herrn, daß er, in seiner sakramentalischen Gegenwart nicht eher von mir scheide, bis er meiner Seele die Fülle seiner Segnungen zurückgelassen und erflehe mir die Gnade einer glückseligen Sterbestunde! Amen.

Andere Communion-Gebete.

Vor der heiligen Communion.

Sehnsucht.

O Gott meines Herzens! meine Seele verlangt deinen heiligen Leib zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden.

Ach Jesus, du Erwartung der ewigen Hügel! sieh, mein Herz brennt vor Begierde nach dir. O einziger Trost und ewiges Heil meiner Seele! Von ganzem Herzen und mit brennender Liebe sehne ich mich nach dir, mein Herr und mein Gott! um dich

mit so großer Begierde zu empfangen, als immer deine größten Heiligen und die andächtigsten Seelen nach dir sich gesehnt haben. Dich, mein Gott! meine ewige Liebe, mein höchstes Gut, meine unendliche Seligkeit, dich verlange ich mit höchster Begierde und würdigster Ehrfurcht zu genießen, mit jener Sehnsucht, die auch immer die Größten deiner Heiligen nach dir gehabt haben.

O daß ich in dieser Stunde zur Ehre deines Namens alle Inbrunst, Andacht, Liebe und Reinigkeit hätte, womit dich jemals eine fromme Seele auf Erden empfangen hat oder noch empfangen wird, so lange die Welt dieses höchste Gut besitzt.

O daß ich ein Seraph und mein Herz das Herz Mariä wäre, um dich mit solcher Andacht und Vorbereitung aufnehmen zu können, mit welcher dich deine seligste Mutter in deiner Menschwerdung und nachmals in dem allerheiligsten Sakramente aufgenommen hat.

O mein Heiland! o daß ich jetzt dein eigenes göttliches Herz in mir hätte, um dich so aufnehmen und erfreuen zu können, wie du es würdig bist und verlangst.

Ich finde nichts in meinem armen Herzen, was deiner würdig wäre; aber ich werfe mich in dein heiligstes Herz, um da die Andacht, Inbrunst und Reinigkeit zu schöpfen, die mir mangelt.

O laß dieses liebevolle Herz bei der Gottheit deiner Majestät Gottes für mich sprechen, und ersetze Alles gütigst, was mir abgeht, huldreicher Jesus, Erlöser und Seligmacher.

Zu dem Herzen Jesu.

O göttliches Herz Jesu, lebendigmachende Quelle des ewigen Lebens, unerforschlicher Schatz der Gott-

heit! komm meinem armen Herzen zuvor mit dem Segen deiner holden Güte, damit ich das hochwürdigste Sakrament nicht unwürdiger Weise empfangen möge. Entzünde in mir jene inbrünstige Liebe, von welcher du ganz entflammt bist. Gieße in mein Herz jene erhabenen Gnaden aus, die in dir ihren Ursprung haben, damit ich im Geiste jene Lieblichkeit verkoste, die in diesem Geheimnisse als in einer unversiegbaren Quelle verborgen ist. Verleihe mir, daß ich nicht nur das allerheiligste Sakrament des Fronleichnams, sondern auch desselben Kraft und Wirkung empfange.

Zu dem Herzen Mariä.

O Herz der allerdemüthigsten Jungfrau Maria! durch deine tiefste Demuth, womit du über alle Chöre der Engel und Menschen erhöht zu werden verdient hast, bitte ich dich, daß durch die Verdienste derselben alle meine Nachlässigkeiten ersetzt werden.

O Herz der allerkeuschesten Jungfrau Maria! durch deine überaus große Reinigkeit, womit deinem Sohne eine wohlgefällige Wohnung im Leibe seiner Mutter zubereitet worden ist, bitte ich dich, daß durch die Verdienste derselben meine Seele von aller Mackel der Sünde gereinigt werde.

O Herz der allerliebreichsten Jungfrau Maria! durch deine unvergleichliche Liebe, die dich mit deinem Gott untrennbar vereinigt hat, bitte ich dich, daß mir Bedürftigen durch die Verdienste derselben ein Ueberfluß an Verdiensten, wie es Gott gefällig ist, ertheilt werde.

O Mutter und Jungfrau! O Jungfrau und Mutter! Heilige Maria! Gottes-Gebärerin! Zuflucht der Sünder! würdige dich, meine arme Seele mit dem Kleide deiner und deines Sohnes Verdienste

auszuzieren, und mir, wie Rebekka ihrem Jakob, des Vaters Segen zu erflehen.

Zu den Heiligen Gottes.

O ihr lieben Heiligen Gottes! die ich durch das süßeste Herz Jesu grüße, ich bitte euch durch die Liebe meines und eures Erlösers, erflehet mir die Gnade, daß mein Herz mit euren Tugenden ausgeschmückt und mit eben so großer Andacht erfüllt werde, womit ihr vormals zum Tische des Herrn getreten seid. Begleitet mich dahin, und erhaltet mir durch eure Fürbitte bei Gott, daß ich dieses wahre Himmelsbrod zur Speise meiner Seele und zum Pfande des ewigen Lebens würdig genießen möge. Saget meinem Geliebten, daß ich von Liebe und Begierde, dieses wahre Osterlamm zu empfangen, ganz entzündet bin, und daß mein Herz so lange unruhig ist, bis es in Gott, seinem Heile und seinem höchsten Gute, ewig ruhen wird.

Uebung der drei theologischen Tugenden.

Glaube.

Ich glaube an dich, Herr, ewiger, wahrer Gott! Ich glaube, daß du einfach seiest in der Natur, und dreifach in den Personen, Gott Vater mein Erschaffer, Gott Sohn mein Erlöser, und Gott heiliger Geist, mein Heiligmacher. Ich glaube, daß du Jenen, die dich suchen, ein Vergelter bist, und das Gute belohnest als ein gerechter Richter, aber das Böse bestrafest. Ich glaube Alles fest und beständig, was die katholische Kirche zu glauben uns vorstellt; und zwar dessentwegen glaube ich alles Dieses, weil du, mein Gott! der du unendlich weise, unendlich wahrhaft und der Inbegriff aller Vollkommenheiten

bist, solches geoffenbart hast. In diesem wahren katholischen Glauben betheure ich zu leben und zu sterben; ja ich bin bereit, eher mein Leben darzugeben, als von diesem wahren Glauben im Geringsten abzuweichen. Erhalte mich, o Gott! durch deine Gnade in diesem Glauben.

Hoffnung.

Ich hoffe, o mein Gott! ganz zuversichtlich auf deine unendliche Barmherzigkeit. Nur du, o mein Gott! bist mein Trost und mein Helfer in allen meinen Bedürfnissen der Seele und des Leibes. Ich hoffe durch die unendlichen Verdienste Jesu Christi, unseres Herrn, deines eingebornen Sohnes, mit festem Vertrauen Verzeihung meiner Sünden. Ich hoffe, durch diese Verdienste die Gnade, fromm zu leben, meine Sünden zu büßen, derselben Verzeihung und endlich Verharrung zu erlangen, und also die ewige Seligkeit zu erhalten. Dieses Alles, o mein Gott! hoffe ich von dir darum, weil du solches Alles versprochen hast, der du, unendlich mächtig, mir dieses geben kannst, was du versprochen; der du, unendlich gütig, mir dieses auch geben willst, was du verheißen; der du unendlich getreu bist in Erfüllung deines Versprechens. O unendlich mächtiger, o unermeßlich gütiger, o ewig getreuer Gott! stärke mich in dieser Hoffnung.

Liebe und Reue.

Mein Gott und mein Herr! ich liebe dich aus ganzem Herzen, weil du das höchste, unendliche Gut, und aller Liebe und Ehre würdig bist. Von ganzer Seele, aus allen meinen Kräften liebe ich dich, weil du wegen deiner selbst höchst würdig bist, über Alles geliebt zu werden. Den Nächsten, auch meine Feinde, liebe ich und verzeihe ihnen wegen deiner,

weil mein Nächster dein Ebenbild ist, und weil mein göttlicher Lehrmeister auch am Kreuze seine Feinde geliebt hat. In dieser Liebe will ich leben und sterben. O Gott! entzünde in mir das Feuer deiner Liebe.

Aus dieser reinen Liebe bereue ich mit zerknirschtem Herzen alle Sünden meines ganzen Lebens, mit welchen ich dich, das allerhöchste, unendliche, vollkommenste, liebenswürdigste Gut, jemals beleidigt habe. Ich hasse und verabscheue sie über alle Uebel mit größtem Mißfallen. Ich wollte nur wünschen, mein Gott! daß ich dieselben niemals begangen hätte. Ich bereue sie von Herzen, nehme mir kräftig vor, mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, die Sünde zu meiden, das Gute zu wirken, dich bis an das Ende zu lieben und dir in Allem zu gefallen. O Gott! stärke meinen Vorsatz. Amen.

Liebesdienst nach dem Herzen Jesu in der heiligen Communion.

Nun, mein liebster Jesus! komme ich elendes, sündhaftes und unwürdiges Geschöpf, ein Abgrund aller Armseligkeit, zu dir, als zu dem Abgrunde aller Gütigkeit, und begehre dich mit höchster Andacht zu empfangen; ich komme, mich zu entzünden an deiner Liebe, von deinem Leben zu leben, und mich dir gleichförmig zu machen.

O Jesus! mein Herz seufzt nach dir; o Gott meines Herzens! nur dich allein verlange ich; wie ein lechzender Hirsch nach der Wasserquelle, so sehnt sich meine Seele und mein Herz nach dir, meinem Schöpfer, Erlöser, meinem besten Freunde und höchsten Gute. So komm denn, o werthester Heiland, o ewiges Leben, o ewige Süßigkeit, o höchste Heiligkeit! und gehe in mein armseliges Herz mit sol-

cher Liebe ein, wie du einst in das jungfräuliche Herz deiner liebsten Mutter eingegangen bist.

O verachteter, verspotteter und von der ganzen Welt verstoßener Jesus! komm zu mir, ich will dich mit Freuden aufnehmen in das Innerste meines Herzens, und dich in dasselbe als in ein sanftes Ruhebettlein hineinlegen, damit ich dir die Schmach und Unbild, mit welcher du bist von aller Welt verunehrt worden, erstatten möge. Komm, du Schönster unter allen Menschenkindern, mein liebster Seelenschatz! und kehre ein in das arme Kämmerlein meines dürftigen Herzens. Komm, o lebendiges Himmelsbrod! und stärke mein schwaches Herz. Komm, o liebliche Sonne! und erleuchte mein finsteres Herz.

Komm, o König der Herzen! in meine Seele und mein Herz, damit du daselbst als ein Führer mich regierest, als ein Hirte mich bewahrest, als ein König mich beherrschest, als ein Bräutigam mich beglückest.

O Jesus! du Gott meines Herzens, der du meine Speise, mein Trank, meine Ehre, mein Reichthum, mein Gott und mein Alles bist, du würdigst dich jetzt, zu mir zu kommen, du gibst dich mir ganz mit Gottheit und Menschheit dar.

Siehe! auch ich schenke mich dir ganz ohne irgend einen Vorbehalt, als dein Eigenthum auf ewig, auf ewig.

Nach der heiligen Communion

bleibe eine Weile in dich gekehrt, ohne daß du gleich in einem Buche betest. Bewundere die tiefe Herablassung des großen Gottes .... Bete den göttlichen Gast in deinem Herzen an .... Grüße und preise ihn .... Danke ihm für seine Ankunft .... Schaue und höre ihn an. Rede wenig, liebe aber viel .... Opfere ihm, was immer im

Himmel und auf Erden ihm angenehm sein mag.... Zuletzt bitte ihn um Alles, was du für Seele und Leib nöthig hast. Bitte ihn, daß er dein Herz vollkommen beherrschen, und mit demselben nach seinem Wohlgefallen schalten möge. — Verläßt dich die Andacht, alsdann bediene dich folgender Anmuthungen.

Liebesseufzer zum heiligsten Herzen Jesu.

O barmherziger Jesus! erhöre mich.
Die Gnade deines Herzens bekehre mich.
Der Schmerz deines Herzens zerknirsche mich.
Der Glanz deines Herzens erleuchte mich.
Das Wasser deines Herzens reinige mich.
Das Blut deines Herzens heilige mich.
Das Kreuz deines Herzens stärke mich.
Die Dornenkrone deines Herzens schmücke mich.
Die Wunde deines Herzens verschließe mich.
Der Geist deines Herzens belebe mich.
Die Gluth deines Herzens entzünde mich.
Die Flamme deines Herzens verzehre mich.
Die Liebe deines Herzens entzünde mich.
Die Glorie deines Herzens verkläre mich.
Die Anschauung deines Herzens verwandle mich.
Die Freude deines Herzens beselige mich.
In dein süßes Herz versenke mich.
Laß leben dort und sterben mich.
Auf daß ich stets mehr liebe dich
Hier zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Begrüßung und Anbetung.

O herzliebster Jesus, mein Gott und mein höchstes Gut! woher kommt mir, daß du eingehest in mein unreines Herz? Sei tausendmal gegrüßt, o liebwerthester Heiland! O daß ich den Liebeskuß des heiligen Bernhardus, die Freudenthränen des heiligen Franziskus, das verwunderungsvolle Still-

schweigen des heiligen Ignatius, die feurigen Begierden der heiligen Katharina von Siena hätte, womit ich meine Liebes-Freuden und Herzens-Anmuthungen bezeugen könnte!

O wie mild und liebreich ist dein gebenedeites Herz; und wie süß ist dein Geist, o mein Jesus! Nun besitze ich Alles, was man im Himmel und auf der Erde verlangen kann.

Du bist, o Jesus! mein ganzer Reichthum; mit dir bin ich zufrieden; mit dir allein kann ich ewig glückselig sein, wenn mir auch schon Alles mangeln sollte, was man in der Welt schätzt und lieb hat; Gott allein, Gott allein, Jesus allein ist mir genug.

Ich glaube an dich, o unfehlbare Wahrheit! ich hoffe auf dich, o ewige Glückseligkeit! ich liebe dich, o Jesus! deinetwegen über Alles, von ganzem Herzen; ich lobe und bete dich an in tiefster Demuth, in meinem Herzen persönlich gegenwärtig, mit der Andacht und Verehrung aller Geschöpfe als meinen Gott, Erschaffer, Erhalter, Seligmacher, freigebigsten Belohner und höchsten Herrn; ich werfe mich nieder in den Abgrund meiner Nichtigkeit vor deiner unendlichen Majestät.

Danksagung.

Lob und Preis sei dir in Ewigkeit, o himmlischer Vater! für diese unendliche Wohlthat, daß du mir deinen eingebornen Sohn zu meiner Seele Speise und Trank gegeben hast. O Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes! ich sage auch dir von Herzen unendlichen Dank, daß du dich gewürdiget hast, mich armselige Kreatur mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut zu speisen. Dir, o heiliger Geist! gebührt gleiche Ehre, Preis und Danksagung, wie dem Vater und dem Sohne, we-

gen der unvergleichbaren Gnade und Liebe, die mir im Genusse dieses allerheiligsten Engelbrodes zu Theil geworden ist. Ehre, Lob und Danksagung sei dir zu aller Zeit, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Aufopferung.

Wie soll ich aber dem Herrn vergelten, was er mir Gutes erwiesen hat? O himmlischer Vater! nimm an als Zeichen unserer schuldigen Dankbarkeit den größten Schatz Himmels und der Erde, deinen liebsten Sohn, den ich dir mit allem Lobe und allem Danke, welchen er selbst dir auf Erden dargebracht, mit Allem, was er gethan und gelitten hat, durch seine eigenen Hände aufopfere; weil du nur an ihm das allerhöchste Wohlgefallen hast, vorzüglich an den göttlichen Anmuthungen seines heiligsten Herzens, wodurch deine unendliche Majestät würdig verehrt, geliebt, gelobt, besänftigt und kräftigst angerufen wird. Dieses dir so angenehme Herz deines geliebtesten Sohnes nehme ich gleichsam in meine Hände, und opfere es dir mit allen seinen Tugenden und Verdiensten auf. Durch dieses Herz, mit diesem Herzen und in diesem Herzen bete ich dich würdig an, lobe, preise und verehre dich, danke dir für alle Wohlthaten und bitte dich mit größtem Vertrauen um Gnade und Barmherzigkeit sowohl für mich als für Andere, die mir am Herzen liegen, für Lebende und Verstorbene. Was mir an Tugend, Andacht, Eifer und Verdienst mangelt, sollen die Verdienste, die Demuth, die Erniedrigung, die Liebe Jesu Christi ersetzen. Blicke hin, o ewiger Vater! auf das Herz deines Sohnes, und erbarme dich meiner.

Akt der Darbringung.

Was soll ich dir darbringen, o Herr! für Alles, was du mir gegeben? Rede, Herr! dein Diener

hört. Herr! was verlangst du von mir? Gib Kraft, zu thun, was du befiehlst, und befehle, was du willst. Guter Meister! lehre mich deinen Willen thun, weil du mein Gott bist.

Hier halte ein und horche auf das, was Jesus zu deiner Seele spricht, und was er dich lehrt, wie du nämlich die Wurzelsünde ausrotten, die Lieblingsneigung bekämpfen, diese oder jene Tugend dir aneignen sollst. — Die heilige Magdalena von Pazzis pflegte ihren Novizinen zu sagen: „Wollt ihr in kurzer Zeit zu großer Vollkommenheit gelangen, so nehmt euch Jesum den Gekreuzigten zum Lehrmeister, schenket ihm ein geneigtes Gehör; denn er spricht beständig zu unserem Herzen, besonders in jener Stunde, wo wir ihn im heiligen Sakramente empfangen haben. — Nachdem du die Stimme Jesu vernommen, sprich also:

Ich preise dich, Vater, Herr Himmels und der Erde! daß du dieses vor den Weisen und Klugen dieser Welt verborgen, und nur den Kleinen (Demüthigen) geoffenbart hast. O Jesus! du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Zu wem soll ich gehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens. Was du beim Vater gesehen, hast du verkündet; was dir dieser aufgetragen, das und nichts sonst in der Welt gepredigt. Ich glaube an dich; du bist die ewige Wahrheit. Himmel und Erde werden vergehen, aber deine Worte nicht. Wehe mir! wenn ich sie mißachtete oder nach meinen Gelüsten deutete. Und wer an dich glaubt, hat das ewige Leben; darum sieh, dein Gesetz sei von heute und ewiglich in mein Herz geschrieben. Du kennst mein Verlangen und meine Wünsche sind dir nicht verborgen. O nimm mich als deinen ewig getreuen Bekenner an, du — die Wahrheit, der Weg und das Leben!

Bitten.

Aber du, o Herr! kennst auch meine Schwachheit, und weißt wohl, wie armselig und unbeständig

ich bin, wie leicht ich dich beleidige und deinen unverletzlich heiligen Willen übertrete, wenn du nicht hilfst. Darum sieh gnädig auf mich herab und erbarme dich meiner! wende dein Antlitz nicht ab von mir, der du, um mich zu erlösen, es nicht wegwendetest von denen, die dich verhöhnten und dir in's Angesicht spieen. — O Arzt der Seelen! der du gesagt: „Nicht die Gesunden bedürfen des Arztes, sondern die Kranken; ich bin nicht der Gerechten wegen gekommen, sondern um die Sünder zur Buße zu rufen," — rufe mich armen Sünder.

Wie viel ich auch in meinem Leben verschuldet habe, sprich nur: „Ich bin dein Heil, deine Sünden sind dir vergeben!" — und meine Seele wird gesund sein. Wie viel Böses ich auch angerichtet, wie viel Uebles, was mich nach meinem Tode noch anklagt, werde ich auch gestiftet haben, sprich nur: „Ich will dein Sachwalter sein und dein Böses gut machen," — und meine Seele wird gesund sein. Wenig, ach! von dem göttlichen Worte, das ich höre, geht mir tief zu Herzen; selten fühle ich mich von einer Wahrheit recht innig und kräftig, so wie es sein sollte, durchdrungen; allein sprich nur: „Ephpheta, d. h. öffne dich!" — und meine Seele ist gesund. Ich übe, du weißt es, das Gute selten mit ganzem Gemüthe, selten fühle ich eine aufrichtige Lust, es zu thun; und wie wenig besitze ich herzliches Erbarmen gegen Andere, wie wenig innige Dankbarkeit, herzliche Nachgiebigkeit und Friedfertigkeit, Demuth, Sanftmuth u. s. w.; aber sprich nur ein Wort, und meine Seele ist gesund. Ja, Herr! wenn du heilest, werde ich geheilt; wenn du mein Retter sein willst, werde ich gerettet. Herr! mache, daß ich sehe; denn kennete ich mich, so erkennete ich auch dich.

O Vater! sieh deinen Sohn, und gieße aus

über ihn die Schätze deiner Liebe. Der Aermste der Menschen, dein Geschöpf, das du mit deiner allmächtigen Hand gebildet, erwartet deine Gabe. O Jesus und Herr! wo sind deine früheren Erbarmungen, wo sind sie? Doch was klage ich, da du mich mehr als dich selbst geliebt hast, da du für mich sterben wolltest! Doch dieß war deiner Liebe, die nur Großes zu geben vermag, noch nicht genug; da du ein gutes, volles, gerütteltes, überfließendes Maaß in meinen Schooß schütten wolltest, so gabst du mir zur Seelenspeise und zum Unterpfande der Unsterblichkeit im heiligsten Sakramente dein Fleisch und Blut. Gib, daß ich nicht nur des Geheimnisses deines Fleisches und Blutes, sondern auch aller Kraft und Gnade dieses heiligsten Geheimnisses theilhaftig werde; gib mir und meinen Verwandten, Freunden, Wohlthätern, ja auch meinen künftigen Feinden, gib Allen, für die ich beten soll, und es zu thun mir vorgenommen habe, durch die Hände unserer süßesten Mutter Maria Wachsthum in aller Gerechtigkeit. Gieße aus in mein Herz die Gnade des heiligen Geistes, durch welche ich heute und die ganze bevorstehende Woche mächtig angetrieben werde zur Uebung aller Tugenden, besonders dieser N. (hier nenne diejenige Tugend, die deiner Lieblingssünde entgegengesetzt ist), und aller anderen, deren ich vorzüglich bedarf.

O guter Jesus, du ewiges Wort des Vaters! du Abglanz seiner väterlichen Herrlichkeit, in dessen Angesicht zu schauen es die heiligen Engel gelüstet; der du aber dem Fleische nach der wahre Sohn der Jungfrau Maria bist: bewirke, ja bewirke, daß ihre Verehrung stets zunehme und wachse, und ihre immerwährende Unbeflecktheit von Allen geglaubt, anerkannt und gepriesen werde.

O Jesus! du bist der Liebling der Seelen, die in den reinigenden Flammen sich befinden, o nimm sie auf in deine heiligen Wunden, und erquicke sie mit deinem heiligen Blute, vorzüglich diese N. N. (hier nenne einige Seelen besonders mit Namen).

O Jesus, du Liebe meines Herzens und mein Leben! der du gesprochen hast: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm!" Warum bleibst du nicht auch dem Leibe nach bei mir? O wie schwer fällt mir diese Trennung! Sieh, ich möchte so gerne auch mit deiner heiligen Menschheit vertrauten Umgang pflegen. Aber das bitte ich dich flehentlich, bevor du weggehst von mir, durchdringe meine Seele und alle Kräfte derselben, und alle meine Sinne, und erfülle mein Herz mit deinem Geiste, nimm mit Gewalt davon Besitz, und entferne aus demselben Alles, was mich scheiden könnte von dir; nimm mich mir und gib mich ganz dir, damit ich in Wahrheit sprechen könne: Ich lebe; doch nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir; besser ist es mir, gar nicht sein, als ohne Jesus. Mein Leben ist Christus, und Sterben, mein Gewinn.

O schönster Jesus, du Gegenstand meines Sehnens und Wünschens, du unter allen Geliebten mir der Liebste, wie sehr fesselt die Liebe zu dir mein Herz! Ich lasse nicht von dir, ehedem du mich segnest; und wenn du mich tausendmal gesegnet, werde ich nicht gerne von dir lassen. Laß mir wenigstens deine kostbarsten Geschenke zurück, die Armuth, das Leiden und die Verachtung. O mein für mich verwundeter Jesus! aus Tausenden auserwählt, gib, daß ich nackt dir, dem Nackten, verachtet dir, dem Verhöhnten, leidend dir, dem Gekreuzigten, folge. Denn soll es dem Schüler besser ergehen, als dem

Meister? Ist der Knecht über den Herrn? Geziemt es sich, daß unter dem mit Dörnern gekrönten Haupte ein weichliches Glied sei? Nimmermehr! Darum, wenn du mich liebst, wenn ich vor deinen Augen Gnade gefunden, o mein Herr und gekreuzigter Gott! so laß mich leiden und verachtet werden für dich. Sende mir Kreuz über Kreuz, und dieß sei im Leiden mein Trost, daß du meiner nicht schonst, bis ich ganz gereinigt und würdig geworden sein werde, dich, den süßesten Bräutigam meiner Seele, im Himmel zu sehen, zu lieben und auf ewig zu besitzen. Amen.

Allgemeine Ablaß-Gebete,

welche an den Communiontagen, um den vollkommenen Ablaß zu gewinnen, nach der Meinung des Papstes zu beten sind.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Barmherzigkeit uns die Sündenschuld sammt der ewigen Verdammniß im Sakramente der Buße getilgt wird, obschon wir auch noch zeitlichen Strafen unterworfen bleiben; da selbe abzuwenden unsere Werke nicht zureichen, so nehme ich meine Zuflucht zu dem unerschöpflichen Schatze der Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, unsers Herrn, und aller Heiligen, damit ich durch diesen Ueberfluß meine Armseligkeit bereichere und des vollkommenen Ablasses theilhaftig werden möge.

Vater unser. Ave Maria.

1. Um Erhöhung der katholischen Kirche.

Gedenke, ewiger Vater! deiner Gemeinde, welche vom Anfange dir zu gehört. Sieh auf deine Kirche, die Braut deines eingebornen Sohnes, für welche

er sein köstliches Blut vergossen hat. Diese wollest du fördern durch der Heiligkeit Schmuck, durch Schätze der Gnade und Erweiterung ihres Gebietes, damit sie sich würdig darstelle. Blick auch huldreich auf die Kinder dieser heiligen Mutter, und vereinige mit ihnen alle Völker der Erde, damit alle dich, Gott den Vater und deinen Gesandten Jesus Christus mit dem heiligen Geiste im lebendigen Glauben erkennen, mit unwandelbarer Hoffnung anrufen, und aus vollkommener Liebe umfassen.

V. Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebet.

Blick, o Herr! auf diese deine Gemeinde, für welche Jesus Christus, unser Herr, sich den Händen der Uebelthäter willig ausgeliefert und des Kreuzes Peinen sich unterworfen hat, welcher mit dir und dem heiligen Geiste vereint lebt und regiert, Gott in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

2. Um Ausrottung der Irrlehren.

O Jesus! wahres Licht, welches alle Menschen dieser Welt erleuchtet, du wollest auf mein Gebet und durch die unschätzbare Kraft deines Leidens und Sterbens die Finsternisse aller falschen Lehren und irrigen Glaubensmeinungen vertreiben, damit alle Menschen das Licht deiner Wahrheit erfassen, und in den liebevollen Schooß deiner Kirche zusammenströmen. O guter Hirt! welcher das Leben für die Schafe gegeben, beschütze deine Heerde wider die Nachstellungen derer, die im Gewande der Schafe kommen, innerlich aber räuberische Wölfe sind.

Laß sie Alle den einen Hirten anerkennen, und beweise dadurch, daß deine Kirche auf einen Felsen gebaut sei und der Hölle Pforten wider sie nichts vermögen.

V. Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen und bekehren wollest,

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebet.

Laß dich besänftigen, o Herr! durch die Gebete deiner Kirche, damit sie alle Irrthümer und Widersetzlichkeiten zerstöre und dir in völliger Freiheit und Sicherheit zu dienen vermöge; durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen geliebten Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

3. Um Eintracht der christlichen Fürsten.

O du heiliger Geist der Liebe und des Friedens! welcher so viele, so große und so verschiedene Völker in einen Glauben verbunden, verleihe den christlichen Fürsten und deren Rathgebern die Fülle deiner Gnade, und beseele sie für das neue Gebot der Liebe, welches unser Herr scheidend aus dieser Welt seinen Jüngern gegeben, damit sie alle daraus erkennen, daß sie zur Zahl der Auserwählten gehören und des christlichen Namens würdig seien. Laß sie nie, von sündhaften Begierden verleitet, etwas wider deine Ehre und zum Nachtheile der Kirche unternehmen, sondern vielmehr alle Macht vereinigen, das ihnen untergebene Volk zum wahrhaften Jerusalem und zum Genuße dauernden Friedens zu geleiten.

V. Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebet.

O Gott! von welchem heilige Begierden, gute Vorsätze und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben und durch deinen Schutz von des Feindes Furcht gesichert und ruhig seien; durch unsern Herrn Jesus Christus, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott in Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Ave Maria.

4. Für den obersten Hirten der Kirche.

Höchster und ewiger Hirt, Jesus Christus! ich empfehle dir unsern heiligen Vater, den Papst N., deinen Stellvertreter auf Erden. Erhöre seine Gebete und erfülle seine Wünsche, die deine Ehre und das Beste der Kirche bezwecken. Leite, erleuchte, stärke, vertheidige, unterstütze ihn, damit er der heiligen Kirche jederzeit vorstehe.

V. Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deiner heiligen Religion erhalten wollest,

R. Wir bitten dich, erhöre uns!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten der Kirche, und leite ihn nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe was dir gefällt, verlange und kräftigst vollbringe. Amen.

Vater unser. Ave Maria. Ich glaube an Gott 2c.

Verehrung des göttlichen Herzens Jesu
an den zwölf Monats-Freitagen oder -Sonntagen des Jahres.

Erinnerung.

Außer dem Feste des heiligsten Herzens Jesu selbst, welches am ersten Freitag nach der Fronleichnams-Octave gefeiert wird, ist namentlich der erste Freitag oder Sonntag eines jeden Monats der vorzüglichsten Verehrung dieses Liebesgeheimnisses zugewiesen, und von dem Statthalter Jesu Christi mit einem jedesmal zu gewinnenden vollkommenen Ablasse begnadigt. Seelen, welche mit dem innerlichen Leben vertraut sind, können sich folgender Uebungen bedienen, welche auch zu einer anderen Zeit benützt werden können.

Aufopferung am ersten Freitag oder Sonntag jedes Monates.

O anbetungswürdigstes Herz meines liebsten Jesus! Ich N. N. stelle mich demuthsvoll in deine Gegenwart, und will vor der seligsten Jungfrau Maria und dem ganzen himmlischen Hofe auf's Neue erklären, was ich gegen dich fühle. — Ich glaube, daß du das Herz des menschgewordenen Sohnes Gottes, und darum aller Anbetung der Engel und Menschen würdig bist. — Ich erkenne und bekenne es laut: Du bist die Lust des Paradieses, der Trost der Gerechten, die Hoffnung der Sünder, der Schutz der Bedrängten, die Quelle des Heiles, die Pforte des Lebens. — Ich schenke dir mein Herz, meinen Verstand, meine Freiheit, meinen Willen, kurz Alles, was ich habe und bin, und bringe es dir als ein freiwilliges und unwiderrufliches Brandopfer dar. — Du bist der Ort meiner Ruhe; nichts soll mich

von der Liebe zu dir trennen. Ganz besonders aber opfere, widme und verschreibe ich dir den Monat, welchen ich heute beginne. Jeder Gedanke, jedes Wort und Alles, was ich mit deiner Gnade vollbringen oder leiden werde, jeder Herz- und Pulsschlag soll zu deiner Verherrlichung dienen. — Segne, heilige mich, daß meine Zeit nicht verloren, sondern für die Ewigkeit angelegt sei.

Erster Freitag oder Sonntag im Januar.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! der Weg zum Himmel.

Wir sind Fremdlinge auf Erden, und wandeln als Pilger in diesem Thränenthale, noch ferne von dem Herrn.

Ach! die Welt gibt mir den Frieden nicht; sie hat ja selbst keinen; nein, die Güter, die Freuden dieses Lebens, die wie ein Traum und wie ein Hauch vergehen, sie ersättigen das arme Menschenherz nicht. Ich bin für etwas Besseres geboren. Der Himmel ist mein Vaterland, das Ziel meines Lebens, meiner Wünsche, meiner Sehnsucht.

Werd' ich dahin gelangen? werd' ich dies Ziel erreichen? kenne ich den Weg, der mich zum Himmel führt? — Ach, Jesus, dein Herz! dieß ist der Weg zum Himmel. Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Wo bin ich? wem folge ich? was suche ich? wo sind die Jahre meiner Jugend hin? wohin das letzte Jahr?

Vorbereitung zur Communion.

Bedenke, mein Seele! wer derjenige sei, der jetzt zu dir kommt! Christus ist es, Gottes Majestät in schlichter Brodsgestalt verborgen, Jesus, der Sohn

der Jungfrau, der seine Herrlichkeit abgelegt hat, um desto vertraulicher sich uns zu nahen, unter uns zu wohnen.

Zu wem kommt er? Zu einem armen Menschen, der Staub und Asche ist, der gar nichts aus sich selber hat, und doch in seinem Stande und Leben nicht will verborgen sein, sondern voll thörichten Verlangens nach eitlem Menschenlob und vergänglicher Ehre ist.

Wozu kommt er? Mich durch die Theilnahme an seiner Herrlichkeit zu adeln, mir ein Wort der Liebe in's Herz zu reden.

Ach, zeige mir dein Angesicht, o Gott! laß mich Gnade finden vor deinen Augen.

Danksagung.

Mit den Augen des Glaubens will ich Christus mitten in meinem Herzen ansehen, der mir das verborgene Himmelsbrod reicht, das Niemand kennt, als der es empfängt.

Im Schooße Christi glorreich verborgen, will ich ihm das stete Bekenntniß ablegen, daß ich ihn liebe, mehr als alle Güter, Ehren, Würden und Freuden der Welt, so daß ich in diesem Leben keine andere Herrlichkeit verlange, als verborgen und ungekannt zu sein aus Liebe zu ihm. Ach, gib mir, o Gott! die Tugend der Stärke, damit ich Alles, was vergänglich ist, verachte, was schwer und hart ist, heldenmüthig überwinde, und stets nach dem strebe, was wahrhaft, das heißt, vor deinen Augen groß und erhaben ist.

Tugendübung.

Es mag kosten, was es wolle, in diesem Jahre will ich heilig werden, wer weiß, ob es nicht das

letzte ist. Darum fange ich recht eifrig an, und weil die Hauptsache, um heilig und selig zu werden, darin besteht, daß man ein reines Herz habe, so will ich in diesem Monate eine Generalbeicht ablegen (wenn es nicht schon geschehen ist); auf dem Todbette wird es mir eine große Beruhigung sein, dieses gethan zu haben; und damit ich dieses wichtige Geschäft glücklich vollbringe, will ich bis dahin täglich die Mutter Gottes mit einem Ave Maria verehren, und für die Zukunft sei mein Entschluß gefaßt, um keinen Preis in der Welt mehr eine Sünde zu begehen, alle Hindernisse meines Heils aus dem Wege zu räumen, die bösen Gewohnheiten abzuschaffen, und mich der Leitung eines bestimmten Beichtvaters zu übergeben, der mich führen soll. Endlich werde ich auch den Ablaß am Feste des heiligsten Namens Jesus zu gewinnen trachten.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O Herz des ewigen Wortes,
O Herz des eingebornen Sohnes Gottes,
O Herz, vom heiligen Geiste empfangen,
O Herz, von Maria der Jungfrau geboren,
O Herz, für uns Menschen geopfert,
O Herz, für uns Sünder gestorben,
O Herz aller Herzen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im Februar.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz ein Buch, geschrieben mit blutigen Buchstaben.

In diesem Buche sind, wie der Prophet sagt, Klagelieder geschrieben, und ein Siegeslied und Weh.

Ach Jesus! meine Sünden haben dir ein trauriges Klagelied in's Herz geschrieben. Jede meiner schweren Sünden war ein Dolchstich in dein liebevolles Herz. Wie konnte ich so blind sein, dieses zu thun? Laß mich, o Gott! mit verwundetem Herzen oft dieses Klagelied lesen. Laß mich weinen, vielleicht vermag eine Thräne diese blutige Schrift zu löschen und zu vertilgen!

Und das Siegeslied, — diejenigen werden es singen, welche ihre Kleider gewaschen haben im Blute des Lammes.

Und das Weh, — diejenigen werden es heulen, die die Zeit der Gnade verloren, die den Moment der Rettung verfehlt haben, die der kalte Tod ergriffen, als sie noch eine schwere Sünde auf dem Herzen hatten.

Gott Lob! noch ist es Zeit, Tod und Leben ist noch in meiner Hand. Was will ich wählen, das ewige Siegeslied oder das ewige Weh?

Vorbereitung zur Communion.

Weißt du, meine Seele! wer jetzt zu dir kommt? Es ist der Erlöser, Jesus Christus, der uns nicht mit vergänglichem Gold und Silber von unserm bösen Wandel erlöst hat, sondern mit seinem theuren Blute als eines unbefleckten und mackellosen Lammes. Derjenige kommt, der das Lamm Gottes ist, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt.

Zu wem aber kommt er? Zur gefangenen Tochter Sion, meiner Seele, welche an den Flüssen Babylons sitzt und weint; welche ein Lied der Trauer und des Wehklagens singt, weil sie verwundet, verwiesen, in Banden gefesselt ist, und keine andere Hoffnung hat, als daß sie der Herr umsonst erkaufen, nicht mit Geld, sondern mit seinem Blute erlösen werde.

Wozu kommt er? damit er ihr, ungeachtet aller ihrer Sünden gnädig sei, damit er alle ihre Wunden und Schwachheiten heile, damit er ihr Leben vom Untergange erlöse, und sie kröne mit Barmherzigkeit und Erbarmen.

Ach! wie kann ich schweigen, und wie kann ich ruhen, wenn solche Sehnsucht meine leidende, gefangene Seele verzehret? Nein, um Sion willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalem willen werde ich nicht ruhen, bis der Erlöser zu mir kommt und mich errettet, bis mein Heiland erscheint, wie im Himmelsglanze, und mein Herz wie eine Lampe entzündet.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen als den Erlöser, der durch sein Kreuz und durch seinen Tod dich vom Joche der Sünde befreit, die Angst deines Herzens hinweggenommen, die Macht deiner Feinde besiegt hat. Dich selber aber siehe als einen Gefangenen an, dessen Fesseln und Banden Christus zerbrochen, und der durch seine Gnade in die Freiheit der Kinder Gottes ist versetzt worden. Aus Liebe zu Gott sollst du eine heftige Begierde im Herzen haben, etwas Großes zu unternehmen, so daß du dich von Gott gerührt uud angetrieben fühlen sollst, mit Muth und Vertrauen den Herrn um große, wichtige Dinge zu bitten, schwere zu dulden, heldenmüthige zu vollbringen, um so einigermaßen die Liebe desjenigen zu vergelten, der seines eigenen Sohnes nicht geschont sondern ihn für uns Alle dargegeben hat.

Bitte den Herrn um die Tugend der brüderlichen (schwesterlichen) Liebe; damit, gleichwie er sein Leben für dich hingegeben hat, auch du, wenn nicht zum Opfer deines Lebens, wenigstens zum Opfer deiner Entsagung aus Liebe zu deinen Brüdern (Schwestern) bereit seiest.

Sei getrost, meine Seele! Gott ist mein Heiland. Ich will mit Vertrauen und Zuversicht handeln, und will mich nicht fürchten; denn der Herr ist meine Stärke und mein Ruhm, und er ist mir zum Heile geworden.

Tugendübung.

Große Bußwerke kann ich nicht thun; meine Sünden abbüßen, das muß ich doch; wie soll ich es also anfangen? Ich will mich an die Worte Christi

halten: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde ich auch vor meinem himmlischen Vater bekennen.“ Ja, dieß will ich thun; ich werde mich des Glaubens nicht schämen, sondern meine Ehre darein setzen, ihn öffentlich zu bekennen; darum werde ich nicht zugeben, daß in meiner Gegenwart etwas wider die Religion gesprochen werde, ich will alle Menschenfurcht bei Seite setzen, und jede Gelegenheit benützen, um durch mein Betragen laut zu erkennen zu geben, daß ich ein katholischer Christ sei. Darum will ich mit besonderer Treue die Kirchengebote beobachten, und mich namentlich nicht scheuen, etwa aus Menschenfurcht beim Läuten des englischen Grußes oder vor und nach dem Tische täglich ein Gebet zu verrichten u. s. w.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du Heiligthum der Dreifaltigkeit,
O du Schatz der Gottheit,
O du Tempel der Heiligkeit,
O du Quelle der Gerechtigkeit,
O du Hafen der Sicherheit,
O du Bund der Vollkommenheit,
O Herz aller Herzen,
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttliche Liebe

verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im März.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! ein göttliches Friedensopfer.

Wir haben einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus, den Gerechten. Welch' ein Trost für mich! Sei meine Schuld auch noch so groß, seien die Verirrungen meiner Jugend noch so zahlreich, jetzt darf ich nicht mehr verzagen. Die Lanze des Longinus hat mir Heil gebracht. Sie hat das Friedensopfer vollendet, wodurch die Kluft zwischen Gott und mir wieder ausgefüllt wurde. Das Blut aus deinem Herzen, o Jesus! aus deinen Wunden ruft zu dem Vater weit lauter, als das Blut Abels; es ruft um Gnade und Erbarmen.

Wie werde ich also dem Herrn alles Gute vergelten? Durch das Friedensopfer. Wie werde ich Gott meine Schulden bezahlen? Durch den Werth des Blutes aus dem Herzen und aus den Wunden meines Erlösers.

Ich opfere dir also, ewiger Vater! die Wunden seiner Hände als ein Dankopfer; die Wunden seiner Füße als ein Versöhnungsopfer; die Wunde seines Herzens aber als ein ewiges Friedensopfer der Liebe.

Ach, Jesus! laß die Erinnerung an dieses Opfer mir zum Heil und zur Heiligung sein.

Deine Demuth beuge meinen Stolz, deine

Sanftmuth mildere meine Heftigkeit, deine Unschuld erhalte mich in der Reinigkeit, deine Liebe überwinde meine Gefühllosigkeit, dein Eifer belebe meine Lauigkeit. Diese Früchte der Gnade, wie sollen sie heute an mir offenbar werden? Welchen Sieg über mich selbst, welches Opfer könnte ich heute Gott darbringen als ein Zeichen meiner Treue, meiner Mitwirkung?

Vorbereitung zur Communion.

Bedenke, meine Seele! wer derjenige sei, der in wenig Augenblicken zu dir kommen wird. Christus ist es, der Vater der künftigen Welt, der uns durch das Wort der Wahrheit erzeugt; das heißt, durch das Evangelium zum geistlichen Leben erweckt hat; der Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, der uns auf das Zärtlichste liebt, und uns seine Kinder nennt. Er ist's, zu dem wir rufen: Vater unser!

Und wer bin ich, zu dem er kommt? Ach! ich bin der verlorne Sohn, der in die Fremde, in ein weit entlegenes Land, in die Welt, in das Reich der Sünde und der Vergessenheit Gottes gegangen ist, und da die Güter und Schätze seiner Seele leichtsinnig verschwendet, und dieselben, wenn nicht durch ein ausgelassenes, doch wenigstens durch ein eitles und unnützes Leben durchgebracht hat, der arm und hungrig, nackt und unglücklich geworden ist.

Warum aber kommt Christus zu mir? damit er mich als seinen verlornen Sohn, den er gefunden, der ihm entlaufen, und der nun zurückgekehrt, der todt war, und nun lebendig geworden, liebreich aufnehme, herzlich umfange und küsse, mit dem Kleide der Gnade und himmlischen Gaben ausziere, mit dem Mahle seines Leibes und Blutes erquicke, und

in dem Hause seiner Herrlichkeit wieder in den Besitz der ewigen Herrschaft einsetze.

Ach, Jesus! wie elend und unglücklich bin ich? die geringsten Taglöhner haben in meines Vaters Hause Brod im Ueberflusse: ich aber gehe hier vor Hunger und Elend zu Grunde. Ich will mich also aufmachen und zu meinem Vater gehen. Du wirst, o Gott! dein sündiges, aber reumüthiges Kind nicht verwerfen.

Danksagung.

Sieh, meine Seele! mit den Augen des Glaubens Christus mitten in dem Herzen als deinen gütigsten Vater, der dich am Kreuze unter den heftigsten Schmerzen erlöst hat. Dich aber siehe an als ein verirrtes Kind, das nach langer Trennung und vielen Irrwegen in dem mühseligsten Zustande wieder zum Vater zurückkehrt, und von ihm mit unglaublicher Güte und Liebe aufgenommen wird. Diesen gütigen Vater liebe aus allen deinen Kräften, aus deinem ganzen Herzen, so daß du bereit wärest, um seinetwillen Gesundheit, Reichthum, Freude und Ehren, ja selbst dein Leben hinzuopfern; daß dir mehr an ihm liege, als an allen Geschöpfen, daß du bereit wärest, ohne alle Geschöpfe zu leben, wenn du nur ihn hast. Bitte ihn um den Geist der Frömmigkeit, damit du mit kindlicher Sorgfalt erforschest, durch welche Dienste und Opfer du dich der Liebe dieses großen und huldvollen Vaters würdig und angenehm, und wodurch du ihm eine Freude machen könnest.

Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir; ich bin nicht werth, dein Sohn zu heißen. Verzeihe mir meine große Bosheit, meinen Undank, meine Untreue; versiegle aber heute mein reuevolles

Herz, daß es von nun an bis an's Ende meines Lebens dir diene, in kindlicher Liebe dir anhange und bis zum letzten Hauche, ja in Ewigkeit nicht von dir getrennt werde. Amen.

Tugendübung.

In diesem, als dem Fastenmonat, will ich mich öfters erinnern, daß Christus, der Sohn Gottes, mich durch keinen geringeren Preis als durch sein Herzblut erlöset hat. Das Heil meiner Seele muß also etwas überaus Großes und Kostbares sein, weil Gott so viel dafür gethan hat. Aus Dankbarkeit für die Erlösung am Kreuze will ich diesen Monat hindurch an gar keiner öffentlichen Belustigung Theil nehmen, dafür aber täglich dem unblutigen Todesopfer Jesu Christi, nämlich der heiligen Messe, beiwohnen, und in meinem stillen Kämmerlein täglich zu seinen heiligsten Wunden fünf Vater unser vor einem Kruzifix mit ausgespannten Armen beten, wenn es geschehen kann, ohne daß ich bemerkt werde, oder jemanden Schwachen hierdurch Anstoß gebe.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du reinstes Herz,
O du sanftmüthigstes Herz,
O du demüthigstes Herz,
O du gütigstes Herz,
O du gehorsamstes Herz,
O du heiligstes Herz,
O Herz aller Herzen,
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im April.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! eine Blume der ewigen Glorie.

Schon ist der Winter vorüber, die Stürme haben sich gelegt, die Blumen sprossen auf unsern Wiesen hervor.

Der Winter des Unglaubens und der Feindschaft mit Gott ist endlich vorbei: die Stürme der Versuchungen haben sich beruhigt, und aus dem Erdreich unserer Herzen sprossen Blumen aller Tugenden hervor, die Nacht des Winters hat aufgehört, als Jesus an's Kreuz genagelt worden; und als der Vorhang des Tempels zerriß, als die Felsen sich spalteten, als sein heiligstes Herz mit der Lanze geöffnet wurde, da erschien die erste Blume des Frühlings der Gnade. Die Blume war roth und glühend; roth gefärbt durch sein Blut, glühend durch seine Liebe. Auch die Blumen unseres Lebens und unserer Betrübnisse — sind roth, weil alle aus dem

Leiden entsprießen; sie sind glühend, weil sie aufblühen in dem Feuer der Liebe; sie sind Blüthen des ewig schönen Paradieses, das wir erwarten für alle unsere Tugenden und guten Werke, und wenn wir sie nicht eher brechen als es Zeit ist, so werden uns die Früchte dieser Blumen zu Theil in der ewigen Glorie.

Wir wollen also die Schmerzen Christi ansehen gleichsam als Blumen der Ewigkeit, sie mit Freuden auf uns nehmen und denken, daß, wenn die Blume verblüht, dann die Frucht reifen wird. Und die köstlichste Frucht von den Blumen der Tugenden und der Leiden ist die ewige, selige, unaussprechliche Herrlichkeit. Will ich diese verlieren? wodurch kann ich es? welcher Preis ist zu groß für dieses höchste Gut? Sollte ich nicht bereit sein, Alles zu opfern, auch dieses — oder jenes — so schwer es mir auch ankommt, um den Himmel und die ewige Seligkeit zu erwerben?

Vorbereitung zur Communion.

Weißt du wohl, meine Seele! wer derjenige ist, der jetzt zu dir kommt? Christus ist es, ein Mann der Schmerzen, und der weiß, was Schwachheit ist; welcher unserer Missethaten wegen verwundet und um unserer Sünden willen geschlagen wurde.

Zu wem kommt er? Zu deiner ganz verzärtelten Seele, einer Feindin des Kreuzes Christi, welche unter dem dornigten Haupte wünscht, mit Rosen gekrönt zu werden.

Wozu kommt er? damit du dich in nichts zu rühmen verlangst, außer allein in dem Kreuze desjenigen, durch welchen dir die Welt gekreuzigt ist, und du der Welt, und damit du die Wundmale an deinem Leibe tragest. Bis der Tag aufgeht und die

Schatten sich neigen, will ich zu dem Berg der Myrrhen gehen und zu dem Hügel des Weihrauchs.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen, als deinen Blutbräutigam; und dich sieh an als seine undankbare Braut, da du, wenn du gleich täglich in dem Meßopfer den Tod des Herrn feierlich ankündest, noch nicht der Welt zu sterben gelernt hast. Liebe ihn mit einer starken Liebe, wie ihn die heiligen Marthyrer geliebt haben, so, daß du dich zu sagen getrauest: Was wird uns von der Liebe Christi trennen? Trübsal oder Angst, oder Hunger, oder Blöße, oder Gefahr, oder Verfolgung, oder Schwert?

Bitte ihn um eine heilsame Trauer, damit, gleichwie die Leiden Christi im Ueberflusse auf dich kommen, so auch dein Trost durch Christus überschwenglich sei. Mein Geliebter ist mir ein Myrrhen-Büschlein, er wird sich in meinem Gemüthe und in meinem Willen aufhalten.

Tugendübung.

Es gibt kein schmerzlicheres Gefühl, als den Gedanken, daß Jemand, den wir lieben, von Andern verkannt, beleidigt, gekränkt, gehaßt, verfolgt wird. Wer sonach Gott als das höchste Gut erkennt, ihm sein Herz als Eigenthum geschenkt und ihm ewige Treue und Liebe geschworen hat, kann nicht unempfindlich sein, wenn er sieht, wie groß die Zahl jener Unglücklichen sei, welche an Jesus entweder gar nicht glauben, oder auf die Liebe seines göttlichen Herzens vergessen, es beleidigen, ja wohl gar verachten. Wenn also in deinem Herzen noch ein Funke Liebe glimmt, so mußt du einen Eifer haben, daß Gott von den

Menschen nicht erzürnt, sondern zu ihrem ewigen Glücke geliebt und verherrlicht werde. Der Eifer also für die Seelen, die Sorge, daß sie nicht zu Grunde gehen und einst von dem höchsten Gute nicht getrennt werden, soll diesen Monat hindurch deine vorzüglichste Uebung sein. Bemühe dich also, eine Menschenseele zu retten. Suche, bitte, drohe, ermahne, wo und wie du immer kannst; wenigstens bete täglich die Litanei zur Mutter der Barmherzigkeit für die Bekehrung der Sünder und Ungläubigen.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du geduldiges Herz,
O du vergessenes Herz,
O du standhaftes Herz,
O du erbarmendes Herz,
O du freigebiges Herz,
O du anbetungswürdiges Herz,
O Herz aller Herzen,
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest

und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im Mai.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! die Sonne der Kirche.

Das Wort, das für uns Fleisch geworden, das ist das wahre Licht, welches in die Welt gekommen, und jeden Menschen erleuchtet. Die Strahlen der göttlichen Gnadensonne erhellen unsern Verstand, entzünden das Herz, und führen uns zur Tugend und Vollkommenheit. So wie der Lichtstrahl die Sonne verkündet, so verkünden zwar alle Geschöpfe Gottes Lob, den Glanz seiner Liebe und Herrlichkeit; das Reich der Natur, die Gnade und Glorie geben Zeugenschaft von der göttlichen Liebe. Doch ein weit helleres Licht strahlt für die gläubigen Kinder der Kirche aus der Seitenwunde des göttlichen Erlösers. Dieß ist das Licht, welches die Finsternisse erleuchtet, das Licht der Wahrheit, das Licht der Klarheit.

Erfreue dich, meine Seele! willst du endlich den Weg der Tugend und Heiligkeit wandeln, so zeigt dir Jesus den Weg. In dem Glauben seines strahlenden Herzens wirst du das Vorbild erkennen, welchem du folgen, ähnlich werden, in welches du gleichsam verwandelt sein sollst.

Wenn du dem Lichte dieser göttlichen Sonne folgst, so kannst du nicht irren, wirst deinen Fuß an keinen Stein stossen; der betrügliche Schein dieser Welt wird dich nicht täuschen, du wirst alle Geschöpfe nach dem Werthe der Wahrheit beurtheilen, und drückt dich dennoch manchmal ein Zweifel, so

sinke hin zu den Füßen deines Erlösers, erhebe den Blick zu seinem verwundeten Herzen, und in dem Strahlenglanze dieser leuchtenden Sonne wirst du die Wahrheit erkennen und wandeln nach der Lehre der Kirche, furchtlos wie ein Kind an der Hand seiner liebenden Mutter. Herr! lehre mich die Wege. Gib mir deinen Willen zu erkennen. Sieh, mein Herz ist bereit. Was forderst du von mir? Fordere, was du willst. — Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. Er sei allezeit geliebt, gelobt und vollbracht.

Vorbereitung zur Communion.

Weißt du, meine Seele! wer derjenige ist, dem du im Sakramente dich nahest? Es ist Christus, ein getreuer Freund ohne Gleichen, der, wenn auch wir ihn verlassen, beleidigen und verstossen, dennoch uns niemals verläßt, so lange wir athmen, sondern der uns durch sein heiligstes Blut aus Feinden zu seinen innigsten Freunden macht.

Und wer bin ich, zu dem er kommt? Ach, leider muß ich es gestehen, daß ich ein ehrloser Verräther bin, der seine Freundschaft so oft verachtet, die Sünde seiner Gnade vorgezogen, seine Liebe und Vertraulichkeit mit der Gunst elender Geschöpfe und mit ganz eitlen Gesprächen vertauscht hat.

Wozu aber kommt Christus zu mir? Damit er als getreuer Freund sein Herz mit dir theile, sich durch die Liebe noch inniger mit dir vereinige, und dich von der Wahrheit überzeuge, daß Jener einen Schatz gefunden hat, der einen Freund gefunden.

Ach, Jesus! komm in mein Herz, zeige mir dein Angesicht, laß deine Stimme in meine Ohren klingen; denn deine Stimme ist süß und dein Angesicht schön.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen als den getreuesten Freund, der dich, obwohl du sein geringster Diener bist, doch zu seiner Freundschaft erhoben hat. Dich aber sieh an als einen eigennützigen Tischfreund, oder vielmehr als einen schlechten Taglöhner des Herrn, der du ihn liebst, wenn du mit Trost aufgenommen wirst, wenn du aber zu deiner Besserung gezüchtigt wirst, in der Liebe erkaltest. Liebe ihn daher nicht aus Eigennutz, sondern aus Dankbarkeit für seine Treue und Freundschaft aus deinen Kräften, so daß du dich entschließest, die Kräfte und Fähigkeiten deiner Seele, so wie die Sinne deines Körpers in Vereinigung mit deinen Seelen- und Leibes-Kräften Gott aufzuopfern und sie stets zu seinem Dienste zu gebrauchen.

Bitte Gott um den Geist des Rathes, damit du die göttlichen Mittel zum Heile deiner Seele und auch zum Heile Anderer, deren Sorge du trägst, zu wählen wissest.

Mein Geliebter ist mein, und ich bin sein, ich liebe ihn und bin von ihm geliebt, und er wendet sich liebevoll zu mir.

Tugendübung.

Nach Jesus ist für einen Christen die Mutter Gottes der vorzüglichste Gegenstand zärtlicher Liebe. Deßwegen ist der Monat Mai, als der freundlichste und schönste im Jahre, ganz besonders der Verehrung Mariä geweiht. Diese Verehrung aber will ich durch die Nachahmung ihrer Tugenden bezeugen, besonders der christlichen Demuth und der englischen Reinigkeit. Ich will daher wachsam sein, jede Auf-

regung des Stolzes und der Eitelkeit unterdrücken, und nebstbei besonders meine Augen im Zaume halten, damit mir nichts in den Sinn komme, was der Blume jungfräulicher Unschuld gefährlich sein könnte. Das Büchlein von der Mai-Andacht zur Mutter Gottes soll der Leitfaden zu meinen täglichen Uebungen sein.

Abendgruß.

O Herz Mariä, der Mutter Jesu Christi, ach sei gegrüßt,
O Maria, du gnadenvolle Frau,
O du seligste Jungfrau und jungfräuliche Mutter,
O du wunderbare Gebärerin des Königs der Menschen und Engel,
O du Morgenröthe der Sonne der Gerechtigkeit,
O du Königin und Frau über alle Geschöpfe erhöht,
O du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen,
O du Trösterin der Unterdrückten,
O du Fürstin des Friedens und der Einigkeit!
Maria! dein Herz erflehe uns Verzeihung.
Maria! dein Herz erlange uns Gnade.
Maria! dein Herz entzünde in uns Liebe.

Gebet.

Sei gegrüßt, o du erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes! durch das allerheiligste Herz Jesu, deines Sohnes, des Friedensfürsten, besänftige seinen Zorn, auf daß er über uns im Frieden herrsche. Erinnere dich, o gütigste Jungfrau! daß es, seitdem die Welt besteht, nicht erhört sei, daß Jemand, der deine Hilfe angerufen, von dir wäre verlassen worden. Sieh, von diesem Vertrauen belebt, komme ich zu dir und flehe dich an.

Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht mein Gebet, sondern nimm meine Bitte in Gnaden auf und erhöre sie, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Erster Freitag oder Sonntag im Juni.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! die glücklichste Wohnung der Seele. O selige Lanze, womit ein Kriegsknecht die Seite Jesu eröffnete! Ach, wäre ich statt dieser Lanze gewesen, ich hätte nimmermehr aus dem Herzen Jesu herausgehen mögen; ich hätte gerufen: „Hier ist meine Wohnung und mein Ruheplatz in Ewigkeit, ich habe sie erwählt."

Wie thöricht bist du doch, armes Menschenherz! daß du dich so leichtsinnig ausgießest in Zerstreuungen und vergänglichen Freuden; suche lieber die Wohnung, wo du Frieden und Seligkeit findest.

Sieh, aus Uebermaß der Liebe ließ sich der Herr die Seite eröffnen, um dir in seinem Herzen eine freundliche Wohnung, einen Platz zu bereiten. Ach, gehe ein in diese selige Wohnung des Friedens durch den Geist der Versammlung, der Dankbarkeit, der liebevollen Erinnerung, und du wirst glücklich sein, wirst diesen Gnadenort nie mehr verlassen und Alles, was die Welt dir gibt, wird dir bitter scheinen im Vergleiche mit dem Troste und der Freude, womit die Liebe Jesu treue Herzen erfüllt und beseligt.

Und die Pforte zu dieser seligen Wohnung, ist es nicht das stille innerliche Gebet, wo Gott liebevoll und vertraulich zu den Seelen spricht? Uebe ich dieses Gebet? bringe ich täglich eine gewisse Zeit in dieser süßen Beschäftigung zu? und wenn nicht,

soll ich mich denn nicht entschließen, diese heilige Kunst zu erlernen? Kann es denn etwas Wichtigeres geben, als den Weg zu finden zu dem Herzen Jesu? Will ich nicht wenigstens diesen Monat täglich einen Versuch hiervon machen?

Vorbereitung zur Communion.

Bedenke, meine Seele! wer derjenige sei, der in wenig Augenblicken zu dir kommen wird. Es ist Christus, der erfahrenste Arzt, der wahrhaft unsere Krankheiten heilt, weil er sie selbst auf sich geladen und unsere Schmerzen selbst ertragen hat, und wie ein Aussätziger geworden ist, von Gott geschlagen und erniedrigt, damit nur wir durch seine Wunden geheilt würden.

Und zu wem kommt er? Zu jenem Menschen, der, da er von Jerusalem nach Jericho hinabging, unter Mörder gerieth, von denen er ausgezogen, wund geschlagen und halb todt liegen gelassen wurde; und diese Mörder und Räuber, die mich so elend zugerichtet haben, sind — meine Sünden. Wozu kommt er? Damit er sich gleich dem guten Samaritan mir nähere, meine Wunden verbinde, das Oel der Barmherzigkeit und den Wein seines Blutes hineingieße, und meiner so lange liebreiche Sorge trage, bis ich ganz gesund werde.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter mein Dach eingehest, aber sprich nur ein einziges Wort, und meine Seele wird gesund werden.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen als den gütigsten Arzt, aus dessen Händen und Füssen reiche Quellen des heiligen Blutes zu einem Bade und Heilsmittel

deiner Seele sich ergießen, und siehe dich als jenen Kranken am Schwemmteiche an, der schon durch viele Jahre an seiner Krankheit darnieder liegt. Lasse dich also heilen von diesem himmlischen Arzte, und wünsche, in Zukunft nur aus Liebe krank zu sein, indem du dich den Geschöpfen entziehest, und als ein weiser Kranker mußt du dasjenige verschmähen, was dir zuvor gefiel; denn als Kranker mußt du dich in Zukunft von dem enthalten, was dir geschadet hat, was dir nicht erlaubt ist, noch mußt du durch Stolz aufrecht stehen, sondern durch Demuth liegen wollen.

Bitte den Herrn um die Tugend des Gehorsams, damit du demjenigen ähnlich werdest, der für dein Heil sich selbst erniedrigt hat, und gehorsam geworden ist bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. O Jesus! erlaube mir, dir die Worte zuzurufen: „Sieh, o Herr; den du liebest, der ist krank. Sprich zu meiner Seele: Ich bin dein Heil."

Tugendübung.

Wenn mir es die Umstände erlauben, so will ich die sechswöchentliche Andacht zum heiligen Aloysius verrichten. Außer dem vollkommenen Ablaße an jedem der sechs Sonntage kann man sich hierbei noch eine besondere Gnade erbitten, und schon oft war diese Andacht zugleich der Anfang eines neuen, glücklicheren Lebens. Wer einmal verkostet hat, wie süß der Herr sei, und wie selig es sei, im Glauben und in der Liebe zu wandeln, der freut sich, daß er Jesus gefunden, und entläßt den Geliebten nicht mehr. —

Außerdem will ich mich zum Feste des heiligsten Herzens Jesu mit einer Novene vorbereiten. Die Communion will ich auf die Meinung aufopfern,

daß alle Menschen die Liebe des göttlichen Herzens gegen uns Menschen erkennen und dankbar erwiedern möchten. Wer kann Feuer in seinem Schooße tragen, ohne zu brennen? Wer kann das Bild der Liebe Jesu Christi ansehen, ohne zur Gegenliebe bewegt zu werden?

Doch wo die Liebe ist, wirkt sie etwas Großes, und wo sie nichts Großes wirkt, da ist die Liebe nicht. Also täglich will ich nach dem Vorbilde Christi etwas Großes thun. Alles das ist groß und heldenmüthig, was mir schwer ankommt, und was ich doch wegen Gott mit Freude vollbringe. Die Worte Christi weisen darauf hin: Liebet eure Feinde; vergeltet Böses mit Gutem; betet für die, welche euch verfolgen; nimm dein Kreuz auf dich und folge mir nach.

Abendgruß.

O Herz Mariä, der Mutter Jesu Christi, ach sei gegrüßt!

O Maria, du Lobgesang der Engel, der Cherubim und Seraphim,

O du Freude des Himmels und Friede der Welt,

O du größtes Wunder der Schöpfung,

O du Zuflucht der Sünder und Hoffnung der Frommen,

O du Beschützerin aller Bedrängten,

O du Morgenstern für alle Verirrten,

O du Trost und Heil derer, die sich bekehren,

O du Schmuck der himmlischen Heerschaaren!

Maria! dein Herz erflehe uns Verzeihung.

Maria! dein Herz erlange uns Gnade.

Maria! dein Herz entzünde in uns Liebe.

Gebet.

Sei gegrüßt, du erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes! Durch das allerheiligste Herz Jesu, deines Sohnes, des Friedensfürsten, besänftige seinen Zorn, auf daß er über uns im Frieden herrsche. Erinnere dich, o gütigste Jungfrau! daß es, seitdem die Welt besteht, nicht erhört sei, daß Jemand, der deine Hilfe angerufen, von dir wäre verlassen worden. Sieh, von diesem Vertrauen belebt, komme ich zu dir und flehe dich an. Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht mein Gebet, sondern nimm meine Bitten in Gnaden auf und erhöre sie, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Erster Freitag oder Sonntag im Juli.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! das Maß der wahren Freude.

Erfreuet euch, wenn ihr an dem Leiden Christi Theil nehmet. Ja, das Maß der wahren Freude an dem Herzen Jesus ist das Maß der Theilnahme an seinem Leiden. Er hat uns, sagt der Apostel, zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen, wenn wir ein Bischen gelitten haben. Wenn wir mit ihm gelitten haben, werden wir mit ihm auch regieren.

Er sagt ein Bischen, weil die Leiden dieser Zeit nicht in Vergleich zu bringen sind mit der künftigen Glorie, welche an uns wird offenbar werden.

Wenn du also, meine Seele! einst ein volles, gerütteltes, überfließendes Maß der Glorie erhalten willst, so umfasse das Kreuz, ja erwähle dir mit großmüthigem Herzen einen großen Antheil an dem Kreuze deines Erlösers.

O die Leiden dieses Lebens sehen viel schreckli-

cher aus, als sie für einen Christen in der Wirklichkeit sind. Wer das Kreuz schleppt, sagt die heilige Theresia, dem kommt es schwer, ja fast unerträglich vor; wer es freudig und muthig umfängt, der trägt es leicht, ja mehr noch, das Kreuz trägt ihn.

Also Muth! Es dauert nicht lange; und das Bewußtsein, zu leiden aus Liebe zu Jesus, versüßet Alles. Willst du etwas leiden, armes, furchtsames Herz? — Du zögerst mit der Antwort. Frage dich, ob du dich in ewiger Freude erfreuen willst. Das Herz deines Erlösers hält dir die Antwort wie in einem Spiegel vor. Die Gleichförmigkeit mit diesem heiligsten Herzen ist das Maß deiner künftigen Seligkeit.

Vorbereitung zur Communion.

Weißt du, meine Seele, wer derjenige ist, den ja bald zu empfangen du dich sehnest? Es ist Christus als Bräutigam, welcher spricht: „Ich will dich mir ewiglich vermählen, ich will dich mir vermählen in Gerechtigkeit und in Gericht; in Barmherzigkeit und in Erbarmungen; und ich will dich mir vermählen im Glauben.

Zu wem aber kommt er? Zu seiner ungetreuen Braut, welche den gräulichsten Lastern, der Hoffart und Begierlichkeit ergeben war, und auf die Lockungen eitler und gottloser Geschöpfe allein nur horchte.

Wozu kommt er? Nicht damit er ihr einen Scheidebrief gebe, sondern damit er sich wieder mit ihr vermähle, und auf ihr Angesicht ein Zeichen setze, daß sie außer ihm keinem Liebhaber Gehör gebe. Ihr weisen Jungfrauen! stehet auf und ordnet eure Lampen. Sehet, der Bräutigam kommt, gehet ihm entgegen.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen, als deinen liebenswürdigsten Bräutigam, welcher deine Seele, wenn sie gleich ohne Schönheit, ja sogar verächtlich und hingeworfen ist auf den Erdboden, freiwillig geliebt hat; deine Seele hingegen siehe an als seine ihm durch so viele Bande verknüpfte und durch so viele Gaben zur Gegenliebe angeeiferte Braut. Liebe ihn aus deiner ganzen Freiheit, so daß du über deinen Leib und über deine Seele keine Macht habest, sondern dein Bräutigam, der dir die Macht über seinen Leib und über sein Blut gegeben hat. Bitte ihn um den Geist der Weisheit, damit du Alles, was in Gott geheimnißvoll verborgen ist, nämlich seine Wesenheit, seine Eigenschaften, seine Vorsehung und seine Rathschlüsse, so viel es nach deiner Beschränktheit möglich ist, erforschest, um eine größere Liebe in dir zu erwecken. Ich will mich im Herrn über die Maßen erfreuen, und meine Seele soll frohlocken in meinem Gott, weil er mir das Gewand des Heils angezogen, mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit umgeben und wie eine Braut ausgeziert mit ihrem Schmucke.

Tugendübung.

Mit diesem Monate fängt die zweite Hälfte des Jahres an. Welch eine Erinnerung für mich! Ach, wie schnell fließt die Zeit vorüber, der Tag der Rechenschaft kommt immer näher, und ich habe leere Hände. So will ich denn, um weise zu sein und sorgsam für mein wahres Glück, für das Heil meiner einzigen Seele, heute wieder auf's Neue anfangen, Gott recht eifrig zu dienen, mich von jeder

Mackel der Sünde rein zu bewahren; und weil meine Zunge mir leider noch so viel Anlaß gibt, mich zu verfehlen, so beschließe ich jetzt, diesen Monat mit ganz besonderer Wachsamkeit in dieser Beziehung zu verleben. Es sei mein täglicher Vorsatz, nichts zu reden, was die Liebe des Nächsten verletzt, nichts von den Fehlern oder Schwachheiten meiner Mitmenschen, nichts, was Jemanden kränken oder beleidigen, nichts, was meiner Eigenliebe und Eitelkeit schmeicheln könnte. Nie will ich die Worte des heiligen Apostels Jakobus vergessen: „Wenn Jemand glaubt, er sei gottesfürchtig, bezähmt aber seine Zunge nicht, so verführt er sein eigenes Herz und seine Gottesfurcht ist eitel."

Abendgruß.

O Herz Mariä, der Mutter Jesu Christi, ach sei gegrüßt!

O Maria, du schimmerndes Licht, das diese Welt erleuchtet,

O du sicherer Hafen für alle Schiffenden auf dem Meere des Lebens,

O du Schlüssel zu dem Himmelreiche,
O du Leiter zu dem Paradiese,
O du Pförtnerin zu dem Herzen Jesu,
O du Gnadenthron aller Bedrängten,
O du Mutter der Barmherzigkeit,
O du Königin aller Auserwählten,
Maria! dein Herz erflehe uns Verzeihung.
Maria! dein Herz erlange uns Gnade.
Maria! dein Herz entzünde in uns Liebe.

Gebet.

Sei gegrüßt, du erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes! durch das allerhei-

ligste Herz Jesu, deines Sohnes, des Friedensfürsten, besänftige seinen Zorn, auf daß er über uns im Frieden herrsche. Erinnere dich, o gütigste Jungfrau! daß es, seitdem die Welt besteht, nicht erhört sei, daß Jemand, der deine Hilfe angerufen, von dir wäre verlassen worden. Sieh, von diesem Vertrauen belebt, komme ich zu dir, und flehe dich an, Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht mein Gebet, sondern nimm meine Bitte in Gnaden auf, und erhöre sie, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Erster Freitag oder Sonntag im August.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! die mächtigste Fürsprache.

Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.

Welch' eine Zuversicht, welch' ein Vertrauen erweckt diese Verheißung in uns! Alles, Alles ohne Ausnahme wird Gott uns geben, was wir im Namen Jesus kindlich und beharrlich verlangen.

Bitten aber im Namen Jesus heißt, im Geiste der Demuth den gütigen Gott an die Verdienste Jesu Christi erinnern, und bloß um dieser Verdienste willen die Erhörung unserer Bitten begehren.

Da nun dein Herz, o mein Heiland! die Quelle, der Ursprung, der Sitz und der Sammelplatz aller deiner Verdienste ist, so gibt es keine Fürsprache, die mächtiger, sicherer und vermögender ist, als die Stimme deines blutenden Herzens. Ja, jede Bitte, die ich am Throne der göttlichen Barmherzigkeit vortragen, jede Gnade, die ich erlangen will, sei es für das zeitliche oder geistliche Wohl, werde ich in Zukunft begehren durch die Liebe des göttlichen Herzens.

Gott kann mir dann nichts abschlagen, wenn es anders zu meinem Heile gereicht; denn die Fürsprache dieses Herzens hat ein göttliches Recht, Erhörung zu fordern, und obschon diese für uns nur Gnade ist, ist sie doch für das Herz und das Blut Jesu Christi Schuldigkeit und Gerechtigkeit.

Also freue dich, meine Seele! durch das Herz Jesu werden deine Bitten allmächtig; und nur dann wirst du keine Erhörung finden, wenn du um was Kindisches, was Thörichtes, oder gar um was Schädliches bittest. Um was habe ich bisher gebeten? Was soll von jetzt an der Gegenstand meiner Bitten sein? Was soll einer Seele, die für die Ewigkeit bestimmt ist, vor Allem recht angelegen sein?

Vorbereitung zur Communion.

Bedenke, meine Seele, wer derjenige ist, der jetzt zu dir kommt. Es ist Christus, der Lehrmeister, welcher uns nützliche Dinge lehrt, welcher eher das ausübte, was er lehrte, und um das, was er lehrt, thun zu können, die Gnade ertheilt.

Zu wem kommt er? Zu einem Schüler der untersten Klasse, welcher niemals oder selten die Lehren der Tugenden zu hören kommt, und aus Leichtsinnigkeit vom Gehörten geschwind sich wegwendet.

Wozu kommt er? Damit deine Augen deinen Lehrer sehen, und deine Ohren sein Wort hören, wenn er dich unter dem Schleier der Gestalten ermahnt: Das ist der Weg, gehe darauf. Kommet und lasset uns auf den Berg des Herrn hinaufgehen, und zu dem Hause des Gottes Jakobs; und er wird uns seine Wege lehren.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen als deinen Lehrmeister,

welcher dich den Weg der Vollkommenheit lehrt, und dich unterweist, was du zu thun und zu unterlassen hast; dich aber siehe als eine zweite Magdalena an, zu seinen Füssen sitzend, um seine Worte zu hören und das einzige Nothwendige zu lernen: Liebe ihn aus deinem ganzen Herzen und aus deinem ganzen Gemüthe, so daß du ihm durch heilige Gedanken stets anhangest, und um das Himmlische zu fassen, nach der Ruhe und Reinigkeit des Gemüthes strebest.

Bitte ihn um den Geist der Wissenschaft, damit du das Falsche von dem Wahren zu unterscheiden wissest, und die Vorschrift des Glaubens beständig behaltest. Zeige mir, Herr! deine Wege, und lehre mich deine Fußsteige.

Tugendübung.

Das Gebet ist gleichsam der Hauch des Lebens. Ohne Gebet gibt es keine Heiligkeit. Wer ein innerliches Leben führen will, muß innerlich beten. Ich will also meinen Beichtvater bitten, daß er mich im innerlichen Gebete unterrichte; täglich will ich wenigstens eine halbe Stunde hierzu verwenden. Es ist ein großes Glück, sich mit der göttlichen Majestät ganz vertraulich und kindlich unterreden, alle unsere Anliegen Gott vortragen zu dürfen. Wenn ich im Namen Jesus bitte, so kann mir Gott nichts abschlagen, was zu meinem Heile ist, weil Gott nicht lügen kann und gesprochen hat: Was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, wird er euch geben.

Abendgruß.

O Herz Mariä, der Mutter Jesu Christi, ach sei gegrüßt!

O Maria, du Spiegel der göttlichen Vollkommenheit,
O du Lilie der Jungfräulichkeit,
O du Ebenbild des Herzens Jesu,
O du Mutter der Lebendigen,
O du Zuflucht und Hilfe der Sterbenden,
O du Schutz und Hoffnung deiner Liebhaber,
O du Mutter von den sieben Schmerzen,
O du Liebesbraut aller treuer Herzen!
Maria! dein Herz erflehe uns Verzeihung.
Maria! dein Herz erlange uns Gnade.
Maria! dein Herz entzünde in uns Liebe.

Gebet.

Sei gegrüßt, du erhabenste Königin des Friedens, heiligste Mutter Gottes. Durch das allerheiligste Herz Jesu, deines Sohnes, des Friedensfürsten, besänftige seinen Zorn, auf daß er über uns im Frieden herrsche. Erinnere dich, o gütigste Jungfrau! daß es, seitdem die Welt besteht, nicht erhört sei, daß Jemand, der deine Hilfe angerufen, von dir wäre verlassen worden. Sieh, von diesem Vertrauen belebt, komme ich zu dir und flehe dich an, Mutter des ewigen Wortes! verschmähe nicht mein Gebet, sondern nimm meine Bitte in Gnaden auf und erhöre sie, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

Erster Freitag oder Sonntag im September.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! ein Denkmal ewiger Liebe.

Es ist vollbracht! rief Jesus am Kreuze, und mit geneigtem Haupte gab er seinen Geist auf. Als sein Herz zu schlagen aufgehört hatte und durch-

stochen wurde, hörte zwar auch sein Leiden, nicht aber seine Liebe gegen uns auf. Die Liebe hat dieses göttliche Herz verwundet, die Liebe hält diese Wunden auch jetzt noch offen vor dem Angesichte des himmlischen Vaters. Vergiß es nicht, meine Seele! mit ewiger Liebe hat er uns geliebt; mit einer Liebe, die von Ewigkeit her war und ewig sein wird.

So wie Christus am Kreuze an uns gedacht; für uns zum Vater um Gnade gefleht hat, so denkt er auch jetzt noch an uns, und zeigt mit gleicher Erbarmung für dich dem Vater im Himmel sein durchstochenes Herz. Er ist gestern und heute und in Ewigkeit allzeit derselbe. Er ist gestern und heute und in Ewigkeit dein Geliebter. Er bleibt sich gleich in der Liebe zu dir in der Zeit und in der Ewigkeit.

O selige Wunde des göttlichen Herzens, ewiges Denkmal der Liebe! wer kann sich deiner erinnern, ohne von Begierde zu brennen, die Schuld der Liebe durch Gegenliebe zu tilgen? Was verlangst du vor Allem? sprich, o Herr! dein Diener hört deine Stimme; sage, was du willst, das ich thun soll; dein Wille sei mein Gesetz; mein Herz ist bereit, mein Herz ist bereit.

Vorbereitung zur Communion.

Weißt du wohl, meine Seele! wer in wenig Minuten im Altarssakramente sich dir naht? Christus ist es, der Seelenjäger, dessen Pfeile niemals zurückprallen, scharf und gespitzt sind, und so leicht und gewaltig verwunden, wie glühende Kohlen ringsum Feuer entzünden.

Und wem naht er sich? Deiner Seele, gleichsam als einem von den schüchternen Rehen, die sich im

Walde aufhalten, welche unter den Dornhecken dieser Welt herumirren, und den heilsamen Verwundungen zu entfliehen suchen.

Wozu naht er sich? Damit deine Seele gleich einem von den Pfeilen seiner Liebe verwundeten Reh sich endlich ihrem Jäger darstelle, und selbst verwundet, selbst getroffen, andere verwilderte Seelen aufsuchen und zu ihm führen möge, auf daß auch sie von den Pfeilen der göttlichen Liebe getroffen und verwundet werden. Er wird meine Füsse machen wie der Hirschen Füsse; der Ueberwinder wird mich über meine Höhen führen, wenn ich meine Psalmen singe.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen als den Pfeilschützen, der seinen Bogen gespannt und dich zum Ziele gesetzt, worauf er seine Pfeile abschieße; und der seine Pfeile, Pfeile der Liebe, aus seinem Köcher in dein Herz abgeschossen hat. Wünsche aus Liebe, geschwind zu laufen, und nicht mehr deinem Jäger zu entfliehen, sondern mit Schritten des Eifers zu folgen, ob du nicht auf einige Weise ergreifest, worin du auch ergriffen bist von Christus Jesus.

Bitte den Herrn um einen brennenden Seeleneifer, damit auch du ein starker Jäger vor dem Herrn seiest, und ihm von deiner Jagd etwas darbringest, damit dich seine Gnade erfülle. Deine Pfeile stecken in mir, du hast über mich deine Hand ausgestreckt.

Tugendübung.

Aus den Früchten erkennt man den Baum. So erkennt man die Vollkommenheit einer Seele aus

der Liebe, oder besser zu sagen, in der Liebe selbst besteht die Heiligkeit. Weil nun das sicherste Zeichen dieser himmlischen Tugend das Mitgefühl und die Liebe gegen den Nächsten ist: so will ich mich entschließen, keinen Tag vorübergehen zu lassen, ohne ein Werk der Barmherzigkeit geübt zu haben.

Welch' ein Jubel, welch' eine ewige Freude wird es für mich sein, einst aus dem Munde Jesu zu hören: „Ich war hungrig, und du hast mich gespeist; ich war durstig, und du hast mich getränkt; ich war nackt, und du hast mich bekleidet; ich war krank, und du hast mich besucht; ich war gefangen, und du hast mich befreit."

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du geopfertes Herz,
O du leidendes Herz,
O du verlassenes Herz,
O du verspottetes Herz,
O du verachtetes Herz,
O du verkauftes Herz,
O Herz aller Herzen!
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch

deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im October.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! ein Gefängniß der Liebe.

Sieh, er steht hinter der Mauer, blickt aus dem Fenster, schaut durch die Gitter. Gleichsam wie in einem Gefängnisse ist die göttliche Liebe unseres Erlösers in seinem Herzen verschlossen, durch die Wunde, welche unsere Bosheit seinem Herzen geschlagen, blickt er wie durch ein Fenster mit liebendem Auge auf uns, er sieht unser Elend, er sieht, wie wir gefesselt in Ketten der Sünde, in den Banden der Leidenschaft, in einer schimpflichen Knechtschaft schmachten und seufzen. Er sieht es, und will uns helfen.

Welche Hilfe ist für uns möglich? Wir können unsere Ketten zersprengen, aus der Knechtschaft entfliehen und uns flüchten in das heilige Liebesgefängniß des Herzens Jesu. Seliges Gefängniß, wo wir die Freiheit der Kinder Gottes erlangen! Seliges Gefängniß, welches der Vorhof und die Pforte zum ewigen Leben ist!

Doch, da du nicht eingehen kannst in dieses selige Liebesgefängniß mit einem schuldbewußten Herzen, so trage dafür Sorge, daß du alle Mackel der Sünde vertilgest durch Reue und Buße, daß dein Herz rein, schuldlos und geschmückt sei mit dem Glanze der Gnade. Nur dann darfst du hoffen,

daß sich dir die Pforten öffnen werden, um einzugehen in diesen Tempel der Seligkeit, wo Jesus wohnt und seine Liebe. Klagt mich etwas im Gewissen an? Habe ich wohl allezeit aufrichtig gebeichtet? Nie vielleicht eine Sünde verschwiegen? Habe ich für meine Sünden bereits Buße gethan? Trage ich wenigstens Sorge, Ablässe zu gewinnen und durch meine Liebe den Mangel der Buße zu ersetzen?

Vorbereitung zur Communion.

Bedenke, meine Seele! wer derjenige ist, der in wenig Augenblicken zu dir kommt. Es ist Christus, der Heerführer der Völker und der Herr der Heerschaaren, der nicht gekommen ist, den Frieden zu senden, sondern das Schwert, welcher den starken Bewaffneten überwunden und ihm alle Waffen genommen, auf die er vertraut hat

Zu wem kommt er? Zu seinem Kriegsmanne, aber einem Ueberläufer, der durch die größte Untreue in das feindliche Lager übergegangen, oder wenigstens auf beiden Seiten hinkte, indem er dem Herrn und zugleich seinem Feinde Treue schwur.

Wozu kommt er? Damit er ihn mit der Wahrheit umgürte, mit dem Panzer der Gerechtigkeit bekleide, den Schild des Glaubens ihm gebe, womit er alle feurigen Pfeile des bösen Feindes auslöschen könnte, und ihm den Helm des Heiles und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist, darreiche. Der Herr zerstört die Kriege, der Herr ist sein Name, der sein Lager mitten unter sein Volk aufgeschlagen hat, damit er uns den Händen aller unserer Feinde entreiße.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen, als den tapfersten Heerführer,

der deine Hände zum Streite abrichtet und deine Finger zum Kriege; dich jedoch siehe an als einen gemeinen und feigen Soldaten, der aber von nun an beschließt, ihm allein zu dienen. Wünsche aus Liebe alle Beschwerden unermüdet auszuhalten, damit du wie ein guter Kriegsmann Christi arbeitest und Hunger, Durst, Kälte, Hitze und alles übrige Ungemach des christlichen Kriegsdienstes mit unverdrossenem und freudigem Gemüthe ertragest.

Bitte den Herrn um die Tugend der Abtödtung und der Verläugnung; damit du nicht so laufest, als auf's Ungewisse, nicht so streitest, als machtest du Luftstreiche; sondern daß du deinen Leib züchtigest und in die Dienstbarkeit bringest. Es lebt der Herr, und es lebt der Herr, mein König; denn wo du immer sein wirst, Herr, mein König! es sei im Leben oder im Tode, da wird auch dein Diener sein.

Tugendübung.

Von dem irrigen Wahne, daß die Vollkommenheit eines Christen allein nur im Verrichten vieler mündlicher Gebete und frommer Uebungen bestehe, lasse ich mich nicht täuschen. Nein, Christus der Herr hat ja gesagt: „Wer den Willen meines himmlischen Vaters thut, der ist es, der mich liebt.“ Also die Gebote Gottes und der Kirche, meine Standespflichten und Berufsgeschäfte, die Forderungen der Nächstenliebe und Erbarmung, diese zeigen mir den Weg, worauf Gott will, daß ich mich heiligen soll. Diesen Weg will ich wandeln mit Treue und Beharrlichkeit, nicht aus menschlicher Rücksicht, sondern aus dem Verlangen, den Willen Gottes zu erfüllen; nebstbei aber will ich auch auf die innerlichen Einsprechungen Gottes Acht haben, und was er von mir fordert, will ich ihm nicht abschlagen, und will

ihn allzeit um seine Gnade bitten, dieses thun zu können.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du Haus des Gebetes,
O du Sitz der Weisheit,
O du Spiegel der Tugend,
O du Thurm der Stärke,
O du Heiligung der Seelen,
O du Gluthofen der Liebe,
O Herz aller Herzen!
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im November.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! der Sieg in jeder Gefahr.

Der sicherste Schutz, der gewisse Sieg in jeder

Versuchung ist die Erinnerung an das, was Christus für uns gethan und gelitten. In der Wunde seines Herzens schlafe ich sicher, ruhe ich furchtlos, da bin ich von der Allmacht Gottes beschützt, von der Liebe Gottes gestärkt, da können die feurigen Pfeile des Feindes mich nicht erreichen.

Bist du also betrübt, meine Seele! oder bist du versucht, so fliehe zu Jesus, verbirg dich in sein Herz; denke, was Jesus gelitten, und für wen; denke, wie dich Jesus geliebt, und wie er gesiegt. Er hat gesiegt über Sünde und Grab, über Tod und Hölle. Und wer an ihn glaubt, wer sich an ihn klammert, wer in der Gefahr zu ihm ruft, wer mit ihm kämpft und streitet, der wird mit ihm und durch ihn allzeit siegen und triumphiren über die Welt, das Fleisch und den Teufel; und dieser Sieg, wozu uns der Muth und die Kraft aus der Wunde des göttlichen Herzens quillt, bringt uns die Palme des Friedens, die Krone des Lebens, den ewigen Lohn der Vergeltung. Also auf, meine Seele! klammere dich an Jesus, er ist der einzig Getreue. Sei die Versuchung, die Gefahr noch so groß, Jesus hilft, Jesus rettet dich, wenn du zu ihm rufest, und durch ein gläubiges schuldloses Herz mit ihm vereinigt bist.

Vorbereitung zur Communion.

Erwäge, meine Seele! wer derjenige sei, der nun zu dir kommen wird. Es ist Christus, der bis zur Verschwendung freigebige Sohn des reichsten Vaters, welcher um unsertwillen, da er reich war, arm geworden ist, damit wir durch seine Armuth reich würden.

Zu wem kommt er? Zu dem armen Lazarus, der an seiner Hausthüre liegt, voll Geschwüre, und wünscht, von den Brosamen gesättigt zu werden, die vom Tische dieses Reichen fallen.

Wozu kommt er? Damit er ein gutes, eingedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maaß seiner Gnaden in seinen Schooß werfe. Sieh, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihres Herrn, und wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frau sehen: so sind unsere Augen auf den Herrn unsern Gott gerichtet, bis daß er sich unser erbarme.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen, welcher die Reichthümer seiner Liebe über dich gleichsam ausgießt, und dich sieh als einen Armen an, der ihm sein Elend und seine Dürftigkeit eröffnet. Liebe diesen freigebigen Sohn des ewigen Vaters über alle Pracht und Reichthümer der Welt, so daß du das, was dir ein Gewinn war, für Schaden haltest, und für nichtig achtest, damit du ihn gewinnest. Bitte ihn um die Tugend der Gerechtigkeit, damit du alle Dinge nach ihrem wahren Werthe achtest und schätzest, damit du frei von Geiz und aller Anhänglichkeit an irdische Dinge dich nicht bloß gerecht, sondern freigebig und großmüthig bezeigest gegen deinen Nächsten; damit du allzeit und gerne dem Kaiser gebest, was des Kaisers ist, aber auch Gott, was Gottes ist.

Kommet her und höret Alle, die ihr Gott fürchtet, ich will euch erzählen, wie große Dinge er an meiner Seele gethan hat. Ich habe zu ihm gerufen mit meinem Munde, und ihn erhöht mit meiner Zunge, und meine Hoffnung ist nicht zu Schanden geworden; der Herr hat meine Wünsche erhört, hat meine Bitte erfüllt; ja, hat unendlich mehr mir verliehen, als ich je von ihm gehofft und erwartet, seine Freigebigkeit hat alles Maaß überstiegen; darum las-

set uns den Herrn loben und preisen, denn er ist gut und ewig dauert seine Erbarmung.

Tugendübung.

Nach kurzen Leiden folgt ewige Freude. Daran erinnert mich das Osterfest. Nach dem Maaße, als ich in diesem Leben für Gott gelitten und geopfert habe, werde ich mich in der Ewigkeit mit Gott selig erfreuen. Darum will ich alle Leiden dieser Welt aus der Hand Gottes geduldig annehmen, mich mit den viel größeren Leiden Christi vereinigen und mich trösten, daß, wenn ich bis zum Tode getreu bleibe, mich das ewige Osterfest im Himmel in unaussprechlicher Seligkeit erwartet. Als Mittel hierzu will ich täglich und oftmals das Schußgebetlein wiederholen: „Mein Gott! dir zu Liebe. O Jesus! Alles aus Liebe zu dir. Alles zur größeren Verherrlichung Gottes."

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du Thron der Gnaden,
O du Reichthum der Kirche,
O du Ursprung des Lichtes,
O du Quelle des Friedens,
O du Meer der Gütigkeit,
O du ewige Süßigkeit,
O Herz aller Herzen!
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

XX XX

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir, durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welche nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Erster Freitag oder Sonntag im Dezember.

Morgenbetrachtung.

Jesus, dein Herz! der größte Trost für die im Herrn Verstorbenen.

Gebenedeit sei Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung.

Die Erfüllung dieser Hoffnung fließt aus der Wunde des göttlichen Herzens; Verzeihung der Schuld für uns, die wir noch leben, Nachlassung der Strafen für die, welche im Frieden abgeschieden sind. Ja, die Seelen im Fegfeuer, welche zwar schon ihres ewigen Heiles versichert, aber nicht rein genug sind, vor Gott zu erscheinen, welche in Flammen und Qualen die Schulden ihres früheren Lebens tilgen müssen und bis auf den letzten Heller bezahlen, diese armen leidenden Seelen blicken mit Sehnsucht nach der Wunde des göttlichen Herzens; ein Tropfen Blut aus dieser Wunde kann ihnen Trost, Linderung und Seligkeit geben.

Welche Freude für mich, daß ich vermag, die Sehnsucht dieser Seelen zu stillen, ihre Schmerzen zu lindern, sie aus der Pein zu befreien. Ich ver-

mag es dadurch, daß ich den Vater der Erbarmung durch das Herz seines Sohnes anflehe, daß ich ein kleines Gebetlein, ein Almosen, eine heilige Messe, oder die Communion, oder die Frucht eines Ablasses für sie aufopfere, daß ich meiner eigenen Verdienste entsage und damit die Schuld dieser Armen bezahle.

Ach, welch' ein Trost für die Verstorbenen, wenn so die Gnade aus dem göttlichen Herzen für sie herunterträufelt. Ach, welch' eine Seligkeit für mich, wenn ich durch die Verehrung dieses göttlichen Herzens bewirke, daß ein Freund, ein Bruder, eine Schwester, mein Vater oder meine theure Mutter aus dem Orte der Qualen in das Paradies der Seligkeit kommt. — Wie werden sie es vergelten, wenn sie durch meine Vermittlung auch nur einen Augenblick früher zur Anschauung Gottes und zum Genusse der himmlischen Seligkeit kommen.

Vorbereitung zur Communion.

Erwäge wohl, meine Seele! wer derjenige ist, dem du beim Empfange des allerheiligsten Altarssakramentes dich nahest. Es ist Christus, der Geliebte, weiß und roth unter den Gestalten des Brodes und Weines aus Tausenden erwählt und ganz holdselig.

Und wer bist du, zu dem er kommt? Ach, seine geliebte Seele, die er unbefleckt nennt, nicht weil sie so ist, sondern weil er wünscht, daß sie es sei.

Wozu aber kommt er? Damit er seiner geliebten Seele den Kuß des Friedens gebe, und sie in die Kammer seiner Wunden hineinführe, und da zu ihrem Herzen von seiner Liebe rede. Ich beschwöre euch, ihr Töchter von Jerusalem! wenn ihr meinen Geliebten findet, zeigt es ihm an, daß ich von Liebe und Sehnsucht kraftlos bin.

Danksagung.

Sieh mit den Augen des Glaubens Christus mitten in deinem Herzen, als deinen Geliebten, der deine Liebe begehrt, und deine Seele sieh an als seine Geliebte, die seiner Liebe nicht werth ist, weil du so oft ihm die Treue gebrochen hast. Liebe ihn über alle vergänglichen und nichtswürdigen Vergnügungen der Welt, so daß du das Fleisch mit den Lastern und bösen Lüsten kreuzigest.

Bitte ihn um die Tugend der Mäßigkeit, damit du alle Bewegungen der sinnlichen Lust regierest und unterdrückest, und in Allem das Maaß zu halten wissest. Ich habe ihn gefunden, den meine Seele liebt, ich habe ihn umklammert und werde ihn nicht von mir lassen.

Tugendübung.

Die Verherrlichung Gottes ist das Ziel der ganzen Schöpfung. Sie soll auch das hauptsächlichste Bestreben des Menschen sein. Ja, die Ehre Gottes zu befördern, dieß ist das Höchste, was der Mensch erreichen, das Edelste, was er vollbringen kann. Da ich nun entschlossen bin, nach dem Vollkommensten und Heiligsten zu trachten und einen hohen Grad der Glorie im Himmel zu verdienen, so soll hier auf Erden der Grundsatz und der Wahlspruch meines Lebens sein: Alles zur größern Ehre Gottes! Wenn ich nie anders handle, als wie es die größere Ehre Gottes fordert, wenn ich im Gebete, bei der Arbeit, im Leiden, bei der Uebung guter Werke, ja selbst bei der Erholung und der Pflege meines Leibes stets nur dieses Ziel vor Augen habe, so wird dieß ein Zeichen sein, daß ich Gott liebe; und die Frucht dieser heiligen Gesinnung wird Seelenfrieden sein mir im Leben, Trost und Zuver-

sicht im Sterben und eine unaussprechlich große Glorie einst in der seligen Ewigkeit.

Abendgruß.

O Herz Jesu! im Altarssakramente verborgen, Ehre sei dir und ewige Liebe!

O du Trost der Betrübten,
O du Schutz der Versuchten,
O du Hilfe der Lauen,
O du Stärke der Schwachen,
O du Hoffnung der Sterbenden,
O du Ruhe der Todten,
O Herz aller Herzen!
Jesus, dein Herz! wir beten es an.
Jesus, dein Herz! wir wollen es lieben.
Jesus, dein Herz! wir wollen es verherrlichen.

V. Mit der Liebe, mit welcher du brennst,
R. Entzünde unser kaltes Herz!

Gebet.

O gütigster Jesus! in dessen verwundetem Herzen alle Schätze und Süßigkeiten der göttlichen Liebe verschlossen sind, ergieße in die Brust der Gläubigen einen Strom deiner Gnaden, damit wir, durch deine Barmherzigkeit von der Schuld unserer Sünden gereinigt, zum Eifer jener heiligen Liebe gelangen, welcher nur dir allein gebührt, der du lebest und regierest in Einigkeit mit dem Vater und dem heiligen Geiste, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebete
beim Besuche des allerheiligsten Altarssakramentes.

Gebet zum allerheiligsten Altarssakramente.

(Vom heiligen Franz von Sales.)

O allerhöchste, göttliche Majestät! ich bete dich an in tiefster Ehrfurcht in diesem heiligen Sakramente des Altars, in welchem du, wenn auch glanzlos, dennoch aber höchst wahrhaft gegenwärtig bist! Mit fester Zuversicht glaube ich, o Herr, mein Gott! daß du das Wort des ewigen Lebens von Ewigkeit im Schooße des himmlischen Vaters erzeugt, mit deiner ganzen Unermeßlichkeit und mit allen ewigen Vollkommenheiten in dieser heiligen Hostie enthalten, und daß alle unerfaßlichen Geheimnisse der Gottheit unter den Gestalten derselben verborgen sind! Ich bete auch in kindlichem Glauben nach der Lehre deiner heiligen Kirche dich, o höchstes Gut! an in diesem göttlichen Sakramente, und glaube mit untrüglicher Gewißheit an deine hochgeheiligte Menschheit! Im lebhaftesten Gefühle des innigsten Vertrauens bete ich dich an, o mein Erlöser und Heiland! und glaube, daß dein heiliger Leib durch die Kraft des heiligen Geistes empfangen ward in dem keuschen Leibe der seligsten Jungfrau Maria, der hochbegnadigten Gottesmutter; daß du, mein göttlicher Erlöser, dich der Beschneidung unterwarfest, allmählig durch alle Stufen der Kindheit und der Jugend dich hindurch bemühtest, auch wie wir, allen unseren Bedürfnissen, dem Hunger und Durste unterworfen warest, und mit Beschwer-

den und Mühseligkeiten aller Art zu kämpfen und zu ringen hattest. Ich glaube, o mein liebreicher Erlöser! an dein qualvolles Leiden, wie du ungerechter Weise ohne alle Erbarmung gegeißelt und geschlagen, verhöhnt, verspieen, mit Wunden bedeckt, mit Nägeln durchbohrt, an's Kreuz geheftet, in's Grab gelegt wurdest, am dritten Tage aber vom Tode erstandest und siegreich, triumphirend zum Himmel emporfuhrest. Und so bete ich denn auch in heiliger Ehrfurcht an deine glorreiche Seele, o mein göttlicher Erlöser! die durch die innigste und vollkommenste Vereinigung mit der Gottheit Wunder wirkte, die alle menschliche Fassungskraft übersteigend, göttlich groß und allmächtig sich bewies, indem sie Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Lahmen freie Bewegung, Leben den Todten wiedergegeben, und die geschmückt war mit allen Tugenden und die Fülle aller Segnungen und Gnaden in sich vereiniget hatte. Ich bete an im Gefühle meiner Niedrigkeit deine göttliche, große Seele, und gedenke deiner, o Herr, mein Erlöser! wie du am Oelberge, mit Todesangst ringend, namenlose Qualen erduldetest; wie du mit unüberwindlicher Geduld und Seelengröße unsertwillen alle Beleidigungen der Juden gelassen ertrugest; wie du am Kreuze schmachtend und verlassen von den Deinen hingst, und deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters übergabest; wie deine heilige Seele getrennt ward von ihrem heiligen Leibe, herniederstieg in die Vorhölle, und abermal sich emporhob durch die Kraft der Gottheit, sich mit dem nämlichen Leibe wieder zu vereinigen, uns Alle unserer Auferstehung zu versichern. Und so bete ich denn auch in diesem allerheiligsten Sakramente dich, meinen Herrn Jesus Christus, an, als wahren Gott und wahren Men-

schen, und bitte dich, mein Erlöser, um deiner Barmherzigkeit willen, vermehre du meine Ehrfurcht und meine Liebe zu dir in diesem wunderbaren, hochgepriesenen Sakramente, worin deine unendliche Größe gleichsam erschöpft scheint! O flöße mir ein heilige Tugenden, und das Sehnen und Verlangen erfülle mich ganz, dich, des Geistes Leben und Seligkeit, recht oft mit reiner Liebe zu empfangen! Verbanne du, o Jesus, aus meiner Seele jeden Zweifel über dieß erhabene und unergründliche Geheimniß, und wende in Liebe mir alle Früchte und Gnaden desselben zu, und verleihe mir gütig und erbarmungsvoll vor dem Ende meines Lebens, daß ich gestärkt und getröstet durch diese heilige Wegzehrung, mit heiliger Inbrunst und großem Verlangen dich, meinen Herrn und Heiland empfange, damit ich durch die Kraft des heiligen Leibes und Blutes meines göttlichen Erlösers gestärkt, ohne Gefahr antrete den Weg in die Ewigkeit! O mein göttlicher, mein liebreicher Erlöser! laß mich in deinen, in den Armen des Lebens sterben und den Schlaf des Friedens sanft schlafen, aus welchem dereinst der Glanz des ewigen Tages mich erwecke, der von dir ausstrahlt, o Sonne der ewigen Gerechtigkeit! im Lichte des Vaters und in den Gluthen des heiligen Geistes, die, ob auch drei Personen, dennoch nur Ein Gott sind, dem Preis und Ehre, Dank, Lob und Anbetung gebührt zu allen Zeiten, und der da lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu Jesus im heiligsten Sakramente.

(Von dem seligen Ludwig von Granada.)

O liebreichster Jesus, du Heil meiner Seele! Wann werde ich dir in Allem und durch Alles

wohlgefallen? wann werde ich aus Liebe zu dir mir selbst und allen Geschöpfen absterben? Erbarme dich meiner, o Herr, und hilf mir! Vor deiner göttlichen Majestät erscheine ich, o mein Heiland, und küsse im Geiste deine heiligen Wunden. Verbirg mich, du Gütigster, in denselben, damit ich da vollkommen gereinigt und in Liebe berauscht werde. O mein süßester Jesus, verwunde mit deiner Liebe mein Herz, du meine Sehnsucht, meine Hoffnung, meine Labung! Wäre doch meine Seele würdig, ganz von deiner Liebe entflammt zu werden, daß alle ihre Lauigkeit durch diese göttlichen Gluthen verzehrt und in glühenden Eifer für deinen treuen Dienst umgewandelt würde.

O mein Erlöser, nach dir verlange ich, dir opfere ich mich gänzlich auf, Nichts will ich außer dir, Nichts verlange ich, nach Nichts sehne ich mich, als nach dir; denn du allein genügst meinem Herzen, o mein König, mein Herrscher, mein Lenker, mein Vater, mein Alles! Ganz lieblich bist du, durchaus erfreulich und getreu. — Du, mein Herr! verachtest Niemanden, weisest Niemanden zurück, der dich sucht, du kommst vielmehr dem dich Suchenden entgegen, begleitest ihn und zeigst ihm den rechten Weg; ja du beweisest fürwahr, daß es deine Wonne ist, bei den Menschenkindern zu sein. Lob und Preis dir, o Herr, für diese deine Milde; denn was anders fandest du bei uns als Elend und Sünden, und dennoch wolltest du bei uns bleiben bis an's Ende der Welt. Nicht genügte es deiner Güte, für uns zu sterben, Sakramente uns zu hinterlassen, und selbst Engel uns zu Hütern zu geben; nein, du selbst, du Herr unendlicher Majestät, wolltest in so niederer Brodsgestalt bei uns, in unserer Mitte bleiben. — O Gluth, die mich entflammt, o Liebe,

die mich durchglüht, o meine Ruhe, o Liebe, die ewig glüht, und nie erlischt! Wann werde ich dich vollkommen lieben? Wann werde ich mit den Armen meiner Seele dich umfangen? Wann werde ich Alles außer dir von mir werfen, und mit ganz freiem Gemüthe und Herzen dich lieben? Wann wird meine Seele mit allen ihren Kräften und Vermögen völlig mit dir vereinigt werden?

Du, o liebreichster, liebenswürdigster, schönster, reichster, mächtigster König des Himmels, die Liebe und Anbetung aller Wesen! O Leben meiner Seele, der du, um das Leben mir zu geben, selbst gestorben bist, und sterbend den Tod überwunden hast! Ach, ertödte mich ganz, vertilge alle meine bösen Triebe, meinen eigenen Willen, und was immer mich hindern könnte, vollkommen in dir zu leben; und nach einem solchen Tode erwecke mich zu einem neuen Leben in dir, zu einem Leben in deiner Liebe und in deinem Gehorsam, daß ich immerdar deine Gebote und die Gebote derjenigen, die du mir vorgesetzt hast, mit aller Treue befolge, und ohne Unterlaß deinen Willen thue. O gütigster Jesus, verleihe mir, daß ich alle meine Sünden hasse und verabscheue, vor allem gottlosen Wesen zurückbebe, und von ganzem Herzen mich zu dir wende und dir anhange. In dir allein seien alle meine Wünsche vereinigt; in dir lebe mein Gedächtniß, mein Verstand, mein Wille und alle Kräfte meiner Seele. Amen!

Gebet, um das allerheiligste Sakrament anzubeten.

(Von H. M. Boudon.)

Mein Gott und mein Heiland, Jesus, wahrer Gott und wahrer Mensch, würdiges Schlachtopfer

des Allerhöchsten, lebendiges Brod und Quelle des ewigen Lebens! Ich bete dich von ganzem Herzen in diesem göttlichen Sakramente an, auch in der Absicht, alle Unehrerbietigkeiten, Entheiligungen und Gottlosigkeiten, die in diesem furchtbaren Geheimnisse gegen dich sind verübt worden, wieder gut zu machen. Ich werfe mich vor deiner heiligen Majestät nieder, um dich anzubeten im Namen aller derjenigen, die dir hier noch nie eine Ehre erwiesen haben, und so unglücklich sein werden, dir nie eine zu erweisen; wie die Irrgläubigen, die Gottesläugner, die Gotteslästerer, die Juden, die Abgötterer und alle Ungläubigen. Ich wünsche, mein Gott, dir so viele Ehre erweisen zu können, als sie dir miteinander erweisen würden, wenn sie dir da ihre Ehrfurcht und ihre Dankbarkeit treu bezeigten; und möchte in meinen Glauben, in meine Liebe und in das Opfer meines Herzens alle Ehre, alle Liebe und alle Verherrlichung zusammenfassen können, die sie immer alle Jahrhundert durch dir zu erweisen im Stande gewesen wären. Ich wünschte sogar mit aller Inbrunst meiner Seele dir so viel Lob und Preis darzubringen, als die Verdammten während der ganzen Dauer ihrer Strafen Schmähungen wider dich ausstoßen werden: und um diese Anbetung zu heiligen und sie dir wohlgefällig zu machen, vereinige ich sie, o mein Heiland! mit derjenigen deiner allgemeinen Kirche im Himmel und auf Erde. Sieh vielmehr darauf, wie mein Herz gegen dich gesinnt ist, als auf die Worte meines Mundes! Ich möchte dir Alles sagen, was dein Geist, um dich zu ehren, deiner heiligen Mutter und deinen Heiligen einflößt, und Alles, was du selbst Gott, deinem Vater, sagst in diesem glorreichen und hochwürdigen Sakramente, wo du sein immerwährendes Opfer bist, und in dem

seligen Schooße, wo er dich von aller Ewigkeit her erzeugt, wo du ihn vermöge des göttlichen Wesens unendlich lobest.

Gelobt und angebetet sei auf ewig das allerheiligste Sakrament des Altars!

Gebet des heiligen Bernard zu Jesus im allerheiligsten Altarssakrament.

Zu dir will ich kommen, o Jesus! bei dir will ich durch den Gedanken an deine Liebe — Freude und Wonne suchen. O wie gut, wie entzückend ist es in deinem Herzen zu wohnen! In diesem Tempel, in diesem Heiligthume, vor dieser Arche des neuen Bundes will ich anbeten, den Namen des Herrn preisen und mit David ausrufen: „Mein Herz hat einen Platz gefunden, wo ich meinen Gott anbeten kann." Ich habe das Herz meines Königs, meines Bruders, meines Freundes — meinen liebreichen Jesus gefunden. Ich will dich, holdseliger Jesus! anbeten; o laß nur mein Flehen in das Heiligthum der Erhörung dringen; ja, verschließe mich ganz in dein Herz!

Jesus, du Schönster aus den Menschenkindern allen, wasche mich immer mehr von meiner Ungerechtigkeit, und reinige mich von meiner Sünde, damit ich durch dich, o Reinster! gereiniget — mich dir nahe, in deinem Herzen alle Tage meines Lebens eine Herberge finden und deinen Willen erkennen und vollziehen könne. Deßwegen ist ja deine Seite eröffnet, auf daß wir einen Zutritt finden. Deßwegen ist dein Herz verwundet, daß wir in demselben und in dir, frei von den äußerlichen Zerstreuungen, eine Wohnstätte haben können. Auch deßwegen ist dein Herz verwundet, daß wir an der sichtbaren Wunde die unsichtbare Wunde deiner Liebe

erkennen sollen. Wie konnte sich die Flamme deiner Liebe noch heller zeigen, als dadurch, daß deine Liebe nicht nur den Leib, sondern selbst das Herz, durch die Lanze verwunden ließ? O! wer soll dieses verwundete Herz nicht lieben, wer so ein liebend Herz nicht entgegen lieben?

Vertrauensvolle Hingebung.

Du einzige Hoffnung meiner armen Seele! Hungernd und durstend, nackt und elend war ich; matt und kraftlos in der Trennung von dir, bin ich nach langem Irren wieder heimgekehrt zu dir, o Quell des Lebens! Du hast meine Seele mit himmlischer Süßigkeit erquickt; du gabst mir zu trinken, du, der du dem samaritanischen Weibe Ströme des lebendigen Wassers verhießest, wenn sie dich darum anflehe; Herr, ich flehe ferner: Gib mir dieses Wasser!

Weit ist die Pilgerschaft — mühevoll die Lebensreise — ohne dich, ohne die Hilfe deiner Gnade müßte ich erliegen! Verwundet und voll Krankheiten fand meine Seele ihre Genesung wieder im hochheiligen Sakramente — doch schwach und gebrechlich ist sie, finster und kalt, durchglühen sie nicht deine Strahlen, du Sonne der Liebe, des Lichtes und des Lebens! In diesem heiligen Sakramente aber spendest du mir Kraft gegen meine Feinde, Stärke zum Sieg über meine Leidenschaften, und sättigest den Geist mit der Fülle aller himmlischen Liebes-Gaben; in demselben empfange ich deine verzeihende Gnade für das Vergangene, deine stärkende Gnade für die Zukunft.

Geliebter Meister, wie ist mir hier so wohl! Treten auch alle meine Vergehungen wieder vor meine Augen, sehe ich Sünde auf Sünde gehäuft,

steht meine ganze Schwäche vor mir, — ich darf nicht verzagen, ich darf zu dem hineilen, an den mich halten, der die Mühseligen und Beladenen zu sich ruft, und sie mit unendlicher Seligkeit erquickt. Herr, du hast auch mich gerufen, bist auch meine Erquickung geworden; mit Thränen der Reue benetze ich, wie Magdalena, deine Füße, aber auch mit Vertrauen blicke ich zu dir hinauf; denn du sprachst das süße Wort: Deine Sünden sind dir vergeben, geh' in Frieden!

Ja, Jesus, mein guter Hirt, grenzenlos ist mein Vertrauen! Ach, nimm das reuige Schäflein auf deine Hirtenschultern, das du heute so großer Gnade gewürdigt hast! Laß es einen Blick werfen in dein liebeflammendes Herz! Laß in meiner Seele immer das freundliche Wort ertönen, das du zu deinem Jünger sprachest: Fürchte dich nicht, siehe, ich bin es! — Ach, Herr Jesus! — Amen! —

Gebet zu Gott dem Sohne, Jesus Christus.

Für dieses Gebet zu dem hochheiligen Sakramente und Herz Jesu gesprochen, ist Ablaß von 100 Tagen einmal des Tages verliehen, für sich oder Abgestorbene. Pius VII.

Sieh, mein liebenswürdigster Jesus, wie weit doch deine unaussprechliche Liebe geht! Du hast mir von deinem Fleische und kostbaren Blute ein göttliches Mahl bereitet, um dich mir ganz zu schenken! Wer hat dich wohl zu solchen Ausbrüchen der Liebe bewegen? Gewiß niemand Anderer, als dein liebebrennendes Herz. — O anbetungswürdiges Herz meines Jesus, glühender Ofen der göttlichen Liebe! schließe meine Seele in deine allerheiligste Herzenswunde ein, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott, der mir so wunderbare Proben seiner Liebe gab, hinwieder zu lieben. Amen.

Tagzeiten
von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Zur Mette.

Antiphon. Gepriesen sei die heiligste und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Herr! öffne meine Lippen.

R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

O heiligste Dreifaltigkeit,
Du Licht, das unbegreiflich ist,
Dreifach in Einer Wesenheit
Sei von dem Erdenstaub gegrüßt.

Antiphon. Gepriesen sei die Alles schaffende und erhaltende, heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen

Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Schon blinkt der Morgenstern uns dort,
Er geht der Sonne froh voran;
Die Finsternisse eilen fort:
Sei Gott uns Licht auf uns'rer Bahn.

Antiphon. Dank sei dir, o Gott! Dank dir, wahre und einzige Dreieinigkeit, einzige und höchste Gottheit, heilige und einzige Dreieinigkeit.

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

V. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Dreieiniger Gott, der du voll Macht
Regierst das unermeß'ne All.
Dir singen wir, vom Schlaf erwacht,
Dir tönt des Lobes erster Schall.

Antiphon. Dir sei Ehre, dir sei Ruhm und Dank in alle Ewigkeit; gepriesen und gelobt und hoch erhoben werde der Name deiner Herrlichkeit. O heilige Dreifaltigkeit!

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
V. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Reich uns Erwachenden die Hand,
Daß nüchtern sich der Geist erschwingt,
Daß warm das Herz, hell der Verstand,
Die Huldigung des Dankes bringt.

Antiphon. Gott Vater die Liebe, Gott Sohn die Gnade, die Gemeinschaft Gott der heilige Geist; wahrhaftig ist der Vater, die Wahrheit der Sohn, die Wahrheit der heilige Geist. Einer Wesenheit sind Vater, Sohn und heiliger Geist. O heilige Dreifaltigkeit!

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.
R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Du Gott voll Huld und Gütigkeit,
Der du regierst all das, was ist,
Der du nur Eins in Wesenheit,
Doch dreifach in Personen bist!

Antiphon. Zu dir rufen wir, dich loben wir, dich beten wir an, unsere Hoffnung, unser Ruhm, befreie uns, belebe uns, o heilige Dreifaltigkeit!

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.
R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Des Morgens Hoffnung warest du,
Des Abends hoffen wir auf dich;
Hilf uns, daß wir nach sanfter Ruh',
Einst, Gott, dich loben ewiglich.

Antiphon. Dich Gott, den Vater, ungezeugt, dich Sohn, den Eingebornen, dich Tröster, heiliger Geist, dich heilige und unzertheilte Dreieinigkeit bekennen wir mit Herz und Mund, und loben und preisen dich, dir sei Ruhm in Ewigkeit. Amen.

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

Antiphon. Gepriesen sei die heilige und unzertheilte Dreieinigkeit, jetzt und allezeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Kehre uns zu dir, o Gott! unser Heil.

R. Und wende ab von uns deinen Zorn.

V. Gott! merk' auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

V. Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Dir, Vater, Sohn und heil'ger Geist,
Der heiligsten Dreifaltigkeit
Sei Ruhm und Ehre; Gott dich preist
Dieß All in alle Ewigkeit.

Antiphon. Ehre sei dem Vater, der uns erschaffen, Ehre dem Sohne, der uns erlöset, Ehre dem heiligen Geiste, der uns geheiliget hat. Ehre sei der höchsten und unzertheilten Dreieinigkeit, unserm Gott in Ewigkeit. Amen.

V. Laßt uns preisen den Vater, Sohn und heiligen Geist.

R. Laßt uns ihn loben und hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deinen Dienern die Gnade ertheilt hast, die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit in dem wahren Glaubensbekenntnisse zu erkennen, und die Einheit in der Macht der Majestät anzubeten; verleihe, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens wider alle Widerwärtigkeiten verwahrt werden durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir ein gleicher Gott lebt und regiert, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu deinem höchsten Ruhm und Preis
Sei heiligste Dreifaltigkeit,
Nach uns'rer schwachen Menschenweis,
Dieß kleine Taggebet geweiht. Amen.

Anbetung und Danksagung.

Dreieiniger Gott, Vater, Sohn und heiliger Geist! mein letztes Ziel und Ende! Ich bete dich an mit demüthigster Ehrfurcht; dich preise ich mit

allen Menschen auf Erden, die deinen heiligen Namen kennen. Tief durchdrungen von den unzählbaren und unermeßlichen Wohlthaten, die du mir seit dem ersten Augenblicke meines Daseins bis auf gegenwärtige Stunde erwiesen hast, sage ich dir Dank aus allen meinen Kräften. Ich danke dir, himmlischer Vater! daß du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast, und noch erhältst, damit ich dich und deinen Sohn und den heiligen Geist hier erkenne und liebe, dort in Ewigkeit besitze und mit den heiligen Engeln lobpreise. Ich danke dir, ewiger Sohn Gottes! daß du aus Liebe zu mir die menschliche Natur angenommen, dein Blut für mich vergossen, und den bittersten Tod gelitten hast, um mich vom ewigen Tod zu befreien, und mit deinem Vater auszusöhnen. Ich danke dir, heiliger Geist! daß du dir durch die heilige Taufe meine Seele zur Wohnung genommen, mich geheiliget, und zum Erben des Himmelreiches gemacht hast. Wie kann ich dir dafür, allerheiligste Dreifaltigkeit, würdigen Dank erzeigen? Ihr heiligen Geister, ihr Auserwählte Gottes, und du vorzüglich, die von allen Geschlechtern selig gepriesen wird, du Gebenedeite unter den Weibern, jungfräuliche Mutter Maria, bringet ihr, statt meiner, dem Herrn euere Lobeserhebungen und Dankgesänge dar; denn wenn ich auch so viele Zungen, als Glieder hätte, so wäre ich doch nicht vermögend, meinem Gott den gebührenden Dank zu bezeigen. Amen.

Litanei
von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O unbegreifliche Majestät,
O unermessene Macht,
O unendliche Weisheit,
O unaussprechliche Güte,
O ewige Wahrheit,
O König, allmächtiger Gott,
Der du allein und ein Gott bist,
In dem wir leben, uns bewegen und sind,
Von dessen Herrlichkeit die ganze Erde erfüllt ist,
Dem allein Lob und Preis gebührt,
Der du uns tröstest in unserer Trübsal,
Der du allein große Wunder thust,
Der du bist, und warst, und kommen wirst,
Im Gerichte erschrecklich und gerecht,
In deinem Reiche glorreich und bewunderungswürdig,
O Vater, aus welchem Alles,
O Sohn, durch welchen Alles,
O heiliger Geist, in welchem Alles,
O ungezeugter Vater,
O eingeborner Sohn,
O heiliger Geist, der du von beiden ausgehest,

erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von aller Sünde,
Von allem Unglauben,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von Verachtung deiner Gaben,
Von Geringschätzung deiner heiligen Geheimnisse,
Vom ewigen Tode,
Von allem Uebel,
Durch deine Allmacht,
Durch deine Weisheit,
Durch deine große Barmherzigkeit,
Durch deine Geduld und Langmuth,

erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder,
Daß du uns verleihen wollest, dich, den wahren Gott, allezeit und überall zu bekennen,
Daß wir dich, den einen Gott, in der Dreieinigkeit und die Dreiheit in der Einheit anbeten,
Daß wir dich von ganzem Herzen lieben,
Daß du das christliche Volk in deinem Namen heiligen, und in der Heiligkeit erhalten wollest,
Daß du den Irrenden die Gnade zur Rückkehr auf den Weg der Gerechtigkeit ertheilen wollest,
Daß du deine Kirche leiten und trösten wollest,
Daß du die Feinde deiner Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Fürsten Friede und Einigkeit geben wollest,
Daß du die bei Ungläubigen gefangenen Christen stärken und trösten wollest,
Daß du sie aus ihrer Gefangenschaft erlösen wollest,
Daß du allen abgeschiedenen christgläubigen Seelen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,

wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Ave Maria ꝛc.

V. Lasset uns benedeien den Vater und den Sohn mit dem heiligen Geiste.
R. Lasset uns ihn loben und überaus hoch erheben in Ewigkeit.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du uns, deinen Dienern verliehen hast, im Bekenntnisse des wahrhaften Glaubens die Glorie der ewigen Dreifaltigkeit zu erkennen, und in der Macht der Herrlichkeit die Einheit anzubeten: wir bitten dich, daß wir durch die Festigkeit dieses Glaubens gegen alle Widerwärtigkeiten beschützet werden. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Glaubensbekenntniß des heiligen Athanasius.

Wer selig werden will, muß sich vor Allem zum katholischen Glauben bekennen.

Ewig, ohne Rettung ist verloren ein Jeder, welcher diesen Glauben nicht unverletzt in seinem ganzen Umfange bewahrt.

Der katholische Glaube aber besteht darin, daß wir Einen Gott in der Dreifaltigkeit, und die Dreifaltigkeit in der Einheit anbeten.

Daß wir die Personen unter einander nicht vermischen, und ihre Wesenheit nicht trennen.

Denn eine andere ist die Person des Vaters, eine andere die Person des Sohnes, und eine andere die Person des heiligen Geistes.

Aber in dem Vater, in dem Sohne und dem heiligen Geiste ist nur Eine Gottheit; sie sind gleich an Herrlichkeit, und gleich ewig ihre Majestät.

Wie der Vater, so der Sohn, so der heilige Geist.

Unerschaffen ist der Vater, unerschaffen ist der Sohn, unerschaffen ist der heilige Geist.

Unermeßlich ist der Vater, unermeßlich ist der Sohn, unermeßlich ist der heilige Geist.

Ewig ist der Vater, ewig ist der Sohn, ewig ist der heilige Geist.

Und doch sind nicht drei Ewige, sondern nur Ein Ewiger.

So wie nicht drei Unerschaffene, noch drei Unermeßliche sind, sondern nur Ein Unerschaffener und Ein Unermeßlicher.

Ebenso ist der Vater allmächtig, allmächtig ist der Sohn, allmächtig der heilige Geist.

Und doch sind nicht drei Allmächtige, sondern nur Ein Allmächtiger.

Der Vater ist Gott, der Sohn ist Gott, der heilige Geist ist Gott.

Und doch sind nicht drei Götter, sondern ist nur Ein Gott.

Herr ist der Vater, Herr ist der Sohn, Herr ist der heilige Geist.

Doch sind nicht drei Herren, sondern nur Ein Herr.

Denn sowie die christliche Wahrheit uns anwei-

set, jede einzelne Person als Gott und Herrn zu bekennen, so verbietet uns die katholische Religion, drei Götter oder Herrn zu glauben.

Der Vater ist durch Niemand hervorgebracht, nicht erschaffen, nicht erzeugt.

Der heilige Geist ist vom Vater und dem Sohne nicht gemacht, nicht geschaffen, nicht erzeugt, sondern ausgegangen.

Es ist also Ein Vater, nicht drei Väter; Ein Sohn, nicht drei Söhne; Ein heiliger Geist, nicht drei heilige Geister.

Und in dieser Dreieinigkeit ist nichts früher, nichts später, nichts größer, nichts kleiner, sondern alle drei Personen sind gleich ewig, und sich selbst einander völlig gleich.

Nach dieser Lehre ist daher die Einheit in der Dreifaltigkeit, und die Dreifaltigkeit in der Einheit zu verehren.

Wer also selig werden will, soll auf diese Art an die Dreieinigkeit glauben.

Zum ewigen Heile ist aber auch nothwendig, daß er an die Menschwerdung unsers Herrn Jesu Christi aufrichtig glaube.

Der wahre Glaube fordert also unser Bekenntniß, daß unser Herr Jesus Christus Gottes Sohn, Gott und Mensch sei.

Er ist Gott aus der Wesenheit des Vaters von Ewigkeit erzeugt, und er ist Mensch aus der Wesenheit der Mutter in der Zeit geboren.

Ein vollkommener Gott, ein vollkommener Mensch, der aus einer vernünftigen Seele und aus einem Leibe besteht.

Er ist dem Vater gleich nach seiner Gottheit; er ist geringer als der Vater nach seiner Menschheit.

Obschon er Gott und Mensch ist, so sind doch nicht zwei, sondern nur Ein Christus.

Ein Christus; nicht als ob die Gottheit in Fleisch verwandelt wäre, sondern weil die Menschheit in die Gottheit aufgenommen wurde.

Ein Christus; nicht durch die Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person.

Denn so wie die vernünftige Seele und der Leib nur Ein Mensch ist, so ist Gott und Mensch nur Ein Christus.

Der für unser Heil gelitten hat, zur Vorhölle hinabgestiegen, und am dritten Tage von den Todten auferstanden ist.

Er ist aufgefahren in den Himmel, und sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Bei seiner Ankunft werden alle Menschen auferstehen mit ihren Leibern, und werden Rechenschaft geben von ihren Handlungen.

Und die Gutes gethan haben, werden eingehen in das ewige Leben; die aber Böses, in das ewige Feuer.

Das ist der katholische Glaube; Niemand kann selig werden, der sich nicht fest und aufrichtig zu diesem Glauben bekennt.

Kurze Tagzeiten
zu dem heiligen Geiste.

Zur Mette.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.

R. Amen.

V. Herr! öffne meine Lippen.
R. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
V. O Gott! habe Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Komm, o heil'ger Geist! und wehe,
Send uns von des Himmels Höhe,
Deines Lichtes heil'gen Strahl!
Komm, o Vater, du der Armen,
Gabenspender voll Erbarmen!
Füll' die Herzen allzumal.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns und alles wird neu geschaffen werden.
R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.
R. Amen.
V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Heil'ger Geist, du Gast der Seele!
Salbest sie mit Himmelsöle,
Fächelst linde Ruhe ihr;
Labsal in des Lebens Mühen,
Kühlung in des Kampfes Glühen,
Trost im Weinen ist bei dir.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns, und alles wird neu geschaffen werden.

R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.

R. Amen.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Heil'ger Geist! zünd' in den Herzen
Deines Glanzes helle Kerzen,

Sel'ges, wonnevolles Licht;
Nichts ist in der Menschenseele
Ohne Irrthum, ohne Fehle,
Wenn dein Anhauch ihr gebricht!

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns, und alles wird neu geschaffen werden.
R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.
R. Amen.
V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe,
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Heiligster! laß Bußgedanken
Durch die ganze Seele ranken,
Welche scharf wie Dornen sind,
War ich für das Gute blind,
Auf daß ich mit Gnadenähren
Froh mich könne wieder nähren.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die

Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns, und alles wird neu geschaffen werden.

R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Non.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.

R. Amen.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater rc.

Lobgesang.

Tilge, Gottes Geist! die Sünden,
Laß Vergebung bei dir finden;
All was wund ist, mache heil,
Alles Starre mach gelinde,
Was erkaltet ist, entzünde,
Das Verirrte lenk' zum Heil.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns, und alles wird neu geschaffen werden.

R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.
R. Amen.
V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Heiligster! aus Himmelsauen
Gieß in uns, die dir vertrauen,
Siebenfält'gen Gnadenfluß;
Gib des Lebens sel'ge Wendung,
Gib der Tugenden Vollendung,
Wenn der Tod erfolgen muß.

Antiphon. Komm heiliger Geist, erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Gieße aus deinen Geist über uns und alles wird neu geschaffen werden.
R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr, wir bitten dich, daß immer bei uns sei Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten

beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

V. Die Gnade des heiligen Geistes erleuchte unsere Sinne und Herzen.
R. Amen.
V. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
R. Und wende ab von uns deinen Zorn.
V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Sei, o Geist! mit deinen Sternen
Eine Feuersäule mir,
Die mich zu den bessern Fernen
Lenket aus den Tiefen hier,
Auf daß nach dem Wanderzuge
Ganz von Gnadenduft umweht,
Einst im gottentzückten Fluge
Heimwärts meine Seele geht.

Antiphon. Komm, heiliger Geist, erfülle die Herzen der Gläubigen, und zünde an in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende aus deinen Geist, so werden die Dinge erschaffen werden.
R. Und du wirst erneuern das Angesicht der Erde.

Gebet.

Herr! wir bitten dich, daß immer bei uns sei die Gnade des heiligen Geistes, welche unsere Herzen mildreich reinige, und vor allen Widerwärtigkeiten beschirme. Durch unsern Herrn Jesus Chri-

stus, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Schlußgebet.

Nimm, o heiliger Geist, ewige göttliche Liebe! dieses Taggebet, welches ich unwürdiges Geschöpf zu deiner Ehre verrichtet habe, gnädigst an; erwähle meine arme Seele zu einer dir angenehmen Wohnung, und weiche mit deiner Liebe nimmermehr von mir. Ich schenke dir hingegen Leib und Seele, besitze sie vollkommen als dein Eigenthum. Alle meine Kräfte will ich hiefür nicht anders gebrauchen als zur Liebe gegen dich und zu deiner größern Ehre. Amen.

Litanei
zum heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Heiliger Geist, erhöre aus!
Geist des Trostes, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, einiger Gott,
Geist der Wahrheit,
Geist der Weisheit,
Geist des Verstandes,
Geist der Stärke,
Geist der Gottseligkeit,
Geist des rechten Rathes,
erbarme dich unser!

Geist der Wissenschaft,
Geist der heiligen Furcht,
Geist der Liebe,
Geist der Freuden,
Geist des Friedens,
Geist der Geduld,
Geist der Gütigkeit,
Geist der Frömmigkeit,
Geist der Langmuth,
Geist der Sanftmuth,
Geist des Glaubens und der Hoffnung,
Geist der Bescheidenheit,
Geist der Mäßigkeit,
Geist der Keuschheit,
Geist der Demuth,
Geist der Vorsicht,
Geist des Lebens und des Heiles,
Geist der Tugenden,
Geist der heiligmachenden Gnade,
Geist der Kindschaft Gottes,
Reiniger unserer Seelen,
Heiligmacher und Regierer der katholischen Kirche,
Erforscher der Herzen und Nieren,
Ausspender der himmlischen Gaben,
Richter der Gedanken und Anschläge des Herzens,
Sicherer Schutz in aller Widerwärtigkeit,
Süßigkeit aller Anfangenden in deinem Dienste,
Kraft aller Zunehmenden,
Krone der Vollkommenen,
Freude der Engel,
Licht der Patriarchen,
Begeisterung der Propheten,
Mund und Weisheit der Apostel,
Sieg der Martyrer,

} erbarme dich unser!

Wissenschaft und Verstand der Bekenner, erbarme dich unser!

Reinigkeit der Jungfrauen, erbarme dich unser!

Salbung aller Heiligen, erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o heiliger Geist!

Sei uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!

Von allem Uebel,

Von aller Sünde,

Von allen Versuchungen und heimlichen Nachstellungen des Teufels,

Von aller Vermessenheit und Verzweiflung,

Von aller Bestreitung der anerkannten Wahrheit,

Von aller Mißgunst der göttlichen Gnade,

Von aller Hartnäckigkeit und Unbußfertigkeit,

Von aller Nachlässigkeit und Trägheit,

Von aller Unreinigkeit des Geistes und des Leibes,

Von aller Spaltung und Irrlehre,

Von allen bösen Gesinnungen,

Von dem ewigen Tode,

Durch dein Hervorgehen aus dem Vater und Sohn,

Durch die wunderbare Empfängniß des Sohnes Gottes,

Durch deine Erscheinung bei der Taufe Christi,

Durch deine Erscheinung bei der Verklärung des Herrn,

Durch deine Ankunft am Pfingstfeste,

Am Tage des Gerichtes,

erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Glieder der Kirche lebendig machen und heiligen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle Völker in der Einheit des katholischen Glaubens versammeln wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns mit deiner heiligen Gnade überall zuvorkommen, begleiten und unterstützen wollest,
Daß du uns die Gabe der Andacht und Gottseligkeit schenken wollest,
Daß du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu dir empor richten und heiligen wollest,
Daß du uns Hilfe und Schutz in der wahren Demuth und allen andern Tugenden geben wollest,
Daß du den Willen und die Lust zu der heiligen Armuth in uns vermehren wollest,
Daß du die Gabe der sanftmüthigen Geduld in uns pflanzen wollest,
Daß du in uns den Hunger und Durst nach der wahren Gerechtigkeit erregen wollest,
Daß du uns zu Gefäßen deiner Liebe machen wollest,
Daß du einen neuen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,
Daß du uns den wahren Frieden und Ruhe des Herzens geben wollest,
Daß du uns um der Gerechtigkeit willen Verfolgung zu leiden, würdig und stark machest,
Daß du uns in deinen Gnaden befestigen wollest,
Daß du uns in die Zahl deiner Auserwählten aufnehmest,
Daß du uns erhören wollest,
Heiliger Geist Gottes,

} wir bitten dich, erhöre uns.

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gieße über uns aus den heiligen Geist!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, sende uns den verheißenen Geist des Vaters,

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib uns einen guten Geist.
Heiliger Geist, erhöre uns!
Heiliger Geist, du Tröster, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

V. Gieß deinen heiligen Geist über uns aus, und Alles wird neu geschaffen werden.
R. Und du wirst die Gestalt der Erde erneuern.
V. Schaffe in uns, o Gott! ein reines Herz,
R. Und erneuere in mir einen rechten Geist.
V. Verwirf mich nicht vor deinem Angesicht,
R. Und nimm den heiligen Geist nicht von mir.
V. Laß mir wieder kommen die Freude deines Heils.
R. Und die Allmacht des heiligen Geistes erhalte und festige mich.
V. Die Gnade des heiligen Geistes
R. Erleuchte unsere Sinne und Herzen.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und mein Rufen komme zu dir.

Gebet.

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des heiligen Geistes unterwiesen hast, laß uns auch in demselben Geiste zur rechten Weisheit gelangen, und seines Trostes stets froh werden.

Wir flehen zu dir, o Herr! laß den Tröster, der von dir ausgeht, unsern Verstand erleuchten, und uns, wie es dein Sohn verheißen hat, in alle Wahrheit einführen.

Laß uns, wir bitten dich darum, o Herr! die Kraft des heiligen Geistes stets beistehen, welche in

Liebe unsere Herzen reinige, und von allem Widerwärtigen beschirme.

O Gott! dem alle Herzen offen stehen, zu dem alles Wollen, auch das Leiseste, hörbar spricht, und für den das Verborgenste unverborgen ist; sende uns den heiligen Geist, und reinige durch ihn alle Gedanken unserer Herzen, damit wir fähig werden, dich vollkommen zu lieben und würdig zu preisen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist deine ganze Kirche geheiligt und regiert wird, erhöre uns, die wir für alle geistlichen Orden demüthig bitten, daß vermöge der Größe deiner Gnaden von allen Angehörigen derselben dir treu gedient werde. Durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet,
R. Und mein Rufen laß zu dir kommen!
V. Lasset uns den Herrn loben,
R Und ihm Dank sagen!
V. Laß auch, o Allbarmherziger! die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen im Frieden ruhen.
R. Amen.

Veni Creator Spiritus.*)

Komm, Schöpfer, Geist, komm in mein Herz,
Und zieh' es allzeit himmelwärts!

---

*) Ein Ablaß von 100 Tagen für jedesmal, — ein Ablaß von 300 Tagen, so oft dieser Hymnus am Pfingstsonntage und in seiner Oktav andächtig gebetet wird, — ein vollkommener Ablaß einmal im Monate, wenn man selben jeden Tag einmal oder mehreremal betet. — Pius VI. 26. März 1796.

Erfüll' mit Gnad' und Himmelslust
Die liebend dir geweihte Brust!

Der du ein Tröster wirst genannt,
Von Gott, dem Höchsten, uns gesandt.
O Lebensquell, o Liebesgluth!
Wie salbest du den Geist mit Muth!

Geschenk, uns siebenfach gesandt,
Du Finger Gottes rechter Hand,
Der du, wie uns der Herr verheißt,
Die Kunst, zu reden, uns verleihst.

Dem Geist gib Licht und hellen Schein,
In's Herz gieß Liebe uns hinein;
Durch Tugend stärke dauerhaft
Auch uns're schwache Körperkraft.

Den Feind vertreib' von diesem Ort,
Den Frieden schenk' uns fort und fort,
Wenn du so unser Führer bist,
Laß meiden uns, was schädlich ist.

Den Vater laß uns allezeit
Sammt seines Sohnes Göttlichkeit
Erkennen, und auch ehren dich,
O Geist von Beiden, ewiglich.

Den Vater auf dem Himmelsthron
Und seinen eingebornen Sohn,
Den glorreich Auferstand'nen preist,
Den Tröster auch, den heil'gen Geist. Amen.

Bitte

um die sieben Gaben des heiligen Geistes.

Komm, o Geist der Weisheit! besitze mein Herz und Gemüth; lehre mich die himmlischen Güter so betrachten und schätzen, daß ich Alles, was vergänglich und irdisch ist, gering achte, und nur das Ewige liebe und suche. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist des Verstandes! erleuchte meine Seele, damit sie dein göttliches Wort und die Geheimnisse des Glaubens zu ihrem Heile richtig verstehe und dadurch zu deiner und des Vaters und des Sohnes Erkenntniß gelange. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist des Rathes! regiere mein Herz in allen Geschäften, schrecke es ab vom Bösen und neige es zum Guten; führe und leite mich in allen vorkommenden Zweifeln, damit ich den rechten Weg nie verfehle, der mich zu meinem letzten Ziel und Ende, der ewigen Seligkeit, führen soll. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist der Stärke! nimm deine Wohnung in meinem Herzen, richte es auf in aller Betrübniß, stärke es in allen Leiden und Widerwärtigkeiten, gib ihm Kraft wider alle feindliche Anfälle, damit ich nie von den Feinden meines Heils überwunden werde, sie allzeit besiege und dir wohlgefalle. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist der Erkenntniß! lehre mich alle eitlen Dinge dieser Welt nach ihrem Werthe und Nutzen erkennen und unterscheiden, damit ich dieselben allzeit zu deiner Ehre und zu meinem Heile zu gebrauchen wisse. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist der Gottseligkeit! bewege

mein Herz zu wahrer Andacht und heiliger Liebe Gottes, damit ich in allen Uebungen der Frömmigkeit und Tugend nichts anders als Gott allein suche, ihn durch die Liebe finde und zu seinem ewigen Besitz gelangen möge. Amen. — Vater unser ꝛc.

Komm, o Geist der Furcht Gottes! durchdringe mein Herz mit deiner heilsamen, kindlichen Furcht, damit ich dich, meinen Gott und Herrn, allzeit vor Augen habe, und vermeide, auch das Geringste zu thun, was den Augen deiner göttlichen Majestät mißfallen könnte. Amen. — Vater unser ꝛc.

Tagzeiten

zu der göttlichen Vorsehung.

Zur Mette.

V. Herr! thue auf meine Lippen.
R. So wird mein Mund dein Lob verkünden.
V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Kommt ihr Christen! laßt uns preisen,
Und lobsingend Ehr' erweisen,
Göttlicher Vorsichtigkeit!
Ihre Güte soll uns trösten,
Die dem Menschen ganz zum Besten,
Alles weislich hält bereit.

Antiphon. Gott regieret mich, und nichts wird mir mangeln. (Psalm 22.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Laudes.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Die Gott recht von Herzen lieben,
In dem Kreuz sich nicht betrüben,
Tragen es zu aller Frist,
So lang, bis Gott selbst es wendet,
Der es nur aus Liebe sendet,
Und auch ihr Beschützer ist.

Antiphon. Gott behütet und bewahret die, welche ihn lieben. (Psalm 144.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Prim.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Gottes Vorsicht wirkt im Stillen,
Suchet uns nach ihrem Willen,
Zuzuführen unserm Ziel;
Schickt bald Trost, bald Freud' dem Herzen,
Oft auch Trübsal, Krankheit, Schmerzen,
Gibt, wem, wo, und was sie will.

Antiphon. Auf dich bin ich festgestellt vom Mutterleibe an; von meiner Mutter Leibe an bist du mein Beschützer. (Psalm 70.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Terz.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Wie viel Unheil und Gefahren,
Würden täglich wir erfahren,

Wenn der liebevolle Gott
Uns nicht Hilfe würde senden,
Alles Unglück von uns wenden,
Uns erretten aus der Noth?

Antiphon. Ich will im Frieden schlafen und ruhen, denn du, o Herr! hast mich sonderlich festgestellt in der Hoffnung. (Psalm 4.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Sext.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Gott läßt Manchen oft sehr drücken,
Doch er wird ihm Hilfe schicken,
Kommt heran die rechte Zeit.
Kann in Kreuz uns lange sehen,
Läßt uns doch nicht untergehen,
Hilft uns voll Barmherzigkeit.

Antiphon. Wenn ein Heerlager wider mich steht, so soll sich mein Herz nicht fürchten, wenn sich ein Streit wider mich erhebt, will ich mich auf Gott verlassen. (Psalm 26.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Non.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Oft wär' ich zu Grund gegangen,
Von der Sünde Macht gefangen,
Wenn nicht Gottes Gütigkeit,
Mir in Gnade so gewogen,
Mich zur Buße hätt' gezogen,
Durch so manches Kreuz und Leid.

Antiphon. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine gerechten Gesetze lerne. (Psalm 118.)
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine für-

sorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Vesper.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Scheint es, Alles sei verloren,
Ist auch Hilfe schon geboren,
Ganz getröstet glaub' ich dieß!
Wird die Hilfe auch verschoben,
Ist sie doch nicht aufgehoben,
Gott hilft endlich ganz gewiß.

Antiphon. Ich hebe meine Augen zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt, meine Hilfe ist von dem Herrn, der Himmel und Erde geschaffen hat. (Psalm 120.)

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Zur Complet.

V. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
R. Und wende von uns ab deinen Zorn.

V. O Gott! hab Acht auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Gott beschützt dich in Gefahren,
Er wird allzeit dich bewahren;
Groß ist seine Gütigkeit.
Ei! so lege ihm zu Füssen
Deine Sorg', du wirst genießen
Hier die Ruh' und dort die Freud'.

Antiphon. Wer unter dem Schutze des Allerhöchsten wohnt, der bleibt unter dem Schirm des allmächtigen Gottes im hohen Himmel. (Psalm 90.)
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! verleihe gnädigst, daß ich deiner göttlichen Fürsorge allzeit gedenke, aus meinem Herzen alle unnützen Sorgen vertreibe, und mich in allen Dingen voll Zuversicht an deine fürsorgende Güte halte; nimm alle meine Angelegenheiten in deine Obhut, und führe sie zu einem dir gefälligen und mir nützlichen Ende. Amen.

Litanei

zu der göttlichen Vorsehung.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus höre uns!

Christus erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Gott unser Beschützer,
Gott unser Herrscher und Regierer,
Gott unsere Hoffnung,
Gott unser Erleuchter,
Gott unser Fürsorger,
Gott unser Vater,
Gott unsere Zuflucht,
Gott unsere einzige Liebe,
Gott unsere einzige Freude,
Gott unser Erschaffer,
Gott unser Erhalter,
Heiliger Gott,
Heiliger starker Gott,
Heiliger unsterblicher Gott,
Allmächtiger Gott,
Allweiser Gott,
Unendlich gütiger Gott,
Fürsichtiger Gott,
Allerliebenswürdigster Gott,
O Gott, der du Alles, was auf Erden ist, zum Dienste der Menschen erschaffen hast,
Der du die Vögel der Luft und alle andern Thiere wunderbar erhältst und ernährst,
Der du die Lilien und Blumen des Feldes herrlich kleidest,
Der du die Früchte der Erde wachsen und zunehmen lassest,
Der du alle Haare des menschlichen Hauptes gezählt hast, so, daß auch keines derselben ohne deinen Willen abfällt,

} erbarme dich unser!

Der du alles dem Menschen zum Heile ordnest und leitest,
Der du auch die zeitlichen Trübsale und Leiden uns zum Nutzen schickest,
Der du schlägst, um zu heilen, und tödtest, um mit dir zum ewigen Leben zu vereinigen,
Der du durch Kreuz uns zur wahren Buße und Besserung des Lebens bekehrest,
Der du durch Verfolgung uns von der Welt und allem Irdischen abziehest, und zu der Erkenntniß deiner Hoheit führest,
Der du diejenigen, welche sich gänzlich deiner göttlichen Vorsichtigkeit überlassen, mitten in Nöthen mit wunderbarlicher Hilfe segnest,
Der du die, so auf dich hoffen, nicht lassest zu Schanden werden,

erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorn,
Von allem Mißtrauen auf die göttliche Vorsichtigkeit,
Von aller Ungeduld,
Von aller Kleinmüthigkeit in Kreuz und Leiden,
Von allem Murren und Klagen wider deine göttlichen Anordnungen,
Von allen Anfechtungen zur Verzweiflung, besonders in der Stunde des Todes,
Von überflüssiger Sorge in zeitlichen Sachen,

erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder bitten dich, erhöre uns.
Daß du uns verschonest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du in uns ein kindliches wahres Vertrauen zu deiner Vorsichtigkeit erwecken wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir in Glück und Unglück deine göttliche Vorsichtigkeit demüthig anbeten,
Daß wir Alles von deiner väterlichen Hand mit Dankbarkeit annehmen,
Daß wir unsern Willen jederzeit deinem heiligen Willen gleichförmig machen,
Daß wir im Leiden unsere Liebe gegen dich eifrig erzeigen mögen,
Daß du in allen Widerwärtigkeiten uns eine starkmüthige Geduld verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,

} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christus, höre uns. Christus erhöre uns.

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! erleuchte mich, und gib mir die Gnade, daß ich alles Glück und Unglück, welches mir je begegnen wird, als deine Schickung, deine weiseste Anordnung erkenne, und als eine Gutthat von deiner väterlichen Hand annehme. Ich bete dich demüthigst an, lobe und preise deine göttliche Vorsicht in allen und jeglichen Begebenheiten, glaube und vertraue deiner göttlichen Allmacht, daß sie uns helfen kann, deiner ewigen Weisheit, daß sie uns zu helfen weiß, deiner unendlichen Güte, daß sie uns helfen will, und bereue von ganzem Herzen alle Handlungen und Unterlassungen, welche diesem meinem festen Glauben und Vertrauen zuwider waren. Gewähre

mir Verzeihung, o barmherziger Gott! und verleihe mir, daß ich nicht allein hier, sondern auch dort in der himmlischen Glorie deine göttliche Vorsichtigkeit ewig loben und preisen möge. Amen.

Allgemeine Uebergabe
seiner selbst an Gott den Herrn.

Mein Gott und Herr! ich glaube an dich, stärke meinen Glauben; ich hoffe auf dich, vermehre meine Hoffnung; ich liebe dich, entzünde meine Liebe; ich bereue meine Sünden, verleihe mir ernstliche Reue.

Ich bete dich an, als meinen Schöpfer; ich trachte nach dir, als meinem letzten Ziel; ich danke dir, als meinem höchsten Wohlthäter; ich rufe zu dir als meinem allvermögenden Beschützer.

Mein Gott! leite mich durch deine Weisheit, bewahre mich vor Sünden durch das Andenken an deine Gerechtigkeit, tröste mich nach der Größe deiner Barmherzigkeit und beschütze mich durch deinen allmächtigen Arm.

Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, alle meine Worte, alle meine Werke und alle mir zustoßenden Widerwärtigkeiten, so, daß ich allzeit an dich denken, von dir reden, für dich handeln, und Alles deinetwegen übertragen will.

Herr! ich will Alles, was du willst, weil du es willst, wie du es willst, und so oft du es willst.

Ich bitte dich, erleuchte meinen Verstand, entzünde meinen Willen, reinige meinen Leib, und heilige meine Seele.

Mein Gott! gib mir die Gnade, meine begangenen Sünden abzubüßen, alle Anfechtungen zu

überwinden, gegen meine unordentlichen Anmuthungen muthig zu kämpfen, und die mir nothwendigen Tugenden zu üben.

Erfülle mein Herz mit zarter Liebe gegen deine unendliche Güte, mit wahrem Abscheu gegen meine verübten Fehler, mit rechtem Eifer für das Heil meines Nächsten, mit beständiger Verachtung der Welt und ihrer zeitlichen Freuden.

Gib, o Herr! daß ich mich allzeit unterthänig erzeige gegen meine Obern, liebreich gegen meine Untergebenen, getreu gegen meine, Freunde, und sanftmüthig gegen meine Feinde.

Hilf mir, daß ich die schnöde Weltlust überwältige durch Abtödtung, den Geiz durch Almosen, den Zorn durch Sanftmuth und die Lauigkeit durch wahre Andacht.

Mein Gott! ertheile mir die Gnade, daß ich verständig sei in meinen Beschlüssen, herzhaft in Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeiten, demüthig in glücklichen Tagen.

Laß nicht zu, o Herr! daß ich jemals vergesse der Aufmerksamkeit in meinem Gebet, der Mäßigkeit bei Tisch, der Gewissenhaftigkeit in meinen Geschäften, und der Beständigkeit in meinen guten Vorsätzen.

Erwecke in mir, o Herr! eine besondere Sorgfalt, mich jederzeit aufrichtig gegen mich selbst, ehrbar in meinen Gebärden, erbaulich in meinen Reden und tugendhaft in meinem Wandel zu erweisen.

Daß ich mich befleiße, unausgesetzt die Begierden der verkehrten Natur zu bezwingen, dem Zuge der Gnade zu folgen, dein heiliges Gesetz zu halten und die Seligkeit zu verdienen.

Mein Gott! lehre mich einsehen die Kleinheit der Erde, die Größe des Himmels, die Kürze der Zeit und die Länge der Ewigkeit.

Gib mir die Gnade, daß ich immer auf den Tod bereitet sei, daß ich dein Gericht fürchte, der Hölle entgehe, und die ewige Glückseligkeit erwerbe. Durch die Verdienste unsers Herrn Jesus Christus. Amen.

Zum Lobe Gottes.*)

Im Namen des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Gebenedeit sei Gott.

Gebenedeit sein heiliger Name.

Gebenedeit sei Jesus Christus, wahrer Gott und wahrer Mensch.

Gebenedeit sei der Name Jesus.

Gebenedeit sei Jesus im heiligsten Sakramente des Altars.

Gebenedeit sei die heiligste Maria, die erhabene Mutter Gottes.

Gebenedeit sei der Name der Jungfrau und Mutter Maria.

Gebenedeit sei Gott in seinen Engeln und seinen Heiligen.

---

*) Dieses Lob Gottes, zum Ersatz für die vielen Schmähungen seines heiligen Namens gebetet, hat Pius VII. (23. Juli 1801) mit Einem Jahre Ablaß für eine jedesmalige andächtige Darbringung versehen.

Verehrung der heiligen fünf Wunden Jesu.*)

Akt der Reue.

Gekreuzigter, liebevoller Heiland meiner Seele! Ich werfe mich vor dir nieder und gebe mich schuldig, daß ich dich so oft an's Kreuz geschlagen, als ich eine schwere Sünde beging, und dich mit unerhörtem Undank betrübte. O mein Gott! vollkommenstes, höchstes Gut, aller meiner Liebe würdig; der du mir stets so viel Gutes erwiesen; ich elender Mensch bin zwar nicht im Stande, das Geschehene ungeschehen und meine Missethaten wieder gut zu machen, wie ich es wohl sehnlichst wünschte; aber wenigstens bereue und verabscheue ich sie mit tiefstem Schmerz, weil ich dich, o unendliches Gut, so sehr dadurch beleidigt habe, und will mich bestreben, wie ich es hier zu deinen Füßen knieend verspreche, mit dir in deinen Schmerzen Mitleid zu tragen, dir zu danken und dich um Verzeihung zu bitten; und so rufe ich voll der Erkenntniß meiner Sündhaftigkeit mit Herz und Mund

Zur Wunde deines linken Fußes:

Ich verehre dich, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesus!

Ich bemitleide dich, o mein Heiland! wegen des heftigen Schmerzens, den du daran gelitten hast, und

---

*) Ein Ablaß von 100 Tagen einmal im Tage, ein vollkommener Ablaß am Feste der Kreuzerfindung (3. Mai), und am Feste der Kreuzerhöhung (14. Sept.), wenn man diese Gebete wenigstens zehnmal des Monats im Laufe des Jahres verrichtet. Pius VII. 29. Sept. 1807.

danke dir für die Liebe, womit du dich bemühtest, mich vom Wege des Verderbens zu erretten, wobei du dich an den Dornen meiner Sünden blutig verwundet hast. Ich opfere dem ewigen Vater deine Schmerzen und die Liebe deiner heiligsten Menschheit bei der Tilgung meiner Missethaten auf, die ich von nun an in bitterer und aufrichtiger Zerknirschung verabscheue.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Drücke, Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.

Zur Wunde des rechten Fußes.

Ich verehre dich, heiligste Wunde des rechten Fußes meines Jesus!

Ich bemitleide dich, o mein Erlöser! wegen des heftigen Schmerzes, den du dabei erlitten hast, und danke dir für die Liebe, die dich unter Todesangst dein Blut vergießen machte, um meine Vergehungen und die strafbare Befriedigung meiner ungezähmten Leidenschaften zu büßen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligen Menschheit auf, und bitte ihn um die Gnade, daß ich meine Vergehungen bitter zu beweinen anfange und in meinen guten Vorsätzen bis an's Ende verharre, ohne mich je mehr dem Gehorsam der göttlichen Gebote zu entziehen. —

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Drücke, Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.

Zur Wunde der linken Hand.

Ich verehre dich, heiligste Wunde der linken Hand meines Jesus!

Ich bemitleide dich, göttlicher Heiland! wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzes, und danke dir innigst, daß du mit so vieler Liebe meine Züchtigung und die ewige Verdammniß, die ich wegen meiner Missethaten verdient habe, bisher hast aufschieben wollen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner allerseligsten Menschheit auf, und bitte ihn um die Gnade, diese kurze Lebenszeit wohl zu benützen, damit ich würdige Früchte der Buße bringe und den Arm der göttlichen Gerechtigkeit entwaffne. —

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Drücke, Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.

Zur Wunde der rechten Hand.

Ich verehre dich, heiligste Wunde der rechten Hand meines Jesus!

Ich bemitleide dich, o Jesus! wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzes, und danke dir innigst für die Liebe, die du mir, trotz der Unterlassung meiner Gegenliebe, stets bewiesen hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf, und bitte ihn, mein Herz und meine Gesinnungen zu ändern, damit ich alle meine Werke ganz nach seinem göttlichen Wohlgefallen verrichte. —

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc. Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Drücke, Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.

Zur heiligen Seitenwunde.

Ich verehre dich, heiligste Seitenwunde meines Jesus!

Ich bemitleide dich, mein gekreuzigter Erlöser! wegen der erlittenen rohen Unbild, und danke dir für die Liebe, welche deine Brust und dein Herz durchstechen ließ, um durch Vergießung des letzten Tropfen Blutes und Wassers meine Erlösung überschwänglich zu machen. Ich opfere dem ewigen Vater diese Mißhandlung und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit auf, damit meine Seele in dem liebenswürdigsten Herzen sich verberge, welches willig und bereit ist, die größten Sünder aufzunehmen, und damit ich von diesem Herzen niemals geschieden werde. —

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Die Ehre sei dem Vater 2c.

Drücke, Mutter! jene Wunden,
Die dein Sohn am Kreuz empfunden,
Tief in uns're Herzen ein.

Grüße an Jesus.

Eine Gebetstunde vor dem allerheiligsten Altars-Sakramente.

Sei gegrüßt, o heiliges Haupt unsers Erlösers Jesus Christus, aus Liebe zu uns mit Dornen gekrönt, und mit einem Rohre geschlagen! *)

*) Nach jedem Gruß kann man ein Vater unser und Ave Maria beten.

Sei gegrüßt, du allerschönstes Angesicht unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen entstellt, verspieen und mit Backenstreichen schmerzlich geschlagen!

Seid gegrüßt, ihr allerfreundlichsten Augen unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen mit Thränen übergossen!

Sei gegrüßt, du honigfließender Mund unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen mit Galle und Essig getränkt!

Seid gegrüßt, ihr alleredelsten Ohren unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen mit Schmäh- und Lästerworten beleidigt!

Seid gegrüßt, ihr mildthätigsten Hände und Arme unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen am Kreuze ausgespannt und genagelt!

Sei gegrüßt, du allerreinste Brust unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen so beklommen und beängstigt!

Seid gegrüßt, ihr gnädigen Kniee unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen im Gebete so demüthig gebogen!

Seid gegrüßt, ihr verehrungswürdigen Füße unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen mit Nägeln durchbohrt!

Sei gegrüßt, o heiliger, jungfräulicher Leib unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen gegeißelt, verwundet und geschlagen!

Sei gegrüßt, du glorwürdige Seite unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen mit der Lanze durchstochen!

Sei gegrüßt, du allerkostbarstes Blut unsers Erlösers Jesus Christus, unsertwegen aus seinen Wunden und Herzen geflossen!

Sei gegrüßt, o allerheiligste Seele unsers Erlösers Jesus Christus, um unsertwillen am Kreuze ausgehaucht und in die Hände des Vaters empfohlen!

O Jesus! der du wirklich und wahrhaft und wesentlich in dem allerheiligsten Sakramente des Altars zugegen bist, und durch Einsetzung dieses wunderbaren Geheimnisses deine unbegreifliche Liebe zu uns armen, sündigen Menschen geoffenbart hast, ich empfehle dir ebenfalls heute und allzeit meine Seele, mein Leben, mein Herz, meinen Leib und meine Worte und Werke, meine Wohlthäter und Blutsverwandten, — die Seelen meiner Eltern, Brüder, Schwestern und aller meiner Freunde und Feinde, damit du uns Alle belehren, beschützen und befreien wollest aus jeder Gefahr, damit wir nach dem Verlaufe dieser Zeit zu dir gelangen in die selige Ewigkeit. Amen.

Bitte

um ein neues, dem Herzen Jesu gleichförmiges Herz.

In der Erkenntniß der Sündhaftigkeit und Verdorbenheit meines Herzens, und von Schmerz bewegt bei diesem Anblicke, rufe ich zu dir, o Gott der Erbarmung! schaffe in mir ein neues Herz, das würdig wäre, dir als Opfer dargebracht zu werden.

Ein neues Herz, das beim Anblicke seiner vielen und großen Sünden von inniger Reue ergriffen und durchdrungen ist.

Ein neues Herz, das sich ganz und aufrichtig von der Welt und ihren eitlen Freuden losreißt, und sich unbedingt dir ergibt.

Ein neues Herz, das Allen, die es gekränkt und beleidigt haben, aufrichtig vergibt, und Alles, was den Augen deiner göttlichen Majestät könnte mißfällig sein, heldenmüthig besiegt und überwindet.

Ein neues Herz, welches mit deiner Gnade, o

Gott! würdige Früchte der Buße bringt und mit Ernst nach Erwerbung der christlichen Tugenden strebt.

Ein neues Herz, das die Eigenliebe, die der göttlichen Liebe so sehr zuwider ist, immerdar bekämpft, und dich über Alles liebt, o Gott! und alle Menschen deinetwegen.

Ein neues Herz, welches wahrhaft bereit und entschlossen ist, Alles aufzuopfern, und lieber Alles zu leiden, als dir zu mißfallen und dein Herz zu betrüben.

Ein neues Herz, das bereit ist, nicht bloß in Freuden und Tröstungen, sondern auch in Leiden und Kreuz dir zu dienen, treu bis in den Tod.

Ein neues Herz, das, in deinen heiligen anbetungswürdigen Willen kindlich ergeben, zu allen Führungen der göttlichen Vorsehung stets bereit, sich als ein immerwährendes Schlachtopfer zur Verherrlichung deines göttlichen Namens anbietet.

Ein neues Herz, welches dem Herzen Jesu ganz ähnlich, immer für ihn lebt und schlägt, das nur ihn liebt, in der Liebe zu ihm stirbt, und würdig ist, zum Besitze seiner ewigen, heiligen Liebe zu gelangen. Amen.

Tägliche Aufopferung
zum heiligsten Herzen Jesu.*)

Ich, N. N., aus Dankbarkeit gegen dich, und um meine Untreue zu ersetzen, schenke dir mein Herz

*) Ein Ablaß von 100 Tagen, einmal des Tages, — ein vollkommener Ablaß einmal im Monate, wenn man diese Aufopferung täglich den ganzen Monat hindurch vor dem Bilde des allerheiligsten Herzens Jesu andächtig verrichtet. Pius VII. 9. Juni 1807, und 26. Nov. 1817.

und opfere mich dir ganz, mein liebenswürdiger Jesus! und nehme mir vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen. —

Litanei

zum göttlichen Herzen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Herz Jesu, des Sohnes des ewigen Vaters,
Herz Jesu, des Sohnes der Jungfrau Maria,
Herz Jesu, in dem die ganze Fülle der Gottheit wohnet,
Herz Jesu, in dem alle Schätze der Wissenschaft und Weisheit Gottes eingeschlossen sind,
Herz Jesu, durch dessen Fülle wir bereichert wurden,
Herz Jesu, unser Leben und unsere Hoffnung,
Herz Jesu, du Quelle des lebendigen Wassers,
Herz Jesu, du Gegenstand des höchsten Wohlgefallens des himmlischen Vaters,
Herz Jesu, du immerwährendes Schlachtopfer,
Herz Jesu, von Schmerzen wegen unserer Sünden zerknirscht,
Herz Jesu, mit Schmach ersättigt und bis in den Tod betrübt,
Herz Jesu, gehorsam bis zum Tod des Kreuzes,

} erbarme dich unser!

(Each of the following invocations is answered: erbarme dich unser!)

Herz Jesu, du vollkommenstes Muster aller Tugenden,
Herz Jesu, vom Feuer der göttlichen Liebe ganz entflammt,
Herz Jesu, du Thron der Güte und Erbarmung Gottes,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Wohnung der gerechten Seelen,
Herz Jesu, unsere Stärke in den Versuchungen,
Herz Jesu, du sanftmüthigstes und demüthigstes Herz,
Herz Jesu, du Mittelpunkt und Vorbild aller Herzen,
Herz Jesu, du Quelle der ewigen Freuden,
Herz Jesu, voll Zärtlichkeit, Sanftmuth und Liebe gegen die Menschen,
Herz Jesu, du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, du Erquickung der Seelen im Fegfeuer,

erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesus!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du, Maria ꝛc.

Antiphon. Kommet Alle, die ihr mit Arbeit und Mühseligkeiten beladen seid, das Herz Jesu wird euch erquicken; ihr werdet Ruhe für eure Seele bei ihm finden, und ihr werdet in Gott, euerm Heilande, frohlocken.

V. In dem Herzen meines Erlösers will ich in Ewigkeit wohnen.
R. Da werde ich vor allen Feinden beschützet, und sicher ruhen können.

Gebet.

Liebenswürdigstes Herz, du Herz meines Gottes, du Sitz aller Tugenden, aller Weisheit und Vollkommenheit, du kostbares Werkzeug meiner Erlösung, du vollkommenstes Vorbild, nach dem mein Herz gestaltet sein soll; ich bete dich an, ich danke dir, ich bereue, verfluche, verabscheue und widerrufe alle Sünden, mit denen ich dich beleidiget habe. O daß ich dich so verehren und lieben könnte, wie deine jungfräuliche Mutter und die reinsten Engel und deine Heiligen im Himmel dich verehren und lieben. Ich verlange dies aus Liebe zu dir, o mein Jesus, mein Erlöser, mein Alles! Amen.

Lauretanische Litanei.*)

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!

---

*) Ein Ablaß von 300 Tagen für jedesmal — und wenn man dieselbe täglich betet, einen vollkommenen Ablaß an jedem der fünf vorzüglichsten Festtage der seligsten Jungfrau, nämlich an den Festen der Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt Mariä. — Sixtus V., Benedikt XIII., Pius VII. 30. Sept. 1817.

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Allerreinste Mutter,
Allerkeuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,

} bitte für uns!

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Martyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,
Du Königin ohne Mackel der Erbsünde empfangen,

} bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gegrüßet seist du, Maria 2c.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Wir bitten dich, o Herr! du wollest deine Gnade in unsere Herzen eingießen, damit wir, die wir durch des Engels Verkündigung die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zu der Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch eben denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

V. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Lasset uns beten. Wir bitten dich, o Herr! laß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin geholfen werden, damit das, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenkt werde, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herzensgebete,

um Maria zur Mutter zu erwählen.

O Mutter meines Herrn, und Mutter aller Waisen! Mutter jener elenden Sünder, die Gott als ihren Vater verloren haben! Ich flehe zu dir, und nach dem Verlangen des Herzens meines am Kreuze sterbenden Jesus, erwähle ich dich heut voll des kindlichen Vertrauens, welches ich zu dir trage, zu meiner Mutter und Fürsprecherin. Im Angesichte des ganzen Himmels bezeuge ich, daß ich keine andere Mutter zu haben verlange, als dich, o Maria! o Mutter des Herzens Jesu und des allerbarmherzigsten Gottes! Deßwegen, um deine Liebe zu gewinnen, nehme ich mir vor, nichts zu thun, was dir mißfällig ist; sondern alles dasjenige zu erfüllen, was deinem und deines Sohnes heiligsten Herzen

gefällt und sich für dein Pflegekind geziemt. Dich also will ich in Zukunft ansehen, wie eine Mutter; ehren, wie eine Mutter; lieben, wie eine Mutter; dir folgen, wie einer Mutter; in allen Anliegen und Nöthen zu dir flehen, wie ein Kind zu seiner Mutter; dein mütterliches Herz aber werde ich durch Nachahmung der Tugenden des Herzens Jesu vorzüglich erfreuen.

Durch eben dieses dir so angenehme Herz deines Sohnes bitte ich dich demnach, o süßeste Mutter! du wollest mich zu deinem Kinde aufnehmen, und dich gegen mich Unwürdigen als eine Mutter erzeigen. Bin ich betrübt, so tröste mich, bin ich in Gefahr, so rette mich; werde ich vom Bösen versucht, so beschütze mich; bin ich in meiner Seele beunruhigt, so streite für mich und gib mir den Frieden; weiß ich nicht in diesen oder jenen Umständen, was zu thun ist, o Maria vom guten Rath! so erleuchte, leite und regiere mich; liege ich krank, so hilf mir; umgeben mich die Schmerzen des Todes, so stehe mir bei, und bin ich in jenem für die ganze Ewigkeit entscheidenden Augenblicke von Allen verlassen, ach, Mutter der Barmherzigkeit! so verlasse nur du mich nicht. Erinnere dich zu jener Zeit, o mitleidige Jungfrau! daß es in der Welt noch nicht erhört worden sei, daß Jemand, der zu dir seine Zuflucht genommen, von dir verlassen worden wäre. — Ich bitte dich durch jenen Lanzenstoß, der nach dem Tode deines Sohnes vielmehr deinem als seinem Herzen Schmerzen verursachte, daß du zur Stunde, wo mir der Tod den letzten Stoß geben wird, wozu ich dich einladen werde, wie du deinen Sohn zu deinem seligsten Hintritte eingeladen hast, daß du dazumal Mitleiden und Erbarmen mit mir haben, mir zu Hilfe kommen, und mich nicht

verlassen wollest. Heilige Gottes-Gebärerin! unter deinen Schutz und Schirm fliehe ich. Laß mich mit Vertrauen meine Zuflucht zu dir nehmen, und jederzeit von einer heiligen Freude entzückt, ausrufen:

Zu meiner Mutter wähl' ich dich,
Mich für dein Kind erkenne;
Du wollest allzeit lieben mich,
Weil ich dich Mutter nenne.
O sei zu meiner Hilf' bereit,
Und schenk' mir dein Erbarmen;
Ich will mit frommer Kindlichkeit,
Maria! dich umarmen.
Entzünd' in mir der Liebe Flamm',
Dann will ich mit dir leiden.
Schmelz' unser Herz in Ein's zusamm',
Dann kann uns nichts mehr scheiden,
Daß allezeit ich ehre dich,
Und innigst liebe ewiglich!

Erneuerung
des Bündnisses mit Maria.

Allerseligste Jungfrau und Mutter Maria, du treue Beschützerin aller derer, die dich lieben! Du weißt, daß ich dich liebe und nächst Gott meine Hoffnung auf dich setze. Und obschon ich wegen meiner vielen Sünden nicht würdig bin, dein Kind zu sein, so erneuere ich doch, aus Liebe und Begierde, dir zu dienen und in deinen mächtigen Schutz aufgenommen zu werden, den Bund der kindlichen Liebe mit dir und erwähle dich auf's Neue mit herzlicher Demuth zu meiner besten, hilfreichsten Mutter und Fürsprecherin, in deren mütterlichen Schutz ich mich begebe. Und damit mich keine Gewalt meiner Seelenfeinde von dir trennen könne, so weihe und übergebe ich mich dir als deinen Diener und opfere

dir meinen Leib und meine Seele. Ich verspreche, dich mein ganzes Leben hindurch zu verehren und deine Tugenden, so viel mir möglich ist, nachzuahmen. Laß dir, o Maria! meinen Eifer gefallen und nimm mich zu deinem Diener, zu deinem Kinde an. Sei meine gute Mutter und setze mich in die Zahl derjenigen, die du vorzüglich liebest und beschützest, damit ich in allen meinen Nöthen eine sichere Zuflucht zu dir habe und einst in deinen mütterlichen Händen, wie ein Kind im Schooße seiner Mutter entschlummere. Amen.

Zehn Grüße

zu dem heiligsten Herzen Mariä.

O süßester Jesus! durch dein göttliches Herz grüße und verehre ich das heiligste Herz deiner gebenedeiten, jungfräulichen Mutter Maria, das dich allzeit inbrünstig geliebt und nur für dich geschlagen hat; erhöre mich gnädiglich, und verleihe mir, was ich durch ihre Fürbitte andächtig begehre.

1. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, das mit allen göttlichen Gnaden erfüllt war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir nur ein Tröpflein aus dem Meere der Gnaden, die du empfangen hast, um heilig und selig zu werden. — Ave Maria.

2. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches aus allen das Reinste war, und flehe dich demüthig an, erwirb und erhalte mir die Gnade der jungfräulichen Unschuld und Reinigkeit meines Herzens. — Ave Maria.

3. O seligste Jungfrau und liebste Mutter

Maria! Ich grüße dein heiligstes Herz, welches aus allen das Demüthigste war, und flehe dich inniglich an, erwirb mir eine wahre, gründliche Demuth und Erkenntniß meiner selbst. — Ave Maria.

4. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches im beschaulichen Gebete das am höchsten begnadigte war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir die unaussprechliche Gnade des innerlichen und beschaulichen Gebetes. — Ave Maria.

5. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches in der Liebe Gottes am allerinbrünstigsten war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir einen Funken dieser heiligen, göttlichen Liebe. — Ave Maria.

6. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches im Leiden das Duldendste und Erfahrenste war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir Geduld und Ergebung in allen Leiden und Schmerzen. — Ave Maria.

7. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches das Allermildthätigste war und flehe dich demüthig an, erwirb mir die wahre Liebe des Nächsten und ein mitleidiges, wohlthätiges Herz. — Ave Maria.

8. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches das Allerheldenmüthigste war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir den Geist des Heldenmuthes und des Vertrauens auf den göttlichen Beistand, um für Gott etwas Großes zu thun. — Ave Maria.

9. O seligste Jungfrau und liebste Mutter

Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches das Allertreueste war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir die Beharrlichkeit und Treue im Guten bis an das Ende. — Ave Maria.

10. O seligste Jungfrau und liebste Mutter Maria! ich grüße dein heiligstes Herz, welches das Allerseligste war, und flehe dich demüthig an, erwirb mir die ewige Seligkeit und einen Platz im Himmel, ganz nahe bei dem Herzen Jesu. — Ave Maria.

O süßester Jesus! diese zehn Grüße empfehle ich deinem göttlichen Herzen, damit sie durch dessen unendliche Kraft gebessert und dann deiner seligsten Mutter Maria möchten angenehm werden, um durch ihre Fürbitte die begehrten Gnaden zu erlangen, und in deiner Liebe heilig zu leben und selig zu sterben. Amen.

Fromme Anmuthungen
zum heiligsten Herzen Mariä.

O Herz Mariä, welches du dem Herzen Jesu so ähnlich bist, erlange mir, daß mein Herz dem göttlichen auch ähnlich werde!

O Herz Mariä, welches du stets von der Liebe Jesu, deines gebenedeiten Sohnes, entzündet bist, entzünde auch mein Herz mit dieser Liebe!

O unbeflecktes, mackelloses Herz Mariä, reinige auch mein Herz von allen Sünden!

O jungfräuliches, reinstes Herz Mariä, du Wohlgefallen des Herzens Jesu, erlange mir, daß mein Herz dem göttlichen Erlöser auch gefallen möge!

O Herz Mariä, welches von dem Schwerte der Schmerzen durchbohrt war, durchdringe auch mein Herz mit Schmerzen über meine Sünden!

O Herz Mariä, du Herz der Mutter der Barmherzigkeit, gieße in mein Herz die Liebe, die Barmherzigkeit und den Frieden!

O Herz Mariä, du Herz der Mutter der schönen Liebe, erfülle mein Herz mit deiner heiligen Liebe!

Ich bitte dich, o gebenedeite Mutter, durch dein heiligstes Herz, erlange mir eine große, innige Einfalt des Geistes, Reinigkeit des Herzens und des Leibes, und eine große Zartheit des Gewissens!

O sanftmüthiges und zärtliches Herz Mariä, sei in allen meinen Anliegen mein Trost, und meine Zuflucht in der Sterbestunde!

Wenn wir mit dem Tode ringen,
Woll'st, Maria, Hilfe bringen;
Daß wir selig scheiden hin.
Jungfrau, Mutter, Königin! Amen.

Anrufung der Mutter Gottes
um guten Rath in Bedrängnissen.

Sei gegrüßt, Maria, weiseste Jungfrau, Mutter der Gnaden, du nach Gott meine erste Hilfe und Zuflucht! In des Lebens Angst und Noth weiß ich mir so oft nicht zu rathen und zu helfen; deßhalb komme ich mit ganzer Zuversicht zu dir und erwähle dich zu meiner liebsten Mutter und besonderen Fürsprecherin, daß du mich unter deinen Schutz und Schirm aufnehmest. Ich bezeuge vor meinem heiligen Schutzengel und dem ganzen himmlischen Heere, daß es mein ernstlicher Wille sei, dich beständig zu verehren, dich aufrichtig zu lieben, deinem Beispiele treu und eifrig nachzufolgen bis an mein Lebensende. Ich schenke und übergebe mich dir auf ewig; nichts

will ich unterlassen, was dir angenehm und wohlgefällig ist; deine Ehre will ich auch bei Andern, so viel an mir ist, zu befördern suchen. Sei und bleibe meine Fürsprecherin in allen meinen Angelegenheiten, sei meine Beschützerin in allen Gefahren des Leibes und der Seele; sei meine Zuflucht in allen Widerwärtigkeiten, sei meine Helferin in aller Angst und in allen Betrübnissen; schaffe, o Mutter! Rath in Anfechtungen, Versuchungen oder Verfolgungen; laß mir besonders in der Sterbestunde Schutz und Hilfe angedeihen und erwirb mir dann ein seliges Ende. Amen.

Litanei

zur Mutter Gottes vom guten Rath.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter des guten Rathes,
Du Tochter des himmlischen Vaters,
Du Mutter des göttlichen Sohnes,
Du Braut des heiligen Geistes,
Du Tempel der heiligen Dreifaltigkeit,
Du Pforte des Himmels,
Du Königin der Engel,

} bitte für uns!

Du Zierde der Propheten,
Du Rathgeberin der Apostel,
Du Rathgeberin der Martyrer,
Du Rathgeberin der Beichtiger,
Du Rathgeberin der Jungfrauen,
Du Rathgeberin aller Heiligen,
Du Rathgeberin der Bedrängten,
Du Rathgeberin der Wittwen und Waisen,
Du Rathgeberin der Kranken,
Du Rathgeberin der Betrübten und Gefangenen,
Du Rathgeberin der Armen,
Du Rathgeberin der Nothleidenden,
Du Rathgeberin in allen Gefahren,
Du Rathgeberin in allen Versuchungen,
Du Rathgeberin der sich bekehrenden Sünder,
Du Rathgeberin der Sterbenden,
} bitte für uns!

In allen Angelegenheiten und Nöthen,
In allen Betrübnissen und Widerwärtigkeiten,
In allen Gefahren und Unglücksfällen,
In allen Unternehmungen und Geschäften,
In allen unseren Betrübnissen,
In Kreuz und Leiden,
In Zweifel und Ungewißheit,
In allen Versuchungen und Nachstellungen,
In der Stunde unseres Todes,
} erflehe uns guten Rath!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christus höre uns, Christus erhöre uns!

Ave Maria.

V. Bitte für uns, o Mutter des guten Rathes!

R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du bei dem Throne deiner höchsten Majestät deine Mutter als eine Fürsprecherin des menschlichen Geschlechtes uns Allen gegeben hast: laß dir dieses mein Gebet gefallen, welches ich dir durch die Hände deiner heiligen Mutter darbringe; errette mich durch die Verdienste ihrer göttlichen Mutterschaft von allen Gefahren und befreie mich von aller Widerwärtigkeit des Leibes und der Seele, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Noven

zur Vorbereitung auf das Fest Mariä Reinigung, oder Lichtmeß.

(Sie beginnt den 24. Jänner.)

Vorbereitungsgebete für jeden Tag.

Komm heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe.

V. Sende deinen Geist aus, und sie werden neu geschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

1. Gebet. O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast: verleihe, daß wir in dem nämlichen Geiste das Rechte erkennen und seines Trostes uns allzeit erfreuen mögen. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

2. Gebet. O gütiger und barmherziger Gott! möchten nun auch wir mit einem solchen Verlangen und einer so kindlich-frommen Zuversicht auf das hohe Fest deiner Erscheinung im Tempel uns sehnen, freuen und vorbereiten, wie der heilige Simeon

auf deine Ankunft im heiligen Geiste sich erfreute, dem du die Versicherung gegeben, daß er den Tod nicht sehen werde, bis er den Gesalbten des Herrn gesehen. . . . Gib auch mir noch diesen Trost, das bevorstehende Fest noch einmal recht andächtig mit deiner ganzen Kirche zu feiern und auf die Ankunft Mariä mit ihrem göttlichen Kinde im Tempel meines Herzens mich würdig vorbereiten zu können. Zwar bin ich nicht so gerecht und heilig, wie Simeon, und verdiene meiner Sünden wegen keineswegs diese trostvolle Versicherung; aber du bist immer noch der gleiche Heiland und Erlöser, der gekommen ist, zu suchen, was verloren war; und Maria ist auch jetzt noch die Mutter der Barmherzigkeit und die Zuflucht der Sünder. — Und weil deine heilige und unfehlbare Kirche uns durch so reiche Gnadenschätze aufmuntert, diese neun Tage hindurch auf das kommende Fest uns würdig vorzubereiten, so ist mir das eine trostvolle, untrügliche Versicherung auch vom heiligen Geiste, daß ich dich durch diese neuntägige Andacht auch im Tempel meines Herzens finden, und des Trostes und der Erleuchtungen des frommen Simeons und der heiligen Prophetin Anna mich würdig machen könne. Erhalte und vermehre in mir, o Maria! diese Hoffnung und trostvolle Versicherung. Amen.

Am ersten Tage.

O heilige Mutter Maria, du hellster Spiegel aller Tugend und Vollkommenheit; kaum als vierzig Tage nach der Geburt deines göttlichen Sohnes verflossen waren, wolltest du, obschon die Reinste unter den Jungfrauen, dich nach dem Gesetze zur vorgeschriebenen Reinigung im Tempel vorstellen. O laß auch uns nach deinem Beispiele unser Herz von je-

der Sünde reinigen und von aller Schuld rein bewahren, damit wir einst verdienen, in dem Tempel der Herrlichkeit dargestellt zu werden.

Gegrüßt seist du ꝛc.

(Hier betet man die Lauretanische Litanei, Seite 346, dann die Gebete:)

Gebet.

V. Es war dem Simeon vom heiligen Geiste geoffenbart worden,

R. Daß er den Tod nicht sehen werde, ehe denn er den Gesalbten des Herrn gesehen hätte.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir flehen, zu deinen Füssen hingeworfen, deine Majestät an, daß, gleichwie dein eingeborner Sohn mit der Wesenheit unsers Fleisches im Tempel dargestellt wurde, du auch uns verleihen mögest, daß wir mit gereinigtem Sinne dir dargestellt werden.

O Gott, du Hirt und Lenker aller Gläubigen! siehe auf deinen Diener, Papst N., den du zum Hirten der Kirche bestimmt hast, gnädig herab: verleihe ihm, daß er Allen, welchen er vorsteht, mit Wort und Beispiel nützlich sei, damit er einst mit der ihm anvertrauten Heerde zum ewigen Leben gelangen möge.

O Gott, unsere Zuflucht und Stärke! unterstütze die frommen Gebete deiner Kirche, du selbst der Urheber aller Frömmigkeit; und laß uns das, um was wir vertrauensvoll bitten, wirksam erlangen; durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Am zweiten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O gehorsamste Jungfrau! du wolltest, als du dich in den Tempel begabest, nach der Art aller

andern Mütter, ohne daß du doch dazu verbunden warest, das nur den Verunreinigten vorgeschriebene Reinigungsopfer darbringen; o verleihe, daß auch wir deinem Beispiele nachfolgen und stets bereit seien, durch die Ausübung aller Tugenden uns selbst zum Opfer darbringen.

Gegrüßt seist du 2c.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage S. 360.)

Am dritten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O reinste Jungfrau! als du die Vorschrift des Gesetzes befolgtest, achtetest du dessen nicht, von den Menschen für unrein und sündhaft gehalten zu werden. O erwirke auch uns die Gnade, daß wir unser Herz stets rein erhalten, und dann auch ruhig bleiben und uns geduldig in den Willen Gottes ergeben, wenn wir in den Augen der Welt als Schuldige erscheinen sollten.

Gegrüßt seist du 2c.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am vierten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O großmüthigste Jungfrau! als du deinen göttlichen Sohn im Tempel darstelltest, dachtest du gewiß auch an das schwere Opfer Abrahams, und brachtest dein göttliches Kind, wie er, mit gleicher Starkmuth und Glaubenstreue dem Herrn zu einem wahrhaften Opfer dar; darum verdientest denn du, die Mutter aller Gläubigen zu werden, und daß deine Kinder sich mehren, mehr als die Sterne am Himmel. Durch dieses Opfer bin ich auch dein Kind geworden; erbitte mir nun auch deine groß-

müthige Opferliebe, daß mir kein Opfer für meinen Herrn und Erlöser zu groß und zu schwer vorkomme, — und ich als dein würdiges Kind deinem Tugendglanze nachfolge!

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am fünften Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O liebevollste, gütigste Mutter und Jungfrau! als der ehrwürdige Greis Simeon seine zitternden Arme nach Jesus, deinem göttlichen Kinde, ausstreckte, legtest du es mit der innigsten und mütterlichsten Liebe hin, und erfülltest so mit himmlischem Troste sein Herz und seine Seele! — O sieh', auch wir halten unsere Herzen dir offen, und bitten dich, daß du auch uns mit diesem Troste und dieser Süßigkeit beglücken wollest! Zwar haben wir noch nicht so lange wie Simeon auf diesen Trost gewartet, aber wir wünschen doch kein geringeres Verlangen nach demselben in uns zu empfinden! So laß uns denn nicht allzulange darauf harren, und beglücke uns mit dieser Gnade!

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am sechsten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O mitleidsvolle Jungfrau! du hast durch die Auslösung deines Sohnes ihn nicht wie andere Mütter wieder zurück erhalten, damit er nur dir allein angehöre, nein! du hast ihn nur ausgelöst, um ihn für uns Alle zu erziehen und ihn dann einmal wirklich auf Golgatha zum Opfer darzubringen. — Durch das große Verdienst dieser Auslösung löse auch uns von der Gewalt des Satans, seiner Pracht

und seiner Werke, und von der Gewalt unserer eigenen bösen Begierden aus, und — erwirke uns die wahre Freiheit der Kinder Gottes! Amen.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am siebenten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O hochherzige, entschlossene Jungfrau! als du statt des Trostes von dem ehrwürdigen Greisen Simeon die Weissagung hörtest, daß dein Sohn gesetzt sei als ein Zeichen, dem man widersprechen, und daß sogar das Schwert der schärften Leiden deine Seele durchdringen werde, hast du dich bereit erzeigt, allen Anordnungen und Zulassungen Gottes dich willig zu unterwerfen, und hast gewiß auch da wieder gesprochen: „Ich bin eine Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte.“ — Verleihe uns durch die großen Verdienste dieser deiner Ergebenheit, daß auch wir den Anordnungen Gottes allzeit so willig und kindlich uns unterwerfen, und das Schwert der bittersten Leiden wie du mit Geduld und Entschlossenheit ertragen.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am achten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O dankbarste, edelmüthigste Jungfrau! die du deine ehemalige Lehrerin und Erzieherin in der Tempelschule zu Jerusalem, die heilige Prophetin Anna, zum Lohne ihrer Sorgfalt und Liebe gegen dich nun auch mit dem innigsten und allersüßesten Troste erfülltest, gib auch uns ein so kindlich dankbares Herz gegen unsere Eltern und Vorgesetzten, daß auch wir, deinem Beispiele nachfolgend, ihnen Trost und Freude

zu machen gewürdiget werden! — Du hast diese heilige Wittwe, die wie Simeon in dieser Stunde hinzukam, als du mit Jesus in den Tempel tratest, mit deinem göttlichen Kinde so beglückt, daß sie in heiliger Freude die Barmherzigkeit Gottes preisend zu Allen denen von ihm redete, welche auf die Erlösung Israels warteten. — Gib auch unsern Eltern und Vorgesetzten, zur Belohnung der Liebe, die sie uns erzeigten, diesen gleichen Trost, und laß sie wie Simeon und Anna Ehre und Freude an uns erleben! Amen.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Am neunten Tage.

(Vorbereitungsgebet wie Seite 358.)

O treueste Jungfrau! die du nach Vollendung und Erfüllung Alles dessen, was das Gesetz vorgeschrieben, mit dem göttlichen Kinde und dem heiligen Joseph nach Galiläa in deine Vaterstadt Nazareth zurückgekehrt bist, und bald darauf den unaussprechlichen Schmerzen fühlen mußtest, mit Jesus nach Aegypten dich zu flüchten, erflehe uns die Gnade, auch so treu wie du alle unsere Berufs- und Standespflichten zu erfüllen, und für die uns Anempfohlenen und das Heil unserer eigenen Seele mit eben einer solchen Sorgfalt zu wachen, wie du für das so kostbare Leben deines göttlichen Kindes Sorge trugest. Amen.

(Litanei und Gebete wie am 1. Tage.)

Schlußgebet.

O Gott des Trostes und aller Erbarmung! Du hast die Kinder Israels, die über die Armuth ihres neu aufgebauten Tempels trauerten, durch Aggäus,

deinen Propheten (II. Ep.), trösten und ihnen sagen lassen: „Fasset Muth, ich bin mit euch, mein Geist wird in euerer Mitte sein, fürchtet euch nicht!" Nur noch eine kleine Weile, so erschüttere ich den Himmel und die Erde, das Meer und das Trockene, und ich erschüttere alle Völker, und es wird kommen der von allen Völkern Ersehnte, und ich erfülle dieses Haus mit Herrlichkeit. — Größer soll die Herrlichkeit dieses letzten Hauses, als des Ersten sein, und an diesem Orte will ich den Frieden geben!" — Diese Herrlichkeit und dieser Friede ist im Tempel zu Jerusalem erschienen, als du, o Maria! mit Jesus, dem Langersehnten, darin auftratest und ihn nach dem Gesetze aufopfertest. Daß doch auch das morgige Fest, auf welches wir uns durch diese neuntägige Andacht vorbereiteten, ein Tag der Freude und des Trostes für uns werde! — Ach, wie arm und elend sieht es noch in unsern Herzen aus, ärmer noch als im zweiten Tempel zu Jerusalem. Aber wenn du, o Mutter Gottes! mit dem Langersehnten, mit Jesus, unserm Herrn und Heilande, uns besuchest, und ihn im Tempel unseres Innersten Gott dem Vater zum Opfer bringest, dann wird es bald besser mit uns werden, dann werden wir reich an Gnade und Verdiensten. — O so zögere doch nicht länger, bringe uns deinen göttlichen Sohn, unsern Herrn und Heiland, und mit dankerfülltem Herzen wollen wir dann gerne auch mit dem so überseligen Simeon ausrufen: „Nun entlassest du, o Herr! deine Diener und Dienerinen im Frieden, denn unsere Augen haben das Heil gesehen, das du allen Völkern bereitet hast." — Möge nun der morgige Festtag uns diesen Trost und diese Gnade bringen! — Amen.

Am heiligen Lichtmeßtag.

O fruchtbare Mutter und allerreinste Jungfrau Maria! mein Herz erfreut sich heute mit dir und frohlocket in Gott, seinem Heiland. Dein heutiges Fest feiern alle himmlischen Einwohner mit großer Herrlichkeit, und so begehen es alle frommen Christen mit möglichster Andacht. Diesen allen begehre ich mit der Andacht vorzugehen und dir mit deinem Jesuskindlein und dem heiligen Joseph die größte Lieb' und Ehr' zu erweisen. So seid mir denn in's Herz hinein gegrüßt, o ihr drei allerliebsten Freunde: Jesus, Maria und Joseph, und dieser Gruß sei euch zur Glückwünschung zu eurem heutigen Feste verehrt. Ich begehre mit euch nach Jerusalem zu gehen und zugleich mit euch die Gottheit und Menschheit Jesu Christi dem himmlischen Vater aufzuopfern. So wie ihr drei am heutigen Tage das allerkostbarste Opfer zum Heil der Welt aufgeopfert habt, wollet ihr es heut noch einmal für alle Sünder, besonders aber für mich, armen Sünder, aufopfern und mir dadurch zeitliches und ewiges Heil erwerben. In eurem Namen und durch die Kraft euerer heiligen Herzen verrichte ich dieß Opfer mit euch und hoffe dadurch einen guten Theil meiner Schulden zu zahlen. So sieh denn, o gerechter, himmlischer Vater! auf dieses mein Opfer, welches ich dir heute verrichte, und urtheile, ob ich dich nicht richtig nach dem Maß der Gerechtigkeit bezahlen werde. Du hast mir deinen lieben Sohn geschenkt, als du ihn am heiligen Christtage auf die Welt gesandt hast, und dein lieber Sohn hat sich heute selbst mir geschenkt, als er sich selbst dir für mich geopfert hat. Seine Mutter aber hat ihn auch zu meinem Eigen-

thum gemacht, als sie heute ihn dir mit baarem Gelde abgekauft hat. So nehme ich denn nun dieß dein allerliebstes Söhnchen im Geiste auf meine Arme, und in Vereinigung der Andacht, mit welcher ihn seine Mutter dir geopfert hat, opfere ich dir denselben zu deinem ewigen Wohlgefallen und zur Erlösung meiner armen sündigen Seele. Ich opfere dir alle Tugenden, die er geübt hat, für alle Tugenden, die ich zu üben unterlassen habe. Ich opfere dir seine Genugthuung für alle Schulden, welche ich gemacht habe. Ich opfere dir das unendliche Wohlgefallen, welches er dir erwiesen hat; für das unendliche Mißfallen, welches ich dir verursacht; und endlich opfere ich dir alle Marter und Pein, die er gelitten hat für alle Strafen, welche meine Sünden verdienten. Nimm an in Gnaden dieses Opfer und schenke mir durch dessen Kraft meine schweren Schulden und Strafen. Dieß wollest du mir erwerben, o gebenedeite Jungfrau Maria! auf daß ich mich deines Festtages ewiglich zu erfreuen habe.

Vergiß aber auch an diesem heiligen Tage die armen Seelen nicht, sondern opfere für jede derselben dein liebstes Jesuskindlein dem ewigen Vater auf. Laß diese hochbetrübten Seelen Theil nehmen an der Freude des heutigen Festes und durch dein kostbares Opfer die völlige Erlösung oder doch wenigstens eine solche kräftige Erquickung erlangen, damit sie sämmtlich spüren können, daß ihnen durch deine Fürbitte eine besondere Gnade widerfahren sei. Amen.

Gebete.

Am Lichtmeßtage von der heiligen Gertrud.

1. Allerwürdigste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der unaussprechlichen Freude, mit welcher du von dem Tage der Geburt deines göttlichen Sohnes an nach dem heutigen freudenreichen Tage verlangt hast, damit du Gott dem Vater seinen und deinen lieben Sohn zu einem angenehmen Opfer möchtest aufopfern können, denjenigen nämlich, durch den, dessen wegen und in dem alle Opfer vom Anfange der Welt an Gott angenehm sind. Ich bitte dich, du wollest mir erhalten, daß ich mit herzlicher Begierde verlange, ihn einst im Himmel zu schauen. Amen.

2. Allergebenedeiteste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der würdigsten Vorbereitung, mit welcher du deinen Sohn und auch dich selbst vorbereitet, und in deinem Herzen gar anmuthig überdacht hast, mit welchen Worten, Geberden und welcher Ehrfurcht du deinen lieben Sohn dem ewigen Vater zu seiner höchsten Ehre und zum Nutzen der ganzen Welt aufopfern möchtest. Erlange mir, daß ich mich würdig zu einem seligen Ende vorbereite. Amen.

3. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Andacht und Dankbarkeit, mit welcher du deinen lieben Sohn auf den heiligen Altar gelegt und zugleich mit gebeugten Knieen dem ewigen Vater Dank gesagt hast, daß er dich vor allen Frauen auserkoren hat, eine Mutter seines eingebornen Sohnes zu sein. Ich erinnere dich auch, wie du diesen deinen Sohn mit solcher Andacht aufgeopfert hast, daß, wenn die Andacht aller Heiligen in Eines Menschen Herz gesammelt würde,

dieselbe dennoch mit deiner Andacht nicht verglichen werden könnte. Ich bitte dich, daß du dieselbe am heutigen Tage für mich und für Alle, für die ich zu beten schuldig bin, zu unserm Heile aufopfern wollest. Amen.

4. Allerseligste Jungfrau Maria! ich erinnere dich des tiefen Herzstiches, der dein Innerstes durchdrungen hat, als Simeon dir weissagte: „Deine eigne Seele wird ein Schwert durchbohren," welche Worte dich so sehr betrübet haben, daß alle deine Freude in Traurigkeit verwandelt worden ist. Ich bitte dich, daß du diesen tiefen Herzstich deinem Sohne aufopfern wollest für alle Schmach und Unbild, die ich mit meinen Sünden jemals ihm zugefügt habe. Amen.

5. Allersüßeste Jungfrau Maria! ich erinnere dich der überschwänglichen Freude, die du an deinem lieben Jesulein, als es noch klein war, empfunden hast; daher du auch zuweilen, wenn du dein geliebtestes Söhnchen auf deinem Schooße hattest und gedachtest, was dieses Kindlein für ein großer Gott sei, dein Haupt auf sein allerheiligstes Haupt mit großer Süßigkeit geneigt und so viele Thränen der Liebe und Andacht vergossen hast, daß sein göttliches Haupt und Angesicht mit deinen Thränen benetzt worden ist. Und wie hast du hiebei diese Worte der Inbrunst und Andacht gesprochen: O du Heil und Freude meiner Seele, du Süßigkeit meines Herzens, du mein allerliebstes Jesulein! Durch diese Freude bitte ich dich, o allersüßeste Jungfrau! daß du mir von deinem lieben Sohne die Gnade erlangest, daß ich ihn herzlich liebe und aus Liebe allzeit nach ihm seufze und verlange. Amen.

Bei Weihung der Kerzen am Lichtmeßtage.

O Herr Jesus! du wahres Licht, welches alle Menschen erleuchtet, die in diese Welt kommen, am heutigen Tage hast du das Gemüth des gerechten Simeons durch den heiligen Geist erleuchtet, daß er dich für den wahren Heiland erkannt, als seinen Gott angebetet, auf seine beiden Arme genommen und vor allem Volk öffentlich bezeugt, daß du *seiest* ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel, weßwegen denn auch die heilige katholische Kirche zur Bekenntniß dieser Wahrheit jetzt die Kerzen weihet und dem andächtigen Volke in die Hände gibt, deine göttliche Gütigkeit bittend, daß du alle Herzen derer, so sie angezündet, zu deiner Ehre in ihren Händen tragen, mit dem heiligen Feuer deiner süßesten Liebe entzündest und mit dem Glanze des heiligen Geistes erleuchten wollest.

(Nun nimm dein angezündetes Wachslicht in deine rechte Hand und bete Folgendes:)

Siehe, o süßes Jesuskindchen! dir zum Lobe und Ehren nehme ich dieß brennende Wachslicht in meine Hand zur Bezeugung, daß du seiest ein ewiges, unerschaffenes Licht und der Glanz der väterlichen Klarheit, und daß du gekommen seiest zur Erlösung des menschlichen Geschlechts und zur Erleuchtung derjenigen, welche in Finsterniß saßen. So bitte ich denn demüthiglich, durch die Anrufung deines heiligen Namens und durch die Fürbitte deiner seligsten Mutter Maria, deren Fest wir heute mit Andacht begehen und durch das Gebet aller deiner Heiligen, du wollest von deinem heiligen Himmel und von dem Throne deiner göttlichen Majestät

mein Gebet erhören und gnädig sein allen zu dir Rufenden, welche du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

O allergütigstes Jesuskindchen! in Vereinigung der Andacht, mit welcher heute deine heiligste Mutter dich im Tempel geopfert hat, opfere ich dir diese geweihte Kerze und will sie zu deiner Ehre in meinem Gebete anzünden und verbrennen, demüthiglich bittend, daß, gleichwie dieß Licht durch das sichtbare Licht entzündet die nächtliche Finsterniß vertreibet, du auch meine Seele mit dem unsichtbaren Feuer, dem Glanze deines heiligen Geistes wollest erleuchten und von der Blindheit aller Laster reinigen, damit ich mit reinen Augen des Gemüths sehen könne, was dir angenehm und mir heilsam ist. Und gleichwie die Flamme dieses Lichtes erhitzet und entzündet, also bitte ich, auch mein Herz mit dem heiligen Feuer deiner süßesten Liebe ganz zu entzünden, damit ich dich, meinen Gott und Erlöser, wahrhaftig liebe, stets nach dir verlange, inbrünstig zu dir seufze und endlich deiner Süßigkeit ewiglich genieße. Amen.

(Unter der Prozession, wenn du schon nicht mitgehst, sprich folgendes Responsorium:)

Ziere dein Brautbett, o Tochter Sion, und nimm auf Jesus Christus, deinen König. Empfange Maria, welche ist die himmlische Pforte, denn sie trägt den König der Glorie und den Glanz der väterlichen Klarheit. Sie stellet Gott dem Vater vor seinen gebenedeiten Sohn, welchen er vor dem Morgenstern geboren. Sie legt ihn dem heiligen Simeon auf seine Arme und erfüllet seine Begierde, so er nach dem Heilande getragen hat. Dieser aber verkündiget allem Volke, daß er sei ein Herr des Lebens und des Todes und der lang gewünschte Heiland

der Welt. Er benedeit auch Gott vom Herzen und spricht mit fröhlicher Stimme: Nun lasse, o Herr! deinen Diener im Frieden fahren; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor dem Angesichte aller Völker, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel. Solche Ehr und Glorie sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, als er sich selber gegeben hat von Anfang und ihm jetzt geben wird in der Zeit und ihm wird gegeben werden in der Ewigkeit. Amen.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir zu der himmlischen Prozession und Hochzeit gelangen mögen.

O Herr Jesus Christus! Du wahres Licht zur Erleuchtung der Welt, das du am heutigen Tage von deinen heiligen Eltern nach Jerusalem getragen und von dem heiligen Simeon und Anna mit Zulaufung großen Volkes, welches wartete auf die Erlösung Israels, durch den Tempel bis zum Altar wie in einer Prozession bist getragen worden, wir opfern dir unsere Prozession auf, welche wir mit brennenden Kerzen zur Erkenntniß, du seiest das Licht der Welt, andächtig verrichten, demüthigst bittend, du wollest uns durch die Fürbitte Mariä und Josephs, Simeon und Anna's nach dieser zeitlichen Pilgerfahrt zu der Gesellschaft deiner lieben Heiligen aufnehmen, der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei

zu Ehren des heiligen Blasius. (3. Februar.)

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

(bitte für uns!)

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Blasius,
Du starkmüthiger Bekenner des Glaubens,
Du treuer Hirt für deine Heerde,
Du frommer Dulder,
Du großer Held im Leiden,
Du Mann des Gebetes,
Du wunderbarer Helfer in allen Nöthen,
Du besonderer Patron bei Halskrankheiten,
Du heiliger Martyrer,
Der du jederzeit nach christlicher Vollkommenheit strebtest,
Der du bei Verfolgung der Christen unaufhörlich für deine Gläubigen gebetet hast,
Der du als Bischof stets väterlich für deine Untergebenen gesorgt hast,
Der du vor Gericht deinen Glauben standhaft vertheidigt hast,

bitte für uns!

Der du alle Leiden aus Liebe zu Jesus gerne ertragen hast,
Der du durch deine Fürbitte bei Gott vielen Kranken die Gesundheit erflehet hast,
Der du besonders einen Knaben wunderbar von seinem Halsübel befreiet hast,
Der du deßhalb in Halskrankheiten um deine mächtige Fürbitte angerufen wirst,
Der du die Abgötterei der Heiden immerdar verabscheut hast,
Der du deßhalb an einen Pfahl gebunden und mit eisernen Krallen zerfleischt worden bist,
Der du hierauf in einen See gestürzt und unversehrt erhalten worden bist,
Der du endlich auf Befehl des grausamen Statthalters enthauptet worden bist,
In allen unsern Anliegen,
In allen unsern Gefahren,
In allen Krankheiten und Halsleiden,
In unserer letzten Krankheit,
Durch deine Standhaftigkeit als Martyrer,
Durch deinen blutigen Tod,

} bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt; erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns! — Christus erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

V. Bitt für uns, o heiliger Bischof und Martyrer Blasius!

R. Damit wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

(Auch vor der sogenannten Halsweihe.)

O allmächtiger, ewig barmherziger Gott! der du die ganze Welt durch dein einziges Wort erschaffen und eben dadurch auch dem heiligen Bischof und Martyrer Blasius die Gnade verliehen hast, alle Qualen und Martern, ja selbst den Tod für deinen heiligen Glauben standhaft zu erleiden: wir bitten dich, segne uns durch die Verdienste und Fürbitte desselben, daß wir von allen Uebeln und Krankheiten, besonders auch von allen Halsleiden befreit deinen heiligen Namen stets lobpreisen und durch treue Nachfolge des heiligen Blasius immer würdiger werden, einst einzugehen in die ewige Freude und Herrlichkeit. Amen.

Send' Hilfe du uns Allen,
O Blasius! ein Stern
Des Himmels, reich an Strahlen
Des Lichts vor Gott dem Herrn.

Bist reich an guten Gaben,
Die dir der Vater gibt,
Willst jeden damit laben,
Wer glaubend hofft und liebt.

Du schirmst vor Halsesschmerzen,
Wenn wir demüthig fleh'n
Und mit frommgläub'gen Herzen
Vor Gottes Aug' besteh'n.

So bitt' um unsertwegen
Um Gottes Gnad und Heil,
Dann wird des Himmels Segen
An Leib und Seel zu Theil.

Tagzeiten

zum heiligen Joseph mit Erinnerung seiner sieben Schmerzen und Freuden.

Zur Mette.

Herr! öffne meine Lippen,
So wird mein Mund dein Lob verkünden.
Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Von des Königs Davids Stamme,
Großer Joseph, edler Zweig!
Groß durch Jesus Vater-Name,
Und der größten Wunder Zeug';
Groß, weil Gott dir hat gegeben
Seine Mutter selbst zur Braut.
Joseph! dir sei auch mein Leben
Und mein Tod ganz anvertraut,
Du, o Vater aller Armen!
Reiche deine Hand auch mir;
Hoffnungsvoll auf dein Erbarmen
Rufe ich um Hilf zu dir.

Sei gegrüßt, du Zierde der Patriarchen und Haushalter der heiligen Kirche Gottes! der du das Brod des Lebens und das Getreide der Auserwählten bewahrt hast.

V. Er hat ihn zum Herrn seines Hauses bestellt,
R. Und zum Verwalter aller seiner Güter.
V. Bitte für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit, was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zu den Laudes.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt
Von nun an bis in Ewigkeit.
O Gott! merke auf meine Hilfe,
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Erster Schmerz. Erste Freude.

Joseph will die Braut verlassen,
Da er sie gesegnet sieht;
Er weiß keinen Schluß zu fassen,
Als daß er von ihr entflieht.
Mitten in den bangen Leiden
Ward ihm Gottes Werk bekannt,
Und sein Herz war voll der Freuden,
Da er dessen Rath verstand.

Wenn auch mich in meinen Tagen
Drücket Elend, Angst und Noth,
Will ich meinem Gott es klagen;
Die Bedrängten rettet Gott.

Als Maria, die Mutter Jesu, mit Joseph vermählet war, fand sich's, ehe sie zusammen kamen, daß sie empfangen hatte vom heiligen Geiste. Joseph aber, ihr Mann, weil er gerecht war, und sie nicht in üblen Ruf bringen wollte, gedachte sie heimlich zu entlassen. (Matth. 1, 18. 19.)

V. Joseph, Sohn Davids! fürchte dich nicht, Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen;

R. Denn was in ihr erzeugt worden, das ist vom heiligen Geiste.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Seligster Joseph! der du in deiner Treue und deinem Glauben durch innern Kampf geprüft werden mußtest, weil du Gott gefallen hast: wir flehen inbrünstig, erwirb uns durch deine mächtige Fürbitte die Gnade, daß wir bei allen Versuchungen wider die Nächstenliebe oder wider andere christliche Tugenden uns sogleich zu Gemüthe führen, die Zeit der Anfechtung oder Widerwärtigkeit sei eine Gelegenheit, unsere Treue und Liebe gegen Gott, gegen den Nächsten und für die Tugend in der That zu zeigen; auf daß wir so dieselben muthig überwinden, und dadurch den Trost des Herzens und jenen Lohn erhalten mögen, welchen Jesus Christus den Ueberwindern verheißen hat, der mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;
Wie im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Zweiter Schmerz. Zweite Freude

Joseph suchte lang mit Schmerzen
Eine Herberg für das Kind;
Es betrübte ihn von Herzen,
Daß so hart die Menschen sind.
Josephs Kummer ward gestillet,
Als das Kind geboren war;
Alles ward mit Freud' erfüllet
Durch das Lob der Engelschaar.
Du bist auch für mich geboren,
Du, mein Heiland, göttlich Kind!
Ohne dich wär' ich verloren;
Aber du verzeihst die Sünd'.

Und sie gebar ihren erstgebornen Sohn, wickelte ihn in Windeln, und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. (Lukas 2, 7.)

V. Ich verkündige euch eine große Freude, die allem Volke widerfahren wird;
R. Denn heute ist in der Stadt Davids der Heiland geboren worden.
V. Bitte für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, Herr und Heiland Jesus Christus! bewahre uns doch vor aller Härte und Verstockung des Herzens, und verleihe uns durch die Fürsprache Mariä, deiner Mutter und deines seligsten Nährvaters Joseph, daß wir allzeit bereit stehen, die anklopfende Stimme deiner göttlichen Einsprechungen zu vernehmen und zu befolgen, damit du freudig mit deiner Gnade bei uns Einkehr nehmen und eine angenehme Wohnung bei uns finden mögest, bis du uns zu deinen ewigen Wohnungen einladest, und in dir uns zu erfreuen die Gnade verleihest, der du lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Terz.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Dritter Schmerz. Dritte Freude.

Jesus wird für uns beschnitten:
Weil er uns so zärtlich liebt,
Hat er diesen Schmerz gelitten.
Joseph wird dadurch betrübt:
Doch erquickt ihn Jesu Namen,
Welcher Allen Heil verkünd't;
Er entbrennt in Liebesflammen,
Alle Traurigkeit verschwind't,

Jesu Namen will ich ehren,
Er soll sein mein Trost im Leid;
Er wird meine Lieb' vermehren,
Er versüßt die Bitterkeit.

Als acht Tage um waren, und das Kind beschnitten werden sollte, ward sein Name Jesus genannt. (Luk. 2, 21.)

V. Er hat ihm einen Namen gegeben,
R. Welcher über alle Namen ist.
V. Bitte für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Liebster Jesus! der du gleich nach deiner Geburt bei der Beschneidung dein heiliges Blut für uns vergießen wolltest: ach, laß doch nicht zu, daß dein göttliches Blut fruchtlos für uns vergossen sei, sondern reinige unsere Herzen von allen bösen Begierden, und entzünde in uns einen wahren Eifer, alle Sinnlichkeit ernstlich abzutödten, damit du uns ein Jesus und Seligmacher sein mögest. Durch das reinste, von allem irdischen Anhange befreite Herz deines heiligen Nährvaters bitten wir dich um diese Gnade, o Jesus! der du mit dem Vater und heiligen Geiste als wahrer Gott lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!

Wie im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Vierter Schmerz. Vierte Freude.

Joseph wird betrübt von Herzen,
Da er hört von Simeon,
Wie Maria trau'rt von Schmerzen
Wegen Jesus ihrem Sohn.
Doch er hört auch vom Propheten,
Was sein banges Herz erfreut:
Jesus werde Viele retten,
Und befreien von dem Leid.
Ich will alle Sünden meiden,
Und so lindern deine Pein;
Dann, o Jesus! wird dein Leiden
Für mich zur Erlösung sein.

Sieh, dieser ist gesetzt zum Falle und zur Auferstehung Vieler in Israel, und als ein Zeichen, dem man widersprechen wird. (Luk. 2, 34.)

V. Er wird sein Volk erlösen.
R. Von dessen Sünden.
V. Bitte für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Ach! welcher Schrecken überfällt mein Herz, da ich höre, Jesus sei zum Untergange Vieler gesetzt, zum Untergange derjenigen nämlich, welche an ihn nicht glauben, oder nach seiner göttlichen Lehre nicht leben. Seligster Joseph! bitte mit Maria, der göttlichen Mutter, für uns um reichliche Gnade bei Jesus, daß, gleichwie wir ihn durch den Glauben als unsern Gott und Herrn, als unsern Lehrmeister und als das Muster aller Tugenden erkennen, wir

auch nach seiner Lehre und nach seinem göttlichen Beispiele unser Leben einrichten und unser ewiges Heil finden mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Fünfter Schmerz. Fünfte Freude.

Joseph muß der Wuth entfliehen,
Die das Kind zu tödten sucht;
Er muß nach Aegypten ziehen;
Kummervoll ist seine Flucht.
Doch verschwindet all' sein Leiden,
Da er in dem blinden Land
Götzen und Altär' der Heiden
Sieht gestürzt von Jesu Hand.
Laß, o Jesus! Gnad' mich finden,
Kehre bei mir Armen ein;
Mache auch mein Herz von Sünden,
Wie Aegyptenland einst rein.

Steh' auf, und nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Aegypten, und bleib allda, bis ich dir's sage. Denn es wird geschehen, daß Herodes das Kind suchet, um es zu tödten. (Matth. 2, 13.)

V. Sieh, der Herr setzte sich auf eine lichte Wolke, und kommt nach Aegypten;

R. Da beben die Götzen Aegyptens vor seinem Antlitz.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Jesus Christus, du Gott alles Trostes, der du deinen Nährvater, den heiligen Joseph, deiner wegen zwar in Traurigkeit fallen ließest; aber ihn durch die darauf erfolgte Freude bald wieder getröstet hast: wir verehren seine Schmerzen und Freuden mit Andacht, und bitten dich demüthigst, du wollest uns alle Bitterkeit im Leben und im Tode durch seine Fürbitte versüßen, und zu den ewigen Freuden führen, der du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und herrschest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste!
Wie im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Sechster Schmerz. Sechste Freude.

Joseph sucht mit Angst und Klagen
Jesus, das verlorne Kind,
Bis er's nach drei vollen Tagen
Endlich in dem Tempel find't.
Nun ist aller Schmerz verschwunden,
Aller Kummer ist gestillt;

Er hat wieder den gefunden,
Der sein Herz mit Freud' erfüllt.
Ach wie oft hab' ich verloren
Gottes Gnad' durch meine Schuld!
Seinem Ruf schloß ich die Ohren:
Doch er trug mit mir Geduld.

Kind, warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. (Luk. 2, 48.)

V. Nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel sitzend unter den Lehrern.
R. Wie er ihnen zuhörte und sie fragte.
V. Bitt' für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Heiliger Joseph! der du dich mit Maria eben so sehr erfreutest bei dem Wiederfinden Jesu im Tempel, als du dich mit ihr betrübt hattest bei seinem Verluste: wir bitten dich, erwirke uns von Jesus die Gnade, daß wir recht erkennen, welch großes Uebel es für uns sei, wenn wir Jesus durch eine Sünde verlieren, damit wir, voll Reue und Schmerz über diesen Verlust, unsern Heiland alsbald wieder aufsuchen, und wenn wir ihn durch wahre Buße zu unserm Troste gefunden haben, sorgfältigst durch die Nachfolge deiner Tugenden bei uns zu erhalten trachten, der da lebt und herrschet mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste, als wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

Jesus, Maria und Joseph seien gelobt,
Von nun an bis in Ewigkeit!

Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
Und wende deinen Zorn von uns ab.
O Gott! merke auf meine Hilfe;
Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.
Wie im Anfange, jetzt und allzeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Siebenter Schmerz. Siebente Freude.

Nun, o Joseph! mußt du scheiden
Von Maria durch den Tod,
Und von Jesus, der mit Freuden
Dir versüßte jede Noth.
Doch du stirbst in Jesu Armen,
Und du hörst aus seinem Mund
Nichts als Liebe und Erbarmen;
Wie beglückt ist deine Stund'!
Daß auch ich im Frieden sterbe,
Voll der Liebe, voll der Reu',
Und den Himmel so erwerbe,
Steh' mir, liebster Joseph! bei.

Jesus war, als er anfing, zu lehren, ungefähr dreißig Jahre alt, und wurde für einen Sohn Josephs gehalten. (Luk. 3, 23.)

V. O daß auch ich den Tod der Gerechten sterbe;
R. Und daß mein Ende ihrem Ende gleiche!
V. Bitt' für uns, o seligster Joseph!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O heiliger Joseph! der du unter dem trostvollen Beistande Jesu und Mariä von diesem Leben geschieden bist: wir bitten dich inständig, eile auch uns

zu Hilfe mit Jesus und Maria, besonders in der Stunde des Todes, und erlange uns den Trost, daß wir in deinem Namen und in dem Namen Jesu und Mariä glückselig von dieser Welt scheiden, damit wir alsdann im Himmel ewig mit dir lieben und loben mögen Jesus, welcher mit dem Vater und dem heiligen Geiste als wahrer Gott lebt und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei

zum heiligen Joseph.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria, Braut Josephs, — bitte für uns!
Heiliger Joseph, Bräutigam der Jungfrau Maria,
Beschützer und Nährvater Jesu,
Mann nach dem Herzen Gottes,
Getreuer und weiser Diener,
Schützer der jungfräulichen Ehre Mariä,
Begleiter und Trost Mariä,
In der Jungfräulichkeit der Reinste,
In der Demuth der Tiefeste,
In der Liebe der Eifrigste,

In der Betrachtung himmlischer Dinge der Erhabenste,
Der du, vom heiligen Geiste selbst, als ein gerechter Mann gerühmet wirst,
Der du in den göttlichen Geheimnissen vor Allen erleuchtet warst,
Der du über das heilige Geheimniß der Menschwerdung vom Himmel belehret wurdest,
Der du mit Maria nach Bethlehem wandertest,
Der du Christus, den Neugebornen, in der Krippe angebetet,
Der du den Namen Jesus, nach himmlischer Weisung, ihm geben ließest,
Der du den Knaben Jesus mit Maria im Tempel dargebracht hast,
Der du, auf des Engels Mahnung, mit ihm und seiner Mutter nach Aegypten geflohen,
Der du, nach Herodes Tod, mit ihnen wieder nach Nazareth zurückgekehrt bist,
Der du Jesus drei Tage lang, mit seiner Mutter, schmerzlich gesucht hast,
Der du ihn, sitzend unter den Lehrern im Tempel, mit Freude wieder gefunden,
Der du auf Erden den Herrn der Herrschenden dir unterthänig gesehen hast,
Der du im Evangelium herrlich gelobt wirst: als der Gemahl Mariä, von welcher geboren ward Jesus,

bitte für uns!

Unser Fürsprecher, höre uns, heiliger Joseph!
Unser Beschützer, höre uns, heiliger Joseph!
In allen unseren Nöthen, stehe uns bei, heiliger Joseph!
In allen unseren Drangsalen, stehe uns ꝛc.
In der Stunde unseres Todes, stehe uns ꝛc.
Durch deine keuscheste Vermählung, stehe uns ꝛc.
Durch deine väterliche Obsorge und Treue, stehe ꝛc.

Durch deine Arbeiten und Beschwerden, stehe uns bei, heiliger Joseph!
Durch alle deine Tugenden, stehe uns rc.
Durch deine höchste Ehre und Seligkeit, stehe uns rc.
Durch deine treue Fürbitte, stehe uns rc.

Wir deine Ergebenen,
Daß du von Jesus die Verzeihung aller Sünden uns erlangest,
Daß du Jesus und Maria uns empfehlen wollest,
Daß du Allen die standesmäßige Reinigkeit erlangest,
Daß du allen Gemeinden rechte Liebe und Eintracht erwerbest,
Daß du den Hausvätern in der Erziehung ihrer Kinder beistehen wollest,
Daß du Alle, die auf deinen Schutz vertrauen, beschirmen wollest,
Daß du mit Jesus und Maria am Ende des Lebens uns heimsuchen wollest,
O keuscher Gemahl Mariä,
O treuer Ernährer Jesu,
O heiliger Vater Joseph,

(wir bitten dich, erhöre uns!)

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme dich unser, o Jesus!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Vater unser. Ave Maria.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allgütiger Gott, der du den heiligen Joseph zum Gemahl der allezeit unversehrten seligsten Jungfrau Maria, und zum Beschützer und Ernährer deines geliebten Sohnes, erwählet hast: wir bitten dich demüthig, verleihe uns durch seinen Schutz die Reinigkeit des Leibes und der Seele; damit wir, von jeder Makel rein, und mit dem hochzeitlichen Kleide geschmückt, zum himmlischen Mahle zugelassen werden. Durch denselben Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Responsorium

zur Ehre des heiligen Joseph.*)

Wer immer will beglücket leben,
Und freudig einst den Geist aufgeben,
Der rufe Josephs Fürbitt' an,
Die Alles ihm erhalten kann.
Er darf als Braut Maria ehren,
Und Jesus, seinen Pflegsohn nähren.
Er ist gerecht, getreu, bewährt,
Er wird in jeder Bitt' erhört.
Wer immer will beglücket leben,
Und freudig einst den Geist aufgeben,
Der rufe Josephs Fürbitt' an,
Die Alles ihm erhalten kann.
Er kann das göttlich' Kind anbeten,
Und muß es bald vom Tod erretten;

---

*) Alle Gläubige, welche dieses Responsorium andächtig sprechen, erlangen jedesmal einen Ablaß von einem Jahre, welcher auch den Seelen im Fegfeuer fürbittweise kann geschenkt werden. Papst Pius VII. den 6. Sept. 1804.

Darauf verliert er es voll Leid,
Und findet es mit größter Freud'.
Wer immer will beglücket leben,
Und freudig einst den Geist aufgeben,
Der rufe Josephs Fürbitt' an,
Die Alles ihm erhalten kann.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Will selbst von ihm genähret werden!
Zu seiner hohen Tugend Lohn
Ist ihm gehorsam Gottes Sohn.
Wer immer will beglücket leben,
Und freudig einst den Geist aufgeben,
Der rufe Josephs Fürbitt' an,
Die Alles ihm erhalten kann.
Da er von dieser Welt soll scheiden,
Erfüllet Jesus ihn mit Freuden;
Maria steht ihm bei im Tod',
Und so entschläft er sanft in Gott.
Wer immer will beglücket leben,
Und freudig einst den Geist aufgeben,
Der rufe Josephs Fürbitt' an,
Die Alles ihm erhalten kann.
Dem Vater und dem Sohn sei Ehre,
Und ihrem Geist, der sie vermehre;
Wie Anfangs jetzt und allezeit,
Und durch die ganze Ewigkeit. —

Antiphon. Siehe, ein getreuer und weiser Knecht, welchen der Herr über seine Familie gesetzt hat.

V. Bitte für uns, o seligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott, der du in deiner unaussprechlichen Fürsehung den heiligen Joseph zum Bräutigam deiner

heiligsten Gebärerin erwählet hast, verleihe gnädig, daß wir an ihm, den wir als unsern Beschützer auf Erden verehren, auch einen Fürbitter im Himmel zu haben verdienen. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

zum heiligen Joseph in einem besondern Kreuze.

Durch die liebevollen Herzen Jesu und Mariä sei gegrüßt, o heiliger Joseph! Du hast alle Gedanken und Sorgen dahin gerichtet, daß Jesus und Maria von dir ernährt, begleitet, in dem Zeitlichen versorgt und das ganze heilige Hauswesen auf das Beste geführt würde, weßhalb du auch keine Mühe und Arbeit gescheut, keine Ungelegenheit geflohen hast, sondern allzeit fertig und willfährig gewesen bist, alle deine Kräfte bei Tag und Nacht zum Dienste für Jesus und Maria zu verwenden. Durch diese deine Sorgfalt, Mühe und Arbeit bitte ich dich, heiliger Joseph! du wollest dein väterliches Herz und deine barmherzigen Augen zu mir wenden, und mir in allen meinen Anliegen und Kreuzen zu Hilfe kommen, besonders in diesem Anliegen N. N. Ach, heiliger Joseph! laß mich deiner vielvermögenden Fürbitte und Hilfe theilhaftig werden nach der Fülle meiner Hoffnung, so viel es nach dem liebreichen göttlichen Willen geschehen kann. —

Vater unser. Ave Maria.

Gebet

zum heiligen Johann von Nepomuk.

O heiliger Johannes! du großer Hilfspatron und mächtiger Fürbitter bei dem Gott aller Güte! Deine heilige Zunge hat der Allerhöchste wunderbar so viele Jahre hindurch zum Trost der ganzen Christenheit in Unverweslichkeit erhalten, weil du mit diesem Gliede das heilige Beichtsiegel so unverletzt bewahrt, und zugleich des Nächsten Heil durch eifriges Lehren befördert hast. In aller Ehrerbietigkeit verehre ich diese deine heilige Zunge, als ein Wunderwerk der göttlichen Allmacht, ich preise sie in heiligem Frohlocken als ein Werkzeug der göttlichen Ehre, und danke mit dir dem lieben Gott, daß er sie uns zu einem Denkzeichen der Verschwiegenheit bis jetzt gleichsam lebendig erhalten hat. Dich aber, o heiliger Johannes! unsern lieben Schutzpatron, bitte ich durch diese dir von Gott verliehene Gnade, du wollest meine Feinde und die mir übel nachredenden Zungen im Zaume halten, und meine und meines Nächsten Ehre zu verletzen nicht gestatten. Sei auch mit deiner heiligen Zunge bei Gott mein Fürsprecher und wirke mir mittels derselben aus die Gnade . . . und was noch sonst zu meinem Heile nöthig ist. Regiere auch, o heiliger Johannes! meine Zunge, damit ich Niemanden weder an der Ehre, noch am guten Namen verletze, noch auch Andere verletzen lasse, daß ich jederzeit rede, was ich reden soll, und verschweige, was zu verschweigen ist, meinen lieben Gott hienieden lobe und ehre, und mit dir einstens ewig zu loben und zu preisen verdiene. Amen.

Ein anderes Gebet
zum heiligen Johannes von Nepomuk.

Allmächtiger und barmherziger Gott! verleihe mir, der ich auf die Verdienste des heiligen Johannes von Nepomuk so viel Vertrauen setze, durch seine mächtige Fürbitte, daß ich von aller Verleumdung, von übler Nachrede und öffentlicher Schande, besonders aber von der mir nahen Gefahr . . . . nach deiner Barmherzigkeit erlöset werde. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Neun dienstägige Andacht
zum heiligen Antonius von Padua.

(Es ist zwar nützlich, aber nicht nöthig, an allen neun Dienstagen zu kommuniziren, sondern es sei genug, dieß zwei oder drei Mal während der neun Wochen zu verrichten. Bei einem Hinderniß mag man wohl um einen oder andern Dienstag die Besuchung bei dem Bilde St. Antonius auslassen und die unterlassenen Tage nach den neun Wochen ersetzen.)

Drei Gebete zum heiligen Antonius, an den neun Dienstagen zu sprechen.

Das erste Gebet.

O du großer Nothhelfer, heiliger Antonius von Padua! mit großem Vertrauen, meine Bitte zu erlangen, habe ich mir vorgenommen, die neun Dienstage zu halten und dein heiliges Bildniß in dieser heiligen Kirche andächtig zu besuchen. Darum komme ich zum (ersten, zweiten, dritten rc. Mal) hieher, erzeige deinem ehrwürdigen Bildniß alle Ehrerbietung und beuge demüthig mein sündiges Haupt. Ich grüße

und ehre dich, o heiliger Antonius! in deinem Bilde nicht anders, als wenn ich dich persönlich vor mir hätte, weil ich weiß, daß du diese Ehre so annimmst, als erweise ich sie dir persönlich. Meine Noth klage ich dir mit großem Vertrauen und rufe deine Hilfe mit fester Hoffnung an. O heiliger Antonius! sieh du mich so freundlich vom Himmel an, wie freundlich ich dein heiliges Bild anschaue, und lasse dein heiliges Herz eben also zu mir geneigt sein, wie mein liebevolles Herz jetzt zu dir geneigt ist. Mein Herz ist aber so sehr zu dir geneigt, daß, wenn du etwas von mir begehrtest, das nicht wider Gott und über mein Vermögen wäre, ich dir's gewiß ertheilen wollte. Darum wird ja dein getreues Herz jetzt auch gegen mich also gewogen sein, daß du mir mein Begehren, so ich meine, es sei nicht wider Gott noch deine Möglichkeit, gütig ertheilen wirst. So bitte ich denn, wegen größerer Ehre Gottes und Ausbreitung deines heiligen Namens, du wollest mein Gebet in Gnaden aufnehmen und mir meine Bitte bei dem lieben Gott auswirken. Dieß zu erhalten will ich dir und deinem Jesuskindlein zu Ehren beten ein andächtiges Vater unser und Ave Maria.

Das zweite Gebet.

O lieber, heiliger Antonius! wie groß muß deine Heiligkeit und jungfräuliche Reinigkeit gewesen sein, daß sich das süßeste Jesuskind gewürdiget, dir nicht nur einmal, sondern wohl öfters zu erscheinen. Welche Gnade, daß es sich in deine Gewalt übergab, und sich von dir hat lassen umfangen, küssen, herzen und liebkosen! Gedenke, o heiliger Antonius! wie groß diese Ehre und deine Freude gewesen sei, als du deinen Gott in menschlicher Gestalt in deinen

heiligen Armen hattest und zugleich mit ihm die himmlischen Schätze in deine Gewalt bekamst. O wie unaussprechlich war alsdann deine Glückseligkeit, und wie unergründlich deine Süßigkeit! Ohne Zweifel hat dir damals das süße Jesuskind jene Gewalt gegeben, welche du noch jetzt an den Betrübten und Nothleidenden erzeigest, daß du nämlich von dem Trost deiner Süßigkeit ihnen mittheilest und aus deiner empfangenen Gewalt in ihren Nöthen zu Hilfe kommst. O gebenedeiter, heiliger Antonius! so wende denn deine barmherzigen Augen zu mir, sieh an das Elend, womit ich behaftet bin, und errette mich aus der Noth, die mich so hart bedrängt. Durch die Liebe deines süßesten Jesuskindleins bitte ich dich wegen der Gnaden, die du in dessen Umfangung erhalten hast, und flehe ich, daß du mein Verlangen gewährest, und mein betrübtes Herz mit einem Tröpfchen deiner empfangenen Süßigkeit erquickest. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht sprechen ein Vater unser und Ave Maria.

Das dritte Gebet.

Glorwürdiger, heiliger Antonius! groß ist deine Ehre und dein Name, und dein Lob wird in der ganzen Christenheit verkündigt; denn es fliehen zu dir Alle, welche in Nöthen sind, um Hilfe und Trost zu empfangen. Auch ich nehme daher in gegenwärtiger Noth meine Zuflucht zu dir und vertraulich trage ich dir das Anliegen meines Herzens vor. Schau auf mich, o heiliger Antonius! vom hohen Himmel herab und wende deine milden Augen zu mir, elenden Erdenwurm. Neige deine heiligen Ohren zu meinem unwürdigen Gebet und höre an die kläglichen Worte, die ich nun zu dir spreche. Ach,

beherzige mein jetziges Anliegen und führe zu Gemüth die Beschwerniß, die so hart mein Herz bedrückt. Ich weiß, daß du mein Anliegen in Gott klar erkennest und leicht mein Begehren bei ihm erwirken kannst. Darum rufe ich mit großem Vertrauen zu dir, und bitte dich so hoch und so kräftig, als ich immer bitten kann. Ich bitte dich, o heiliger Antonius! durch das süße Jesuskindlein, so du auf deinen Armen trägst, und durch alle Liebe und Freundlichkeit, welche es dir auf Erden erwiesen hat. Um dieses deines liebsten Jesuskindleins willen erhöre meine Bitte, und wegen größerer Ehre deines heiligen Namens erhalte mir mein Begehren. Ich halte ganz ungestüm und vertraulich an, und werde von deinem heiligen Bildniß nicht fortgehen, bis ich mich in meinem Herzen getröstet finde. Ja, wenn ich schon mit dem Leibe von dir scheide, so wird doch mein Herz bei dir bleiben und die Stimme meiner Seele wird immer zu dir rufen. So erhöre mich denn, o heiliger Antonius! wegen meiner Ungestümigkeit, und wiewohl ich sonst nicht würdig bin, erhört zu werden, so erhöre mich doch wegen des großen Vertrauens, so ich zu dir trage.

Und du, o süßes Jesuskindlein! laß mich nicht ungetröstet von dir scheiden, damit mein Vertrauen zu dir nicht zu Schanden werde. Wegen der Liebe, die du deinem heiligen Antonius erwiesen hast, und wegen der Ehre deines allerheiligsten Namens bewillige mir mein Begehren; denn ich will deine Ehre vor allen deinen Liebhabern ausbreiten und ihnen mit Freude meines Herzens erzählen, was für eine große Gnade du mir erwiesen, und wie gütig du meine Bitte erhört habest. Sollte aber mein Begehren wider deinen göttlichen Willen oder wider mein Seelenheil sein, so will ich dasselbe

nicht von dir erhalten, sondern bitte, du wollest es mir versagen und mir etwas Anderes, was mir heilsamer wäre, dafür ertheilen. Dieß zu erhalten, will ich mit Andacht beten ein Vater unser und Ave Maria.

Diese drei Gebete und heilige Vater unser, die ich jetzt dir, liebstes Jesuskind! und dem heiligen Antonius zu Ehren gesprochen habe, versenke ich in deine heiligen fünf Wunden und befehle sie deinem süßesten Herzen zur Verbesserung. Ich opfere sie dir, in Vereinigung aller Dienste, welche dir sind geleistet worden, und bitte durch die Liebe, so du zum heiligen Antonius getragen und Antonius zu dir, daß du meine Bitte gnädig hören und sie mir bewilligen wollest. Dieß wirst du ja thun, o gütigstes Jesuskindlein! und willst mich in meinem Anliegen trösten durch Heimsuchung deiner Gnade. Ja freilich wirst du es thun, o Jesuskindlein! damit deine Liebe in mir vermehrt und dein Name von mir an allen Orten gepriesen werde. Amen.

Gebete

zum heiligen Antonius unter der heiligen Messe.

Mein lieber Patron, heiliger Antonius von Padua! ich weiß, daß ich dir durch andächtige Anhörung der heiligen Messe den größten Gefallen erweisen, und zur Einwilligung meiner Bitte dich aufs kräftigste bewegen kann. Darum bitte ich dich, durch das unergründliche Geheimniß, so jetzt auf diesem heiligen Altar gehandelt wird, daß du mein Fürbitter bei Christus seiest und ihn zu meiner Bitte gütigst neigest. Ich opfere der allerheiligsten Dreifaltigkeit und Dir diese heilige Messe, sammt allen

heiligen Messen, welche heute in der ganzen Christenheit gelesen werden, zu deiner besondern Ehre und Vermehrung deiner himmlischen Freude und Seligkeit auf. Ich bitte auch alle Engel und Heilige, daß sie dich mit mir wollen freundlich grüßen, ehren und preisen. Ich wünsche, daß alle Menschen dich mit mir möchten anrufen, lieben und hochschätzen. Alle Gebete und Andachten, so heute in der ganzen Welt dir zu Liebe verrichtet werden, lege ich in diesen heiligen Kelch hinein, und opfere dir dieselben zu deiner höchsten Ehre und meiner Seele Heil. Wollte Gott, daß ich jetzt die höchste Andacht hätte und dir mit Anhörung dieser heiligen Messe deine Glorie tausendfältig vermehren und auch deine Gunst kräftiglich erlangen möchte. Laß dir meine Begierde gefallen und nimm meine herzliche Meinung für das mangelnde Werk an.

Nach der heiligen Wandlung.

Nun wende ich meine Augen zu dir in den Himmel hinauf, o mein vielgeliebter Patron, heiliger Antonius von Padua! und begehre dich würdig zu verehren und kräftig zu erbitten. Sieh, auf diesem heiligen Altar ist jetzt dein süßes Jesulein persönlich gegenwärtig, welches dir in deinem Leben sichtbar erschien und tausendfältige Freuden gemacht hat. Dieß holdseligste Kindlein opfere und verehre ich dir und lege Es mit Ehrerbietung auf deine gebenedeiten Arme, auf daß du dich abermals in seiner lieblichen Anschauung und freundlichen Umfangung süßiglich erfreuest und tausendfältige Herzenslust empfangest. Dieß allersüßeste Kindlein wollest du auch in meinem Namen grüßen, küssen und umfangen, und mir seine Gnade und Freundschaft sicher erwerben. Trage Ihm mein inständiges Begehren

demüthig vor und mit einem freundlichem Wörtchen offenbare Ihm das Anliegen meines Herzens. Umfange, drücke und herze das milde reiche Kindlein so oft und so lang, bis du ihm endlich das Herz abgewinnest und es zur Einwilligung meiner Bitte erweichest. Sollte aber mein Begehren wider seinen heiligen Willen und meiner Seele Heil sein, so will ich dasselbe nicht erlangen, sondern wohl vergnügt sein, wenn mir es das süße Jesuskindlein rund aus versaget, wohl wissend, daß dennoch meine neundienstägige Andacht nicht vergebens sein wird, weil Du mir sie dann auf andere Weise reichlich wirst vergelten.

Vor der heiligen Communion.

Jesus Christus, du edler Sohn Gottes von der Jungfrau Maria! meine Seele verlangt nach dir, und mein Herz und Gemüth seufzet nach dir; denn was kann mir auf Erden Glückseligers widerfahren, als dich meinen Gott und Herrn, meinen Freund und Gutthäter, ja meinen allerliebsten Bräutigam in meinem Herzen und Gemüth haben? Ist Gott mein, so ist auch seine Gnade und Freundschaft mein, und ist Jesus mein, so sind auch seine Verdienste mein, und ich kann dieselben zur Bezahlung meiner Schulden rechtmäßig gebrauchen. Ich weiß auch, daß ich durch den würdigen Empfang deines Leibes und Blutes der heiligen Dreifaltigkeit einen unaussprechlichen Gefallen, den Engeln und Heiligen eine besondere Freude, den Seelen im Fegfeuer einen gewaltigen Trost, und mir und allen Sündern Vermehrung unsers Heils könne verursachen. Ja, je würdiger ich hinzugehe, je mehr Gutes kann ich wirken, und mir und Andern großen Nutzen erwerben. O daß ich doch recht würdig wäre! —

O Gott! könnte ich mit höchster Würdigkeit dieß heilige Sakrament empfangen! O vermöchte ich es doch, mit solcher Andacht zu kommunizìren, wie die allerheiligsten Menschen kommunizirt haben! Ach, wäre ich doch mit solchen Tugenden geziert, wie die seligste Jungfrau geziert war, als sie den Sohn Gottes in ihrem gebenedeiten Leibe empfing! Christus Jesus! weil du so sehr verlangst in einem reinen Herzen zu wohnen, mir aber unmöglich ist, mein ganz unreines Herz zu reinigen und zu zieren, so befiehl deinen heiligen Engeln, besonders meinem lieben heiligen Schutzengel, daß sie mein Herz mit deinem heiligen Blute reinigen und mit deinen Tugenden ausschmücken. Ja, du selbst würdige dich, dir in mir eine solche Wohnung zu bereiten, in welcher du einzukehren und zu wohnen deinen größten Gefallen hast. Wasche mich mit deinen heiligsten Thränen, reinige mich mit deinem blutigen Todesschweiß, bade mich in dem Blut- und Wasserbad deiner heiligen Seite und besprenge mich mit dem göttlichen Blute, das du in deiner Geißelung, Krönung und Kreuzigung und schon als Kind in der Beschneidung für mich vergossen hast. Ach! ziere mich mit deinen Tugenden, bereichere mich mit deinen Verdiensten, bedecke mich mit der Reinigkeit deiner heiligen Kindheit, erfülle mich mit deiner Demuth, Einfalt und Liebe; ja, entzünde mich durch und durch mit diesem göttlichen Feuer. Die Gnade deines heiligen Geistes mache mich deinem Herzen lieb und angenehm durch wahre und herzliche Andacht. Amen.

Communion-Gebete

für die neundienstägige Andacht zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Vor der heiligen Communion.

Mein vielgeliebter Patron, heiliger Vater Antonius! du siehst und weißt, vermöge deiner Vereinigung mit Christus, daß mich deine Liebe und Andacht zu dieser heiligen Communion antreibt, welche ich sonst, wofern ich dich nicht ganz besonders liebte, am heutigen Tag unterlassen würde. Weil ich aber durch den Empfang dieses hochwürdigen Sakramentes dir eine besondere Ehre zu erzeigen und deine himmlischen Freuden zu vermehren begehre, so wirst du ja nicht ermangeln, mir Hilfe zu leisten. Vor Allem wollest du mein sündiges Herz tauglich machen, deinen und meinen süßesten Jesus würdig zu empfangen. O wäre mein Herz in der Liebe so entzündet, wie dein tugendseliges Herz damals war, als dir das liebe Jesulein erschien und dich mit seinen gebenedeiten Aermchen umhalste! O wäre meine Seele so rein und tugendhaft wie deine Seele damals war, als du das hochwürdige Sakrament konsekrirtest und mit höchster Demuth und Andacht empfingest. Ach! ertheile mir doch Etwas von dem Ueberfluß deiner Andacht, Liebe und Demuth und ziere meine abscheuliche Seele mit deinen reichen Tugenden und Verdiensten, damit ich dieß allerheiligste Sakrament des Leibes und Blutes Jesu Christi mit Würdigkeit zu deiner größeren Ehre und meiner Seele Heil empfange. — Amen.

Nach der heiligen Communion.

Schaue nun auf mich vom Himmel herab, o mein lieber heiliger Antonius! und sieh, was für große Liebe und Ehre das süßeste Jesulein mir erwiesen hat. Obschon mein Herz ganz unrein und abscheulich ist, dennoch hat sich dieß demüthige Kind gewürdiget, in dasselbe einzugehen und verharrt noch wirklich darin. O! möchte nun mein Herz mit solcher Liebe gegen dieses liebreiche Kindlein brennen, wie dein heiliges Herz damals brannte, als du es mit beiden Armen umfingest und an deine liebende Brust drücktest. Liebe du, o heiliger Antonius! das liebste Kind jetzt statt meiner und erzeige ihm für mich alle Bewegungen deines Herzens, die du ihm nach empfangener Communion erzeigt hast. Bitte es auch inständig für mich und trage ihm mein gegenwärtiges Anliegen vertraulich vor, denn du kannst mit einem freundlichen Seufzer mehr erhalten als ich mit meinem Bitten und Betteln. Zur Erhaltung meines Begehrens verehre ich dir das süße Jesulein, so ich noch in meinem Herzen habe, und zur Vermehrung deiner Freuden lege ich es dir auf deine heiligen Arme. Ich opfere dir auch diese heilige Kommunion mit aller Andacht, die ich dabei verrichtet habe, und begehre dich dadurch würdig zu verehren und dir alle Freude, die du auf Erden mit Christus gehabt, zu erneuern und zu vergrößern. Wegen des köstlichen Geschenkes, das ich dir gegeben habe, erfreue mein Herz mit Erhörung meiner Bitte und lasse mich nicht ungetröstet von deinen Augen hinweggehen. Amen.

Litanei
vom heiligen Antonius von Padua.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus höre uns — Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Antonius,
Du Edelstein der Armuth,
Du Lilie der Jungfrauschaft,
Du Richtschnur des Gehorsams,
Du Spiegel des Abbruchs,
Du glänzender Stern der Heiligkeit,
Du Zierde der Sitten,
Du Schönheit des Paradieses,
Du Arche des Bundes,
Du Lehrer der Wahrheit,
Du Verkündiger der Gnade,
Du Vertilger der Laster,
Du Einpflanzer der Tugenden,
Du Bekehrer der Ungläubigen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Erforscher der Herzen,
Du Begierdsmärtyrer,
Du Schrecken der Teufel,

} bitte für uns!

Du Furcht der Hölle, bitte für uns!
Du allgemeiner beständiger Wunderwirker, bitte für uns!
Heiliger Antonius, du besonderer Patron der verlornen Sachen, bitte für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von dem ewigen Tode,
Durch die Verdienste des heiligen Antonius,
Durch seine inbrünstige Liebe
Durch seine eifrigen Predigten.
Durch seine Begierde zur heiligen Marter,
Durch seine strenge Haltung des Gehorsames, Armuth und Keuschheit.
Am Tage des Gerichtes,
} erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder,
Daß du das Feuer der göttlichen Liebe in uns anzünden wollest,
Daß du uns die Fürbitte und den Schutz des heiligen Antonius wollest genießen lassen,
Daß du uns durch die Verdienste des heiligen Antonius eine wahre Reue, Demuth und heilige Beschauung verleihen wollest,
Daß wir durch die Fürbitte des heiligen Antonius, die Welt, den Teufel, und das Fleisch vollkommen überwinden mögen,
Daß du allen, die den heiligen Antonius anrufen werden, in ihren Nöthen helfen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Sohn Gottes,
} wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches Du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Vater unser. Ave Maria.
V. Bitt für uns, o heiliger Antonius!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Erstes Gebet.

Allergütigster Gott, der du den heiligen Antonius, deinen Beichtiger, mit immerwährenden Wunderwerken verherrlichest, verleihe uns gnädiglich, auf daß, was wir durch seine Verdienste mit Vertrauen begehren, durch seine Fürbitte in der That erhalten mögen. Amen.

Zweites Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du deine heilige Kirche durch die vielfältigen Verdienste deiner Heiligen allezeit beschirmst, erhaltest und verherrlichest, verleihe uns gnädig, auf daß wir durch die Verdienste und Fürbitte unsers seraphischen Vaters Franziskus und aller seiner heiligen Nachfolger aus unserm Orden hier von Sünden gereiniget und dort der himmlischen Glorie theilhaftig werden durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Gebet

zum heiligen Antonius, um verlorne Sachen wieder zu finden.

Heiliger Antonius von Padua! der du viele tausend verlorne Seelen dem bösen Feinde entrissen und durch deine großen Bußwerke und erfriges Predigen dem lieben Gott zugeführt hast, weßwegen denn der gütige Gott dir diese besondere Gnade erwiesen, daß er dich zu einem kräftigen Patron in Bewahrung der verlornen und entwendeten Sachen gemacht hat. Ich fliehe in dieser Noth zu dir und befehle dir treulich dasjenige, so ich verloren habe. . . Du weißt, daß ich ein festes Vertrauen auf deine Hilfe habe und mich gänzlich versichere: der liebe Gott werde mir's um deinetwillen wieder zustellen. Ich habe dir es einmal anbefohlen und lasse dir es anbefohlen sein, und werde mit Vertrauen dasjenige, so ich dir anbefohlen, wieder von dir fordern. Du wirst es mir auch ohne Zweifel wieder zustellen und zur Dankbarkeit will ich deine heilige Litanei beten. Heiliger Antonius! laß mich in meiner Hoffnung nicht zu Schanden werden, damit deine Feinde meiner nicht spotten, sprechen: Wo ist nun Antonius mit seiner Hilfe? — Ich bitte dich durch die Gnade, so dir Gott verliehen, daß du so viel tausend verlorne Seelen wieder gefunden, hilf mir, daß ich meine verlorne Sache, zu Gottes und zu deiner Ehre, wieder finden möge. Amen.

Lobgesang

zum heiligen Antonius von Padua.

Bekenner Christi! unser Mund
Mach heute deine Ehre kund,

Vollbracht hast du den Pilgerlauf,
Und stiegest zu dem Himmel auf.
Demüthig, fromm und keusch und mild,
Warst du des Heilands treues Bild,
So lang in diesem Erdenland
Die Staubeshülle dich umwand.
Wer gläubig dich um Hilfe bat,
Du hast ihm Heil erfleht und Rath;
Dein Fürspruch bei dem Vater dort
Erwirkte der Erhörung Wort.
In frohen Lobgesängen preist
Dich gerne aller Herz und Geist!
Empfiehlt sich deiner Lieb' und Huld,
Und hofft durch dich Erlaß der Schuld.
Lob sei dem Vater und dem Sohn,
Dem Allbeherrscher auf dem Thron!
Lob sei und Ruhm dem heil'gen Geist,
Den Mensch und Engel ewig preist. Amen.

V. Bitte für uns, o heiliger Antonius!

R. Auf daß wir durch deine Verdienste Gnade erlangen.

Gebet.

Allermildester, barmherzigster Jesus! der du deinen getreuen Diener, den heiligen Antonius von Padua, durch immerwährenden Wunderglanz leuchten lassest: verleihe uns gnädigst, daß wir dasjenige, was wir im Vertrauen auf seine Verdienste begehren, durch seine heilige Fürbitte auch erlangen. Der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei
zur heiligen Mutter Anna.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

(bei jeder der folgenden Anrufungen: bitte für uns!)

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heilige Anna,
Du auserwählte Mutter Mariä,
Du begnadigte Großmutter Jesu,
Du Vorbild aller Tugend und Frömmigkeit,
Du Freundin des Gebetes und der Betrachtung,
Du Muster der Gottseligkeit,
Du fromme Gemahlin des heiligen Joachim,
Du Spiegel aller Ehefrauen,
Du treue Lebensgefährtin in Kreuz und Leiden,
Du ergebene Dienerin des Herrn,
Du Mutter der Armen,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Zuflucht Aller, die dich anrufen,
Du Zierde des königlichen Hauses Davids,
Du Zierde des alten Bundes,
Die du immer treu auf den Herrn gehofft hast,
Die du dein Vertrauen auf den Herrn nie verloren hast,

bitte für uns!

Die du wegen deiner Tugenden von Gott gesegnet warst,
Die du begnadiget wurdest, Maria ohne Erbsünde zu empfangen,
Die du von Gott auserwählt wurdest, die Mutter Jesu zu erziehen,
Die du Maria als das größte Geschenk des Himmels betrachtet hast,
Die du in aller Gerechtigkeit und Heiligkeit vor Gott gewandelt bist,
Die du Maria ganz zum göttlichen Wohlgefallen erzogen hast,
Die du alle mütterliche Sorgfalt auf Maria verwendet hast,
Die du Maria im Tempel geopfert hast,
Die du von Gott im Himmel mit ewigen Gütern belohnt worden bist,

bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Ave Maria.
V. Bitte für uns, o heilige Mutter Anna!
R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott, der du die heilige Anna der hohen Gnade gewürdiget hast, die Mutter deines eingebornen Sohnes der Welt zu geben; verleihe gnädigst, daß wir, indem wir nun ihr Andenken feiern,

durch ihre Fürbitte bei dir ebenfalls Gnade und Heil erlangen mögen. Dieß bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Ave Maria

zu Ehren der heiligen Anna.

Sei gegrüßt, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir; deine Gnade sei mit mir, gebenedeit bist du unter den Weibern, und gebenedeit sei deine heilige Mutter Anna, aus welcher du ohne Makel der Sünde hervorgegangen bist, Jungfrau Maria! aus dir aber ist geboren Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes. Amen.

Tausendmal grüße ich dich, o liebreiche Mutter, heilige Anna! mit deiner liebsten Tochter Maria, und deinem Enkel Jesus Christus. Ich empfehle mich euch heut und alle Tage meines Lebens, besonders aber in der gefährlichen Stunde meines Todes. Alsdann laßt mich die Kraft eures Schutzes erfahren, und bewahret meine Seele vor der Gewalt des Satans. Amen.

Gebete

zum heiligen Erzengel Michael.

Antiphon. O glorreichster Himmelsfürst, Erzengel Michael, sei unser eingedenk: hier und überall bitte allzeit den Sohn Gottes für uns.

V. Es stand der Engel neben dem Opfertisch des Tempels:

R. In seiner Hand ein goldenes Rauchfaß.

Gebet.

Heiliger Erzengel Michael, du Fürst des ganzen Heeres der himmlischen Heerschaaren, ich armer Sünder bitte dich, daß du durch deine Fürsprache bei Gott mich unter dem Schirm und Schatten deiner Flügel beschützen mögest! Bewahre mich, du Krone aus dem Orden aller himmlischen Mächte, und errette mich von allen Gefahren der Sünde, und geleite mich einst zu der ewigen Glorie. Amen.

Anrufung.

O Fürst der himmlischen Heerschaaren, heiliger Michael! der du den stolzen Luzifer mit allen Legionen seiner Anhänger durch Gottesmacht in den ewigen Abgrund gestürzt hast: o Vertheidiger und Beschützer der streitenden Kirche und Schirmer der Seelen, die aus diesem Leben wandern! komme meiner Seele zu Hilfe in ihrem Todeskampfe, beschütze sie gegen alle feindlichen Anfälle und gegen alle dämonische Arglist, und erbitte ihr Gnade und Heil von ihrem Richter, damit du in das Land des Lebens sie führen dürfest, und ich mit allen Engeln ewiglich Gott lobe und preise. Amen.

Gebet

zu den vierzehn heiligen Nothhelfern in der Noth.

(Diese allgemein verehrten Heiligen sind: Dionysius, Blasius, Erasmus, Georgius, Christophorus, Pantaleon, Vitus, Achatius, Eustachius, Cyriakus, Egidius, Katharina, Barbara und Margaretha.)

O ihr heiligen Fürsten des Himmels! die ihr Alles, was ihr auf dieser Erde im Besitze hattet, Reichthum, Ehren und selbst das Leben — Gott

zum Opfer brachtet, und jetzt beseligt, reich an Freuden und Herrlichkeiten und sicher der ewigen Krone, die ihr durch eure Verdienste erworben, im Himmel regieret; habet Mitleid mit mir, armen Pilger, in diesem Thale der Thränen, und erflehet von jenem Herrn — für den ihr euer Alles hingegeben, und der euch jetzt so sehr liebt, daß er auch mir die Stärke verleihe, die Leiden dieses Daseins mit Ergebenheit zu tragen, alle Versuchungen der Feinde zu überwinden, und so bis zum Tode auszuharren, damit ich auch dereinst in eure Gemeinschaft gelange, um das allerhöchste Gut zu loben und zu preisen, vor dessen Angesicht ihr stehet voll Frohlocken und Liebe. Amen.

Litanei
zur heiligen Theresia.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!
Gott Vater vom Himml, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Jungfrau Theresia,
Auserwählte Braut des Herrn,
Geliebteste Tochter der himmlischen Königin,
Glorie und Freude des Berges Carmel,
Gnadenreiche und Liebliche in Aller Augen,
Lehrmeisterin des Gebetes,

} bitte für uns!

Strahlende Leuchte des Erdenkreises,
Engel in Reinigkeit und Klarheit,
Seraphim der flammenden, göttlichen Liebe,
Wunderbar blühende Palme,
Jungfrau, an Söhnen und Töchtern reich,
Ehre des christlichen Volkes,
Martyrerin der heiligen Sehnsucht, } bitte für uns!

Sei uns gnädig, — höre uns, o glorwürdige Jungfrau!
Gegen alle Sünden, beschütze uns, o heilige Theresia!
Gegen die Vergessenheit unseres Berufs, beschütze uns 2c.
Gegen die Täuschung der Finsterniß, beschütze uns 2c.
Gegen die Trägheit des innerlichen Lebens, beschütze uns 2c.
Gegen die Härtigkeit des Herzens, beschütze uns 2c.
Wir Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du der heiligen Kirche den Frieden erbittest, wir bitten 2c.
Daß du den Geist des Gebetes uns erlangest, wir bitten 2c.
Daß du die Liebe Gottes und die Standhaftigkeit uns erlangest, wir bitten 2c.
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
V. Bitte für uns, o heilige Theresia!
R. Damit wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! gleichwie wir der Verehrung deiner Dienerin, der heiligen

Jungfrau Theresia, uns erfreuen, wir auch durch die Speise ihrer himmlischen Lehre genähret, und durch die Innigkeit ihrer Andacht unterrichtet werden. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Kurze neuntägige Andacht

zu Ehren der heiligen Theresia.

Erster Tag.

O meine seraphische Heilige! du warst durch deine Reinigkeit und inbrünstige Liebe schon hier auf Erden die Lust deines Gottes, so daß er dich eines Tages die Worte vernehmen ließ, gleichwie die heilige Magdalena während seines Aufenthaltes auf Erden seine Auserwählte gewesen, so seiest du jetzt, da er im Himmel ist, seine Geliebte. Deßhalb ermahnte er dich denn auch mit so großer Zärtlichkeit als ein liebevoller Vater, oder unterhielt sich mit dir so häufig in der heiligen Communion und ertheilte dir daselbst eine solche Fülle der Gnaden. Bitte, o heilige Theresia! bitte deinen Gott für mich, der ich leider nicht seine Freude, sondern um meines bösen Lebens willen die Ursache seiner Schmerzen bin; bitte ihn, daß er mir verzeihe und mir ein neues Herz gebe, welches dem deinigen gleicht, und rein und ganz von Liebe entzündet ist.

Und du, o mein geliebtester Jesus! der du, obgleich du meinen Undank vorhergesehen, dennoch nicht unterlassen hast, mir so viele Gnaden und besonders die Gnade des Berufes zum wahren Glauben zu ertheilen, und der du dich mir so häufig im heiligsten Altarssakrament geschenkt hast: o entzünde mein Herz mit so großer Liebe, daß ich alle meine

Handlungen meinem heiligen Glauben gemäß einrichte! O mein göttlicher Heiland! du einziger wahrer Liebhaber der Seelen, wann wird der selige Augenblick kommen, da ich dich von ganzem Herzen lieben werde? O wäre doch heute, da ich deine geliebte Braut, meine liebevolle Schutzpatronin, die heilige Theresia, zu verehren anfange, wäre doch heute dieser glückliche Tag für mich gekommen!

O mein geliebter Heiland! um deines für mich vergossenen Blutes, um der Verdienste deiner heiligen Mutter Maria und um der Verdienste deiner geliebten Braut Theresia willen verleihe mir, ich bitte dich darum, eine so lebendige Liebe zu dir, daß ich immerfort die Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe, beweine und von heute an nichts Anderes suche, als dir allein wohlzugefallen, da du allein unsere Liebe verdienst! Amen, also hoffe ich es, also sei es!

1 Vater unser. 1 Ave Maria. 1 Ehre sei dem Vater 2c. und die Litanei Seite 413.

Zweiter Tag.

O meine heilige Schutzpatronin; weil du selbst mich versichert hast, daß dein Bräutigam versprochen habe, dir Alles zu gewähren, um was du ihn bittest, und daß unzählige Seelen durch deine Fürsprache Hilfe in ihrer Noth erlangt haben: so bewirke, daß auch ich zu der Zahl dieser Glücklichen gehöre, und empfiehl mich meinem Heilande an, damit er mich zu einem neuen Menschen umwandle, gleichwie durch deine Vermittlung schon so Viele umgewandelt sind. Und du, o ewiger Vater! der du, um mir zu verzeihen, um mich in den Himmel zu führen, deinen geliebten Sohn für mich am Kreuze hast opfern wollen, ich bitte dich, aus Liebe zu die-

sem deinem Sohne, verzeihe mir und laß mich dereinst selig werden!

O mein Herr und mein Gott! du bist nicht nur mitleidig, du bist auch getreu; deßhalb mußt du uns das gewähren, um was wir dich aus Liebe zu Jesus bitten; denn Jesus Christus hat uns versprochen, er wolle uns Alles geben, um was wir in seinem Namen bitten würden. Du bist aber auch gerecht, und deßhalb mußt du nothwendigerweise, wenn wir die Beleidigungen bereuen, welche wir deiner Güte zugefügt haben, uns verzeihen und uns um der Verdienste Jesu Christi willen zur Seligkeit verhelfen, da derselbe durch seinen Tod deiner Gerechtigkeit genug gethan und uns das ewige Heil verschafft hat. Du mußt es bewirken, daß ich dereinst voll Ergebenheit in deinen Willen diese Welt verlasse.

Und du, o meine süße Mutter, meine Hoffnung, allerheiligste Jungfrau Maria! erlange mir die Gnade, nie das Gebet zu unterlassen: erlange mir ein großes Vertrauen auf die Verdienste deines Sohnes und auf die deinigen!

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater ꝛc. und die Litanei Seite 413.

Dritter Tag.

Heilige seraphische Jungfrau, geliebte Braut des Gekreuzigten! schon hier auf Erden entbranntest du in so großer Liebe zu meinem und deinem Gott; aber jetzt wirst du im Himmel gewiß von einem noch viel reinern und größern Feuer entflammt sein; du, die du so sehr gewünscht hast, daß Gott von allen Menschen geliebt werde, erlange doch auch mir, ich bitte dich darum, einen Funken von jener heiligen Liebesflamme, welche bewirkt, daß ich die Welt, die Geschöpfe und mich selbst vergesse, und

daß alle meine Gedanken, meine Begierden und Neigungen sowohl beim Wohlergehen als bei dem Leiden nur darauf gerichtet seien, den Willen jenes höchsten Gutes zu vollbringen, welches verdient, daß man ihm den vollkommensten Gehorsam und eine unendliche Liebe beweise! Bitte, da du es vermagst, und mache, daß ich gleichwie du ganz von göttlicher Liebe entzündet werde!

Und du, o mein Gott! ich flehe zu dir mit den Worten dieser Heiligen: O Liebhaber der Seelen! der du mich inniger liebest, als ich es zu fassen im Stande bin, sorge dafür, daß diese meine Seele dir diene, und das auf eine Weise, die mehr deinem als meinem eigenen Wohlgefallen gemäß ist!

Möge dieses mein Ich in der Folge sterben, und ein Anderer als ich in mir leben! Er lebe, er ertheile mir das Leben. Er herrsche in mir, und ich sei ihm ganz untergeben; denn meine Seele verlangt keine andere Freiheit als diese. Glücklich sind diejenigen, welche mit den Ketten der Wohlthaten der göttlichen Barmherzigkeit gefesselt und dadurch unfähig geworden sind, sich davon loszureißen: S t a r k w i e d e r T o d i s t d i e L i e b e, h a r t i s t e r g l e i c h w i e d i e H ö l l e. Glücklich ist der, welcher schon in diese göttliche Hölle herabgestiegen ist, welche er nicht mehr hoffen oder, besser zu sagen, nicht mehr fürchten darf, jemals wieder verlassen zu müssen.

Und du, o allerseligste Jungfrau Maria! du warst und du bist unter allen Geschöpfen das liebevollste und das, welches Gott am meisten liebt; du, durch welche auch uns die göttliche Liebe mitgetheilt wird, hilf mir und stehe mir bei, o Maria! damit ich nicht länger undankbar gegen einen so liebenswürdigen Gott lebe, der mich so innig geliebt hat. Amen.

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater ꝛc. und die Litanei Seite 413.

Vierter Tag.

O meine Heilige! ich freue mich mit dir, da ich dich jetzt im Himmel erblicke, wo du deinen Gott mit einer so feurigen Liebe liebest, daß sie dein schon hier auf Erden von Liebe entzündetes Herz vollkommen zufrieden stellt. O heilige Mutter Theresia! stehe meiner armen Seele bei, welche mit dir vereinigt von Liebe zu jener unendlichen Liebe entzündet werden möchte, welche die Liebe unendlich vieler Herzen verdient! Bitte deinen Jesus für mich, wie du dieß einmal in deinem Leben für einen gewissen Diener Gottes gethan: Herr, nehmen wir ihn zu unserm Freunde an! Und du, o mein göttlicher Heiland! warum erweisest du mir so viele Gnade? Ach, ich verstehe dich, mein Schatz, mein Alles, wahrer Liebhaber meiner Seele! weil du mich so innig liebest, so willst du, daß auch ich dich liebe, daß ich dein sei, daß mein Herz nicht länger getheilt bleibe, daß ich nur dich liebe, dich allein und nichts außer dir. Wenn du aber wirklich der einzig Liebenswürdige bist, so ist es auch billig, daß du allein von Allen geliebt werdest. Weil du mir nun aber diesen Wunsch einflößest, o Geliebter meiner Seele, so mache auch, daß ich denselben ausführe und dich liebe, wie du es wünschest! Willst du mein Herz, siehe, ich entziehe es der Liebe zu den Geschöpfen und schenke es ganz dir. Willst du, daß ich deine Liebe verlange und suche, so erhöre mich, o mein Gott! denn ich verlange und wünsche mehr, als die Seraphim, dich zu lieben, und das nicht etwa, um groß unter den Heiligen zu sein oder um eine hohe Stufe der Herrlichkeit im Himmel zu erlangen;

sondern bloß um dir wohlzugefallen. — Ja, wenn ich dich nur recht lieben kann, so will ich gerne jede Pein leiden, und das die ganze Ewigkeit hindurch, wenn es dir also gefällt. Erhöre mich, o Herr! aus Liebe zu Jesus Christus, aus Liebe zur heiligen Theresia! Allerseligste Jungfrau Maria, du bist meine Hoffnung, durch dich erwarte ich jedes Gut. Amen.

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater ꝛc. und die Litanei Seite 413.

Fünfter Tag.

O meine heilige Fürsprecherin! die du durch deine große Demuth das Herz deines Gottes verwundet hast, bei deiner Liebe zu deiner geliebten Mutter Maria und zu deinem Jesus erlange auch mir die heilige Demuth, damit ich, gleichwie du, meinem hier auf Erden so verdemüthigten Jesus ähnlich werde, damit ich denselben mit dir vereint dereinst im Himmel sehen und lieben könne!

Und du, o demüthigster Jesus! der du, um mich zur Erlangung der Verachtungen anzuleiten und sie mir leicht und süß zu machen, mehr als alle andern Menschen hast verdemüthigt und verachtet werden wollen, so daß du mit Schmach ersättigt ein Gegenstand des Hohnes der Menschen geworden bist: blicke voll Barmherzigkeit auf mein hoffärtiges Herz! Weil ich so stolz gewesen bin, o mein Jesus! bin ich dir bis jetzt so unähnlich gewesen. Aber ich erkenne, daß ich auch nicht in den Himmel kommen kann, wenn ich dir nicht ähnlich werde, der du auf dem schmählichen Kreuze als ein Verbrecher aus Liebe zu mir hast sterben wollen. O mein unschuldigster Heiland! Du hast so viel Verachtung für mich erduldet, und ich habe aus Liebe zu dir diese kleine

Geringschätzung nicht einmal ertragen wollen. Ich weiß, daß ich so oft verdient hätte, auf ewig in der Hölle verachtet zu werden. Ach! ich erkenne, daß es eine große Strafe meiner Sünden ist, daß ich trotz meines Undankes auch noch hoffärtig bin.

Deßhalb, o mein Jesus! will ich nicht länger hoffärtig sein, ich wünsche verdemüthigt zu werden, gleichwie du, ich bitte dich darum; und weil ich es gewagt habe, deine unendliche Majestät und Güte so oft zu beleidigen, so will ich jetzt alle Demüthigungen geduldig annehmen, um dir wohlzugefallen. Aber, o mein Jesus! was nützen mir alle guten Entschlüsse, wenn du mir nicht beistehest, um sie auszuführen? Weil du mich selig machen willst, o mein Jesus! so stehe mir auch bei um der Verdienste deiner Leiden willen geduldig alle Verachtungen zu ertragen, die mich hier auf Erden erwarten!

Und du, o meine liebe Mutter Maria! die du, nach Jesus, das demüthigste unter allen Geschöpfen bist, erlange mir eine wahre Demuth! nicht etwa, damit ich einen hohen Grad von Glorie erlange, sondern nur deßhalb, damit ich meinem Gott wohlgefalle, damit ich dir und meinem verachteten Jesus ähnlich werde.

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater ꝛc. und die Litanei Seite 413.

Sechster Tag.

Ich freue mich, o heilige Theresia! daß du jetzt im Himmel in der Gesellschaft deines heiligen Vaters Joseph bist, der dir auf Erden so große Gnaden verschafft und dich so innig geliebt hat; da du ihm nun schon Dank deßhalb sagst und dich über die große Herrlichkeit erfreuest, womit ihn Jesus geziert hat, so empfehle auch mich diesem mächtigen

Heiligen und bitte ihn, daß er mich Armseligen in seinen ganz besondern Schutz nehmen möge. Wende dich aber auch, o meine heilige Schutzpatronin! zu der göttlichen Mutter, welche Alles vermag und sich rühmt, die Zuflucht der Sünder zu sein; sage ihr, daß auch ich ein Sünder und der Elendeste unter allen Sündern bin! Bitte sie, sie wolle mich von heute an mit barmherzigen Augen anblicken und mir in allen Versuchungen und besonders in meiner Todesstunde beistehen! Sage ihr, daß ich durch ihre Vermittlung selig zu werden hoffe! Sage ihr das, o meine Heilige! sie wird dich gewiß erhören; denn wenn sie dich schon so sehr auf Erden geliebt hat, so wird sie dich noch weit mehr im Himmel lieben, wo auch du sie jetzt weit mehr liebst und verehrst. — Gleichwie Maria, diese große Königin, meine Fürsprecherin bei Jesus ist, so sei du, o heilige Theresia, meine Fürsprecherin bei Maria!

Dann wende ich mich aber auch an dich, o mein erhabener Schutzpatron, heiliger Joseph, verschmähe es nicht, den Schutz des undankbarsten Sünders auf Erden zu übernehmen! Ich bitte dich darum, um deiner Liebe willen zu deinem geliebten Jesus, zu Maria, deiner Braut, und auch noch um der Liebe willen, die du zu deiner getreuen Dienerin Theresia trägst, welche sich auf Erden so viele Mühe gegeben, deine Herrlichkeit zu vermehren. Mache, daß ich gleichwie du in den Armen Jesu und Mariens sterbe!

Und du, allerseligste Jungfrau Maria! du bist das Heil, der Trost und der Reichthum der Seelen, mache, daß ich dein Diener und dein Verehrer werde; denn auf dich setze ich alle meine Hoffnung.

O mein süßer, mein geliebter Heiland! du weißt es, daß ich nur deßhalb die Vermittlung der Heili-

gen: Maria, Joseph und Theresia anrufe, damit ich dich nicht verliere, damit ich dich die ganze Ewigkeit hindurch lieben könne. O mein Gott, einziger Gegenstand meiner Liebe und König meines Herzens, herrsche du über mich und über Alles, was mein ist, über meine Sinne, über meine Fähigkeiten, und mache durch die süße Gewalt deiner Liebe, daß ich dir in Allem gehorche, daß ich ganz dein sei! O mein König und mein Vater, ich schenke dir meinen ganzen Willen, meine ganze Freiheit; nimm du sie hin und mache aus mir, was dir gefällt! Mache, daß ich dich liebe und von dir geliebt werde; ich verlange nichts Anderes; besitze ich nur deine Liebe, so bin ich vollkommen zufrieden. Amen.

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater rc. und die Litanei Seite 413.

Siebenter Tag.

O meine seraphische, heilige Theresia, die du mit so großer Liebe deinem göttlichen Bräutigam zugethan warst, und die du zugleich so entzündet von seinem Feuer, und so tief verwündet von seiner Liebe gewesen bist, o bitte ihn für mich, damit auch ich verwundet und für Gott entzündet werde, und von heute an nur von heiliger Liebe zu jenem entbrenne, der allein unsere Liebe verdient; damit ich alle Geschöpfe vergesse, um allein meinen Schöpfer zu lieben! —

Und du, o meine göttliche Liebe, mein theurer Jesus! weil du von mir geliebt werden willst, so bitte ich dich um der Verdienste deines Blutes, um der Reinigkeit deiner Mutter, um der Liebesflamme des verwundeten Herzens deiner Braut Theresia willen, du wollest bewirken, daß mein Herz, welches du allein deßhalb erschaffen hast, damit es nun dich,

meinen Gott und mein Alles, liebe, von heute an die Güter dieser Welt für das halte, was sie wirklich sind, nämlich für elend und verächtlich, und daß es einmal anfange, dich zu lieben und dich als denjenigen zu achten, der du wirklich bist, nämlich als das einzige unendliche Gut. O mein Gott! verschmähe es nicht, ich bitte dich darum, daß ein Herz dich liebe, das so lange zu deinem größten Mißfallen die Geschöpfe geliebt hat. Ich erkenne, daß ich deßhalb verdiente, dich nicht lieben zu dürfen; deßungeachtet hast du nicht aufgehört, der unendlich liebenswürdige Gott zu sein, der du wirklich bist. Gestatte und bewirke, daß ich dich sehr lieb habe und nichts Anderes liebe als dich allein.

O wenn ich dich liebte, mein liebenswürdigster Heiland! wenn ich dich doch wahrhaft liebte, dann würde die Anhänglichkeit an die Geschöpfe gewiß keinen Platz mehr in meinem Herzen finden.

Aber warum, o mein geliebter Herr! nimmst du dir nicht mein ganzes Herz, da ich es dir doch unbedingt schenke? Und wenn mein Herz noch an den Geschöpfen hängt, so mache es davon los durch die Reize deiner Liebe! Mein Gott, mein Gott, mein Gott! komme doch in mein armes Herz, und verzehre und vertilge durch dein heiliges Liebesfeuer alle Begierden, alle Sorgen, alle Neigungen, die nicht dich zum Gegenstand haben! — Maria, meine Mutter, hilf du mir! Jesus, meine Liebe, erhöre du mich! Dein Verdienst übersteigt meine Missethat. Möge deine Güte meine Bosheit besiegen, möge deine unendliche Liebe den Sieg über mein undankbares Herz davon tragen! Amen. Also bitte ich, also hoffe ich, also sei es! —

1 Vater unser, 1 Ave Maria, 1 Ehre sei dem Vater rc. und die Litanei S. 413.

Achter Tag.

O meine heilige Fürsprecherin! ich freue mich mit dir, daß du schon im Hafen und am Ziele deiner Sehnsucht angelangt bist: wo du nicht mehr des Glaubens bedarfst, da du die göttliche Schönheit selbst schauest; wo du nicht mehr hoffen mußt, da du das höchste Gut schon besitzest. Siehe, schon genießest du deinen Gott, zu dessen Anschauung du jetzt gelangt bist, nachdem du dich so sehr nach ihm gesehnt hast. Deine Liebe ist jetzt ersättigt, es gibt für dein liebendes Herz keinen Wunsch mehr, der noch unerfüllt wäre. O meine Heilige, habe Mitleid mit mir, der ich mich noch mitten im Sturme befinde! Bitte für mich, damit ich meine Seele rette und dahin gelange, mit dir vereinigt deinen Gott zu lieben, den geliebt zu sehen du so innig verlangst!

O schönes Vaterland, o seliges Vaterland der Gott liebenden Seelen! wo sie ihn lieben können, ohne Furcht ihn zu verlieren, ohne zu erkalten und je in ihrer Liebe müde zu werden. Von der Ferne aus begrüße ich dich aus diesem Thränenthal und seufze nach dir, und dieß blos deßhalb, weil ich in dir hoffen kann, meinen Gott in Ewigkeit und aus all meinen Kräften zu lieben. — Und du, o mein Jesus, meine Liebe! der du mich erschaffen hast, damit ich dich in Ewigkeit liebe, der du mir dieß so nachdrücklich befiehlst, der du mir nur deßhalb das Leben ertheilt und erhalten hast, selbst als ich noch dein Feind war, der du so liebenswürdig bist, und der du zugleich meine Seele so innig geliebt, daß dir wirklich so zu sagen nichts mehr übrig blieb, um meine Liebe, nämlich die Liebe eines elenden, undankbaren Erdwurms zu gewinnen: sage mir doch, mein Heiland! wie kommt es, daß ich dich deßun-

geachtet nicht liebe? — Sage mir doch, wie ist es möglich, daß ich etwas Anderes liebe als dich! Ach, mein liebenswürdigster Gott! ich erkenne gar wohl, welche Strafe ich verdient hätte; ich hätte es verdient, daß ich dazu verurtheilt worden wäre, dich nicht mehr lieben zu können. Aber nein, meine Liebe! bereitwillig nehme ich jede andere Strafe an, nur nicht diese. Mache, daß ich dich liebe, alsdann strafe mich, wie es dir gefällt! Ich will selig werden, um dich lieben zu können. Wandle du dieß mein Herz um und stehe mir bei, daß ich alle Liebe, die nicht dir geweiht ist, daraus vertreibe! O mein Schöpfer, mein Gott, mein Leben, mein Geliebter, mein Alles! laß mich selig werden! Ich bitte dich nur darum, daß ich selig werde, damit ich dich in Ewigkeit und aus all meinen Kräften lieben könne. Thue es aus Liebe zu Jesus und Maria! O Maria, allerseligste Jungfrau Maria, du bist meine Hoffnung! du vermagst Alles, was du willst, und du lassest Keinen, der zu dir seine Zuflucht nimmt, ungetröstet von dir weggehen. Sieh, ich nehme zu dir meine Zuflucht, ich setze auf dich mein Vertrauen, ich hoffe mit deinem Beistande meinen Gott in alle Ewigkeit zu lieben. Amen.

1 Vater unser, 1 Ave Maria. 1 Ehre sei dem Vater ꝛc. und die Litanei S. 413.

Neunter Tag.

Siehe, o heilige Theresia! jetzt ist dein Seufzen erhört, jetzt ist dein Verlangen gestillt, jetzt ist deine Liebe befriedigt. Fern bist du jetzt von dem Orte deiner Verweisung, an dem Orte der Ruhe bist du jetzt angelangt. In diesem theuren Vaterlande brauchst du nicht mehr um das Ende deines Lebens zu bitten; denn du bist ja schon im Besitze

des wahren Lebens, das dein Herz vollkommen und in Ewigkeit ersättiget und dir nichts mehr zu wünschen übrig läßt. Schon genießest du jenes Gut, das du so innig liebst. Schon liebst du ungetheilt jenen Gott, den du gesucht hast; er ist jetzt dein Eigenthum geworden. Darüber erfreue ich mich mit dir und danke deinem Gott, der dich als seine Braut für die ganze Ewigkeit mit so großer Herrlichkeit in seinem Reiche gekrönt hat. — Aber vergiß nicht auf uns Elende in deiner Herrlichkeit, habe Mitleid mit uns, die wir noch weinend durch dieses Thränenthal ziehen müssen, allenthalben von Gefahren umgeben, unsern Gott zu verlieren! Habe Mitleid mit uns und bitte deinen Jesus, daß er uns doch die vielen Sünden vergebe, die wir bis heute begangen haben! Bitte ihn, er wolle uns von aller Anhänglichkeit an diese Welt befreien, da sie uns um die Seligkeit bringen könnte, ihn dereinst im Himmel mit dir vereinigt zu lieben!

Und du, o liebenswürdiger Heiland, Vater unserer Seelen! laß es doch eine glorreiche Frucht deiner Verdienste sein, daß auch ich gerettet werde, und mache, daß ich im Stande deiner Gnade diese Welt verlasse! Ach mein einziges Gut! es ist wahr, daß ich das undankbarste unter allen Geschöpfen gewesen bin, daß ich, so mit Wohlthaten überhäuft, dennoch so undankbar gewesen bin. Aber jetzt wünsche ich aufrichtig, dich von ganzem Herzen zu lieben und mich ganz deiner reinen Liebe zu weihen. Nimm mich an, o Herr! denn siehe, ich schenke und weihe mich ganz und ohne allen Rückhalt dir. — Allem, was die Welt hochschätzt und was sie mir darbietet, entsage ich; ja, ich achte es dem Kothe gleich, um nur dich, o mein Jesus! und deine Liebe zu erlangen. Ja, mein Gott und mein Alles, in der Zeit

und in der Ewigkeit will ich nichts als dich allein. Mache, o mein geliebter Heiland! daß, je mehr die Gnade in meinem Herzen wächst, auch dieß Verlangen zunehme, was du selbst mir verleihest. Aus Liebe hast du dich ganz für mich verzehret; mache, daß auch ich mich aus Liebe zu dir verzehre, damit ich dich eines Tages durch die Liebe im Himmel besitzen möge, wo ich dir nicht mehr undankbar zu sein vermag, wo ich dich aus all meinen Kräften die ganze Ewigkeit hindurch lieben werde. — Und du, meine süßeste Hoffnung, allerseligste Jungfrau Maria! erlange mir das, was ich jetzt begehre von deinem göttlichen Sohne. Ich bitte dich um der Liebe willen, die du zu ihm trägst, du wollest auch mich unter die Zahl deiner Diener und als deinen elendesten Knecht aufnehmen. — Du bist meine Zuflucht und mein Heil; laß nicht zu, daß der, welcher auf dich vertraut, verloren gehe. Durch deine Vermittlung hoffe ich dereinst die göttliche Barmherzigkeit im Himmel zu preisen; so will denn auch ich mit denselben Worten, wie deine Tochter Theresia, als sie noch auf Erden lebte, fortwährend seufzen und flehen:

Die Barmherzigkeit Gottes will ich preisen in Ewigkeit, die Barmherzigkeit Gottes will ich preisen in Ewigkeit.

Tagzeiten

zu Ehren des heiligen Franziskus Xaverius.

Zur Mette.

V. Herr! öffne meine Lippen.
R. Mein Mund wird dein Lob verkündigen.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. Wie es war im Anfange, jetzt und allzeit und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

In Demuth hier vor dem Altare,
Fleh' ich zu dir, Xaverius!
Mein Herz und meinen Mund bewahre
Von jetzt, bis an des Lebens Schluß.

Gib, daß ich würdig dich verehre,
Von aller Schuld und Sünde frei;
Daß ich sonst nichts von Gott begehre,
Als was zu seiner Ehre sei.

Damit ich einst im Himmel oben
In Seligkeit vor Gottes Thron,
Mit dir, Franziskus! könne loben
Den Vater, Geist und Gottes Sohn.

Lobspruch.

Geh' hinaus aus deinem Lande, und zieh hinweg von deiner Verwandtschaft und aus dem Hause deines Vaters, und komm' in das Land, das ich dir zeigen werde.

V. Ich habe den Sohn Jesse gefunden, einen Mann nach meinem Herzen,
R. Der allen meinen Willen thun wird.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

Höchstes Verlangen meiner Seele, Jesus, mein gekreuzigter Heiland! ich rufe wie Xaverius aus:

Was habe ich auf der ganzen Welt, das mein Herz erfreuen und ersättigen könnte, als dich allein, mein Gott, mein Erlöser und mein Alles? Deine und seine Liebe sei mein Antheil im Leben und Sterben, in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Die Laudes.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Damit er jede Sünde meide,
Entsagt Xaver der ganzen Welt;
Was nützt mir, ruft er, Geld und Freude,
Wenn ich mein letztes Ziel verfehlt?

Ignatius hat ihn entrissen
Der falschen Welt und ihrer Lust;
Für Jesus nun sein Blut vergießen,
Das ist die Sehnsucht seiner Brust.

O Jesus! laß auch mich verachten,
Was eitel und vergänglich ist;
Nach deiner Liebe will ich trachten,
Weil du mein Gott, mein Alles bist.

Lobspruch.

Was habe ich im Himmel und was begehre ich auf Erden, außer dir, o Gott meines Herzens!
V. Es lobe bis in den Tod
R. Meine Seele den Herrn.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Güte und Erbarmung Himmel und Erde erfüllt, gib durch die Fürbitte des heiligen Franziskus Xaverius meinem Herzen die Gnade, daß es an allen Orten und zu jeder Zeit dich allein suche, und von dir niemals geschieden werde, durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Prim.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile, mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Franziskus fühlet voll Erbarmen
Mit jedem Bruder Freud und Schmerz;
Mit jedem Kranken, jedem Armen
Theilt liebend er sein edles Herz.

Wohl Jenem, den er leidend findet,
Er tröstet, hilft, er rettet ihn,
Die Liebe hat ihn ganz entzündet,
Er gibt sich selbst als Opfer hin.

O Jesus! flöße solche Triebe
Auch meinem kalten Herzen ein,
Damit auch ich den Nächsten liebe,
Und sollt er gleich mir abhold sein.

Lobspruch.

O eilet ihr Boten, eilet hin zu dem unglücklichen Volke, das fast zertreten ist, und dessen Land die Wasserströme zerstört haben.
V. Ich habe dich zum Licht der Heiden bestellt,
R. Daß du das Heil bringst bis an die äußersten Gränzen der Erde.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

O Jesus, mein Erlöser! der du mich so wie dich selbst geliebt, ja dich sogar für mich geopfert hast, gib mir durch deine grundlose Barmherzigkeit die Gnade, aus Liebe zu dir, meinen Nächsten so zu lieben, wie mich selbst, und wie ihn der heilige Xaverius geliebt hat, damit wir alle in deiner Liebe vereinigt, niemals von dir geschieden werden. Amen.

Zur Terz.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Sein Eifer für die Seelen glühet,
Er zieht hin, hin in fernes Land;
Die Nacht des Heidenthums entfliehet,
Er pflanzt das Kreuz am Meeresstrand.

Den Namen Jesus er verkündet,
Den Glauben an den wahren Gott,
Und Millionen Seelen findet
Und rettet er vom ew'gen Tod.

O Jesus! zünd' auch mir im Herzen
Des Seeleneifers Flamme an;
Ich bin bereit zu allen Schmerzen,
Wenn ich nur Seelen retten kann.

Lobspruch.

Ich will vor dem Herrn, der mich erwählt hat, noch geringer werden, als ich gewesen bin, und will demüthig sein, in meinen Augen.
V. Ich bin Allen Alles geworden,
R. Auf daß ich Alle zur Seligkeit brächte.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

Barmherziger Gott! der du deinen Sohn bis zum Tode des Kreuzes für mich erniedriget hast; verleihe mir die Gnade, daß ich durch wahre Erkenntniß meiner Selbst in all mein Thun und Lassen, mit reinem Eifer und reiner Liebe, wie Xaverius, dich lobe und nicht meine, sondern allzeit nur deine größere Ehre und Glorie suche in Ewigkeit. Amen.

Zur Sext.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Der Engel Reinigkeit erreichen
Will Franz Xaver von Jugend an,
Nichts ist der Unschuld zu vergleichen,
Nichts ihren Werth ersetzen kann.

Und diesen Schatz will er bewahren
In reinem unverwelkten Glanz;
Er kämpft und siegt in den Gefahren,
Nimmt mit in's Grab den Jungfraukranz.

O Jesus! laß auch mich bewahren
Den Jungfraukranz, so keusch so rein;
Dann werd ich mit den Engelschaaren
Und mit Xaver im Himmel sein.

Lobspruch.

O wie schön ist ein keusches Geschlecht, das mit Tugenden leuchtet! sein Gedächtniß ist unsterblich, weil es bei Gott und den Menschen bekannt ist.
V. Diese folgen dem Lamme, wo es immer hingeht.
R. Und singen ein Lied, das sonst Niemand singen kann.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu Dir kommen.

Gebet.

Mein Gott, du Liebhaber jungfräulicher Herzen und Bräutigam unschuldiger Seelen, entzünde in mir die keuschen Flammen des heiligen Xaverius, auf daß ich dir mit eben so unbefleckter Liebe und mit reiner Seele vom Herzen dienen und gefallen möge. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Non.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile, mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater 2c.

Lobgesang.

Für Jesus Seelen zu gewinnen,
Durchzieht er fast die halbe Welt.
Ach, wie kount' er der Wuth entrinnen,
Womit die Höll' ihm nachgestellt? —

Vertrauen ist es, was ihn rettet,
Auf Gottes Schutz in der Gefahr;
Maria! Jesus! wie er betet, —
Ist er gerettet wunderbar.

O Jesus, dir auch ich vertraue
In Noth und Tod, am Grabesrand
Voll Hoffnung ich zum Himmel schaue,
Denn ich bin ja in Vaters Hand.

Lobspruch.

Mein Sohn, höre die Lehre deines Vaters, und vergiß nicht auf die Gesetze deiner Mutter, damit dein Haupt mit Gnaden geziert werde, und dein Hals mit köstlichem Schmucke.

V. Im Anfange des Buches ist von mir geschrieben,
R. Daß ich deinen Willen vollbringe.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

Jesus Christus! du einziger Schatz meiner Seele! der du in die Welt gekommen bist, nicht deinen, sondern den Willen deines ewigen Vaters zu vollbringen, ich bitte dich durch den blutigen Angstschweiß, den du auf dem Oelberge meiner Sünden wegen vergossen hast; verleihe mir die Gnade, daß ich nie etwas zulasse, was deinem heiligsten Willen zuwider wäre, sondern im Leben und Sterben, so wie Xaverius, deinen göttlichen Willen erfülle, in der Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Zur Vesper.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Franziskus schwört zur Kreuzesfahne,
Die der Gesellschaft Jesu Schild;
Auf daß sein Schwur den Weg ihm bahne
Zum Herzen Jesu, das so mild.

Mit Freuden will das Kreuz ich tragen,
So ruft in Leid und Schmerz Xaver;
Für Gott laß ich an's Kreuz mich schlagen,
Möcht' leiden, ach unendlich mehr.

O Jesus! gib mir Muth und Freude,
Wenn du mich auf dem Kreuzweg führst.
Schön ist die Krone, wenn ich leide,
Womit du uns im Himmel zierst.

Lobspruch.

Ich bin in der Trübsal bei ihm; ich will ihn erretten und glorreich machen.
V. O Gott! deine Heiligen sind hoch in Ehren.
R. Ihre Herrschaft ist weit ausgebreitet worden.
R. Herr! erhöre mein Gebet.
V. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der du durch den heiligen Franz Xaver in der ganzen Welt wunderbar verherrlicht wirst; ich bitte dich durch seine Verdienste und seine Seligkeit, reinige und heile meine arme

Seele von allen bösen Begierden, damit sie dich aus ganzem Herzen und aus ganzem Gemüthe lieben und loben könne in Ewigkeit. Amen.

Zur Complet.

V. Bekehre uns, o Gott, unser Heiland!
R. Und wende von uns ab deinen Zorn.
V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr, eile mir zu helfen.
Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Lobgesang.

Halb Japan sich schon christlich nennet,
Doch nicht gestillt ist Xavers Schmerz;
Daß China Jesus noch nicht kennet,
Zerreißt sein liebevolles Herz.

Doch Gott will seine Sehnsucht stillen,
Die Sehnsucht nach dem höchsten Gut;
Er stirbt, — vereint mit Gottes Willen,
Entzündet von der Liebe Glut.

O Jesus! daß auch mich verzehre
Ein solcher Durst nach deiner Ehr';
Für dich zu sterben mir gewähre,
Laß sterben mich wie Franz Xaver.

Lobspruch.

Dieser ist ein Liebhaber der Brüder und des Volkes Israels, der viel bittet für das Volk und für die ganze heilige Stadt.
V. Bitte für uns, o heiliger Franz Xaver!
R. Auf daß wir theilhaftig werden der Verheißungen Christi.
V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß das Rufen meines Herzens zu dir kommen.

Gebet.

O heiligste Dreifaltigkeit! ich danke dir für alle Gnaden und Wohlthaten, welche du deinem auserwählten Diener Franz Xaver auf Erden und im Himmel mitgetheilt hast, und bitte dich, laß mich, wiewohl sein unwürdiges Kind hier auf Erden ein Erbe seiner Tugenden und im Himmel ein Theilnehmer seiner Herrlichkeit sein. Durch Jesus Christus unsern Herrn. Amen.

Schlußgesang.

Nun strahlt im Himmelslicht dort oben
Xaver, geschmückt mit Herrlichkeit;
Im Chor der Engel Gott zu loben,
Ist nun sein Theil in Ewigkeit.

Als Lohn für seine treue Liebe,
Für seinen Eifer, seinen Tod,
Will Gott, daß auch im Himmel bliebe
Xaver ein Retter in der Noth.

O Jesus! lasse mich gelangen
So wie Xaver zur Seligkeit,
Denn du allein bist mein Verlangen
Und meine Lieb' in Ewigkeit.

Litanei
zu Ehren des heiligen Franziskus Xaverius.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Vater Franziskus Xaverius,
Du würdigster Sohn des heiligen Vaters Ignatius,
Du auserwähltes Gefäß des Namens Jesus unter den Heiden,
Du Apostel der Indier und Japanesen,
Du Verbreiter des heiligen Evangeliums,
Du Zerstörer der Abgötterei,
Du Verfechter des Glaubens,
Du Bestreiter des Unglaubens,
Du Prediger der Wahrheit,
Du auserwähltes Werkzeug der göttlichen Glorie,
Du treuester Nachfolger Jesu,
Du andächtiger Verehrer des allerheiligsten Altarssakramentes,
Du zärtlichster Liebhaber der unbefleckten Jungfrau Maria,
Du Eiferer für die Rettung der Seelen,
Du Säule der Kirche,
Du Licht der Heiden,
Du Lehrer der Gläubigen,
Du Spiegel der wahren Andacht,
Du Beispiel der Heiligkeit,
Du Freund der Kinder,
Du Vater der Armen,
Du Tröster der Betrübten,
Du Führer zur Vollkommenheit,

} bitte für uns!

Du Licht der Blinden,
Du Arzt der Kranken,
Du Erwecker der Todten,
Du Schrecken der bösen Geister,
Du Zuflucht der Elenden,
Du Freude der Betrübten,
Du Patron der Sterbenden,
Du großer Wunderthäter,
Du Zierde der Gesellschaft Jesu,
Du Liebhaber des Kreuzes,
An Sitten ein Engel,
An Eifer ein Apostel,
An Begierde ein Martyrer,
An Tugend ein Beichtiger,
An Unschuld eine Jungfrau,
An Liebe ein Freund Gottes, } bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!
Christus, höre uns!
Christus, erhöre uns!

Vater unser 2c.

V. Bitt für uns, o heiliger Franziskus Xaverius!
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O Gott, der du diejenigen verherrlichest, welche dich verherrlichen, und in den Ehren deiner Heiligen geehrt wirst, verleihe gnädiglich, daß wir, die wir die glorreichen Verdienste deines heiligen Bekenners Franziskus Xaverius andächtig verehren,

dessen kräftige Fürbitte erfahren mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet
zur heiligen Barbara.

Allmächtiger, ewiger Gott, ich flehe deine milde Güte an, daß du in Ansehung der Verdienste und Fürbitten der seligen Jungfrau und Blutzeugin Barbara mir die Gnade verleihest, mit Leib und Seele dir rein und freudig zu dienen, und, vom unvorbereiteten Tode bewahret, vor meinem Scheiden den allerheiligsten Leib deines Sohnes würdig zu empfangen, damit ich das selige Ziel erreiche. Durch Christus unsern Herrn. Amen.

Zur heiligen Barbara
um eine glückselige Sterbstunde.

O heilige Barbara, edle Braut!
Mein Leib und Seel' sei dir vertraut,
Sowohl im Leben als im Tod;
Ach, steh' mir bei in jeder Noth!
Hilf, daß ich vor dem letzten End'
Empfang' das heil'ge Sakrament.

Bei Gott nur dieses mir erwirb,
Daß ich in seiner Gnade stirb;
Den bösen Feind weit von mir treib',
Mit deiner Hilf' stets bei mir bleib',

Wenn dann die Seel' vom Leib sich trennt,
So nimm sie auf in deine Händ',

Behüt' sie vor der Höllenpein,
Und führ' sie in den Himmel ein.

Gebet.

O Gott! der du unter andern Wundern deiner Macht auch dem schwachen Geschlechte den Sieg des Marterthums verliehen hast, gewähre gnädiglich, daß wir, die wir das Fest deiner heiligen Jungfrau und Martyrin Barbara begehen, durch ihr Beispiel zu dir gelangen mögen. Durch unsern Herrn ꝛc. Amen.

Gebet

zum heiligen Apostel und Evangelisten Johannes.

Heiliger Johannes! du auserwählter Jünger, den Jesus liebte. O welch eine große Gnade war es für dich, da dir vergönnt worden, bei dem letzten Abendmahle auf dem göttlichen Herzen deines Meisters zu ruhen! Aus diesem Herzen hast du so heftige Liebesflammen an dich gezogen, daß du fast nichts anders mehr denken, reden und schreiben konntest, als allein von der Liebe Gottes und des Nächsten. Ich bitte dich denn, o heiliger Johannes, du Liebling Jesu Christi! durch jenes Herz, auf dem du so süß geruht, und welches du mit der Lanze eröffnen gesehen, erhalte mir ebenfalls die Gnade, daß ich künftighin Gott über Alles, aus ganzem Herzen beständig liebe, und den Nächsten wie mich selbst. Amen.

Drei Aufopferungsgebete

um einen seligen Tod.*)

1. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreifaltigkeit! die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für das allerkostbarste Blut, welches Jesus für uns im Oelgarten vergossen hat; und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät um Verzeihung unserer Sünden.

Vater unser. Ave Maria.

2. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreifaltigkeit! die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für seinen hochwerthesten Tod, welchen er am Kreuze für uns erduldet hat; und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät um die Nachlassung der Strafen, die wir für unsere Sünden verdient haben.

Vater unser. Ave Maria.

3. Wir opfern dir auf, allerheiligste Dreifaltigkeit! die Verdienste Jesu Christi zur Danksagung für seine unaussprechliche Liebe, mit der er vom Himmel zur Erde herabgestiegen ist, um die menschliche Natur anzunehmen, für uns zu leiden und am Kreuze zu sterben, und durch diese seine Verdienste flehen wir zu deiner göttlichen Majestät, du wollest unsere Seelen nach dem Tode in die himmlische Herrlichkeit aufnehmen.

Vater unser. Ave Maria. Ehre sei dem Vater rc.

---

*) Ein Ablaß von 100 Tagen für jedesmal, und wenn man diese Aufopferungen täglich einen Monat hindurch verrichtet, ein vollkommener Ablaß am Ende des Monats. Leo XII. 21. Okt. 1823.

Ablaßgebet
um einen seligen Tod.*)

Herr Jesus Christus! Gott der Güte! Vater der Barmherzigkeit! mit demüthigem Herzen, ganz zerknirscht und beschämt erscheine ich vor dir und empfehle dir meine letzte Stunde und Alles, was mich nach derselben in der Ewigkeit erwartet.

Wenn meine erstarrten Füße mich erinnern werden, daß meine Lebensbahn in dieser Welt zu Ende gehe, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine zitternden und schwachen Hände nicht mehr im Stande sein werden, dein heiliges Bildniß zu halten, sondern es unwillkürlich auf mein Schmerzensbett werden zurücksinken lassen, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn bei dem Schauer des bevorstehenden Todes meine verdunkelten und krampfhaft sich wendenden Augen nur mehr matte und sterbende Blicke auf dich werfen, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine kalten und zitternden Lippen zum letztenmal deinen anbetungswürdigsten Namen aussprechen werden, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine bleichen und entstellten Wangen die Anwesenden mit Wehmuth und Schauer erfüllen, und die vom kalten Todesschweiße befeuchteten Haare

---

*) Ein Ablaß von 100 Tagen, einmal des Tages, und einen vollkommenen Ablaß in jedem Monate, wenn man diese Gebete einen Monat hindurch täglich verrichtet. — Pius VII. 12. Mai 1802.

auf meinem Haupte sich sträuben und mein baldiges Ende verkünden werden, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine Ohren, die schon anfangen werden, sich der Ansprache der Menschen zu verschließen, sich eröffnen werden, deine Stimme zu vernehmen, die das unwiderrufliche Urtheil sprechen wird, durch welches mein künftiges Schicksal für die ganze Ewigkeit beschlossen sein soll, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn mein schwaches Herz, entkräftet von den Schmerzen der Krankheit, vom Todesschauer wird überfallen werden, und von Kraftlosigkeit wegen des mühsamen Kampfes, den ich gegen die Feinde meines Heils habe bestehen müssen, verschmachten wird, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine letzte Thräne, das Zeichen meiner Auflösung, fließen wird, nimm sie auf als eine Sühnungsgabe, damit ich als ein Opfer der Buße entschlafe. In diesem fürchterlichen Augenblicke, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn meine Verwandten und Freunde mich umringen und wehmuthsvoll über meine mitleidenswerthe Lage dich um Hilfe und Gnade für mich anrufen werden, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn ich den Gebrauch aller meiner Sinne werde verloren haben, wenn mir die ganze Welt wird entschwunden sein, und ich schwer aufathmen werde in der Angst des letzten Kampfes und in den Schrecken des Todes, dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Wenn die letzten Herzensseufzer meine Seele nöthigen werden, vom Leibe zu scheiden, nimm diese Seufzer auf wie Zeichen heiliger Ungeduld nach

baldiger Vereinigung mit dir, o dann, barmherzigster Jesus! erbarme dich meiner.

Tugendübungen
im täglichen Leben und als Vorbereitung zu einem seligen Sterben.

Bittgebet.

Ewiger Vater, allmächtiger Gott, Schöpfer und Erhalter des Himmels und der Erde! hingestreckt im Staube huldige ich dir, und bringe dir mein Leben zum Opfer dar. Durch die unendlichen Verdienste und das vergossene kostbare Blut deines Eingebornen, unsers Herrn Jesus Christus, bitte ich dich um die Gnade, in deiner Liebe selig zu sterben. Und du, unser Herr und Heiland! du, für den ich lebe und für den ich sterben will, verleihe mir die Gnade, daß ich in den letzten Augenblicken meines Lebens gehörig vorbereitet, und durch wahre Herzensbuße und demüthiges Bekenntniß meiner Sünden gereinigt, und gestärkt durch die heilige Wegzehrung und letzte Oelung, vor deinem schrecklichen Gerichte erscheinen möge. Verlaß mich nicht, o göttlicher Heiland! in dem letzten Kampfe, den ich mit den bösen Geistern werde zu kämpfen haben. Sende deine heiligen Engel mir zu Hilfe im Streite gegen die Versuchungen, damit ich mein Leben im heiligen Frieden enden, und aus diesem Orte des

---

*) Bediene dich dieser Tugendübungen wenigstens alle Monat Einmal als Vorbereitung zu einem guten Tode. Beichte und empfange auch die heilige Communion als Vorbereitung zum Sterben.

Elendes glücklich in das himmlische Vaterland gelangen möge.

Dankgebet.

Großer Gott! der du uns alles Gute gabst, das wir haben, und dem wir würdigen Dank abzustatten zu schwach sind, ich sage dir in tiefster Demuth Dank für alle Wohlthaten, die ich Zeit meines Lebens von dir empfangen habe, und die ein Unterpfand von dem sind, was du mir in der Ewigkeit bereitet hast. Insonderheit danke ich dir, daß du mich im Schooße deiner heiligen Kirche hast lassen geboren werden, und so oft mit deinem heiligen Leibe in dem Altarssakramente gespeiset hast, daß du mich nicht hast sterben lassen, so lange ich im Solde der Sünde gestanden, sondern mir Buße zu thun Zeit gegönnt hast. Ich danke dir, daß du in meinem Herzen einen festen Glauben an alle der heiligen katholischen, apostolischen und römischen Kirche geoffenbarten Wahrheiten bewahret hast. In dieser will ich leben und sterben, mit deiner Gnade, um welche ich demüthig flehe.

Glaube.

Ja, mein anbetungswürdigster Herr und Meister, ich glaube Alles festiglich, was deine heilige Kirche mir zu glauben vorträgt, weil du selber, die ewige Wahrheit, ihr es geoffenbaret hast. Ich nehme Alles aufrichtig an, was sie annimmt, und verwerfe Alles von ganzem Herzen, was sie verwirft. Insonderheit glaube ich, daß du in dem heiligsten Sakramente des Altars wirklich und wesentlich gegenwärtig bist; daß du bist der Urheber meines Heils und der über Leben und Tod gebietende Herr; daß du mein Richter bist, und daß es nach diesem zeitlichen Leben

ein ewiges und seliges Jenseits gibt, das du für die bereitet hast, welche hier mit Treue dir dienen. O mein Jesus! vermehre und kräftige meinen Glauben, mache, daß er mit allen guten Werken bereichert werde, welche die einzigen Güter sind, die uns in das andere Leben nachfolgen.

Ergebung in den Willen Gottes.

Höchster Richter, dessen Urtheile alle gerecht sind. Da es dir gefallen hat, alle Menschen zum Tode zu verdammen, so nehme ich diesen Ausspruch deiner Gerechtigkeit in aller Unterwürfigkeit an. Meinen Tod mit allen Schmerzen, die ihn begleiten mögen, bringe ich dir von jetzt an zum Opfer dar, als eine gerechte Strafe meiner Sünden. Handle mit deinem Geschöpfe nach Wohlgefallen, zerstöre diesen sündhaften Leib; gern leide ich es, daß er von meiner Seele getrennt werde, zur gerechten Strafe des Mißbrauches, den ich davon gemacht habe. Ich will, daß er, in die Erde verscharrt, mit Füßen getreten werde, um das Opfer des Lebens, das du ihm schenkest und er so sehr mißbrauchte, zu vollenden. Der Leib, aus Erde gestaltet, soll wieder zu Erde werden; aber die nach deinem Ebenbilde geschaffene und dich, o mein Herr und Gott, zu besitzen berufene Seele kehre in deinen Schooß zurück. Mein Herz ist bereit, zu gehorchen, o Herr! mein Herz ist bereit. Es geschehe dein Wille, nicht der meinige!

Reue.

Nichts bekümmert und ängstiget mich im Tode so sehr, o mein Gott! als daß ich sterbe, nachdem ich so viele und so große Sünden begangen, und so wenig Buße gethan habe. O wie schrecklich ist es, mein Jesus! in diesem Zustande in deine Hände zu

fallen! Wer mag vor dir bestehen, wenn du nach aller Strenge unsere Missethaten untersuchest! Geh' nicht zu Gerichte mit deinem Diener; deine Barmherzigkeit, die bisher meiner schonte, wolle mich auch gegen deine Gerechtigkeit in Schutz nehmen. Bedenke, daß du, obschon du mein Richter bist, doch auch mein Heiland bist; daß ich, obschon ich nicht würdig bin, dein Kind genannt zu werden, doch dein Geschöpf bin und das Werk deiner Hände; der du versprochen hast, von dem Augenblicke an, da der Sünder von seinem Irrwege zurückkehrt, seiner Missethaten nicht mehr zu gedenken, verwirf nicht von deinem Angesichte einen Missethäter, der mit zerknirschtem und gedemüthigtem Herzen zu dir zurückkehrt. Ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir, o Vater meiner Seele! Ja, ich habe gesündigt; ich bekenne es und klage mich dessen an; ich bereue von ganzem Herzen alle meine Sünden, weil ich dich dadurch beleidiget habe; dich, der du aller Ehrfurcht und Liebe würdig bist, dich, den ich mit ganzer Seele und aus allen Kräften liebe. Lieber wollte ich, ich bin es fest entschlossen, Alles leiden, als deiner Freundschaft durch eine Sünde verlustig werden. Bekräftige du selber diese Entschließung, o mein Heiland! und ersetze durch deine Verdienste und unendliche Genugthuung Alles, was meiner Reue und Buße mangelt.

Hoffnung.

Was kann ich Anders verlangen im Himmel und auf Erden, als dich, o Gott meines Herzens, mein höchstes und einziges Gut, zu besitzen ewiglich. Zwar weiß ich, daß ich ganz und gar unwürdig bin einzugehen in deine himmlische Stadt, wohin nichts Unreines zugelassen wird; allein ich weiß auch, daß

ein einziger Tropfen Blut, den mein Erlöser für mich vergossen hat, meine Seele von allen ihren Flecken rein zu waschen vermag. Dieß ist der Grund meiner Hoffnung, und Keiner, der auf dich hoffet, o Herr! wird zu Schanden werden. Es ist nicht dein Wille, daß Einer zu Grunde gehe. Laß mich also mit den Gottlosen, die kein Vertrauen auf dich haben, nicht zu Grunde gehen; laß meine Seele, die noch deinen heiligen Namen lobpreiset, den Teufeln nicht zur Beute werden! Ich meines Theils werde nie aufhören, auf deine Barmherzigkeit zu hoffen, auch dann nicht, wann du mir den Todesstreich versetzen wirst. Nein, mein Heiland! du wirst mich nicht zu Grunde gehen lassen, nachdem du mich um den Preis deines kostbaren Blutes erkauft hast, erkauft, als ich ganz verloren war. Du wirst wohl das Werk deiner Güte bis zum Ende bewahren. In diesem süßen Gedanken will ich ruhig meinen Geist in deine Hände zurückgeben.

O Jesus! der du hangend am Kreuze, für deine Kreuziger gebeten hast, verzeihe mir meine Beleidigungen, wie auch ich Allen verzeihe, die mich beleidiget haben.

O Jesus! der du an deinem Kreuze dem guten Schächer versprachst, ihn mit dir in den Himmel aufzunehmen, gönne auch mir, obgleich ich viel strafbarer bin, als er, ein Plätzchen in deinem Reiche.

O Jesus! der du sterbend deinen geliebten Jünger deiner seligsten Mutter empfahlest, stelle auch mich unter ihren Schutz, und mache mich würdig, lebend und sterbend sie zur Mutter zu haben.

O Jesus! der du aus heißer Liebe und inbrünstiger Begierde zu leiden, wolltest unter den größten Schmerzen von deinem Vater verlassen werden, verlaß mich nicht in meiner Todesstunde, damit ich

nicht wanke, und verbirg mich in deine heiligen Wunden.

O Jesus! der du im brennendsten Durste nur mit Galle und Essig gelabet worden bist, erwecke in meinem Herzen einen brennenden Durst nach meinem Heile und deiner Ehre und Glorie.

O Jesus! der du durch deinen schmählichen Kreuztod das Werk unserer Erlösung vollendet hast, verleihe mir die Gnade, daß ich deinen mit dir gehabten Absichten noch vor meinem Tode mit aller Treue entsprechen möchte.

O Jesus! der du sterbend deinen Geist in die Hände deines Vaters empfahlest, schließe auch meinen Geist in die Arme deiner Barmherzigkeit, wann ich ihn bei dem letzten Seufzer aushauchen werde.

O Jesus! habe Mitleid mit mir. O Jesus! verzeihe mir. O Jesus! rette mich. Sei mein Jesus und mein Retter in der Stunde des Todes!

O Maria! Mutter der Gnaden, Mutter der Barmherzigkeit, komme mir zu Hilfe in den letzten Augenblicken meines Lebens, schütze mich gegen die Feinde meines Heils; zeige, daß du meine Mutter bist und höre nicht auf für mich zu bitten, bis du mich zu deinem göttlichen Sohne in den Himmel wirst eingeführt haben.

Großer heiliger Joseph! der du gewürdiget wurdest, in den Armen Jesu und Mariä deine Seele auszuhauchen, erbitte mir die Gnade, zu sterben unter ihrem Schutz und Schirm.

Mein heiliger Schutzengel, und ihr meine heiligen Patrone! verlasset mich nicht in dem letzten Augenblicke meines Lebens, und kommet meiner Seele entgegen. Und du, mein Jesus! du Allerheiligster, du Urheber meines Heils, segne mich. Ich werde nicht von der Stelle weichen, bis du mir

deinen Segen gegeben hast, für die Zeit und für die Ewigkeit.

Einwilligung in den Tod.

Ich bete an, o mein Gott, dein unendliches, ewiges Wesen! In deine Hände lege ich Alles, was du mir gabst. Du magst es nach deinem göttlichen Wohlgefallen zerstören durch den Tod, den ich mit aller Unterwürfigkeit annehme, in Vereinigung mit dem Tode unsers Herrn Jesus Christus, im Geiste der Buße. In dieser Hinsicht erschrecke ich nicht vor ihm, freue mich dessen vielmehr. Daß diese Hingebung in den Tod mir deine Barmherzigkeit und deine Gnade erwirken werde, daß ich den fürchterlichen Uebergang in die Ewigkeit glücklich bestehen möge, hoffe ich vertrauensvoll, o mein Gott!

Ich will durch meinen Tod mich selbst dir zum Opfer schlachten, und deinem allerhöchsten Wesen durch Vernichtung des Meinigen in aller Ehrfurcht huldigen, um deiner Gerechtigkeit genug zu thun für so viele Beleidigungen, die ich dir zugefügt habe. Und in dieser Hinsicht nehme ich Alles an, was der Tod Schreckliches hat für Sinne und Natur.

Ich willige in die Trennung meiner Seele von dem Leibe, zur Strafe, daß ich mich durch die Sünde von dir getrennt habe. Ich willige in die Beraubung des Gebrauches meiner Sinne, zur Genugthuung für die Sünden, die ich durch sie begangen habe.

Es ist recht, daß man mich in die Erde verscharren und mit Füssen treten wird, zur Strafe meines Stolzes, der machte, daß ich in den Augen der Menschen Etwas scheinen wollte; es ist recht, daß man meiner vergessen wird, zur Strafe des eiteln Wohlgefallens, wenn ich mich von Andern geehrt sah.

Gerne ziehe ich mich in die Einsamkeit und in das fürchterliche Dunkel des Grabes zurück, zu einigem Ersatze meiner Zerstreuungen und genossenen eiteln Unterhaltungen; gerne sehe ich, wie mein Leib den Würmern zur Speise wird, in Fäulniß übergeht, und in Staub zerfällt. O ihr Würmer, ich nehme euch gern in meinen Leib auf, ich liebe euch, ich ehre euch als Werkzeuge der Gerechtigkeit meines Gottes, zur Bestrafung des Stolzes und Uebermuthes, mit dem ich seinem heiligen Willen widerstrebte; rächet seine beleidigte Ehre; nehmet Genugthuung der Beschimpfungen wegen, die ich ihm zufügte; zerstöret diesen sündigen Leib, diesen Feind Gottes, dieses Mitglied der Ungerechtigkeit, und lasset die Macht des Schöpfers triumphiren über die Schwäche seines unwürdigen Geschöpfes. Diesem Allen unterwerfe ich mich, und auch deinem gerechten Urtheile, das im Augenblicke meines Todes über meine Seele ergehen wird, wie es immer ausfallen mag.

Gebet

zu den heiligen sieben Zufluchten.

O heiligste Dreifaltigkeit, einiger Gott und Herr! laß mein Herz deine Wohnung sein.

Gekreuzigter Heiland, Jesus Christus! laß dein heiliges Leiden und Sterben an mir nicht verloren sein.

O heiligstes Sakrament des Altars! gib, daß ich dich allzeit ehrerbietig, andächtig und inbrünstig empfange.

Heilige Maria, Mutter Gottes! nimm mich an als dein Kind, und würdige dich, meine Mutter zu sein.

O ihr heiligen Engel! führet, begleitet und beschützet mich auf dem Wege zum ewigen Leben.

O ihr Heiligen Gottes! seid meine Fürsprecher in allen Nöthen, daß ich einst mit euch Gott ewig lieben und loben möge.

O ihr Freunde Gottes im Fegfeuer! seufzet für mich, daß Gott in Ansehung eurer Verdienste und Fürbitte mir beistehe, und Gnade verleihe. Amen.

Für die in den letzten Zügen Liegenden.*)

Drei Vater unser zu Ehren der Todesangst Jesu Christi und drei Gegrüßet seist du Maria zu Ehren der Schmerzen Mariä.

De profundis.**)

Aus der Tiefe habe ich zu dir gerufen, o Herr! Herr, erhöre meine Stimme.

Dein Ohr wolle Acht haben auf die Stimme meines Flehens.

---

*) Alle diejenigen, welche obiges Gebet nach dieser Meinung verrichten, gewinnen jedesmal einen Ablaß von 300 Tagen; und Jene, welche wenigstens einmal des Tages durch einen ganzen Monat dieß Gebet verrichten, gewinnen an einem beliebigen Tage, an welchem sie beichten und communiziren, einen vollkommenen Ablaß. Pius VII. den 18. April 1809.

**) Ein Ablaß von 100 Tagen, wenn man dieses Gebet um die Zeit der eintretenden Nacht betet, und einen vollkommenen Ablaß an einem beliebigen Tage im Monate, wenn es täglich gebetet wird. Klemens XII., Pius VI. 18. März 1781.

Wenn du die Ungerechtigkeit ahnden wolltest, o Herr! wer, o Herr, wird dann bestehen?

Aber bei dir ist Versöhnung und wegen deines Gesetzes vertraue ich auf dich, o Herr!

Meine Seele hat sich auf sein Wort verlassen, meine Seele hat auf den Herrn gehofft.

Von der Morgenröthe bis in die Nacht soll Israel auf den Herrn vertrauen;

Denn bei dem Herrn ist Erbarmung und bei ihm ist überreiche Erlösung.

Und er selbst wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Die Ehre sei dem Vater ꝛc.

Allgemeines Gebet,

wie man es in Rom zu verrichten pflegt, wenn man einen Ablaß gewinnen will.

O Herr Jesus Christus! durchdrungen von dem lebendigsten Schmerze beim Anblick meiner Sünden, opfere ich dir dieses schwache und demüthige Gebet auf, zu deiner Ehre und Verherrlichung und zum Wohle deiner Kirche. — Heilige du es, und verleihe ihm Werth durch deine Gnade.

Ich wünsche, mich ganz anzuschließen der frommen Meinung des heiligen Vaters, der diesen Ablaß zum Wohle der Gläubigen verliehen hat. Gestützt auf deine unendliche Güte, bitte ich dich demüthigst um Ausrottung der Ketzereien auf der ganzen Erde, um die Befestigung eines dauerhaften Friedens, und wahre Eintracht unter den christlichen Fürsten, auf daß sie und ihre Unterthanen alle dir dienen in Reinigkeit des Herzens, in wechselseitiger Liebe und in Gleichförmigkeit heiliger Gesinnungen.

Erfülle auch den heiligen Vater, den Papst, mit deinem Geiste, wehre von ihm ab alle Nachstellungen und nimm ihn in deinen Schutz. — O liebreicher Heiland! laß mich durch die Verdienste der allerseligsten Jungfrau und aller Heiligen des Himmels Theil nehmen an dem Schatze, mit welchem du deine heilige Kirche durch Vergießung deines kostbaren Blutes bereichert hast, und verleihe mir heute die Früchte dieses Ablasses.

Erlasse mir, o mein Gott! um deiner unendlichen Barmherzigkeit willen die Strafen meiner Sünden, die ich entweder in diesem Leben erleiden müßte, oder im zukünftigen.

Von diesem Augenblicke an nehme ich mir fest und ernstlich vor, mit deiner Gnade ein bußfertiges und abgetödtetes Leben zu führen. Auch will ich deiner Gerechtigkeit nach Kräften genug thun, die Sünde mit Abscheu fliehen und als das größte Uebel über Alles bereuen und verfluchen, weil ich dadurch dich, meinen liebenswürdigsten Gott, beleidigt habe, den ich jetzt über Alles liebe und lieben werde alle Tage meines Lebens. Amen.

Vater unser. Gegrüßt seist du ꝛc. Die Ehre sei dem Vater ꝛc. Ich glaube an Gott ꝛc.

Der heilige Kreuzweg.

Vorbereitung.

Anbetungswürdigster Jesus, mein göttlicher Erlöser! Ich werfe mich hier vor deinem Kreuze auf mein Angesicht nieder, im Geiste der Demuth und

mit zerknirschtem Herzen. Ich bekenne, mein Jesus! daß ich die Ursache deiner Schmerzen und der Urheber deines Todes bin. Meine Sünden haben dich an das Kreuz und in den Tod gebracht. Aber jetzt verfluche ich alle meine Sünden vom Herzen und ich wollte wünschen, daß ich sie nie begangen hätte.

Gütigster Jesus! ich will nun im Geiste jenen Weg besuchen, den du mit deinem Kreuze hinterlegt hast. Gib mir die Gnade, daß ich nicht nur die Abläße gewinne, die ich für mich und für die armen Seelen im Fegfeuer will verwendet haben; sondern auch, daß ich immer jene Tugenden übe, die du mir in deinem Leiden zur Nachahmung vorgelegt hast. Das bitte ich dich durch deine unendlichen Verdienste, durch dein heiligstes Blut, durch dein bitteres Leiden und Sterben. Amen.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Jesus wird falsch angeklagt und zum schmählichsten Tode des Kreuzes verurtheilt, er, die wahre Unschuld und Heiligkeit selbst. Er hat nichts als Gutes gethan, und nur die Menschen unterrichten wollen, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig glückselig werden sollten. Aber eben deßwegen, weil er es so gut gemeint und seine göttliche Lehre so standhaft vorgetragen hat, so muß er sterben. Und doch,

wie willig nimmt er nicht das Todesurtheil an! Ohne den Mund zu öffnen, läßt er sich wie das unschuldige Lamm zur Schlachtbank führen.

Gebet.

O Jesus! durch die große Geduld, mit welcher du das Todesurtheil angenommen hast, bitte ich dich, gib mir, daß ich in meinem Thun und Lassen, besonders in meinen Reden behutsam sei, daß ich wider meinen Nächsten nicht urtheile, und seine Ehre niemals kränke. Gib auch, o göttlicher Heiland! daß ich um den Menschen zu gefallen, nie wieder mein Gewissen handle, noch aus Furcht vor ihnen das Gute unterlasse. Du wirst selbst einst mein Richter sein. O, daß ich denn vor dir bestehen möge!

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
R. Erbarme dich meiner!

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!
R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Willig nimmt der sanftmüthige Jesus das schwere Kreuz auf seine Schultern, und ruft uns Allen freundlich zu. „Wer mir nachfolgen will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach.“ Dieß ist die wichtige Lehre des göttlichen Mittlers, die Lehre seiner Liebe, die uns

deutlich sagt, daß wir nur durch Kreuz und Leiden dahin kommen können, wo er ist. Damit wir aber desto eher seiner Einladung folgen, so spricht er noch die trostreichen Worte: „Mein Joch ist süß, und meine Bürde ist leicht."

Gebet.

Ja, Jesus! ich will mit dir das Kreuz auf meine Schultern nehmen, da ich weiß, daß du mir ohnehin nicht mehr auflegst, als ich tragen kann. Ich will dir zu Liebe alle Leiden und Widerwärtigkeiten dieses Lebens geduldig übertragen. Ich will immer denken: der Weg des Kreuzes ist der Weg zum Himmel. — Verleihe mir die Gnade, daß ich mein Kreuz auch mit solchen Augen ansehe, mit jener Liebe umfange, und mit so großer Entschlossenheit auf mich nehme, wie du es auf dich genommen hast. Jesus! du gehst mit dem Kreuze voran; ich folge dir, stärke mich.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Dritte Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Ohnmächtig liegt der Göttliche im Staube. — Das Kreuz hat ihn zu Boden gedrückt. Die Sünde der ganzen Welt ja auch meine Sünden sind diese

große Last. Aber noch größer war seine Liebe zu uns; denn er hat alles Leiden standhaft ertragen, um uns Vergebung der Sünden, die Gnade Gottes und das ewige Leben zu verschaffen. O unbegreifliche Demuth! Er fällt zu Boden, um uns Sündern aufzuhelfen, vom Staube zur Gottheit aufzuhelfen!

Gebet.

Liebevollster Jesus! was ist mein Leiden gegen dein Leiden, mein Leiden, das ich mir meistens selbst durch Leichtsinn zugezogen und durch meine Sünden verschuldet habe! und doch muß ich zu meiner Schande meine Weichlichkeit bekennen, daß ich sogar mein kleines und geringes Kreuz nicht willig tragen will; daß ich sogar bei meinen geringsten Widerwärtigkeiten unterliege, und so oft alle Geduld und Sanftmuth verliere. O Jesus! durch deinen Fall richte mich auf, und stärke mich, daß ich als Christ dir zu Liebe und zu meiner Besserung Alles, was mir in meinem Leben schwer fällt, geduldig und standhaft übertrage.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

O wie schmerzhaft muß nicht für Maria der Anblick gewesen sein, da sie ihren geliebten Sohn so

schmählich daher kommen sah! — Mit einer dörnernen Krone auf dem Haupte, unter den Henkersknechten, zwischen zwei Missethätern, mit dem schweren Kreuze auf den Schultern! Dieser Schmerz muß freilich ihre Seele gleich einem Schwerte durchdrungen haben! Allein sie blieb auch da die ergebene Magd des Herrn, die nichts anderes wollte, als: „Mir geschehe nach seinem Willen!" — zu unserer Belehrung, daß auch wir uns in allen widrigen Zufällen unseres Lebens in den Willen Gottes ergeben sollen.

Gebet.

O Jesus! welch schmerzliche Empfindung traf auch dein liebendes Herz, als dir deine liebe Mutter, verlassen und traurig, auf deinem Wege zur Richtstätte entgegen kam! Aber zärtlich nimmst du von ihr Abschied, und gehst ohne Wankelmuth den Weg zum Tode fort; denn so war es der Wille deines Vaters! So will denn auch ich mich in Allem nach dem Willen Gottes richten, ohne den kein Haar vom Haupte fällt, und der gewiß Alles zu meinem Beßten lenket. Göttlicher Heiland! du meine Hoffnung und Stärke! gib mir die Gnade der Barmherzigkeit! Heilige Mutter, Mutter der Erbarmnisse, bitte deinen Sohn um diese Gnade für mich!

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Fünfte Station.

Simon hilft Jesus das Kreuz tragen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset!

Betrachtung.

Als die Feinde und Peiniger Jesu sahen, daß ihm das Kreuz zu schwer wurde, so legten sie dasselbe dem Simon auf, der eben vorbeiging. Aber dieses geschah nicht, aus einem Gefühle der Menschlichkeit, sondern nur aus Furcht, der todesschwache Jesus möchte aus Mattigkeit auf dem Wege sterben, ehe er auf den Richtplatz käme, wo sie also ihre Absicht, ihn zu kreuzigen, nicht mehr ausführen könnten. O versteckte Bosheit und falsche Arglist der Menschen!

Gebet.

Göttlicher Jesus! o schaffe doch in mir ein aufrichtiges Herz mit den beßten Gesinnungen gegen dich und meine Mitmenschen! Verleihe mir Stärke, daß auch ich dir dein Kreuz tragen helfe; und dieses ohne Zwang, ohne Abneigung, mit vollkommenstem Gehorsam und mit gänzlicher Ergebung in deinen Willen. Entzünde in mir wahre Liebe gegen den Nächsten, daß ich immer bereitwillig bin, aus Liebe zu dir einem Jeden seine Mühe und Last zu erleichtern, Liebesdienste zu erweisen, und mit Rath und Trost beizuspringen.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
R. Erbarme dich meiner!

Sechste Station.

Veronika reicht Jesus das Schweißtuch.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset!

Betrachtung.

Jesus, der schönste aus den Menschenkindern, der Abglanz des Vaters, das wahre Ebenbild seiner Wesenheit, — o wie ist er jetzt so sehr verunstaltet, daß man sein heiligstes Angesicht, von Wunden und Blut, von Schweiß und Staub bedeckt, nicht mehr sehen kann! Er sieht wahrhaftig keinem Menschen mehr gleich, sondern vielmehr einem Wurm. Er ist ein Mann der Schmerzen, voller Elend! Veronika reicht ihm deßwegen aus Mitleiden ein Schweißtuch, daß er sich abtrocknen kann, und er hinterläßt ihr sein Bildniß zum Lohne. Eine große Belohnung für eine Gott liebende Seele!

Gebet.

Ach mein Jesus! drücke mir nicht nur dein blutiges Angesicht, sondern auch alle deine Schmerzen tief in das Herz hinein, damit ich mich immer besonders zur Zeit der Anfechtung und Trübsal daran erinnere und dich mit keinem leichtfertigen Muthwillen mehr beleidige. Und einst, wenn in meiner Sterbestunde vor meinen Augen Alles verschwinden wird, o dann sei mein letzter Blick auf dich gerichtet, mein göttlicher Erlöser! Sieh dann auch mich gnädig an, und zeige mir dein liebreiches Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!
R. Erbarme dich meiner!

Siebente Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset!

Betrachtung.

Ach! von Kräften ganz erschöpft, sinkt der Heiland wieder ohnmächtig dahin, und liegt abermal unter dem schweren Kreuz zu Boden! Jesus weiß also wohl aus Erfahrung, was Leiden ist. Er weiß, wie viel der Mensch ertragen kann; und eben deßwegen dürfen wir hoffen, daß er auch mit unserer Schwachheit Mitleid haben, und uns mit seiner göttlichen Kraft unterstützen werde.

Gebet.

Wenn mich die Last der Sorgen darniederdrückt; wenn mein Muth sinken und meine Kraft erliegen will; wenn ich bei der schweren Arbeit fast nicht mehr aushalten, wenn ich in einer heftigen Versuchung kaum mehr widerstehen kann: o so stärke mich, göttlicher Heiland! daß ich nicht verzagt oder kleinmüthig werde; daß ich nicht unter der Last erliege, die mich drückt, sondern auf deinen himmlischen Vater vertraue, der die Seinigen niemals verläßt; der immer mit seiner Hilfe gerade da am nächsten ist, wo alle Hilfe unmöglich scheint.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Achte Station.

Jesus redet die über ihn weinenden Frauen an.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

„Ihr Töchter Jerusalems, weinet nicht über mich, sondern über euch und eure Kinder!" So spricht der liebreiche Jesus zu den guten Seelen, die ihn auf dem schmerzvollen Kreuzwege bedauern und beweinen. — Er ist mehr für sie als für sich selbst besorgt. Das Unglück und die große Strafe, die auf sein Volk wartet, geht ihm mehr zu Herzen, als sein eigenes Leiden. Noch auf dem Wege zur Richtstätte läßt er die Stimme seiner Liebe hören und predigt Buße und Bekehrung.

Gebet.

Auch ich, o Jesus! soll also mehr über meine Sünden, als über dein Leiden weinen. Ja über mich selbst muß ich weinen, weil ich bisher die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkennen wollte; weil ich mich durch dein namenloses Leiden noch nicht zur Selbstverleugnung und zur frommen Nachfolge deines lehreichen Tugendspiegels habe bewegen lassen. O mich Undankbaren, der ich mir dein Leiden so wenig zu Nutzen gemacht, und vielmehr so oft und so schwer wider dich gesündigt habe! Aber, o Jesus! sei mir gnädig und barmherzig, richte mich nicht nach meiner Bosheit; sondern gib mir deine Gnade, daß ich würdige Früchte der Buße bringe, und meine Sünden beweine bis in den Tod!

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Neunte Station.

Jesus fällt das Drittemal zu Boden.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöst.

Betrachtung.

Schon zum drittenmal wird der göttliche Erlöser durch die Schwere des Kreuzes, oder vielmehr von unsern Sünden überladen zu Boden gedrückt. „Er hat wahrlich unsere Schwachheiten auf sich geladen; er selbst hat unsere Schmerzen getragen! Wegen unserer Sünden ist er so verwundet, so geschlagen worden! Aber seine Geduld ermüdet nicht. Unter den größten Leiden vollendet er standhaft unsere Erlösung. Er ist dem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode, — bis zum Tode am Kreuze.

Gebet.

Anbetungswürdigster Jesus! Du unterliegst der schweren Last des Kreuzes, welches ich dir auferlegt habe. O durch diese deine Entkräftung, durch diese Schwäche, die du wegen meiner ausgestanden hast, bitte ich dich, stärke mich mit Deiner Gnade, daß ich das Gute, weil es Mühe kostet, nicht unterlasse; daß ich nicht sogleich ermüde und verzage, wenn es mir schwer fällt, meine Pflicht zu thun! Ja verleihe, daß ich nicht mehr in die alten Sünden falle;

daß ich die bösen Gelegenheiten hiezu einmal ernstlich meide, und stets der Gefahr ausweiche, dich zu beleidigen. Nein, o Jesus! eher sterben, als noch einmal in diese Sünden fallen!

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme Dich meiner!

Zehnte Station.

Jesus werden die Kleider ausgezogen.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Grausam werden dem lieben Heilande die Kleider vom Leibe gerissen, und dadurch gleichsam alle Wunden erneuert. Bei seiner Entkräftung wird ihm zu einiger Stärkung bitterer Wein mit Myrrhen gereicht. Aber auch dieses geringe Labsal nimmt er nicht an. Er will für seine Schmerzen keine Linderung gebrauchen, so wie er den Spott, dem er durch seine Entblößung ausgesetzt ist, gelassen überträgt.

Gebet.

Sanftmüthigster Jesus! Wenn ich deinen zerfleischten Leib, dein mit Dörnern gekröntes Haupt, deine große Entkräftung und äußerste Verlassung betrachte, wie kann ich noch verbotene Freuden suchen? wie kann ich noch Hoffart, Wollust und Ueppigkeit lieben? Nein, mein Herr und Heiland! ich will mich von der Sünde und von Allem, was mich zur Sünde

reizt, losreißen. Ich muß und ich will, so hart es mich auch ankömmt, alle bösen Gewohnheiten und Neigungen ablegen. Jesus! mit deinem Beistande ist mir Alles möglich.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

In unbeschreiblicher Qual hängt nun Jesus am Kreuze. Seine Wunden sind aufgerissen; seine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt; alle seine Glieder grausam ausgestreckt! O unbeschreibliche Marter und Pein! — Und doch, er duldet Alles, ja er betet noch sogar für seine Feinde, und entschuldiget sie damit, daß sie nicht wissen, was sie thun!

Gebet.

Geduldiger Jesus, wie sehr beschämst du mich! Denn ach, wie leicht werde ich zornig und unwillig, wenn mir das Geringste zu Leid geschieht! Oder sollte ich nichts leiden, da du, o göttlicher Heiland! für uns so viel gelitten hast? Sollte ich von Andern nichts ertragen, da sie auch von mir so viel ertragen

müssen? Sollte ich bei der Beleidigung meines Nebenmenschen nicht auch mehr gelassen und geduldig sein, und dabei denken: Vielleicht hat er es aus Unwissenheit oder aus Uebereilung, ohne böse Absicht gethan?

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Nun ist endlich das große Versöhnungsopfer vollbracht! Das Lamm Gottes ist geschlachtet! Der sterbende Jesus athmet das Letztemal! Er neigt sein Haupt, und unter den größten Schmerzen gibt er seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters hin. — So viel hat es gekostet, uns von der Sünde zu erlösen! O Liebe! unendliche Liebe! Der Sohn des himmlischen Vaters stirbt den schmerzlichsten Tod, damit der sündige Mensch lebe!

Gebet.

Tausendmal, o liebster Jesus! tausendmal danke ich dir für deine unendliche Güte, die du gegen uns Menschen gezeiget hast. O laß doch an mir dein heiligstes Blut nicht verloren sein! Dein heiliges Kreuz sei mein Trost auf Erden, meine Beschützung

in der Noth, meine Stärke wider die Sünde! Durch dieß heilige Kreuz, an dem du gestorben bist, hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe, und durch ein frommes Leben mich auf einen seligen Tod bereite. Besonders in meiner letzten Angst laß mich, o Jesus! Trost und Erquickung aus deinen Wunden schöpfen! In jenem schrecklichen Augenblicke, wo mich Alles verlassen wird, und wo ich Alles verlassen muß, laß mich ganz auf dich vertrauen! Nimm mich dann gnädig zu dir hinauf, damit ich ewig sei, wo du bist!

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß Mariä gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und benedeien dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Ach, was wird nicht Maria, die schmerzhafte Mutter, gelitten haben, da sie ihren Sohn, den sie zum Heile der Welt geboren, nun todt auf ihrem Schooße liegen hatte! O wie zärtlich wird sie seinen Leichnam umfangen und seine Wunden mit Thränen benetzt haben! Aber wie bald hat sich Alles geändert! Jetzt ist sie bei ihm im Himmel und erfreut sich aller überstandenen Leiden. — Mutter der Liebe!

sieh mich mit einem gnädigen Blicke an, und erbarme dich meiner, stelle mich deinem göttlichen Sohne vor, und bitte durch seine Schmerzen um die Gnade für mich, wie du, nur für Gott zu leben, um dort einst mit dir in Gott ewig selig zu sein.

Gebet.

Ja, so darf ich denn Leiden und Trübsale nicht mehr als ein Zeichen der Ungnade ansehen, weil, o Jesus! sogar die unschuldigste Seele deiner lieben Mutter mit Leiden und Schmerzen angefüllt war. Und da ich ohnehin durch meine Sünden und Vergehungen alle möglichen Strafen und Züchtigungen verdient habe, so will ich desto geduldiger leiden, um zum Lohne dafür Verzeihung und einst den Himmel zu erlangen.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Vierzehnte Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

V. Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und benedeien dich.

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die ganze Welt erlöset.

Betrachtung.

Endlich hat der liebe Jesus nach einem mühevollen Leben und schmerzhaften Tode Ruhe in dem Grabe gefunden! Das Grab ist das Ende aller Plagen die-

ses Lebens; das Grab ist für den Christen ein wahrer Gottesacker, ein Samenfeld, wo sein Leib wie der Same in der Erde verborgen liegt und verweset, aber einst wieder aufersteht zum ewigen Leben. Also auch dein Leben wird verzehrt wie Schatten; vergehen werden alle Freuden und Trübsale der Welt. Dein Geist wird zurückkehren zu Gott, und verwesen wird dein Körper im Grabe des Todes. Und dann an jenem schrecklichen Tage wird die Auferstehung zum neuen Leben folgen.

Gebet.

Nun ist Alles vollbracht! Ich bete dich an, o Jesus! Dein Sterben und deine Begräbniß sollen mich immer kräftig erinnern an das, was am Ende auch mit mir geschehen wird. Aber den Anblick des Grabes will ich nicht mehr scheuen; ich will dabei nicht an das Sterben allein, sondern auch an die Auferstehung und an das ewige Leben denken. So gewiß du, mein Erlöser! vom Grabe erstanden bist und jetzt ewig lebest; so gewiß werde auch ich einst auferstehen zum ewigen Leben, und zwar zu einem ewig glückseligen Leben, wenn ich jetzt so lebe, daß ich einen guten Tod hoffen kann.

Vater unser. — Ave Maria.

V. Gekreuzigter Herr Jesus Christus!

R. Erbarme dich meiner!

Beschluß.

Gekreuzigter Jesus! mein Heiland und meine Liebe, mein Trost und meine Freude! dir sei vom Herzen gedankt, daß du mich durch deine Leiden von der ewigen Pein errettet, von den Sünden gereiniget, mit deinem Vater versöhnt, und mir das ewige Leben

erworben hast. — Ach, stärke doch meine Vorsätze, die ich während dieser Betrachtungen gemacht habe, daß ich immer standhaft deinen Tugendbeispielen nachfolge, und nicht mehr irre gehe auf dem Wege der Sünden, sondern führe mich und alle leidenden Seelen im Fegfeuer in jene ewigen Wohnungen ein, in die du selbst nicht anders als durch ein blutiges Leiden hast eingehen können. Amen.

Inhalt.

Seite

Betrachtungen für jeden Tag im Monate Februar.

Betrachtungen über die vier letzten Dinge.

Betrachtung über das apostolische Glaubensbekenntniß zur Stärkung des katholischen Glaubens in Bezug auf das hochheiligste Altarssakrament (vom hl. Franz v. Sales).

Seite

Beichtgebete.

Eine kürzere Beicht-Andacht.

Vor der Beicht.

Nach der Beicht.

Communion-Gebete.

Am Vorabende der heil. Communion.

Vorbereitung zur heiligen Communion am Communiontage selbst.

Nach der heiligen Communion.

Verschiedene Andachten.

Sintzel, Michael,

Die zwölf Monate des Jahres, geheiligt durch Belehrungen, Betrachtungen und Gebete oder: Lehr-, Betrachtungs- und Gebetbuch für alle Monate des Jahres
Bd.: 2

Regensburg 1864